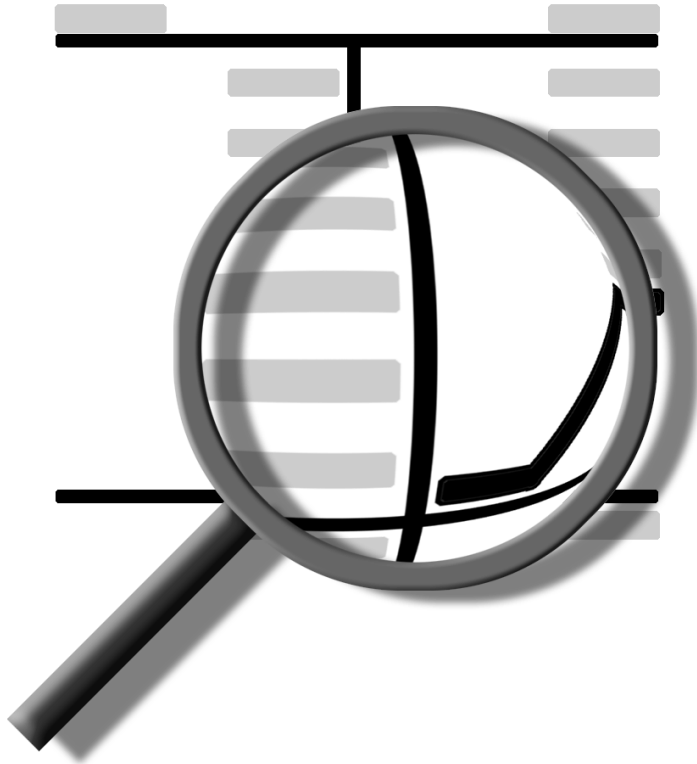


Kreis Borken  
14 – Revision



**PRÜFUNGSBERICHT**  
ÜBER DEN  
**GESAMTABSCHLUSS DES KREISES BORKEN**  
ZUM  
**31. DEZEMBER 2015**

Impressum

Kreis Borken

Revision

Christiane Richter

Burloer Str. 93, 46325 Borken

Zimmer: 2446 (Etag 4 B)

Telefon: 0049 2861 / 82 – 2446

**Inhaltsverzeichnis:**

<b>1</b>	<b>PRÜFUNGS-AUFTRAG</b> .....	<b>4</b>
<b>2</b>	<b>GRUNDSÄTZLICHE FESTSTELLUNGEN (LAGEBEURTEILUNG)</b> .....	<b>5</b>
2.1	Gesamtergebnisentwicklung .....	5
2.2	Liquiditätsentwicklung .....	6
2.3	Chancen und Risiken .....	7
2.4	Zusammenfassende Beurteilung.....	11
<b>3</b>	<b>GEGENSTAND, ART UND UMFANG DER PRÜFUNG</b> .....	<b>12</b>
3.1	Allgemeines.....	12
3.2	Prüfungsstrategie und Prüfungsschwerpunkte .....	13
<b>4</b>	<b>FESTSTELLUNGEN UND ERLÄUTERUNGEN ZUR RECHNUNGSLEGUNG</b>	<b>16</b>
4.1	Feststellung zum Konsolidierungskreis und Abschlussstichtag.....	16
4.2	Ordnungsmäßigkeit der einbezogenen Abschlüsse.....	17
4.3	Ordnungsmäßigkeit der Konzernrechnungslegung .....	17
4.3.1	Buchführung zum Gesamtabschluss und weitere geprüfte Unterlagen	17
4.3.2	Konsolidierung.....	18
4.3.3	Gesamtabschluss.....	19
4.3.4	Gesamtlagebericht .....	19
4.3.5	Beteiligungsbericht .....	20
4.4	<b>Gesamtaussage zum Gesamtabschluss</b> .....	<b>20</b>
4.4.1	Allgemeines.....	20
4.4.2	Feststellung zur Gesamtaussage des Gesamtabschlusses .....	21
4.4.3	Wesentliche Bewertungsgrundlagen .....	21
4.5	<b>Analyse der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage</b>	<b>23</b>
4.5.1	Vermögens- und Schuldengesamtlage.....	23
4.5.2	Ertragsgesamtlage .....	27
4.5.3	Finanzgesamtlage .....	28
4.5.4	Kennzahlen .....	29
<b>5</b>	<b>WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS UND SCHLUSS- BEMERKUNG</b> .....	<b>31</b>
<b>6</b>	<b>ANLAGEN</b> .....	<b>33</b>

## 1 PRÜFUNGSaufTRAG

Gem. § 53 Abs. 1 KrO NRW<sup>1</sup> gelten für die Haushalts- und Wirtschaftsführung die Vorschriften des 8. bis 12. Teils der Gemeindeordnung und die dazu erlassenen Rechtsverordnungen entsprechend. Somit hat der Kreis Borken ergänzend zu den Jahresabschlüssen zusätzlich gem. § 116 Abs. 1 GO NRW<sup>2</sup> in jedem Haushaltsjahr für den Abschlussstichtag 31. Dezember einen Gesamtabschluss aufzustellen, gem. § 2 Abs. 1 NKFEg NRW<sup>3</sup> erstmals spätestens zum 31. Dezember 2010.

Gem. § 116 Abs. 6 GO NRW ist der Gesamtabschluss vom Rechnungsprüfungsausschuss zu prüfen. Der für Jahresabschlüsse anzuwendende § 101 Abs. 2 bis 8 GO NRW gilt entsprechend, so dass sich der Rechnungsprüfungsausschuss für die Prüfung des Gesamtabschlusses der örtlichen Rechnungsprüfung bedient. Dementsprechend gehört auch die Prüfung des Gesamtabschlusses gem. § 103 Abs. 1 Nr. 3 GO NRW zum Aufgabenbereich der örtlichen Rechnungsprüfung.

Der Gesamtabschluss und der Gesamtlagebericht sind dahin gehend zu prüfen, ob sie ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage des Kreises Borken unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung (GoB) vermitteln und ob die gesetzlichen Vorschriften, die sie ergänzenden Satzungen sowie die sonstigen ortsrechtlichen Bestimmungen beachtet wurden.

Der Bericht über die Prüfung des Gesamtabschlusses zum 31. Dezember 2015 wurde in Anlehnung an die „Leitlinien zur Berichterstattung bei kommunalen Abschlussprüfungen (IDR-L-260)<sup>4</sup>“ erstellt.

---

<sup>1</sup> Kreisordnung für das Land Nordrhein-Westfalen

<sup>2</sup> Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen

<sup>3</sup> NKF Einführungsgesetz NRW – Gesetz zur Einführung des Neuen Kommunalen Finanzmanagements für Gemeinden im Land Nordrhein-Westfalen

<sup>4</sup> IDR – Institut der Rechnungsprüfer, Leitlinie 260

## 2 GRUNDSÄTZLICHE FESTSTELLUNGEN (LAGEBEURTEILUNG)

Grundlage für die Beurteilung im Lagebericht zum Gesamtabchluss 2015 sind die Jahresabschlüsse des Kreises Borken („Kernverwaltung“) und seiner verselbstständigten Aufgabenbereiche. Der Lagebericht geht insbesondere auf die Kernverwaltung und die voll zu konsolidierende Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH (EGW) sowie wesentliche Aspekte der übrigen Beteiligungen des Kreises Borken näher ein.

Die Darstellungen des Landrates des Kreises Borken zum Gesamtergebnis, zur finanziellen Lage und zur weiteren Entwicklung lassen sich wie folgt zusammenfassen:

### 2.1 Gesamtergebnisentwicklung

#### Kernverwaltung

Haushalts- jahr	Jahresüber- schuss	Jahres- fehlbetrag	Eigenkapital	davon: Allgemeine Rücklage
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
2008	7,7		39,9	20,5
2009	10,9		52,0	29,0
2010	5,7		57,7	39,9
2011		-1,1	56,6	45,7
2012		-3,6	53,0	45,4
2013		-8,0	37,2	26,7
2014		-4,9	32,2	26,6
2015	6,7		35,3	23,0

Tab. 1: Entwicklung der Jahresergebnisse und des Eigenkapitals der Kernverwaltung in den Jahren 2008 bis 2015

Nach den Jahresüberschüssen in den Jahren **2008** (+ 7,7 Mio. €), **2009** (+ 10,9 Mio. €) und **2010** (+ 5,7 Mio. €) und den Defiziten in den Jahren **2011** in Höhe von 1,1 Mio. €, **2012** in Höhe von 3,6 Mio. €, **2013** in Höhe von 8,0 Mio. € und **2014** in Höhe von 4,9 Mio. € schließt das Haushaltsjahr 2015 mit einem Überschuss in Höhe von 6,7 Mio. € ab. Das Eigenkapital liegt zum 31.12.2015 bei 35,3 Mio. € (2014: 32,2 Mio. €).

Die Planungen des Jahresabschlusses 2015 gingen von einem ausgeglichenen Haushalt aus. Die Planungen für das Haushaltsjahr 2016 sahen einen defizitären Jahresabschluss mit einem Fehlbetrag in Höhe von

4,2 Mio. € vor. Angesichts frühzeitig absehbarer voraussichtlicher Verbesserungen der Haushaltsentwicklung hat der Kreistag am 08.12.2016 durch eine Nachtragssatzung den Hebesatz der Kreisumlage auf 27,8 Prozentpunkte gesenkt und mit einem Fehlbetrag in Höhe von 3,8 Mio. € geplant. Für die Folgejahre plant der Fachdienst Finanzen des Kreises Borken mit ausgeglichenen Haushalten.

### EGW

Nach den Jahresüberschüssen **2010** in Höhe von 1,0 Mio. €, **2011** in Höhe von 439 T-€, **2012** in Höhe von rd. 13 T-€, **2013** in Höhe von rd. 43 T-€, **2014** in Höhe von rd. 142 T-€ weist der Jahresabschluss der EGW für das Jahr **2015** einen Überschuss in Höhe von rd. 153 T-€ aus. Im operativen Bereich erwartet die Gesellschaft für 2016 ein vergleichbares Ergebnis wie in 2015. In seinem Lagebericht zum Jahresabschluss 2015 weist der Geschäftsführer der EGW darauf hin, dass die EGW im Jahr 2015 ihre Stellung als regional bedeutsames kommunales Entsorgungsunternehmen festigen kann.

## **2.2 Liquiditätsentwicklung**

Die liquide Absicherung der Pensionsverpflichtungen, die in der Eröffnungsbilanz der Kernverwaltung zum 01.01.2006 mit Altverpflichtungen in Höhe von über 100 Mio. € ausgewiesen wurden, stellt nach wie vor eine besondere Herausforderung dar. Für diesen Betrag können systembedingt keine liquiden Zuflüsse über die Kreisumlage erwartet werden. Der Kreis Borken muss folglich finanziell vorsorgen, um die später fälligen Pensionszahlungen aufbringen zu können. Mit dem Grundsatzbeschluss des Kreistages vom 21.07.2011 wurde mit einer zweckbestimmten Liquiditätsvorsorge durch Einzahlung in den kvw-Versorgungsfonds begonnen. Für die Haushaltsjahre 2011 bis einschließlich 2014 wurden Mittel in Höhe von rd. 24,5 Mio. € in den kvw-Versorgungsfonds eingezahlt. Für 2015 wurden 9,4 Mio. € in den Versorgungsfonds eingezahlt, so dass Ende 2015 insgesamt rd. 34,0 Mio. € als Vorsorge künftiger Pensionslasten im kvw-Versorgungsfonds hinterlegt sind.

## 2.3 Chancen und Risiken

Der Lagebericht zum Gesamtabschluss 2015 geht auf Chancen und Risiken für die künftige Gesamtentwicklung des „Konzerns Kreis Borken“ ein. Er betrachtet hierzu die Kernverwaltung, die EGW als voll zu konsolidierendes verbundenes Unternehmen und auch die verbundenen Unternehmen von untergeordneter Bedeutung, die bedeutsamen assoziierten verselbstständigten Aufgabenbereiche (Berufsbildungsstätte Westmünsterland GmbH – BBS) sowie anlassbezogen weitere Beteiligungen des Kreises Borken.

Der Prüfungsbericht geht insbesondere auf die im Lagebericht genannten Chancen und Risiken der Kernverwaltung, der EGW und der BBS ein.

### Kernverwaltung

Die öffentliche Finanzsituation bleibt nach den Ausführungen im Lagebericht trotz der guten bis befriedigenden konjunkturellen Entwicklung und des damit verbundenen guten Steueraufkommens angespannt. Zu den finanziellen Herausforderungen der nächsten Jahre werden die steigenden Aufwendungen des Landschaftsverbandes für die Eingliederungshilfen, die eigenen Aufwendungen für den Sozial- und Jugendhilfebereich sowie im Personalbereich die Zuführungen zu den Pensions- und Beihilferückstellungen gezählt. Zu erwähnen ist darüber hinaus die Entwicklung in der Flüchtlingssituation mit zusätzlichen Fallzahlen im Bereich der Ausländerbehörde sowie der Übernahme der Aufgabe „Betreuung der unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge“ durch das Kreisjugendamt. Die Planungen des Mehraufwands für die Kosten der Unterkunft aufgrund des Wechsels von Personen vom AsylbLG ins SGB II sind nach wie vor mit erheblichen Risiken behaftet. Der Kreis Borken erwartet, dass für die zusätzlichen Herausforderungen entsprechend hohe Finanzmittel von Bund und Land NRW zur Verfügung gestellt werden. Chancen ergeben sich für den Kreis Borken durch die Verabschiedung eines Bundesteilhabegesetzes für Menschen mit Behinderungen. In diesem Zusammenhang ergeben sich deutliche Kommunalentlastungen im Umfang von 5 Mrd. € jährlich ab 2018. Im Vorgriff auf diese Finanzhilfe des Bundes werden die Kommunen in den

Jahren 2015 bis 2017 mit jeweils 1 Mrd. € entlastet. Der Kreis Borken profitiert hiervon in einer Größenordnung von 1,2 Mio. € jährlich.

Weitere Bundesmittel erhält der Kreis Borken im Jahr 2017 in Höhe von zusätzlich ca. 1,2 Mio. € über den Verteilschlüssel „Kosten der Unterkunft (KdU)“. Darüber hinaus wurden dem Kreis Borken nach dem Kommunalinvestitionsförderungsgesetz des Bundes mit Bescheid vom 08.10.2015 Mittel in Höhe von rd. 8,2 Mio. € für förderungsfähige Investitionsvorhaben in den Jahren bis 2020 bereitgestellt.

Von der grundsätzlich positiven wirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland konnten die Energieversorger nicht profitieren. Die vom Kreis Borken gehaltenen RWE-Aktien wurden bereits im Jahresabschluss 2013 mit einem deutlich niedrigeren beizulegenden Wert ausgewiesen und mussten im Jahresabschluss 2015 erneut abgewertet werden. Der ausgewiesene Wert je Aktie wurde von 26,61 € auf 15,00 € verringert. Dies entspricht einem außerplanmäßigen Abschreibungsbetrag in Höhe von rd. 3,7 Mio. €, der gemäß § 43 Abs. 3 GO NRW direkt mit der Allgemeinen Rücklage zu verrechnen war, so dass die durch die Neubewertung entstehenden Aufwendungen aus Wertveränderung von Finanzanlagen keine direkten Auswirkungen auf das Jahresergebnis und den Haushaltsausgleich 2015 hatten. Sollte die RWE ihre eingeleiteten Gegenmaßnahmen nicht zielführend umsetzen können, sind weitere Kursverluste des vom Kreis gehaltenen RWE-Aktienpaketes nicht auszuschließen.

Der Lagebericht 2015 gibt den Hinweis, dass der Kreis Borken zur Entlastung seiner Kommunen den Kreisumlagehebesatz äußerst niedrig auf bewusst nicht auskömmlichem Niveau hielt und damit eine erhebliche Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage zum Ausgleich der Haushaltsjahre 2011 bis 2014 vorsah. Angesichts des ungeplanten Jahresüberschusses in 2015 von 6,7 Mio. € plante der Kreis Borken für das Haushaltsjahr 2016 ein Defizit von 4,2 Mio. € ein. Zwischenzeitlich weist der 2. Controllingbericht zum 30.09.2016 gegenüber der ursprünglichen Planung eine voraussichtliche Verbesserung in Höhe von rd. 4,8 Mio. € aus. Im Rahmen



eines Nachtragshaushaltes 2016 soll daher die Zahllast für die Städte und Gemeinden im Wege einer nachträglichen Kreisumlagehebesatzsenkung von 28,8 Prozentpunkten auf 27,8 Prozentpunkte für das Jahr 2016 vermindert werden. Durch diese Kreisumlageverringerung (Ertragsverschlechterung) wird der Entwurf des Nachtragshaushalts 2016 nunmehr mit einem Defizit von rd. 3,8 Mio. € geplant.

Der Kreishaushalt 2017 wird mit einem Defizit von 0,6 Mio. € geplant und durch Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage in dieser Höhe gedeckt. Der Kreisumlagehebesatz steigt auf 29,5 Prozentpunkte im Haushaltsjahr 2017.

Für den Zeitraum der mittelfristigen Finanzplanung ab 2018 sieht der Kreis Borken wieder ausschließlich ausgeglichene Haushalte vor, ohne hierfür das Eigenkapital planmäßig weiter in Anspruch zu nehmen.

Ein angemessener Mindestbestand der Ausgleichsrücklage ist erforderlich, um unterjährig entstehende unerwartete Mehrbelastungen während der Haushaltsausführung auffangen zu können. Die mittelfristige Entwicklung der kommunalen Finanzen ab 2015 lässt sich laut Lagebericht aufgrund des Risikos konjunktureller Eintrübungen mit Auswirkungen auf soziale Belastungen nur schwer abschätzen.

### EGW

Als Bestandteil der Unternehmensplanung hat die EGW für das Erkennen wesentlicher Risiken aus ihrer Tätigkeit im Zusammenhang mit der Abfallentsorgung ein Kontroll- und Risikomanagement implementiert.

Derzeit besteht laut Lagerbericht der EGW im Kerngeschäftsfeld der biologischen Abfallbehandlung aufgrund der Änderungen düngerechtlicher Vorschriften das Risiko eines sich verengenden Marktes für Kompostprodukte. Dem begegnet die EGW mit hoher Produktqualität, die auch durch eine neue Kompostfeinaufbereitung gesichert wird sowie einer Sicherung und Diversifikation von Absatzwegen.

In einem schwierigen Marktumfeld setzt die Geschäftsführung der EGW seit einigen Jahren auf die Optimierung des Behandlungskonzepts der Restabfälle sowie des Stoffstrommanagements, um die Restabfallentsorgung wirtschaftlich zu optimieren und alle bestehenden vertraglichen

Lieferverpflichtungen zu bedienen. Die Ziele der EGW sollen vor allem durch den Ausbau interkommunaler Kooperationen zwischen den Körperschaften, z. B. bei der Entsorgung von Bio- und Restabfällen, beim Betrieb des Schadstoff-/Wertstoffmobils sowie von Wertstoffhöfen und Altkleidersammlungen gefördert werden.

Grundsätzliche Risiken bestehen in der seit Jahren angespannten Lage auf dem Gewerbeabfallmarkt. Darüber hinaus geht aus einem im Oktober 2015 vorgelegten Arbeitsentwurf eines Wertstoffgesetzes zur Weiterentwicklung der bestehenden Verpackungsverordnung hervor, dass den kommunalen Entsorgern künftig werthaltige Abfälle verloren gehen könnten, wenn die „dualen Systeme“ hierfür verantwortlich werden.

Laut Lagebericht erwartet die EGW im operativen Bereich für 2016 ein vergleichbares Ergebnis wie 2015. Die EGW plant, durch externe Umladeanlagen, Abfälle direkt in bestehende Kontingente zur thermischen Beseitigung zu verbringen, um den Gesamtprozess für den Gebührenzahler wirtschaftlich günstiger zu gestalten. Die Grünabfallkompostierung im Kreis Borken soll neu konzeptioniert werden, da die Anlagen in Borken-Hoxfeld Anfang 2017 geschlossen werden.

### BBS

Laut Lagebericht der BBS können die Rahmenbedingungen in der Bildungsbranche nach wie vor als angespannt bezeichnet werden. Der Markt- und Wettbewerbsdruck sei weiter enorm hoch. Die Tätigkeit der BBS am Bildungsmarkt ist von antizyklischen Entwicklungen geprägt. Die seit Jahren gute gesamtwirtschaftliche Entwicklung führt fortlaufend zu einer reduzierten Inanspruchnahme von Arbeitsmarktdienstleistungen und der aufziehende demographische Wandel geht mit einer zahlenmäßigen Verringerung bei den Maßnahmen für Jugendliche einher.

Insgesamt bewertet die Geschäftsführung den Verlauf des Jahres 2015 sowie die Lage der Gesellschaft als zufriedenstellend.

Die BBS führte 2016 erste Modellprojekte für Flüchtlinge im Bereich Sprachschulung und niedrigschwellige Werkstattqualifizierung durch. Sie erwartet eine positive Entwicklung in diesem Bereich, da sie eine

entsprechende Ausschreibung von Bundesagentur und Jobcenter gewinnen konnte.

Investitionen in Ausstattung haben laut Lagebericht der BBS auch in 2015 wieder im zwingend erforderlichen Maß stattgefunden, um den vom Markt geforderten technologischen Standard in der Infrastruktur zu gewährleisten.

Das Geschäftsjahr 2015 schloss die BBS mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 541 T-€ ab.

## **2.4 Zusammenfassende Beurteilung**

Die obigen Kernaussagen sind in den Lageberichten zu den jeweiligen Jahresabschlüssen des Kreises, der EGW, der BBS und auch im Lagebericht zum Gesamtabschluss des Kreises Borken enthalten. Wesentliche Entwicklungen (z.B. Entwicklung der Ertragslage) wurden in den Gesamtlagebericht aufgenommen.

Die Ausführungen des Landrates zur Gesamtlage und zur weiteren Entwicklung des Kreises Borken sowie seiner verselbstständigten Aufgabenbereiche sind nach Auffassung der Revision zutreffend.

### **3 GEGENSTAND, ART UND UMFANG DER PRÜFUNG**

#### **3.1 Allgemeines**

Erstellung, Aufstellung, Inhalt und Ausgestaltung des Gesamtabschlusses liegen in der Verantwortung des Landrates des Kreises. Bestandteile des Gesamtabschlusses sind die zum 31. Dezember 2015 aufgestellte Gesamtergebnisrechnung, die Gesamtbilanz sowie der Gesamtanhang; beizufügen ist ein Gesamtlagebericht (§ 116 Abs. 1 GO NRW). Der Entwurf des Gesamtabschlusses ist vom Kämmerer aufzustellen und vom Landrat zu bestätigen (§ 116 Abs. 5 i.V.m. § 95 Abs. 3 GO NRW).

Der Gesamtabschluss ist gem. § 116 Abs. 6 GO NRW dahingehend zu prüfen, ob er ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage des Kreises unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung (GoB) vermittelt. Zudem erstreckt sich die Prüfung darauf, ob die gesetzlichen Vorschriften und die sie ergänzenden Satzungen und sonstigen ortsrechtlichen Bestimmungen beachtet worden sind. Der Gesamtlagebericht ist darauf zu prüfen, ob er mit dem Gesamtabschluss in Einklang steht und ob seine sonstigen Angaben nicht ein falsches Bild von der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Kommune erwecken.

Die Jahresabschlüsse des Kreises Borken und der verselbstständigten Aufgabenbereiche müssen dagegen nicht erneut zum Gegenstand der Prüfung des Gesamtabschlusses gemacht werden, da diese bereits nach gesetzlichen Vorschriften geprüft worden sind (§ 116 Abs. 7 GO NRW). Für die mit der Kernverwaltung verbundene und voll zu konsolidierende EGW sowie die BBS, liegen der Revision für das Jahr 2015 die Prüfungsberichte der jeweiligen Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vor. Die Abschlüsse, Prüfberichte von Wirtschaftsprüfern sowie Geschäfts- /Lageberichte des Geschäftsjahres 2015 der verselbstständigten Aufgabenbereiche, an denen der Kreis unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist, wurden der Revision gemäß § 9 Abs. 5 der Rechnungsprüfungsordnung des Kreises Borken in der

Fassung vom 24.09.2015 zum Teil (soweit verfügbar) bereits durch das Beteiligungsmanagement vorgelegt.

Gemäß § 117 Abs. 1 Satz 2 GO NRW ist dem Gesamtabschluss ein Beteiligungsbericht beizufügen. Der Beteiligungsbericht ist nicht Gegenstand der Prüfung des Gesamtabschlusses, wird aber in Bezug auf inhaltliche Vollständigkeit (sämtliche verselbstständigte Aufgabenbereiche) und Plausibilität, insbesondere hinsichtlich der Aussagen im Gesamtabschluss bzw. Gesamtlagebericht in die Prüfung einbezogen.

Ausgerichtet hat sich die Prüfung an den vom IDR aufgestellten „Leitlinien zur Durchführung von kommunalen Gesamtabschlussprüfungen“ (Prüfungsleitlinie 300) in Verbindung mit den „Leitlinien zur Durchführung von kommunalen Jahresabschlussprüfungen“ (Prüfungsleitlinie L 200). Als Arbeitsgrundlage diente darüber hinaus die „Arbeitshilfe zur Prüfung eines NKF-Gesamtabschlusses“ der VERPA<sup>5</sup> sowie der Praxisleitfaden zum Modellprojekt NKF-Gesamtabschluss.

Der Landrat und der Kämmerer sowie die von ihnen benannten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kreisverwaltung haben der Revision die erbetenen Unterlagen, Aufklärungen und Nachweise zur Verfügung gestellt bzw. vollständig erteilt. Der Landrat hat dies der Revision in seiner Vollständigkeitserklärung vom 15.09.2016 ausdrücklich schriftlich bestätigt.

### **3.2 Prüfungsstrategie und Prüfungsschwerpunkte**

Die Revision hat die Prüfung nach §§ 116, 101 und 103 GO NRW auf der Grundlage eines risikoorientierten Prüfungsansatzes in Anlehnung an die vom IDR festgestellten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen.

---

<sup>5</sup> Vereinigung der Leiterinnen und Leiter örtlicher Rechnungsprüfungen in NRW e.V. Am 21.05.2015 beschlossen die VERPA-Mitglieder die Verschmelzung mit dem IDR e.V. (Institut der Rechnungsprüfer, Köln) und bilden seitdem die NRW-Landesgruppe.

Diese Grundsätze erfordern es, die Prüfung möglichst so zu planen und durchzuführen, dass ein hinreichend sicheres Urteil darüber abgegeben werden kann, ob die Buchführung, der Gesamtabschluss und der Gesamtlagebericht frei von wesentlichen Fehlaussagen sind.

Dem risikoorientierten Prüfungsansatz entsprechend hat die Revision eine an den Risiken für den Konzern Kreis Borken ausgerichtete Prüfung durchgeführt. Die Prüfungsplanung wurde auf der Grundlage der vorgelegten Unterlagen, von Auskünften des Fachdienstes Finanzen und erster analytischer Prüfungshandlungen erstellt.

Die Abschlussprüfung schließt regelmäßig eine stichprobengestützte Prüfung der Nachweise für die Bilanzierung und für die Angaben im Gesamtabschluss und Gesamtlagebericht ein. Sie beinhaltet die Prüfung der Einhaltung der Grundsätze ordnungsgemäßer Konzernrechnungslegung. Dazu gehören die angewandten Bilanzierungs-, Bewertungs- und Gliederungsgrundsätze. Zudem wurden die wesentlichen Einschätzungen des Landrates und des Kämmerers sowie eine Gesamtaussage zum Gesamtabschluss und Gesamtlagebericht einbezogen.

Wesentliche Inhalte der Prüfung des Gesamtabschlusses sind

- die Abgrenzung des Konsolidierungskreises,
- der Summenabschluss einschließlich entsprechender Überleitungen und Anpassungen an die für den Gesamtabschluss maßgeblichen Bewertungsmethoden,
- die Konsolidierungsmaßnahmen (Kapitalkonsolidierung, Schuldenkonsolidierung, Aufwands- und Ertragskonsolidierung, Zwischenergebniseliminierung)
- die Folgekonsolidierungsmaßnahmen sowie
- Gesamtbilanz, Gesamtergebnisrechnung, Gesamtanhang und Gesamtlagebericht.

Zum Teil hat sich die Prüfung auf die Plausibilität und Schlüssigkeit von Vorgängen beschränkt. Außerdem wurden die Ergebnisse des NKF-

Modellprojektes zum Gesamtabschluss berücksichtigt. Diese enthalten u. a. Vorschläge zu rechnungslegungsbezogenen Erleichterungen bei der Aufstellung des Gesamtabschlusses.

Der Gesamtanhang wurde darauf geprüft, ob die gesetzlich geforderten Angaben vollständig und zutreffend sind. Die Angaben im Gesamtlagebericht wurden auf Übereinstimmung mit den Buchungsdaten, mit den Angaben in den jeweiligen Jahresabschlüssen und mit den während der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen überprüft.

Die Prüfung durch die Revision wurde von September bis November 2016 mit Unterbrechungen teilweise begleitend und abschließend durchgeführt. Der Kreistag beschloss in seiner Sitzung am 22.09.2016, den Entwurf des Gesamtabschlusses 2015 an den Rechnungsprüfungsausschuss zur Prüfung weiterzuleiten.

Die Revision ist der Auffassung, dass die Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für das Prüfungsurteil bildet.

## 4 FESTSTELLUNGEN UND ERLÄUTERUNGEN ZUR RECHNUNGSLEGUNG

### 4.1 Feststellung zum Konsolidierungskreis und Abschlussstichtag

Der Konsolidierungskreis umfasst diejenigen wirtschaftlich und organisatorisch verselbstständigten Aufgabenbereiche des Kreises, die im Wege der Vollkonsolidierung bzw. Equity-Methode in den Gesamtabschluss einbezogen werden müssen. Zweck der Abgrenzung des Konsolidierungskreises ist die Festlegung, welche verselbstständigten Aufgabenbereiche zusammen mit der Kernverwaltung selbst eine Einheit („Konzern Kommune“) bilden. Unternehmen, die für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Kommune von untergeordneter Bedeutung sind, müssen nicht einbezogen werden.

Das Vorgehen zur Festlegung des Konsolidierungskreises für den Kreis Borken ist umfassend und nachvollziehbar im Kapitel 7 der Gesamtabschlussrichtlinie des Kreises Borken (Stand: März 2014) beschrieben.

Aufgrund möglicher wesentlicher Veränderungen der Beteiligungsquote des Kreises sowie der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage des Kreises und/oder seiner verselbstständigten Aufgabenbereiche zum Bilanzstichtag ist der Konsolidierungskreis jährlich neu abzustimmen und zu prüfen.

Die im Gesamtabschluss unter Ziffer 4.11 - „Wesentlichkeitsbetrachtung zur Bestimmung des Konsolidierungskreises“ - dargestellte Tabelle gibt zutreffend Auskunft über die nach Ziffer 7 der Gesamtabschlussrichtlinie des Kreises Borken maßgeblichen Kennzahlen zur Bestimmung der untergeordneten Bedeutung eines verselbstständigten Aufgabenbereiches.

Der für den Gesamtabschluss 2015 zugrunde gelegte Konsolidierungskreis ist daher aus Sicht der Revision korrekt ermittelt.

Alle im Gesamtabschluss einbezogenen verselbstständigten Aufgabenbereiche haben einen einheitlichen Abschlussstichtag (31. Dezember).



## **4.2 Ordnungsmäßigkeit der einbezogenen Abschlüsse**

Der Jahresabschluss der voll zu konsolidierenden Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH wurde durch PKF Fasselt Schlage Partnerschaft mbB geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk vom 18.04.2016 versehen.

## **4.3 Ordnungsmäßigkeit der Konzernrechnungslegung**

### **4.3.1 Buchführung zum Gesamtabschluss und weitere geprüfte Unterlagen**

Sämtliche in die Vollkonsolidierung einzubeziehende Einzelabschlüsse müssen so einheitlich beschaffen sein, dass sie zu einem Summenabschluss zusammengefasst werden können. Hierzu werden aus den Handelsbilanzen die Kommunalbilanzen abgeleitet. Bilanzierungsunterschiede sind zur Wahrung des Grundsatzes der Einheitlichkeit nach den geltenden Regelungsvorschriften des NKF anzupassen.

Soweit im „Konzern Kommune“ keine Angleichung des Ansatzes und der Bewertung erforderlich ist, beschränkt sich die Überleitung der Einzelabschlüsse im Wesentlichen auf die Umgliederung der Abschlusspositionen der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung anhand des örtlichen Positionenplans als dem einheitlichen Gliederungsschema der Kommunalbilanz und Ergebnisrechnung.

Die Anpassung der HGB-Bilanzen an die Strukturen der Kommunalbilanz des Kreises Borken erfolgte erstmalig zum Gesamtabschluss 2010 und wurde zu dem Zeitpunkt durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft BDO begleitet. Die im intensiven Austausch zwischen Fachdienst Finanzen, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und Revision entwickelten Vorgehensweisen wurden sowohl für die Gesamtabschlüsse 2011 bis 2014 als auch für den Gesamtabschluss 2015 übernommen und fortgeschrieben.

Die Handelsbilanz der EGW wurde unter Berücksichtigung von Ansatz, Bewertung und Ausweis gemäß Positionenplan in die jeweiligen Kommunalbilanzen übernommen. Der Prüfer des Jahresabschlusses der EGW zum 31.12.2015 bestätigte mit Schreiben vom 04.11.2016, dass das Buchwerk der EGW richtig ins NKF-Format übertragen wurde.

Die einzelnen, nun gleich strukturierten Bilanzen von Kreis und EGW sind in einem Summenabschluss (Summenbilanz und Summenergebnisrechnung) zusammen geführt worden. Hierzu wurden sämtliche Positionen der einzelnen Bilanzen und Ergebnisrechnungen richtig aufaddiert.

Entsprechend der Gesamtabschlussrichtlinie des Kreises Borken wurde für die Berechnungen und Buchungen zum Gesamtabschluss 2015 ein „Excel-Gesamtabschlusstool“ eingesetzt. Die Revision hat vom Fachdienst Finanzen eine entsprechende Excel-Arbeitsmappe mit Angaben aus den Bilanzen und Ergebnisrechnungen von Kreis und EGW über die Konsolidierungs- und Folgekonsolidierungsbuchungen bis hin zur Gesamtbilanz und Gesamtergebnisrechnung erhalten.

Die Daten wurden in die bereits für die Prüfung der Jahresabschlüsse genutzte Prüfungssoftware der Revision eingegeben. Dadurch konnten die Gesamtbilanz und die Gesamtergebnisrechnung nachgebildet werden. Die daraus erzeugten abschließenden Buchungs- und Rechenergebnisse stimmen mit denen des Fachdienstes Finanzen überein.

#### **4.3.2 Konsolidierung**

Die internen Verflechtungen zwischen Kreis und EGW in der Summenbilanz und in der Summenergebnisrechnung sind durch entsprechende Konsolidierungsbuchungen zu beseitigen (Kapitalkonsolidierung, Schuldenkonsolidierung, Aufwands- und Ertragskonsolidierung sowie Zwischenergebniseliminierung). Auf diese Art und Weise werden die Vermögens- und Schuldenwerte der vollkonsolidierten EGW in die Gesamtbilanz überführt und eine Doppelerfassung der Beträge eliminiert.

Die BBS wurde als assoziierter verselbstständigter Aufgabenbereich im Gesamtabschluss berücksichtigt. Das bedeutet, dass im Vergleich zur Vollkonsolidierung die Beteiligung mit ihrem fortgeschriebenen Buchwert im Gesamtabschluss berücksichtigt wird. Ihre anteiligen Vermögens- und Schuldenwerte werden nicht in den Gesamtabschluss übernommen.

Die angewandten Konsolidierungen entsprechen grundsätzlich den gesetzlichen Vorgaben unter Berücksichtigung der rechnungslegungs-

bezogenen Erleichterungen aus dem Praxisleitfaden zum Modellprojekt „NKF-Gesamtabschluss“.

### 4.3.3 Gesamtabschluss

Die Gesamtbilanz und die Gesamtergebnisrechnung sind den gesetzlichen Vorschriften entsprechend gegliedert und ordnungsgemäß aus den Zahlen der Jahresabschlüsse des Kreises und seiner verselbstständigten Aufgabenbereiche abgeleitet worden.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sind im Gesamtanhang zutreffend erläutert. Dem Gesamtanhang ist eine nach § 51 Abs. 3 GemHVO NRW erforderliche Kapitalflussrechnung beigelegt.

Die Revision kommt zu dem Ergebnis, dass der Gesamtabschluss 2015 ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage des Kreises und seiner verselbstständigten Aufgabenbereiche vermittelt.

### 4.3.4 Gesamtlagebericht

Der Gesamtabschluss 2015 wird durch einen Gesamtlagebericht ergänzt. Dieser enthält u.a. Ausführungen über die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage des Kreises Borken zum 31. Dezember 2015.

Die Einzelabschlüsse von Kreis und EGW des Jahres 2015 wurden bereits geprüft. Den Lageberichten wurde testiert, mit dem jeweiligen Jahresabschluss zum 31.12.2015 in Einklang zu stehen und ein jeweils zutreffendes Bild der Lage zu vermitteln.

Die Prüfung des Gesamtlageberichtes ergab, dass er

- mit dem Gesamtabschluss sowie den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht,
- eine zutreffende Vorstellung von der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage vermittelt und
- die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend darstellt.

Der Revision sind keine weiteren nach Schluss des Haushaltsjahres eingetretenen Vorgänge von besonderer Bedeutung bekannt geworden, über die zu berichten wäre.

#### **4.3.5 Beteiligungsbericht**

Nach § 117 GO NRW i. V. m. § 49 GemHVO NRW ist dem Gesamtabschluss ein Beteiligungsbericht beizufügen. Der Beteiligungsbericht ist nicht Gegenstand der Prüfung des Gesamtabschlusses, wird aber auf Vollständigkeit und Plausibilität, insbesondere hinsichtlich der Aussagen im Gesamtabschluss bzw. Gesamtlagebericht, durchgesehen. Abweichungen sind nicht ersichtlich.

### **4.4 Gesamtaussage zum Gesamtabschluss**

#### **4.4.1 Allgemeines**

Der Gesamtabschluss hat die Aufgabe, die einzelnen in den Gesamtabschluss einzubeziehenden verselbstständigten Aufgabenbereiche der Kommune so abzubilden, als ob es sich um ein einziges „Unternehmen“ handelt. Durch Betrachtung des Kreises als einheitliches „Unternehmen“, vergleichbar mit dem Konzern in der Privatwirtschaft, soll unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Konzernrechnungslegung eine Gesamtübersicht über die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage im „Konzern“ Kommune erreicht werden.

Der Gesamtabschluss des Kreises Borken wird auch im Jahr 2015 wesentlich durch die Kernverwaltung geprägt. Nachfolgend wird dies am Beispiel der Anteile der Bilanzsummen und der ordentlichen Aufwendungen verdeutlicht:

	Bilanzsummen					
	2013		2014		2015	
	Betrag	Anteil*	Betrag	Anteil*	Betrag	Anteil*
<b>Kreis Borken</b>	428.536.771 €	91,08%	429.002.949 €	91,28%	438.117.287 €	91,58%
<b>EGW</b>	30.557.874 €	6,49%	29.602.533 €	6,30%	27.888.904 €	5,83%

Tab. 2: Vergleich der Entwicklung der Bilanzsummen (2013 bis 2015)

\*jeweiliger Anteil an der Gesamtsumme der Bilanzsummen **aller** verbundenen Unternehmen (Kreis Borken, EGW, Flugplatz Stadtlohn-Vreden GmbH, Stiftung Kulturlandschaft Kreis Borken)

	Ordentliche Aufwendungen					
	2013		2014		2015	
	Betrag	Anteil*	Betrag	Anteil*	Betrag	Anteil*
<b>Kreis Borken</b>	425.628.489 €	94,22%	449.728.691 €	93,70%	469.560.532 €	93,91%
<b>EGW</b>	24.898.970 €	5,51%	28.637.938 €	5,97%	28.909.547 €	5,78%

Tab. 3: Vergleich der Entwicklung der ordentlichen Aufwendungen (2013 bis 2015)

\*jeweiliger Anteil an der Gesamtsumme der ordentlichen Aufwendungen **aller** verbundenen Unternehmen (Kreis Borken, EGW, Flugplatz Stadtlohn-Vreden GmbH, Stiftung Kulturlandschaft Kreis Borken)

#### 4.4.2 Feststellung zur Gesamtaussage des Gesamtabschlusses

Nach Überzeugung der Revision vermitteln der Gesamtabschluss 2015 und der dazugehörige Gesamtlagebericht ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtanlage des Kreises Borken.

#### 4.4.3 Wesentliche Bewertungsgrundlagen

Die Vermögensgegenstände und die Schulden des Kreises Borken und der EGW wurden in ihren Jahresabschlüssen zum 31.12.2015 nach den für sie geltenden gesetzlichen Vorschriften bewertet.

Nach dem Grundsatz der Einheitlichkeit sind unter Berücksichtigung von Wahlrechten die Bewertungen im Gesamtabschluss bedarfsweise anzupassen. Entsprechende Sachverhalte haben sich zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung im Gesamtabschluss 2010 nicht ergeben. Abweichende Nutzungsdauern für die Abschreibung der abnutzbaren Vermögensgegenstände sind in ihrer Art, ihrem Umfang oder ihrer Nutzung begründet. Die zum Zeitpunkt der kommunalen Rechnungslegung am Eröffnungsbilanzstichtag den 01.01.2006 ermittelten Zeitwerte stellen fiktive Anschaffungs- oder Herstellungskosten der zu konsolidierenden Anteile der vollkonsolidierten verselbstständigten Aufgabenbereiche dar. Dadurch wird eine Anschaffung der kommunalen Beteiligungen zum Stichtag der kommunalen Eröffnungsbilanz fingiert. Es ist keine Neubewertung der Unternehmen erforderlich; die in der Eröffnungsbilanz ermittelten Beteiligungsbuchwerte können beibehalten und im Rahmen der Folgekonsolidierung fortgeschrieben werden.

## 4.5 Analyse der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage

### 4.5.1 Vermögens- und Schuldengesamtlage

	2014				2015			
	Kreisbilanz	Gesamtbilanz	Differenz		Kreisbilanz	Gesamtbilanz	Differenz	
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Anteil am Gesamtbilanzwert	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Anteil am Gesamtbilanzwert
Bilanzsumme	429,0	450,4	21,4	4,8%	438,1	458,0	19,9	4,3%
<b>Aktiva</b>								
Sachanlagen	311,8	337,4	25,6	7,6%	307,2	331,2	24,0	7,2%
Finanzanlagen	55,4	47,9	-7,5	-15,7%	61,2	54,1	-7,1	-13,1%
Forderungen	22,0	24,1	2,1	8,7%	26,7	28,5	1,8	6,3%
Liquide Mittel	21,9	22,2	0,3	1,4%	23,5	24,0	0,5	2,1%
<b>Passiva</b>								
Eigenkapital	32,2	29,7	-2,5	-8,4%	35,3	33,2	-2,1	-6,3%
Sonderposten	200,1	200,1	0,0	0,0%	197,7	197,7	0,0	0,0%
Rückstellungen	162,0	164,4	2,4	1,5%	168,7	171,5	2,8	1,6%
Verbindlichkeiten	27,9	49,2	21,3	43,3%	23,0	47,3	24,3	51,4%

Tab. 4: Kreis- und Gesamtbilanzwerte im Vergleich (2014 und 2015)

Im Rahmen der Konsolidierung sind die Werte der Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten des voll zu konsolidierenden verselbstständigten Aufgabenbereiches in die Gesamtbilanz aufgenommen worden.

Ausgehend vom Kreis Borken hat sich die Bilanzsumme von rund 438,1 Mio. € im Jahresabschluss 2015 nach allen Überleitungs- und Konsolidierungs- sowie Folgekonsolidierungsbuchungen um rund 19,9 Mio. € auf 458,0 Mio. € im Gesamtabschluss 2015 erhöht. Wie die Tabelle 4 zeigt, lag diese Differenz 2014 bei 21,4 Mio. €. Im Vergleich der Gesamtbilanzwerte 2014 und 2015 hat sich die Bilanzsumme um rd. 7,6 Mio. € erhöht. Der Wert des Sachanlagevermögens im Gesamtabschluss 2015 hat sich im Vergleich zum Wert im Gesamtabschluss 2014 um rd. 6,2 Mio. € (2014: 4,8 Mio. €) verringert. Diese Entwicklung spiegelt sich auch

in den Kennzahlen wider. Die Gesamtinvestitionsquote liegt 2015 bei 67,58% (2014: 73,59%).

Auf der **Aktivseite** sind im **Anlagevermögen** der Gesamtbilanz 2015 zu den **Sachanlagen** der Kernverwaltung von 307,2 Mio. € weitere Vermögensgegenstände im Wert von etwa 24,0 Mio. € hinzugekommen. Hierzu zählen im Wesentlichen die bebauten Grundstücke der EGW mit 2,9 Mio. € (2014: 3,1 Mio. €), das Infrastrukturvermögen der EGW mit 13,4 Mio. € (2014: 14,4 Mio. €) und die Maschinen, technischen Anlagen und Fahrzeuge der EGW mit 6,6 Mio. € (2014: 6,7 Mio. €). Bei den **Finanzanlagen** sind durch die Ausbuchung (Kapitalkonsolidierung) der Anteile der EGW (6,7 Mio. €) und der Anpassung des Wertes der BBS nach der Equity-Methode (0,3 Mio. €) rund 7,1 Mio. € weniger ausgewiesen als im Jahresabschluss des Kreises Borken.

Im **Umlaufvermögen** ist der **Forderungsbestand** im Gesamtabschluss 2015 nach Hinzurechnung der Forderungen der EGW in Höhe von rd. 3,6 Mio. € und Abzug der konzerninternen Forderungen in Höhe von rd. 1,8 Mio. € im Rahmen der Schuldenkonsolidierung um rund 1,8 Mio. € höher als im Jahresabschluss des Kreises Borken. Die liquiden Mittel im Gesamtabschluss 2015 entsprechen der Summe der Bestände von Kreis 23,5 Mio. € (2014: 21,9 Mio. €) und EGW 0,5 Mio. € (2014: 0,3 Mio. €).



## Entwicklung des Eigenkapitals

		31.12. 2013	31.12. 2014	31.12. 2015
		T-EUR	T-EUR	T-EUR
In der Summenbilanz des Gesamtabchlusses berücksichtigtes Eigenkapital der Kernverwaltung	<b>Kreis Borken</b>			
	allgem. Rücklage	26.709	26.569	22.869
	Sonderrücklage	1.314	1.314	1.314
	Ausgleichsrücklage	17.228	9.194	4.333
	Jahresüberschuss/Fehlbetrag	-8.033	-4.861	6.743
	<b>37.218</b>	<b>32.216</b>	<b>35.259</b>	
In der Summenbilanz des Gesamtabchlusses berücksichtigtes Eigenkapital der EGW	<b>EGW</b>			
	Stammkapital	1.860	1.860	1.860
	Kapitalrücklage			
	Gewinnrücklagen	2.503	2.503	2.503
	Ergebnisvorräte	29	73	215
Jahresüberschuss	43	142	153	
Konsolidierungsbuchungen im Gesamtabchluss	<i>Konsolidierung Stammkapital</i>	-1.860	-1.860	-1.860
	<i>Konsolidierung Gewinnrücklage</i>	-1.683	-1.683	-1.683
	<i>allgemeine Rücklage</i>	319	319	319
	<i>Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung</i>	2.223	2.223	2.223
	<i>Abschreibung auf stille Reserven</i>	-5.217	-5.322	-5.424
		<b>-1.783</b>	<b>-1.745</b>	<b>-1.694</b>
At-Equity-Buchungen zur Anpassung des jeweils fortgeschriebenen Beteiligungswertes der BBS in der Gesamtbilanz	<b>BBS</b>			
	<i>Konsolidierung des Beteiligungswertes</i>	-664	-755	-348
<b>Eigenkapitalausweis in der Gesamtbilanz</b>		<b>34.771</b>	<b>29.716</b>	<b>33.217</b>

Tab. 5: Anteilige Kapitalentwicklung in der Gesamtbilanz (2013 bis 2015)

Auf der **Passivseite** weist das **Eigenkapital** des Gesamtabchlusses 2015 einen Wert in Höhe von rund 33,2 Mio. € aus (2014: 29,7 Mio. €) und ist damit um rund 2,1 Mio. € (2014: 2,5 Mio. €) niedriger als das Eigenkapital des Kernhaushaltes 2015. Wie die Tabelle 5 zeigt, setzt sich das Eigenkapital des Kreises Borken aus den unterschiedlichen Rücklagen und dem Jahresfehlbetrag zusammen und geht unverändert im Eigenkapital der Gesamtbilanz auf. Das zunächst in der Summenbilanz berücksichtigte Eigenkapital der EGW in Höhe von rund 4,7 Mio. € (2014: 4,6 Mio. €) wird im Rahmen der sich jährlich wiederholenden Kapitalkonsolidierung durch die Gegenbuchung des historischen Eigenkapitals zum Eröffnungsbilanzstichtag um 3,2 Mio. € verringert. Der verbleibende Wert erhöht sich um den

Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung zum Eröffnungsbilanzstichtag in Höhe von rd. 2,2 Mio. €.

Durch die kumulierten Abschreibungsbeträge (Zeitraum 2006 bis 2015) der in der Eröffnungsbilanz aufgedeckten stillen Reserven der EGW vermindert sich der Wert des Eigenkapitals im Gesamtabschluss 2015 um 5,4 Mio. €. Insgesamt verringert sich durch die Konsolidierung der EGW das Eigenkapital im Gesamtabschluss 2015 um rund 1,7 Mio. € (siehe Tabelle 5).

Die kumulierten Anpassungsbuchungen des Beteiligungswertes der BBS führen im Rahmen der At-Equity-Buchungen zu einer Verringerung des Eigenkapitals in der Gesamtbilanz 2015 in Höhe von rd. 0,3 Mio. €. Die Tabelle 5 stellt die Entwicklung des Eigenkapitals in der Gesamtbilanz der Jahre 2013 bis 2015 dar.

Die **Sonderposten** des Kreises für das Haushaltsjahr 2015 mit einem Wert in Höhe von 197,7 Mio. € werden unverändert auch im Gesamtabschluss 2015 ausgewiesen, da die EGW keine Sonderposten bilanziert.

Die **Rückstellungen** des Kreises im Haushaltsjahr 2015 in Höhe von rund 168,7 Mio. € (2014: 161,9 Mio. €) werden um die Pensionsrückstellungen in Höhe von 1,1 Mio. € (2014: 1,0 Mio. €), Instandhaltungsrückstellungen in Höhe von rd. 0,3 Mio. € (2014: 0,3 Mio. €) und den sonstigen Rückstellungen der EGW in Höhe von rd. 1,3 Mio. € (2014: 1,1 Mio. €), also insgesamt um etwa 2,7 Mio. € (2014: 2,5 Mio. €), auf rund 171,4 Mio. € (2014: 164,4 Mio. €) erhöht.

Der Bilanzposten **Verbindlichkeiten** des Jahresabschlusses 2015 des Kreises Borken weist einen Wert in Höhe von rund 28,2 Mio. € aus (2014: 27,9 Mio. €). Insbesondere durch die Kreditverbindlichkeiten in Höhe von 17,9 Mio. € (2014: 19,5 Mio. €) und die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 1,9 Mio. € (2014: 2,5 Mio. €) sowie sonstige Verbindlichkeiten 0,6 Mio. € und Verbindlichkeiten der EGW gegenüber dem Konsolidierungskreis in Höhe von 0,5 Mio. € - insgesamt also rund 20,9 Mio. € - (2014: 22,7 Mio. €) steigt dieser Betrag auf rund 49,1 Mio. € (2014: 50,6 Mio. €) vor der Konsolidierung an.

Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung werden die Verbindlichkeiten in Höhe von insgesamt 1,8 Mio. €, die die EGW und der Kreis gegeneinander haben, herausgerechnet, so dass in der Gesamtbilanz ein um die internen Beziehungen bereinigter Betrag der Verbindlichkeiten in Höhe von insgesamt rund 47,3 Mio. € (2014: 49,2 Mio. €) ausgewiesen wird (siehe Tabellen 6 ).

	Verbindlichkeiten in der Summenbilanz (vor Schulden- konsolidierung)	abzüglich Konsolidierungs- beträge (interne Leistungs- beziehungen)	Verbindlichkeiten in der Gesamtbilanz 2015
	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Kreis	28,2	-1,3	<b>47,3</b>
EGW	20,9	-0,5	
<b>Summe</b>	<b>49,1</b>	<b>-1,8</b>	

Tab. 6: Verbindlichkeiten in der Gesamtbilanz 2015

Die Werte der **aktiven und passiven Rechnungsabgrenzung** sind fast ausschließlich durch die Positionen der Kernverwaltung bestimmt.

#### 4.5.2 Ertragsgesamtlage

Der „Konzern Kreis Borken“ weist vor der Konsolidierung im Haushaltsjahr 2015 einen Überschuss in Höhe von etwa + 6,9 Mio. € (2014: - 4,7 Mio. €) aus. Hierin sind der Jahresüberschuss des Kreises in Höhe von + 6,7 Mio. € (2014: - 4,9 Mio. €) und der Jahresüberschuss der EGW in Höhe von 0,2 Mio. € (2014: 0,1 Mio. €) enthalten.

Nach Berücksichtigung der Abschreibung der stillen Reserven der EGW (-0,1 Mio. €) und der anteiligen Anpassung des Equitywertes der BBS im Rahmen der Eigenkapitalkonsolidierung (+0,4 Mio. €) errechnet sich ein Gesamtjahresüberschuss in Höhe von rund +7,2 Mio. € (2014:-4,9 Mio. €).

Entsprechend den Ausführungen im Gesamtanhang wird auch die Gesamtergebnisrechnung hauptsächlich durch die Aufwendungen und Erträge der Kernverwaltung geprägt. Nach Bereinigung durch die Konsolidierungsbuchungen haben die Ergebnisdaten der EGW auf der Ertragsseite vor allem Einfluss auf die privatrechtlichen Leistungsentgelte mit einem Betrag in Höhe von rund 16,1 Mio. € (2014: 15,3 Mio. €) und die sonstigen ordentlichen Erträge mit einem Betrag in Höhe von rund 0,9 Mio. € (2014: 1,6 Mio. €). Auf der Aufwandsseite sind von der EGW die

Personalaufwendungen in Höhe von rund 4,5 Mio. € (2014: 4,4 Mio. €), die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen mit einem Betrag in Höhe von rund 17,8 Mio. € (2014: 18,5 Mio. €), die bilanziellen Abschreibungen in Höhe von rund 2,9 Mio. € (2014: 2,8 Mio. €) sowie die Zinsen und sonstigen Finanzaufwendungen mit insgesamt rund 0,5 Mio. € (2014: 0,8 Mio. €) von Bedeutung.

Das Gesamtjahresergebnis wird im Wesentlichen durch die Ertrags- und Aufwandswerte der Kernverwaltung geprägt.

#### **4.5.3 Finanzgesamtlage**

Die Finanzgesamtlage der Kernverwaltung Kreis Borken ist nach wie vor durch eine relativ hohe Liquidität bestimmt. Die absoluten Werte als auch die maßgeblichen Kennzahlen zur Finanzlage sind im Haushaltsjahr 2015 leicht gestiegen. Im Haushaltsjahr 2015 sind die liquiden Mittel um rd. 1,6 Mio. € gestiegen, während sie im Haushaltsjahr 2014 noch um 3,5 Mio. € gesunken sind. Dem Bilanzposten Liquide Mittel im Abschluss der Kreisverwaltung in Höhe von 23,5 Mio. € (2014: 21,9 Mio. €) sowie den daneben zu berücksichtigenden werthaltigen Forderungen einschließlich der sonstigen Vermögensgegenstände von etwa 26,8 Mio. € (2014: 22,2 Mio. €) stehen kurz- bis mittelfristig und darüber hinaus langfristig zu bedienende und in der Bilanz entsprechend passivierte Verpflichtungen in Höhe von 28,2 Mio. € (2014: 27,9 Mio. €) gegenüber.

Entsprechend den Ausführungen im Prüfungsbericht zum Jahresabschluss des Kreises Borken standen zum Bilanzstichtag 31.12.2015 allein für die Kernverwaltung noch kurz- und mittelfristig Zahlungsverpflichtungen in Höhe von etwa 32,3 Mio. € (2014: 28,5 Mio. €) offen. Hinzu kommen die in das Folgejahr übertragenen Haushaltsermächtigungen von etwa 15,5 Mio. € (2014: 11,3 Mio. €) sowie schließlich die längerfristigen Zahlungsverpflichtungen und hier im Besonderen die Pensionsverpflichtungen mit einem Bilanzausweis von 144,7 Mio. € (2014: 138,8 Mio. €).

Im Gesamtabschluss werden diese Verpflichtungen aufgrund der Buchungen zur Schuldenkonsolidierung um rund 1,8 Mio. € (2014: 1,4 Mio. €) verringert.

Die liquiden Mittel der Kernverwaltung in Höhe von etwa 23,5 Mio. € werden in der Gesamtbilanz durch den Anteil der EGW um etwa 0,5 Mio. € (2014: 0,3 Mio. €) auf rund 24,0 Mio. € erhöht.

Der Forderungsbestand des Gesamthaushaltes weicht um etwa 1,8 Mio. € (2014: 2,1 Mio. €) vom Forderungsbestand des Kernhaushaltes ab. Die EGW trägt durch privatrechtliche Forderungen in Höhe von 3,6 Mio. € (2014: 3,4 Mio. €) zu einer Erhöhung bei, die allerdings durch die Verrechnung von Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen Kreis und EGW im Rahmen der Konsolidierungsbuchungen wieder um 1,8 Mio. € sinkt, so dass letztlich ein Forderungsbestand in Höhe von rund 28,5 Mio. € (2014: 24,0 Mio. €) im Gesamtabschluss verbleibt.

Die EGW trägt zur Passivseite der Gesamtbilanz mit Rückstellungen in Höhe von etwa 2,7 Mio. € (2014: 2,5 Mio. €), Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von etwa 2,0 Mio. € (2014: 2,6 Mio. €) und letztendlich den langfristigen Kreditverbindlichkeiten in Höhe von etwa 17,9 Mio. € (2014: 19,5 Mio. €) zu einem deutlichen Anstieg der Zahlungsverpflichtungen bei.

Der Schwerpunkt liegt aber - wie im Jahresabschluss des Kreises - auch im Gesamtabschluss bei der liquiden Absicherung der Pensionsverpflichtungen. Der Grundsatzbeschluss des Kreistages, zur Sicherung dieser Verpflichtungen langfristig Vorsorge zu treffen und jeweils im Rahmen der Haushaltsberatungen Finanzmittel im kvw-Versorgungsfonds der Kommunalen Versorgungskassen Westfalen-Lippe anzulegen, wird seitens der Revision weiterhin ausdrücklich begrüßt.

#### 4.5.4 Kennzahlen

Im Gesamtlagebericht werden die Kennzahlen zur haushaltswirtschaftlichen Gesamtsituation und zur Vermögens-, Schulden-, Finanz- und Ertragslage dargestellt. Sie basieren auf den vom Ministerium für Inneres und Kommunales NRW, von den Aufsichtsbehörden, der GPA NRW<sup>6</sup>, der VERPA und einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft entwickelten „NKF-Kennzahlen NRW“<sup>7</sup>. Eine Überprüfung bzw. Anpassung des NKF-

<sup>6</sup> Gemeindeprüfungsanstalt Nordrhein-Westfalen

<sup>7</sup> Grundlage: Handbuch zum NKF-Kennzahlenset NRW des Ministeriums für Inneres und Kommunales des Landes Nordrhein-Westfalen

Kennzahlensets im Hinblick auf die Bedürfnisse eines Gesamtabschlusses ist bislang noch nicht erfolgt.

Die Kennzahlen des Gesamtabschlusses weichen fast immer nur geringfügig von den Kennzahlen der Kernverwaltung ab und machen damit deutlich, dass der Gesamtabschluss wesentlich von den Zahlen der Kernverwaltung geprägt ist.

## **5 WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS UND SCHLUSS-BEMERKUNG**

Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung erteilt die Revision dem Gesamtabschluss und dem Gesamtlagebericht des Kreises Borken für das Jahr 2015 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Der Gesamtabschluss in der dem Rechnungsprüfungsausschuss am 01.09.2016 abschließend vorgelegten Fassung mit einer Bilanzsumme von 457.976.706,48 € (2014: 450.413.377,20 €) und einem Gesamtjahresüberschuss von 7.200.951,06 € (2014: -4.915.809,66 €) sowie der Gesamtlagebericht sind Anlagen und Bestandteil dieses Prüfungsberichtes.

Der Bestätigungsvermerk hat unter der vorgenannten Bedingung folgenden Wortlaut:

Die Revision des Kreises Borken hat den Gesamtabschluss des Kreises Borken für das Haushaltsjahr 2015, bestehend aus der Gesamtergebnisrechnung, der Gesamtbilanz und dem Gesamtanhang, nach § 53 Abs. 1 KrO NRW in Verbindung mit § 116 Abs. 6 und § 103 Abs. 1 Ziffer 3 GO NRW unter Einbeziehung des Gesamtlageberichtes geprüft. In die Prüfung sind die haushaltsrechtlichen Vorschriften sowie ergänzende Regelungen der örtlichen Satzungen und sonstige ortsrechtliche Bestimmungen, soweit sich diese auf die gemeindliche Haushaltswirtschaft beziehen, einbezogen worden. Die Prüfung wurde so geplant und durchgeführt, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Gesamtabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Gesamtlagebericht zu vermittelnden Bildes der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage des Kreises Borken wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden konnten.

Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen sind die Kenntnisse über die Geschäfts- und Verwaltungstätigkeit und über das wirtschaftliche

und rechtliche Umfeld des Kreises einschließlich der verselbstständigten Aufgabenbereiche sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt worden. Im Rahmen der Prüfung wurden die Nachweise für die Angaben im Gesamtabschluss und Gesamtlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung hat die Beurteilung der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und Konsolidierungsmethoden sowie der wesentlichen Einschätzungen des Landrates des Kreises Borken sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung des Gesamtabschlusses und des Gesamtlageberichts umfasst.

Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen entspricht der Gesamtabschluss den haushaltsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Regelungen der örtlichen Satzungen und den sonstigen ortsrechtlichen Bestimmungen, soweit diese sich auf die gemeindliche Haushaltswirtschaft beziehen. Der Gesamtabschluss vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Konzernrechnungslegung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage des Kreises Borken einschließlich seiner verselbstständigten Aufgabenbereiche.

Der Gesamtlagebericht steht in Einklang mit dem Gesamtabschluss und vermittelt insgesamt auch ein zutreffendes Bild von der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage des Kreises Borken einschließlich der verselbstständigten Aufgabenbereiche. In diesem Bericht werden die Chancen und Risiken der zukünftigen wirtschaftlichen Gesamtentwicklung des Kreises Borken zutreffend dargestellt.

Die Revision des Kreises Borken empfiehlt dem Rechnungsprüfungsausschuss des Kreises Borken, sich den Prüfungsbericht und den

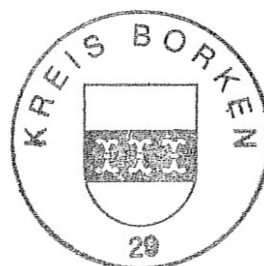


Bestätigungsvermerk der Revision zu Eigen zu machen. Der Bestätigungsvermerk des Rechnungsprüfungsausschusses ist gemäß § 101 Abs. 7 GO NRW vom Vorsitzenden des Rechnungsprüfungsausschusses unter Angabe von Ort und Datum zu unterzeichnen.

Borken, den 12.12.2016



Doris Gausling  
Leiterin der Revision



## 6 ANLAGEN

- Anlage 1: Gesamtabschluss 2015
- Anlage 2: Gesamtanhang
- Anlage 3: Gesamtlagebericht
- Anlage 4: Beteiligungsbericht
- Anlage 5: Bestätigungsvermerk



# Gesamtabschluss des Kreises Borken per 31.12.2015

Gemäß § 53 der Kreisordnung i.V.m. §§ 116 Abs. 5 und 95 Abs. 3 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen

aufgestellt

bestätigt



---

Wilfried Kersting  
Kreiskämmerer

---

Dr. Kai Zwicker  
Landrat

Borken, 15.09.2016



<b>I.</b>	<b>Inhaltsverzeichnis</b>	
<b>II.</b>	<b>Abkürzungsverzeichnis</b>	
<b>1.</b>	<b>Einleitung zum Gesamtabchluss 2015</b>	<b>7</b>
<b>2.</b>	<b>Gesamtbilanz</b> .....	<b>9</b>
<b>3.</b>	<b>Gesamtergebnisrechnung</b> .....	<b>13</b>
<b>4.</b>	<b>Gesamtanhang</b> .....	<b>15</b>
4.1.	Allgemeine Angaben.....	17
4.1.1.	Allgemeines zum Gesamtabchluss	
4.1.2.	Allgemeine Hinweise zum Gesamtanhang	
4.1.3.	Allgemeine Grundlagen	
4.2.	Konsolidierungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.....	18
4.2.1.	Konsolidierungskreis	
4.2.2.	Konsolidierungsgrundsätze	
4.2.3.	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	
4.3.	Erläuterungen zur Gesamtbilanz.....	25
4.3.1.	Erläuterung der Aktivseite	
4.3.2.	Erläuterung der Passivseite	
4.4.	Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung.....	42
4.4.1.	Ordentliche Gesamterträge	
4.4.2.	Ordentliche Gesamtaufwendungen	
4.4.3.	Gesamtfinanzergebnis	
4.4.4.	Außerordentliches Gesamtergebnis	
4.4.5.	Gesamtjahresergebnis	
4.5.	Erläuterungen zur Gesamtkapitalflussrechnung.....	47
4.5.1.	Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	
4.5.2.	Cashflow aus der Investitionstätigkeit	
4.5.3.	Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	
4.5.4.	Veränderung des Finanzmittelfonds	
4.6.	Sonstige Angaben und Erläuterungen.....	49
4.6.1.	Anzahl der Arbeitnehmer	
4.6.2.	Vorgänge von besonderer Bedeutung	
4.6.3.	Sonstige Angaben	
4.7.	Gesamtkapitalflussrechnung.....	50
4.8.	Gesamtanlagenspiegel.....	51
4.9.	Gesamteigenkapitalspiegel.....	52

4.10. Gesamtverbindlichkeitspiegel .....	53
4.11. Wesentlichkeitsbetrachtung zum Konsolidierungskreis.....	54
<b>5. Gesamtlagebericht .....</b>	<b>57</b>
5.1. Allgemeine Angaben.....	59
5.2. Kennzahlenset.....	59
5.3. Vermögens-/Schuldengesamtlage.....	71
5.4. Ertragsgesamtlage.....	73
5.5. Finanzgesamtlage und Liquidität .....	74
5.6. Entwicklung der Rückstellungen.....	74
5.7. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Abschluss des Haushaltsjahres.....	75
5.8. Ausblick.....	75
5.8.1. Ergebnisentwicklung	
5.8.2. Liquiditätsentwicklung	
5.8.3. Vermögens- und Schuldenentwicklung	
5.9. Chancen und Risiken.....	77
5.10. Übersicht über die ausgeübten Funktionen / Mitgliedschaftsrechte des Verwaltungsvorstandes.....	90
5.10.1. Landrat Dr. Kai Zwicker	
5.10.2. Kreiskämmerer Wilfried Kersting	
5.11. Übersicht über die ausgeübten Funktionen / Mitgliedschaftsrechte der Kreistagsabgeordneten.....	93
<b>6. Beteiligungsbericht 2015.....</b>	<b>105</b>

## II. Abkürzungsverzeichnis

AG	.....	Aktiengesellschaft
AktG	.....	Aktiengesetz
BBS	.....	Berufsbildungsstätte Westmünsterland mbH
BilMoG	.....	Gesetz zur Modernisierung des Bilanzrechts .....(Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz)
DRS	.....	Deutscher Rechnungslegungsstandard
EA	.....	Einzelabschluss
eG	.....	eingetragene Genossenschaft
EGW	.....	Entsorgungs-Gesellschaft Westmünsterland mbH
ER	.....	Ergebnisrechnung
ESTG	.....	Einkommensteuergesetz
EU	.....	Europäische Union
e.V.	.....	eingetragener Verein
GbR	.....	Gesellschaft bürgerlichen Rechts
GmbH	.....	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GemHVO	.....	Verordnung über das Haushaltswesen im Land .....Nordrhein-Westfalen (Gemeindehaushaltsverordnung NRW)
GO NRW	.....	Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen
GoB	.....	Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung
GoK	.....	Grundsätze ordnungsmäßiger Konzernrechnungslegung
GPA NRW	.....	Gemeindeprüfungsanstalt NRW
GuV	.....	Gewinn- und Verlustrechnung
HB	.....	Handelsbilanz
HFA	.....	Hauptfachausschuss des Instituts der .....Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V.
HGB	.....	Handelsgesetzbuch
k. A	.....	keine Angaben
KB	.....	Kommunalbilanz
KdU	.....	Kosten der Unterkunft
KFS	.....	Konsolidierungsformularsatz (Reporting Package)
KonTraG	.....	Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich
KrO NRW	.....	Kreisordnung für das Land Nordrhein-Westfalen
NKF	.....	Neues Kommunales Finanzmanagement
NKFEG	.....	Gesetz zur Einführung des Neuen Kommunalen

	.....	Finanzmanagements im Land Nordrhein-Westfalen
NRW	.....	Nordrhein-Westfalen
ÖPNV	.....	Öffentlicher Personennahverkehr
p. a	.....	per anno
PbefG	.....	Personenbeförderungsgesetz
T-EUR	.....	Tausend EURO
vAB	.....	Verselbstständigte Aufgabenbereiche
VFE-Lage	.....	Vermögens,- Finanz- und Ertragslage



## 1. Einleitung zum Gesamtabchluss 2015

Der Kreis Borken hat wie alle Kommunen, Kreise und Landschaftsverbände nach § 116 Abs. 1 Gemeindeordnung NRW (GO NRW) in jedem Haushaltsjahr zum Abschlussstichtag 31. Dezember einen Gesamtabchluss aufzustellen. Der erste Gesamtabchluss war spätestens zum Stichtag 31.12.2010 aufzustellen.

Die Gesamtabchlüsse der Jahre 2010 bis 2012 wurden durch den Kreistag bestätigt, der Kommunalaufsicht der Bezirksregierung Münster angezeigt und öffentlich bekannt gemacht. Die Gesamtabchlüsse 2013 und 2014 hat der Kreistag am 26.02.2015 bzw. 25.02.2016 bestätigt und vom Kreis Borken im Anschluss der Bezirksregierung Münster angezeigt. Auf dieser Basis wird nunmehr der Entwurf des Gesamtabchlusses für das Jahr 2015 aufgestellt und vorgelegt. Grundlage des Entwurfs des Gesamtabchlusses 2015 sind die vorliegenden Jahresabschlüsse 2015 für den Kreis Borken und seine verselbstständigten Aufgabenbereiche sowie die vom Kreistag des Kreises Borken am 03.07.2014 beschlossene Gesamtabchlussrichtlinie.

Mit einem Gesamtabchluss soll ein besserer Gesamtüberblick über die Vermögens-, Schulden-, Finanz- und Ertragslage des Kreises Borken und seiner Beteiligungen ermöglicht werden. Der Kreis Borken hat zu diesem Zweck jährlich einen Gesamtabchluss zu erstellen, der auch seine Beteiligungen („Verselbstständigte Aufgabenbereiche“) erfasst und sich an den handelsrechtlichen Konzernabschluss anlehnt.

Das NKF orientiert sich bei der Aufstellung des Gesamtabchlusses grundsätzlich an den Regelungen des Handelsgesetzbuches (HGB) sowie an den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung (GoB) und Konzernrechnungslegung (GoK), soweit kommunalspezifische Besonderheiten der Gemeinden dem nicht entgegenstehen. Eine weitere Orientierung geben die Empfehlungen des Praxisleitfadens des Modellprojektes zum NKF-Gesamtabchluss von August 2009. Das NRW-Innenministerium hat im Rahmen des Modellprojektes in Zusammenarbeit mit sechs Modellkommunen, zwei Wirtschaftsprüfungsgesellschaften sowie der Gemeindeprüfungsanstalt NRW den NKF-Gesamtabchluss modellhaft erprobt und dabei zahlreiche Erleichterungen für die Erstellung des Gesamtabchlusses entwickelt, die vom Kreis Borken, soweit einschlägig und sinnvoll, in Anspruch genommen werden.

Der Entwurf des Gesamtabchlusses wird vom Kämmerer aufgestellt und dem Landrat zur Bestätigung vorgelegt. Der Landrat leitet den von ihm bestätigten Entwurf innerhalb von neun Monaten nach Ablauf des Haushaltsjahres dem Kreistag zur Bestätigung zu (§ 116 Absatz 5 in Verbindung mit § 95 Absatz 3 GO NRW).

Der Gesamtabchluss ist gemäß § 116 Absatz 6 GO NRW vom Rechnungsprüfungsausschuss dahingehend zu prüfen, ob er ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage des Kreises unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ergibt. Der Gesamtlagebericht ist darauf zu prüfen, ob er mit dem Gesamtabchluss in Einklang steht und ob seine sonstigen Angaben nicht eine falsche Vorstellung von der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage des Kreises vermitteln.

Der Kreistag des Kreises Borken bestätigt anschließend gemäß § 116 Absatz 1 in Verbindung mit § 96 Absatz 1 GO NRW den geprüften Gesamtabchluss. Er wird aber nicht wie der Einzelabschluss des Kreises Borken festgestellt, da er lediglich Informationsfunktion hat. Der bestätigte Gesamtabchluss ist schließlich gemäß § 116 Absatz 1 in Verbindung mit § 96 Absatz 2 GO NRW unverzüglich der Aufsichtsbehörde anzuzeigen und öffentlich bekannt zu machen.

Der Gesamtabchluss besteht gemäß § 49 Absatz 1 GemHVO NRW aus der Gesamtergebnisrechnung, der Gesamtbilanz und dem Gesamtanhang. Ihm sind gemäß § 49 Absatz 2 GemHVO NRW ein Gesamtlagebericht und ein Beteiligungsbericht beizufügen. Der Gesamtanhang ist gemäß § 51 Absatz 3 GemHVO NRW um eine Gesamtkapitalflussrechnung unter Beachtung des DRS 2 zu ergänzen.

Der Konsolidierungskreis wird jährlich im Rahmen der Aufstellung des Gesamtabchlusses überprüft, ggf. angepasst und dargestellt. Für den Gesamtabchluss des Jahres 2015 ergeben sich gegenüber dem Vorjahres-Gesamtabchluss keine Änderungen bei der Beteiligungsstruktur des Kreises Borken.

Gemäß § 53 Abs. 1 KrO NRW in Verbindung mit § 117 GO NRW hat der Kreis Borken jährlich einen Beteiligungsbericht zu erstellen. Darin sind die wirtschaftliche und nichtwirtschaftliche Betätigung, unabhängig davon, ob verselbstständigte Aufgabenbereiche dem Konsolidierungskreis des Gesamtabchlusses angehören, zu erläutern. Letztlich soll der Beteiligungsbericht die Informationen, die durch den Gesamtabchluss gegeben werden, vervollständigen und eine vertiefte Erkenntnis über alle Beteiligungen des Kreises Borken ermöglichen. Der Beteiligungsbericht ist dem Gesamtabchluss zur Information der Kreistagsmitglieder und der interessierten Öffentlichkeit beizufügen.

Der Beteiligungsbericht 2015 bietet eine umfangreiche Orientierungshilfe über sämtliche Beteiligungen, informiert über wichtige Unternehmensdaten des Geschäftsjahres 2015 und stellt daher ein Instrumentarium zur Steuerung und Kontrolle der Unternehmen dar. Mit diesem Bericht sollen die wirtschaftliche Entwicklung der einzelnen Unternehmen und die Verbindung zu den Zielen des Kreises Borken transparent gemacht werden. Beachtet wird dabei auch, dass zwischen dem Informationsinteresse der Öffentlichkeit und der Verpflichtung zur Schaffung von Transparenz auf der einen Seite und dem berechtigten Interesse an einer vertraulichen Behandlung sensibler Unternehmensdaten abzuwägen ist.

Bei der Darstellung des Beteiligungsberichtes werden im ersten Teil sämtliche Beteiligungen in Organigrammform und in einer Gesamtübersicht aufgeführt. Im zweiten Teil wird den Anforderungen des § 52 GemHVO NRW entsprechend über die einzelnen Unternehmen informiert. Dabei werden Anschrift, Rechtsform, Organe, Beteiligungsverhältnisse, Ziele und Gegenstand der Beteiligung sowie die Erfüllung des öffentlichen Zwecks aufgezeigt und erläutert. Bei den Organen der Gesellschaft sind nur die Vertreter des Kreises Borken genannt. Danach wird in tabellarischer Form über die Leistungsdaten (soweit vorhanden), die Entwicklung der Bilanzen, der Gewinn- und Verlustrechnung und die betriebswirtschaftlichen Kennzahlen berichtet. Die Einzelübersichten schließen mit einer kurzen Bewertung zur Bedeutung für den Kreis Borken ab. Alle Daten wurden – soweit vorliegend - den testierten und/oder beschlossenen Jahresabschlüssen des Geschäftsjahres 2015 entnommen. Die Darstellung der Leistungsbeziehungen zwischen dem Kreis Borken und den verselbstständigten Aufgabenbereichen beinhaltet auch die Gewährung von Bürgschaften und gesellschaftsrechtliche Vorgänge (Kapitaleinlagen, Verlustübernahmen, Gewinnausschüttungen) sowie sonstige wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen.

## **2. Bilanz für den Gesamtabschluss 2015**

## 2. Bilanz für den Gesamtabchluss 2015

AKTIVA		31.12.2015		31.12.2014	
		EUR	EUR	EUR	EUR
<b>1.</b>	<b>ANLAGEVERMÖGEN</b>				
1.1	Immaterielle Vermögensgegenstände				
1.1.1	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	1.098.991,25		1.093.229,54	
1.1.2	Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	1.098.991,25	0,00	1.093.229,54
1.2	Sachanlagen				
1.2.1	Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	9.365.381,27		9.267.505,79	
1.2.2	Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	88.066.755,77		90.537.583,45	
1.2.3	Infrastrukturvermögen	207.967.112,59		214.476.914,29	
1.2.4	Bauten auf fremdem Grund und Boden	1.847.751,69		1.920.342,44	
1.2.5	Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	1.262.801,92		1.262.801,92	
1.2.6	Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	11.572.926,45		12.211.428,63	
1.2.7	Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.316.291,24		5.196.601,88	
1.2.8	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.756.412,60	331.155.433,53	2.507.042,08	337.380.220,48
1.3	Finanzanlagen				
1.3.1	Anteile an verbundenen Unternehmen	6.495.226,49		6.495.226,49	
1.3.2	Anteile an assoziierten Unternehmen	4.234.102,86		3.827.400,22	
1.3.3	Beteiligungen	3.420.348,70		3.371.218,70	
1.3.4	Sondervermögen	341.460,00		341.460,00	
1.3.5	Wertpapiere des Anlagevermögens	38.776.430,00		33.040.577,54	
1.3.6	Ausleihungen	815.593,00	54.083.161,05	793.365,85	47.869.248,80
			386.337.585,83		386.342.698,82
<b>2.</b>	<b>UMLAUFVERMÖGEN</b>				
2.1	Vorräte				
2.1.1	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	254.523,67		242.844,47	
2.1.2	Geleistete Anzahlungen für Vorräte	0,00		0,00	
2.1.3	Grundstücke des Umlaufvermögens	0,00	254.523,67	0,00	242.844,47
2.2	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
2.2.1	Forderungen	28.484.232,24		24.067.180,88	
2.2.2	Sonstige Vermögensgegenstände	617.678,75		900.137,96	
2.2.3	Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	29.101.910,99	0,00	24.967.318,84
2.3	Liquide Mittel				
			23.953.665,79		22.175.414,15
			53.310.100,45		47.385.577,46
<b>3.</b>	<b>AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNG</b>		18.329.020,20		16.685.100,92
	Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag		0,00		0,00
			457.976.706,48		450.413.377,20

P A S S I V A		31.12.2015		31.12.2014	
		EUR	EUR	EUR	EUR
<b>1.</b>	<b>EIGENKAPITAL</b>				
1.1	Allgemeine Rücklagen	20.153.224,35		24.049.925,94	
1.2	Sonderrücklage	1.314.250,11		1.314.250,11	
1.3	Ausgleichsrücklage	4.333.050,91		9.194.460,32	
1.4	Ergebnisvorträge	214.591,97		72.560,17	
1.5	Gesamtjahresergebnis	7.200.951,06		-4.915.809,66	
1.6	Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	0,00		0,00	
			33.216.068,40		29.715.386,88
<b>2.</b>	<b>Sonderposten</b>				
2.1	Sonderposten für Zuwendungen	194.378.453,94		198.966.632,43	
2.2	Sonderposten für Beiträge	0,00		0,00	
2.3	Sonderposten für den Gebührenaussgleich	2.992.134,45		804.230,27	
2.4	Sonderposten mit Rücklageanteil	0,00		0,00	
2.5	Sonstige Sonderposten	353.133,54	197.723.721,93	368.587,57	200.139.450,27
<b>3.</b>	<b>RÜCKSTELLUNGEN</b>				
3.1	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	145.857.556,00		139.916.017,00	
3.2	Rückstellung für Deponien und Altlasten	3.308.501,88		2.399.441,30	
3.3	Instandhaltungsrückstellungen	3.450.738,97		1.780.950,07	
3.4	Steuerrückstellungen	7.009,00		72.765,93	
3.5	Sonstige Rückstellungen	18.846.874,03	171.470.679,88	20.257.416,77	164.426.591,07
<b>4.</b>	<b>VERBINDLICHKEITEN</b>				
4.1	Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	28.376.694,39		30.982.475,53	
4.2	Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	0,00		0,00	
4.3	Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	0,00		0,00	
4.4	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.861.434,93		5.965.368,99	
4.5	Verbindlichkeiten aus Transferteistungen	2.588.535,85		2.079.815,62	
4.6	Verbindlichkeiten gegenüber dem Vollkonsolidierungskreis	0,00		0,00	
4.7	Sonstige Verbindlichkeiten	5.346.620,57		7.092.276,35	
4.8	Erhaltene Anzahlungen	5.146.936,78	47.320.222,52	3.119.175,53	49.239.112,02
			416.514.624,33		413.805.153,36
<b>5.</b>	<b>PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNG</b>				
			8.246.013,75		6.892.836,96
			457.976.706,48		450.413.377,20



### **3. Gesamtergebnisrechnung für den Gesamtabschluss 2015**

### 3. Gesamtergebnisrechnung zum 31. Dezember 2015

	31.12.2015		31.12.2014	
	EUR	EUR	EUR	EUR
Steuern und ähnliche Abgaben	2.943.853,83		2.653.848,35	
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	255.363.576,31		237.593.377,18	
Sonstige Transfererträge	27.935.830,25		20.336.516,10	
öffentlich rechtliche Leistungsentgelte	46.127.566,59		41.318.903,11	
privatrechtliche Leistungsentgelte	17.985.647,67		17.488.336,80	
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	129.000.192,42		126.889.032,04	
Sonstige ordentliche Erträge	10.125.434,67		11.866.374,85	
Aktivierete Eigenleistungen	297.671,28		416.119,08	
Bestandsveränderungen	0,00		0,00	
<b>ordentliche Gesamterträge</b>		<b>489.779.773,02</b>		<b>458.562.507,51</b>
Personalaufwendungen (Löhne, Gehälter und Bezüge)	56.745.974,68		54.224.902,65	
Versorgungsaufwendungen	6.795.955,81		9.516.989,02	
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	68.784.239,14		64.506.809,84	
bilanzielle Abschreibungen	15.948.640,17		16.182.962,25	
Transferaufwendungen	320.296.464,48		299.991.243,51	
Sonstige ordentliche Aufwendungen	15.261.456,84		19.722.816,39	
<b>ordentliche Gesamtaufwendungen</b>		<b>483.832.731,12</b>		<b>464.145.723,66</b>
<b>Ordentliches Gesamtergebnis</b>		<b>5.947.041,90</b>		<b>-5.583.216,15</b>
Ergebnis aus Beteiligungen	406.702,64		-91.432,05	
Erträge aus Ausschüttungen von Beteiligungen	1.654.581,15		1.639.692,64	
Zinsen und ähnliche Erträge	90.652,63		339.228,32	
Zinsen und ähnliche Erträge von sonstigen Bereichen	0,00		0,00	
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	898.027,26		1.220.082,42	
<b>Gesamtfinanzergebnis</b>		<b>1.253.909,16</b>		<b>667.406,49</b>
<b>Ergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit</b>		<b>7.200.951,06</b>		<b>-4.915.809,66</b>
Außerordentliche Erträge	0,00		0,00	
Außerordentliche Aufwendungen	0,00		0,00	
<b>Außerordentliches Gesamtergebnis</b>		<b>0,00</b>		<b>0,00</b>
<b>Gesamtjahresergebnis</b>		<b>7.200.951,06</b>		<b>-4.915.809,66</b>

#### Verrechnungen von Erträgen und Aufwendungen mit der Allgemeinen Rücklage:

- Verrechnete Aufwendungen bei Finanzanlagen

3.700.269,54

140.245,80



**4. Anhang**  
**zum Gesamtabschluss**  
**des Kreises Borken**  
**per 31.12.2015**



## **4.1 Allgemeine Angaben**

### **4.1.1 Allgemeines zum Gesamtabchluss**

Mit der Einführung des Neuen Kommunalen Finanzmanagements (NKF) haben die Kommunen auch einen Gesamtabchluss (Konzernabschluss) zu erstellen. Die Aufstellung des Gesamtabchlusses soll einen vollständigen Überblick über Vermögen und Schulden in den Kommunen und ihren verselbstständigten Aufgabenbereichen ermöglichen.

In den Gesamtabchluss werden die Jahresabschlüsse der verselbstständigten Aufgabenbereiche, unabhängig von der Rechts- oder Organisationsform, einbezogen (konsolidiert). Dabei werden die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der in den Gesamtabchluss einbezogenen verselbstständigten Aufgabenbereiche (vAB) und der Kreis Borken insgesamt so dargestellt, als ob es sich bei dem Kreis Borken um ein einziges „Unternehmen“ handeln würde.

### **4.1.2 Allgemeine Hinweise zum Gesamtanhang**

Der Gesamtanhang ist fester Bestandteil des Gesamtabchlusses (§ 116 Abs. 1 Satz 2 GO NRW). Im Gesamtanhang sind zu den Posten der Gesamtbilanz und den Positionen der Gesamtergebnisrechnung die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden anzugeben (§ 51 Abs. 2 GemHVO NRW). Darüber hinaus sind angewandte zulässige Vereinfachungsregelungen und Schätzungen im Einzelnen zu erläutern. Ferner ist die Gesamtkapitalflussrechnung nach dem DRS 2 eigenständiger Bestandteil des Gesamtanhangs.

Der Gesamtanhang soll ergänzende Informationen und Erläuterungen zur Gesamtbilanz und zur Gesamtergebnisrechnung vermitteln, um einen sachverständigen Dritten in angemessener Zeit in die Lage zu versetzen, den Gesamtabchluss beurteilen zu können. Bei der Erstellung des Gesamtabchlusses sind die Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung (GoB) zwingend zu beachten. Abweichungen von diesen Grundsätzen sind im Gesamtanhang anzugeben und zu erläutern.

### **4.1.3 Allgemeine Grundlagen**

Der Kreis Borken hat nach den Vorschriften der Gemeindeordnung (GO NRW) und der Gemeindehaushaltsverordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GemHVO NRW) zum 31.12.2015 einen Einzelabschluss und als Mutterunternehmen einen Gesamtabchluss aufgestellt. Der Gesamtabchluss des Kreises Borken zum 31.12.2015 wurde unter Berücksichtigung der haushaltsrechtlichen Vorgaben für Kommunen (z.B. KrO NRW, GO NRW, GemHVO NRW, HGB in der Fassung vom 25.05.2009) und der Gesamtabchlussrichtlinie des Kreises Borken vom 03.07.2014 auf Grundlage der testierten und festgestellten Jahresabschlüsse 2015 für den Kreis Borken und seine verselbstständigten Aufgabenbereiche aufgestellt.

Der Vollkonsolidierung (siehe 4.2.2.1) liegen folgende geprüfte und testierte Jahresabschlüsse 2015 zu Grunde:

<b>Jahresabschluss 2015</b>	<b>Geprüft und testiert durch</b>	<b>Festgestellt am</b>
<b>Kreis Borken</b>	Revision und Rechnungsprüfungsausschuss des Kreises Borken Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk vom 03. August 2016	22.09.2016
<b>Entsorgungs-Gesellschaft Westmünsterland mbH</b>	PKF Fasselt Schlage Partner mbB, Schifferstr. 210, 47059 Duisburg (Wirtschaftsprüfer Herr Dr. Ellerich und Herr Owczarzak) Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk vom 18. April 2016	06.06.2016

Die Flugplatz Stadtlohn-Vreden GmbH wurde aus Gründen der Wesentlichkeit nicht in dem Gesamtabchluss zum 31.12.2015 konsolidiert. Schon im Gesamtabchluss 2013 war die Gesellschaft aus dem Abschluss zum 31.12.2013 entkonsolidiert worden.

Die Ausweiswahlrechte wurden weitgehend ausgeübt und sind im Anhang erläutert.

Das Geschäftsjahr für den „Konzern Kreis Borken“ und die vollkonsolidierten vAB entspricht dem Kalenderjahr.

Bei dem assoziierten vAB wurde der Jahresabschluss 2015 zugrunde gelegt.

Die Betragsangaben erfolgen in tausend Euro (T-EUR).

## **4.2 Konsolidierungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

### **4.2.1 Konsolidierungskreis**

Für den Gesamtabchluss ist der Konsolidierungskreis abzugrenzen. Zweck dieser Abgrenzung ist die Festlegung und Einordnung der verselbstständigten Aufgabenbereiche des Kreises Borken, die zusammen mit dem Kreis selbst einen Gesamtabchluss bilden und deren finanzielle Beziehungen untereinander eliminiert werden müssen. Damit soll gewährleistet werden, dass jährlich die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage des Kreises Borken insgesamt so dargestellt wird, als ob es sich beim Kreis und den verselbstständigten Aufgabenbereichen um ein einziges „Unternehmen“ handeln würde. Die Überprüfung muss jährlich neu erfolgen.

Nach § 50 GemHVO NRW ist bei verselbstständigten Aufgabenbereichen in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form eine Vollkonsolidierung entsprechend den Vorschriften der §§ 300 bis 309 HGB vorzunehmen, soweit die einheitliche Leitung oder ein beherrschender Einfluss der Kommune gegeben ist („verbundene Unternehmen“, Stimmrechtsquote i.d.R. über 50 %). Verselbstständigte Aufgabenbereiche unter maßgeblichem Einfluss der Kommune („assoziierte Unternehmen“, Beteiligungsquote i.d.R. über 20 % (§ 271 Abs. 1 S. 2 HGB) und mindestens 20 % der Stimmrechte (§ 311 Abs. 1 S. 2 HGB) sind entsprechend den Vorschriften der §§ 311 und 312 HGB nach der Equity-Methode zu konsolidieren. Alle übrigen Beteiligungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten (at-cost) in den Gesamtabchluss übernommen. Außerdem müssen kommunale Unternehmen von untergeordneter Bedeutung nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen werden, gelten aber dennoch als verbundene oder assoziierte Unternehmen.

Der Konsolidierungskreis umfasst diejenigen wirtschaftlich und organisatorisch verselbstständigten Aufgabenbereiche einer Kommune, die im Wege der Vollkonsolidierung bzw. Equity-Methode in den Gesamtabchluss einbezogen werden müssen. Entsprechend der Gesamtabchlussrichtlinie wird jährlich geprüft, welche vAB grundsätzlich in den Konsolidierungskreis einzubeziehen sind. In Anwendung von § 116 Abs. 3 GO NRW wurde anhand der Einzelabschlüsse für 2015 (soweit vorliegend, sonst wurde auf den Einzelabschluss 2014 zurückgegriffen) nach den in der Gesamtabchlussrichtlinie festgelegten Kriterien und der methodischen Vorgehensweise festgestellt, welche vAB von untergeordneter Bedeutung sind.

Der Konsolidierungskreis besteht im Gesamtabchluss 2015 neben dem Kreis Borken aus dem folgenden voll zu konsolidierenden verselbstständigten Aufgabenbereich:

- Entsorgungs-Gesellschaft Westmünsterland mbH (EGW), Gescher.  
Der Kreis Borken ist alleiniger Gesellschafter der EGW.

Nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen wurden aufgrund der untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage des Konzerns die folgenden Tochterunternehmen:

- Stiftung Kulturlandschaft Kreis Borken, Borken.  
Der Kreis Borken ist alleiniger Stiftungsgeber. Im Falle einer Auflösung würde das Stiftungskapital an den Stiftungsgeber zur Verwendung für begünstigte Zwecke zurückfallen.
- Flugplatz Stadtlohn-Vreden GmbH, Stadtlohn.  
88 % der Stammeinlage hält der Kreis Borken. Jeweils 6 % halten die Städte Stadtlohn und Vreden

Diese Gesellschaften wurden aus Gründen der Wesentlichkeit entsprechend ihrer untergeordneten Bedeutung mit dem Beteiligungsbuchwert im Gesamtabschluss berücksichtigt. Die Überprüfung der Wesentlichkeit kann unter Ziffer 4.11 nachvollzogen werden.

Nach der Verschmelzung ist die Flugplatzbetriebsgesellschaft Stadtlohn mbH mit Wirkung zum 01.01.2013 in die Flugplatz Stadtlohn-Vreden GmbH (vormals Flugplatz Stadtlohn-Vreden Besitz GmbH) aufgegangen. Bei der Überprüfung des Konsolidierungskreises zeigte sich, dass die Flugplatz Stadtlohn-Vreden GmbH aufgrund der Regelungen/Festlegungen in der Gesamtabschlussrichtlinie vom 03.07.2014 nur noch untergeordnete Bedeutung für die wirtschaftliche Gesamtlage des Konzerns Kreis Borken hat. Zweifelsohne hat die Flugplatz Stadtlohn-Vreden GmbH als Betreiberin des Flugplatzes eine wichtige infrastrukturelle Bedeutung für den Kreis Borken. Aus wirtschaftlicher Sicht ist die Bedeutung für den Konzern Kreis Borken aber gering. Nach Entschuldung und Fusion konnte die Flugplatz Stadtlohn-Vreden GmbH 2014 und 2015 mit Überschüssen von ca. 16 T-EUR (2014) und ca. 13 T-EUR (2015) im Vergleich zu den Vorjahren verbesserte Jahresergebnisse vorlegen. Für 2016 erwartet das Unternehmen wieder einen leichten Fehlbetrag von ca. 37 T-EUR. Es kann erwartet werden, dass sich die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft mittelfristig stabilisieren wird und dass sie absehbar nicht auf Leistungen ihrer Gesellschafter angewiesen ist. Im Lagebericht und im Beteiligungsbericht wird die Flugplatz Stadtlohn-Vreden GmbH entsprechend ihrer infrastrukturellen Bedeutung berücksichtigt.

Die Berufsbildungsstätte Westmünsterland GmbH (BBS), Ahaus, wurde als assoziierter verselbstständiger Aufgabenbereich im Gesamtabschluss berücksichtigt. Der Kreis Borken ist zwar mit 64,8 % am Stammkapital beteiligt, hat aber dennoch gesellschaftsrechtlich keinen beherrschenden Einfluss. Das Unternehmen wird auf der Basis der Eigenkapital-Methode in den Gesamtabschluss einbezogen.

Beim Zweckverband SPNV Münsterland werden 20 % der „Anteile“ dem Kreis Borken zugerechnet. Die verbleibenden Anteile stehen im Eigentum anderer Kommunen. Aufwand und Ertrag sind auf einem gleichbleibenden Niveau, da der Zweckverband die Verkehrsverträge mit den Verkehrsunternehmen im Jahr 2011 an den Zweckverband Nahverkehr Westfalen-Lippe (NWL) abgegeben hatte und mit dem NWL eng zusammenarbeitet. Da diese Situation für die Zukunft bestehen bleibt, wird der Zweckverband auf Grund seiner untergeordneten Bedeutung nicht als assoziierter verselbstständiger Aufgabenbereich in den Gesamtabschluss einbezogen. Bei der Bewertung wurde auf die Zahlen des Jahresabschluss 2014 abgestellt, da zum Zeitpunkt der Aufstellung des Gesamtabschlusses noch kein testierter und festgestellter Jahresabschluss 2015 vorlag.

Demnach sind auf die folgenden assoziierten verselbstständigten Aufgabenbereiche die Vorschriften der § 50 Abs. 3 GemHVO i.V.m. §§ 311 Abs. 1, 312 HGB für assoziierte verselbstständigte Aufgabenbereiche aufgrund untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Schulden, Ertrags- und Finanzgesamtlage des Konzerns nicht angewendet worden:

- Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken mbH, Ahaus,
- Lokalfunk für den Kreis Borken GmbH & Co.KG, Borken,
- Lokalfunk Betriebsgesellschaft für den Kreis Borken mbH, Borken
- Zweckverband SPNV Münsterland, Münster
- Gesellschaft für Personalberatung, Reintegration, spezifische Qualifikation, Transfer und individuelle Vermittlung – Perspektive GmbH

## **4.2.2 Konsolidierungsgrundsätze**

### **4.2.2.1 Vollkonsolidierung**

Bei der **Kapitalkonsolidierung** wurde die Neubewertungsmethode (§ 50 Abs. 1, 2 GemHVO NRW i.V.m. § 301 Abs. 1 S. 2 Nr. 2 HGB) angewandt (Vollkonsolidierung mit Minderheitenausweis). Dabei erfolgte die Verrechnung mit dem Eigenkapital auf der Grundlage der Wertansätze zum Zeitpunkt des (fiktiven) Erwerbs. Diesem Zeitpunkt entspricht beim Kreis Borken der 1. Januar 2006 (Stichtag der Erstellung der Eröffnungsbilanz des Kreises Borken).

Die **Schuldenkonsolidierung** erfolgte nach § 50 Abs. 1, 2 GemHVO NRW i.V.m. § 303 Abs. 1 HGB durch Eliminierung der Forderungen mit den entsprechenden Verbindlichkeiten zwischen den verselbstständigten Aufgabenbereichen.

Von einer **Zwischenergebniseliminierung** wurde gem. § 50 Abs. 1, 2 GemHVO NRW abgesehen, da Lieferungen und Leistungen zwischen den verselbstständigten Aufgabenbereichen /assoziierten Unternehmen zu üblichen Marktbedingungen vorgenommen wurden. Die Ermittlung der Wertansätze würde einen unverhältnismäßig hohen Aufwand erfordern und wäre für die Vermögens-, Finanz- und Ertragsgesamtlage von untergeordneter Bedeutung (§ 304 Abs. 2 HGB; Neues Kommunales Finanzmanagement, Handreichung 6. Auflage, Seite 3420 f. zu § 50 GemHVO NRW).

Die **Aufwands- und Ertragskonsolidierung** erfolgte gemäß § 50 Abs. 1, 2 GemHVO NRW i.V.m. § 305 Abs. 1 HGB durch Verrechnung der Erträge zwischen den verselbstständigten Aufgabenbereichen mit den auf sie entfallenden Aufwendungen.

### **4.2.2.2 Equity-Konsolidierung**

Bei der Einbeziehung von verselbstständigten Aufgabenbereichen in den Gesamtabchluss nach der Equity-Methode werden im Vergleich zur Vollkonsolidierung die Beteiligungen „nur“ fortgeschrieben. Es erfolgt keine Übernahme des anteiligen Vermögens und der Schulden in den Gesamtabchluss.

Die Bewertung nach der Equity-Methode ist gem. § 50 Abs. 3 GemHVO NRW i.V.m. §§ 311 und 312 HGB nach der Buchwertmethode durchzuführen. Bei erstmaliger Anwendung wird der Buchwert der Beteiligung im Einzelabschluss als Beteiligung an assoziierten verselbstständig-

ten Aufgabenbereichen im Gesamtabchluss ausgewiesen. Der Beteiligungsansatz wird dem anteiligen Eigenkapital des assoziierten verselbstständigten Aufgabenbereiches gegenübergestellt.

Die assoziierten verselbstständigten Aufgabenbereiche wurden in der Gesamtbilanz mit dem Buchwert angesetzt (Buchwertmethode) und zwar auf der Grundlage der Wertansätze zum Zeitpunkt des fiktiven Erwerbs der assoziierten Unternehmen (1. Januar 2006). Die Wertansätze wurden fortgeführt. Entsprechend der Regelung in der Gesamtabchlussrichtlinie wurde keine Anpassung der Einzelabschlüsse der assoziierten Unternehmen an die konzerneinheitlichen Bewertungsmethoden vorgenommen.

#### **4.2.3 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Die Jahresabschlüsse der einbezogenen Organisationen wurden für den Gesamtabchluss entsprechend den gesetzlichen Vorschriften grundsätzlich einheitlich nach den beim Kreis Borken geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Die Abschreibungen wurden auf der Basis der für den Kreis Borken geltenden Abschreibungstabelle für den Gesamtabchluss, die der Gesamtabchlussrichtlinie als Anlage 2 beigelegt ist, vorgenommen.

Im Einzelnen wurden im Konzern folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewendet:

- Die **immateriellen Vermögensgegenstände** wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen (bei einer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von bis zu fünf Jahren), bewertet.
- Das **Sachanlagevermögen** wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen (betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer zwischen vier und achtzig Jahren) angesetzt.
- Die den **bilanziellen Abschreibungen** zu Grunde liegenden Nutzungsdauern entsprechen denen in der AfA-Tabelle für den Gesamtabchluss des Kreises Borken (Anlage 2 zur Gesamtabchlussrichtlinie vom 03.07.2014). Anpassungen waren nicht erforderlich (§ 308 Abs. 2 S. 3 HGB).
- Bei **Zugängen des beweglichen Anlagevermögens** wurde die Abschreibung für die vollen Monate ab Beginn des Monats der Anschaffung oder Herstellung bis zum Ende des Jahres vorgenommen. Beim Kreis wurden geringwertige Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis 410 EUR (ohne Vorsteuer) gem. § 33 Abs. 4 GemHVO NRW grundsätzlich im Anschaffungsjahr unmittelbar als Aufwand verbucht. Bei dem voll zu konsolidierenden Unternehmen wurden Anschaffungskosten bis 150 EUR unmittelbar im Aufwand erfasst und Anschaffungskosten ab 150 EUR bis 1.000 EUR wurden als Sammel-



posten über 5 Jahre abgeschrieben. Seit dem Jahr 2014 wird für neu angeschaffte Schreibtische beim Kreis Borken ein jährlicher Sammelposten gebildet. Dieser Sammelposten wird dann über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

- Die **Herstellungskosten** enthalten neben den Material-, den Fertigungs- und Sonderkosten der Fertigung auch die notwendigen Materialgemein- und Fertigungsgemeinkosten. Wurden die Wahlrechte zur Ermittlung der Herstellungskosten bei den verselbstständigten Aufgabenbereichen anderweitig ausgeübt, ist aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragsgesamtlage auf eine Anpassung gem. § 308 Abs. 2 S. 3 HGB verzichtet worden.
- Bis 2011 wurden in zwei Fällen **Festwerte für Vermögensgegenstände** des Anlagevermögens gem. § 34 Abs. 1 und 2 GemHVO NRW gebildet. Ab 2011 wird für Schilder und Markierungen jährlich ein Sammelposten gebildet, der über die betriebsübliche Nutzungsdauer abgeschrieben wird. Der zum 01.01.2011 valutierende Festwert in Höhe von 4.680 T-EUR wird aufgrund der vorstehenden Umstellung ebenfalls über die betriebsübliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Der Festwert für die Gegenstände der Bildstelle des Kreises Borken in Höhe von 694 T-EUR wurde bis 2013 beibehalten. Nach der bilanziellen Neuregelung zum Umgang mit Vermögensgegenständen mit Anschaffungs-/Herstellungskosten von unter 410 EUR (ohne MwSt) wurde der Festwert für diverse Vermögensgegenstände der Medien-/Bildstelle im Jahr 2014 aufgelöst.
- Die in den **Finanzanlagen** verbliebenen übrigen Beteiligungen wurden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet (At-Cost-Beteiligungen). Mit dem 1. NKF-Weiterentwicklungsgesetz wurde die Rechtslage zu außerplanmäßigen Abschreibungen bei Finanzanlagen grundlegend geändert und teilweise den HGB-Regelungen angepasst. Die neuen Regelungen waren erstmals auf das Haushaltsjahr 2013 anzuwenden und wurden in 2015 ebenfalls angewandt. Demnach sind gemäß § 35 Abs. 5 GemHVO NRW außerplanmäßige Abschreibungen bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung eines Vermögensgegenstandes des Anlagevermögens, also auch Finanzanlagen, vorzunehmen. Die durch die Neubewertung entstehenden Aufwendungen aus Wertveränderungen von Finanzanlagen werden unmittelbar mit der allgemeinen Rücklage verrechnet. Sie wirken sich daher nicht auf das Jahresergebnis und den Haushaltsausgleich aus (vgl. § 43 Absatz 3 GemHVO NRW). Im Fall des RWE-Aktienbestandes wurde eine Wertberichtigung vorgenommen.
- Die **Ausleihungen** wurden mit dem Nennwert angesetzt.
- Die Bewertung der Gegenstände des **Vorratsvermögens** erfolgte zu Anschaffungs-/Herstellungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips.
- Die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Waren** werden jährlich durch eine Inventur erfasst und bewertet. Für gleichartige Vermögensgegenstände des Vorratsvermögens

wurde in Einzelfällen eine Gruppenbewertung vorgenommen und der gewogene Durchschnittswert angesetzt.

- Wurden andere Bewertungsvereinfachungsverfahren nach § 256 HGB angewendet, ist aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auf eine Anpassung gem. § 308 Abs. 2 S. 3 HGB verzichtet worden.
- **Forderungen** wurden mit dem Nennbetrag aktiviert. Zweifelhafte Forderungen wurden mit dem wahrscheinlich eingehenden Wert angesetzt. Uneinbringliche Forderungen wurden abgeschrieben.
- Dem allgemeinen Ausfall- und Kreditrisiko wurde durch **pauschale Wertberichtigungen** ausreichend Rechnung getragen. Die Forderungen gegenüber nicht voll zu konsolidierenden verbundenen Unternehmen / Sondervermögen und gegenüber Beteiligungen wurden keiner Wertberichtigung unterzogen. Bei abweichenden Bewertungsmethoden der verselbstständigten Aufgabenbereiche wurden diese aufgrund des Wesentlichkeitsgrundsatzes / Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage beibehalten (§ 308 Abs. 2 S. 3 HGB).
- Die **liquiden Mittel** werden zum Nennwert ausgewiesen.
- Der Ansatz der **Wertpapiere des Umlaufvermögens** erfolgt ggfls. zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren Wert am Abschlussstichtag.
- Als **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** werden vor dem Bilanzstichtag geleistete Zahlungen ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen. Der Ansatz erfolgt zum Nennwert.
- **Disagios** wurden aktivisch abgegrenzt.
- Die **Sonderposten** beinhalten zweckgebundene Zuwendungen für Vermögensgegenstände und sonstige Sonderposten. Zugänge von Sonderposten im Berichtsjahr wurden mit den Nennbeträgen passiviert. Die Auflösung erfolgte - mit Ausnahme des Sonderpostens für den Gebührenaussgleich - nach Maßgabe der auf die Vermögensgegenstände angewandten Abschreibungssätze.
- Allen am Bilanzstichtag bestehenden und bis zur Bilanzaufstellung erkennbaren Risiken ist durch die Bildung von **Rückstellungen** ausreichend Rechnung getragen worden.
- **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** wurden für bestehende Versorgungsansprüche und sämtliche Anwartschaften gebildet. Diese wurden mit dem nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelten Teilwert auf der Basis eines Rechnungszinsfußes von 5 % angesetzt. Für die Beihilfeansprüche wurde ebenfalls ein Teilwert auf der Basis versicherungsmathematischer Grundsätze ermittelt. Abweichungen des Rechnungszinsfußes bei den verselbstständigten Aufgabenbereichen wurden aufgrund des Wesentlichkeitsgrundsatzes gem. § 308 Abs. 2 S. 3 HGB beibehalten. Die

EGW hat im Rahmen der Neubewertung nach BilMoG vom Wahlrecht Gebrauch gemacht, als Abzinsungssatz den von der Deutschen Bundesbank ermittelten und bekannt gegebenen durchschnittlichen Marktzinssatz, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt, zu verwenden. Dieser Rechnungszinsfuß liegt zum 31.12.2015 bei 3,94 %.

- Bei den **Rückstellungen für Deponien und Altlasten** wurden die zu erwartenden Gesamtkosten zum Zeitpunkt der Rekultivierungs- und Nachsorgemaßnahmen berücksichtigt. Dabei wurden zukünftige Preissteigerungen einbezogen.
- Bei der Bildung von **Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen** wurde für die Nachholung ein längst möglicher Zeitraum von fünf Jahren nach dem Abschlussstichtag berücksichtigt.
- Bei den **Rückstellungen für nicht genommenen Urlaub und Überstunden** wurde gem. § 34 Abs. 3 GemHVO NRW in Einzelfällen eine Gruppenbewertung vorgenommen und der gewogene Durchschnittswert angesetzt.
- Die **Verbindlichkeiten** wurden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.
- Als **passive Rechnungsabgrenzungsposten** werden vor dem Bilanzstichtag erhaltene Zahlungen ausgewiesen, soweit sie Erträge für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.
- Durch die Verdichtung auf T-EUR kann es zu Rundungsdifferenzen in der Darstellung kommen.

### **4.3 Erläuterungen zur Gesamtbilanz**

Die Gesamtbilanz wird maßgeblich durch die Bilanzsumme der Kernverwaltung geprägt (Bilanzsumme zum 31.12.2015 Kreis Borken 438.117 T-EUR und EGW 27.887 T-EUR).

#### **4.3.1 Erläuterung der Aktivseite**

Im Anlagevermögen werden die selbstständig verwertbaren Gegenstände ausgewiesen, an denen der Kreis und der vollkonsolidierte verselbstständigte Aufgabenbereich das wirtschaftliche Eigentum innehaben und die der dauernden Aufgabenerfüllung dienen (§ 33 Abs. 1 GemHVO NRW).

Die Vermögensgegenstände werden in der Anlagenbuchhaltung als Nebenbuchhaltung zur Finanzbuchhaltung unter Beachtung der Vorschriften nach § 45 GemHVO NRW geführt; die Gliederung des Anlagevermögens erfolgt entsprechend § 41 Abs. 3 GemHVO NRW.

Die Zugänge des Wirtschaftsjahres 2015 im Anlagevermögen wurden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten nach § 33 Abs. 2 u. 3 GemHVO NRW erfasst. Zur periodengerechten Erfassung des Werteverzehrs wurde das Anlagevermögen um die planmäßigen Abschreibungen entsprechend § 35 GemHVO NRW vermindert (= Absetzung für Abnutzung - AfA). Die Bestimmung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer erfolgte anhand der vom Kreis Borken nach § 35 Abs. 3 GemHVO NRW erstellten Abschreibungstabelle (Gesamtabschlussrichtlinie vom 03.07.2014 Anlage 2). Sofern Abgänge zu verzeichnen waren, wurden diese mit den Restbuchwerten ausgebucht.

Die vorgenannten Erläuterungen gelten für alle Anlageposten.

Die zusammenfassende Darstellung des gesamten Anlagevermögens im Anlagenspiegel nach § 45 GemHVO NRW ist dem Anhang zum Gesamtabschluss beigefügt.

Soweit Tabellen keine Summen ausweisen, werden in ihnen nur die wesentlichen Teilwerte eines Bilanzpostens erläutert.

#### **4.3.1.1 Anlagevermögen**

**386.338 T-EUR**

**(386.343 T-EUR)**

Die Aufgliederung der erfassten Anlagegegenstände ergibt sich aus der Gesamtbilanz. Eine Darstellung der Entwicklung des Anlagevermögens ist im **Gesamtanlagenspiegel** (siehe 4.8) dargestellt.

##### Immaterielle Vermögensgegenstände

In der Gesamtbilanz sind zum 31.12.2015 insgesamt immaterielle Vermögensgegenstände im Wert von 1.099 T-EUR erfasst. Hierbei handelt es sich um Lizenzen für Medien und Software.

##### Sachanlagen

Größter Posten im Sachanlagevermögen ist das Infrastrukturvermögen (207.967 T-EUR), gefolgt vom Posten „Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte“ (88.067 T-EUR). Diese beiden Posten bilden ca. 90 % des gesamten Sachanlagevermögens.

	31.12.2015 T-EUR	31.12.2014 T-EUR
Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	9.365	9.268
Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	88.067	90.538
Infrastrukturvermögen	207.967	214.477
Bauten auf fremdem Grund und Boden	1.848	1.920
Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	1.263	1.263
Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	11.573	12.211
Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.316	5.197
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.756	2.507
<b>Summe</b>	<b>331.155</b>	<b>337.380</b>

Von den gesamten Sachanlagen entfallen fast 93 % auf den Kreis Borken. Bei den bebauten Grundstücken und den grundstücksgleichen Rechten liegt der Anteil bei knapp 97 %. Nur bei den Maschinen und technischen Anlagen ist der Anteil der EGW mit etwa 57 % höher.

In einem Fall wurde bis 2013 ein Festwert für Vermögensgegenstände des Anlagevermögens gem. § 34 Abs. 1 und 2 GemHVO NRW gebildet. Für die Gegenstände der Bildstelle des Kreises Borken bei der Betriebs- und Geschäftsausstattung wurde der Festwert in Höhe von 694 T-EUR bis 2013 beibehalten. Nach der bilanziellen Neuregelung zum Umgang mit Vermögensgegenständen mit Anschaffungs-/Herstellungskosten von unter 410 EUR (ohne MwSt) wurde der Festwert für diverse Vermögensgegenstände der Medien-/Bildstelle im Jahr 2014 aufgelöst. Ab 2015 werden Zugänge im Bereich der Medien-/Bildstelle nicht mehr bilanziell abgebildet, sondern ausschließlich aufwandswirksam erfasst.

Für die Schilder und Markierungen wurde kein Festwert mehr gebildet. Der bis Ende 2010 valuerende Festwert wird entsprechend der betriebsüblichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Neue Schilder und Markierungen werden in einem Sammelposten erfasst und ebenfalls betriebsüblich abgeschrieben.

### Finanzanlagen

Die Finanzanlagen sind ausschließlich beim Kreis Borken bilanziert.

	31.12.2015 T-EUR	31.12.2014 T-EUR
Anteile an verbundenen Unternehmen	6.495	6.495
Anteile an assoziierten Unternehmen	4.234	3.827
Beteiligungen laut Ausweis Bilanz Kreis Borken	3.420	3.371
Sondervermögen	341	341
Wertpapiere des Anlagevermögens	38.776	33.041
Ausleihungen laut Ausweis Bilanz Kreis Borken	816	793
<b>Summe</b>	<b>54.083</b>	<b>47.869</b>

Bei den ausgewiesenen verbundenen Unternehmen handelt es sich um die Stiftung Kulturlandschaft Kreis Borken (1.064 T-EUR) und die Flugplatz Stadtlohn-Vreden GmbH (5.431 T-EUR), die aus Wesentlichkeitsgründen nicht in die Vollkonsolidierung einbezogen sind.

Die Veränderung bei den assoziierten Unternehmen und Beteiligungen beruht auf der Berücksichtigung des anteiligen Ergebnisses 2015 und der Umschichtung des Gewinns aus 2014 in die Kapitalrücklage bei der Berufsbildungsstätte Westmünsterland GmbH. Hierdurch ergab sich ein Zugang von 407 T-EUR.

Bei den Finanzanlagen wird als Sondervermögen eine rechtlich unselbstständige Stiftung (Lampenstiftung Touché) in Höhe von 341 T-EUR ausgewiesen. Korrespondierend hierzu wurde ein entsprechender Sonderposten gebildet.

Größter Posten bei den Finanzanlagen (Wertpapier des Anlagevermögens) bildet der kww-Versorgungsfonds mit 33.996 T-EUR im Bilanzposten „Wertpapiere des Anlagevermögens“. Der Kreistag hatte am 21.07.2011 entschieden, zur nachhaltigen Finanzierung zukünftiger Pensionslasten Finanzmittel in dem kww-Versorgungsfonds anzulegen. Als Zugang im Posten „Wertpapier des Anlagevermögens“ ist im Jahr 2015 eine Zahlung in den kww-Versorgungsfonds in Höhe von rd. 9,4 Mio. EUR zu verzeichnen.

Mit dem 1. NKF-Weiterentwicklungsgesetz wurde die Rechtslage zu außerplanmäßigen Abschreibungen bei Finanzanlagen (§ 35 Abs. 5 GemHVO NRW) grundlegend geändert. Die neuen Regelungen sind erstmals auf das Haushaltsjahr 2013 anzuwenden. Demnach wird mit dem Gesamtabchluss 2015 – wie auch im Jahresabschluss 2015 des Kreises Borken - die Werthaltigkeit der einzelnen Finanzanlagen nach der neuen Rechtslage überprüft und gegebenenfalls einer Wertberichtigung unterzogen.

Im Gesamtabchluss und Einzelabschluss des Kreises für 2015 müssen die RWE-Aktien im Wert berichtigt werden. Der Wert der RWE-Aktien zum 31.12.2015 von 11,49 EUR je Aktie liegt deutlich unterhalb des bisherigen Bilanzwertes von 26,61 EUR je Aktie.

Die Zielkurse der Analysteneinschätzungen für die RWE-Aktie, die sich in der Regel auf einen Zeitraum von 12 bis 24 Monaten erstrecken, bewegen sich bei Betrachtung der Entwicklung im Wertaufhellungszeitraum zwischen 8,30 EUR und 15,00 EUR je Aktie. Chancen ergeben sich aus der Ende 2015 beschlossenen Umstrukturierung des Konzerns. Die Geschäftsfelder Erneuerbare Energien, Netze und Vertrieb werden in einer Tochtergesellschaft zusammengeführt und an die Börse gebracht. Rund 40 000 Mitarbeiter - zwei Drittel der Belegschaft - wechseln in das neue Unternehmen, das zunächst RWE International SE heißen wird. Mit dem neuen Unternehmen soll eine Wachstumsplattform geschaffen werden, die sich direkt am Kapitalmarkt refinanzieren kann. Der Ausbau der erneuerbaren Energien soll dabei weiter vorangetrieben werden. Hierdurch wird nach Analystenmeinung perspektivisch ein deutlicher Anstieg des Gewinns je Aktie erwartet. Zudem hat der RWE-Konzern im Geschäftsjahr 2015 wichtige Etappen

bei der Stärkung seiner Finanzkraft erreicht. Die Nettoschulden konnten um fast ein Fünftel auf 25,1 Mrd. Euro verringert werden.

Zusammenfassend werden die Zukunftsaussichten des Unternehmens unter Berücksichtigung der Chancen durch die geplante Umstrukturierung und die Fokussierung auf regenerative Energien immer noch vorsichtig optimistisch bewertet. Insgesamt ist zum 31.12.2015 auf Basis der vorstehenden Kriterien und Prognosen eine dauerhafte Wertminderung gegenüber dem bisherigen Bilanzwert der RWE-Aktien festzustellen. Angesichts der vorstehenden Ausführungen und des Prognosezeitraums der mittelfristigen Finanzplanung wird ein beizulegender Wert in Höhe des Kurszieles von Morgan Stanley von 15,00 EUR/Aktie als realistisch angesehen.

Unter dieser Maßgabe ist im Jahresabschluss 2015 des Kreises Borken eine Neubewertung der RWE-Aktien mit einem beizulegenden Wert von 15,00 EUR je Aktie erfolgt. Die durch die Neubewertung entstehenden Aufwendungen aus Wertveränderungen von Finanzanlagen von 3.700 T-EUR wurden unmittelbar mit der Allgemeinen Rücklage verrechnet.

Die nachstehende Tabelle gibt eine Übersicht über die Wertansätze der einzelnen Gegenstände des Finanzanlagevermögens:

	31.12.2015	31.12.2014
<b>1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen</b>		
Stiftung Kulturlandschaft	1.064.250,11	1.064.250,11
Flugplatz Stadtlöhn-Vreden GmbH	5.430.976,38	5.430.976,38
	<b>6.495.226,49</b>	<b>6.495.226,49</b>
<b>1.3.2 Anteile an assoziierten Unternehmen</b>		
Berufsbildungsstätte Westmünsterland GmbH	4.023.070,59	3.616.367,95
Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken mbH	36.900,00	36.900,00
Lokalfunk für den Kreis Borken GmbH & Co. KG	59.238,27	59.238,27
Zweckverband SPNV Münsterland	114.894,00	114.894,00
	<b>4.234.102,86</b>	<b>3.827.400,22</b>
<b>1.3.3 Beteiligungen</b>		
Sparkassenzweckverband Westmünsterland	1,00	1,00
Regionale 2016 Agentur GmbH	6.000,00	6.000,00
Regionalverkehr Münsterland GmbH	1.484.461,33	1.484.461,33
InnoCent Bocholt GmbH	167.350,79	167.350,79
Studieninstitut Westfalen-Lippe	453.597,00	453.597,00
CVUA-MEL Anst. ö.R.	16.000,00	16.000,00
Kreisbauverein GmbH	851.608,53	851.608,53
Vereinigung ehemaliger kommunaler Aktionäre der VEW GmbH	794,26	794,26
FMO Flughafen MS/OS GmbH	190.535,79	141.405,79
Annette von Droste zu Hülshoff-Stiftung	250.000,00	250.000,00
	<b>3.420.348,70</b>	<b>3.371.218,70</b>
<b>1.3.4 Sondervermögen</b>		
Stiftung Dr. Werner Touché	341.460,00	341.460,00
	<b>341.460,00</b>	<b>341.460,00</b>
<b>1.3.5 Wertpapiere des Anlagevermögens</b>		
RWE-Aktien	4.780.710,00	8.480.979,54
kww-Versorgungsfonds	33.995.720,00	24.559.598,00
	<b>38.776.430,00</b>	<b>33.040.577,54</b>
<b>1.3.6 Ausleihungen</b>		
Darlehen Flughafen MS/OS GmbH	75.833,00	0,00
Mitgl. WohnBau Westmünsterland e.G.	94.600,00	94.600,00
Mitgl. Bocholter Bauverein e.G.	20.160,00	20.160,00
Darlehen an Unilever Deutschland	0,00	53.605,85
Darlehen DRK Soziale Arbeit und Bildung gGmbH	625.000,00	625.000,00
	<b>815.593,00</b>	<b>793.365,85</b>
<b>Finanzanlagen</b>	<b>54.083.161,05</b>	<b>47.869.248,80</b>



#### 4.3.1.2 Umlaufvermögen

**53.310 T-EUR**  
**(47.386 T-EUR)**

##### Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren

Beim Posten „Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren“ (254 T-EUR) werden auch die fertigen und unfertigen Erzeugnisse und Leistungen erfasst. Es handelt sich vorrangig um Vorräte an Betriebsstoffen. Hiervon entfallen ca. 180 T-EUR auf den Kreis Borken und 74 T-EUR auf die EGW.

##### Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände:

Der größte Anteil aus diesem Posten entfällt auf den Kreis Borken. Die öffentlich-rechtlichen Forderungen liegen ausschließlich bei der Konzernmutter. Nur bei den privatrechtlichen Forderungen gegenüber dem privaten Bereich entfällt der Großteil mit etwa 2,28 Mio. EUR auf die EGW (ca. 70 %).

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände setzen sich vorrangig aus folgenden Ansprüchen zusammen:

	31.12.2015 T-EUR	31.12.2014 T-EUR
<i>Öffentlich -rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen</i>	<b>24.888</b>	<b>20.544</b>
Gebühren	6.904	3.997
Steuern	0	0
Forderungen aus Transferleistungen	5.319	4.453
Sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen	12.665	12.094
<i>Privatrechtliche Forderungen</i>	<b>3.597</b>	<b>3.523</b>
gegenüber dem privaten Bereich	3.243	3.126
gegenüber dem öffentlichen Bereich	354	397
<i>Sonstige Vermögensgegenstände</i>	<b>618</b>	<b>900</b>
<b>Summe</b>	<b>29.102</b>	<b>24.967</b>

In den sonstigen öffentlich-rechtlichen Forderungen sind unter anderem Forderungen für Pensionsanteile der übergeleiteten Beamten vom Land NRW, die 2009 erstmals gutachterlich durch die Heubeck AG ausgewiesen wurden und nun laufend fortgeschrieben werden, sowie Forderungen der Pensionsanteile gemäß Versorgungslastenverteilungsgesetz (VLVG) der Beamten, die von einem anderen Dienstherrn zum Kreis Borken gewechselt sind und entsprechende Pensionsansprüche bei ihren vorherigen Dienstherrn erworben haben, mit insgesamt ca. 8.517 T-EUR enthalten.

Im Bilanzposten „sonstige Vermögensgegenstände“ sind im Wesentlichen enthalten:

Körperschaftssteuer aus Vorjahren:	31 T-EUR
Mittelabruf Forschungsvorhaben EGW:	51 T-EUR
Vorsteuern:	221 T-EUR
Ökologische Werteinheiten (ÖWE) für Kompensationsmaßnahmen	181 T-EUR

Bei der letzten Position handelt es sich um Kompensationsmaßnahmen der EGW, die den Zielsetzungen des § 5a Abs. 1 Landschaftsgesetz NRW entsprechen und im Rahmen eines Öko-kontos verwaltet werden (Vorjahr 211 T-EUR). Die Aktivierung erfolgte zu Herstellungskosten. In 2015 konnte die EGW ÖWE mit einem Buchwert von 30 T-EUR veräußern.

#### Liquide Mittel

Der Ausweis der liquiden Mittel beinhaltet das Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks, Bargeld (Handvorschüsse, Barkassen) sowie das Guthaben der Frankiermaschine in der Poststelle des Kreises Borken. Bei dem Bilanzausweis handelt sich um eine stichtagsbezogene Bestandsaufnahme. Im Laufe eines Jahres unterliegen die liquiden Mittel starken Schwankungen.

Die Gesamtkapitalflussrechnung ist im Gesamtanhang unter 4.7 dargestellt.

#### Aktive Rechnungsabgrenzung:

In den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten (18.329 T-EUR) sind unter anderem die folgenden größeren Bestände enthalten:

	31.12.2015 T-EUR	31.12.2014 T-EUR
Zuschuss des Kreises für BOZ Ahaus	500	625
Sozialhilfeleistungen für Januar 2015	9.916	9.008
Besoldung für Beamte für Januar 2015	1.131	1.246
ÖPNV-Pauschalen an Verkehrsunternehmen	1.678	1.356
Erweiterung Selbstlernzentrum Bocholt	1.224	1.306

Bis auf 19 T-EUR sind die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten vollständig bei der Konzernmutter verbucht.

## 4.3.2 Erläuterung der Passivseite

### 4.3.2.1 Eigenkapital

**33.216 T-EUR**

**(29.715 T-EUR)**

Bilanziell ergibt sich das Eigenkapital aus der rein rechnerischen Differenz des Vermögens abzüglich der Verbindlichkeiten und stellt damit lediglich eine Residualgröße (quasi als Restgröße) dar. Die Vermögenswerte des „Konzerns Kreis Borken“ sind überwiegend aufgabengebunden. Sie stehen damit nicht zur Disposition (Veräußerung) und besitzen deshalb auch kein Tilgungspotenzial. Insofern ist die Höhe des Eigenkapitals in der Gesamtbilanz ein rein fiktiver Wert.

Die Zusammensetzung des Eigenkapitals zeigt die nachstehende Tabelle:

	31.12.2015 T-EUR	31.12.2014 T-EUR
Allgemeine Rücklagen	20.153	24.050
Sonderrücklage	1.314	1.314
Ausgleichsrücklage	4.333	9.194
Ergebnisvorträge	215	73
Gesamtjahresergebnis	7.201	-4.916
<b>Summe</b>	<b>33.216</b>	<b>29.715</b>

Die Entwicklung des Eigenkapitals kann dem unter 4.9 beigefügtem Gesamteigenkapitalsspiegel entnommen werden. Wesentliche Änderungen im Eigenkapital beruhen auf dem Einzelabschluss der Konzernmutter.

#### Allgemeine Rücklage

Der Bestand der Allgemeinen Rücklage besteht im Wesentlichen aus der Rücklage des Kreises Borken. Die Veränderungen gegenüber dem Einzelwert resultieren aus den Unterschiedsbeträgen aus der Erstkonsolidierung, den Buchungen im Konsolidierungskreis vom Erstkonsolidierungsstichtag bis zum Vorjahr (Abschreibung Stille Reserven, kumulierte Gewinne und Verluste der vollkonsolidierten Unternehmen, At-Equity-Ergebnisübernahmen der BBS) sowie Umgliederungen innerhalb des Eigenkapitals.

Entsprechend der gesetzlichen Neuregelung wird die Wertberichtigung bezüglich der RWE-Aktien (-3.700 T-EUR) direkt mit der allgemeinen Rücklage verrechnet und ist somit nicht ergebniswirksam.

### Sonderrücklagen

Der Ausweis betrifft die Stiftung Kulturlandschaft Kreis Borken (1.064 T-EUR) und die Annette von Droste zu Hülshoff-Stiftung (250 T-EUR).

Für das kommunale Stiftungsvermögen ist eine Sonderrücklage unter dem Eigenkapital auf der Passivseite auszuweisen. Dadurch wird verdeutlicht, dass das Stiftungskapital zwar dem Stifter bei Fortfall des Stiftungszweckes oder Auflösung der Stiftung zufällt, dass aber der Stifter während des Bestehens der Stiftung keinen direkten Zugriff auf das Vermögen hat. Die korrespondierende Posten auf der Aktivseite werden für die Stiftung Kulturlandschaft Kreis Borken unter dem Posten A 1.3.1 „Anteile an verbundenen Unternehmen“ und für die Annette von Droste zu Hülshoff-Stiftung unter dem Posten A 1.3.3 „Beteiligungen“ ausgewiesen.

### Ausgleichsrücklage

Die Ausgleichsrücklage ist ausschließlich dem Kreis Borken zuzurechnen. Die Ausgleichsrücklage weist zum 31.12.2015 einen Bestand in Höhe von 4.333.050,91 EUR aus. Dabei ist zu beachten, dass der Ausweis der Ausgleichsrücklage im Jahresabschluss 2015 noch nicht die Verrechnung des Jahresüberschusses 2015 in Höhe von 6.742.799,79 EUR beinhaltet. Hierüber beschließt der Kreistag mit der Feststellung des Jahresabschlusses. Unter Berücksichtigung der voraussichtlichen Zuführung des Jahresüberschusses 2015 zur Ausgleichsrücklage würde der Stand der Ausgleichsrücklage dann 11.075.850,70 EUR betragen.

### Ergebnisvorträge

Vergleichbar mit der Ausgleichsrücklage sind die Ergebnisvorträge (Gewinn-/Verlustvortrag) bei privatrechtlichen Unternehmen. Dieser Posten dient dazu, kurzfristige, jährliche Schwankungen des Ergebnisses aufzufangen. Bei einem Beschluss das Jahresergebnis auf die kommende Rechnung zu übertragen, brauchen Gesellschafter keine weiteren Entscheidungen bezüglich der Ergebnisverwendung (z.B. Verlustausgleich) zu treffen. Der Vortrag stellt nur noch auf den Ergebnisvortrag im Einzelabschluss der EGW ab, da nur noch die EGW vollkonsolidiert wird. Die EGW weist zum 31.12.2015 einen Ergebnisvortrag von 215 T-EUR aus. Das Ergebnis aus dem Jahr 2014 wurde entsprechend dem Gesellschafterbeschluss dem Ergebnisvortrag zugeführt.

### Gesamtjahresergebnis

Gemäß seiner Ergebnisrechnung weist der Kreis Borken im Jahr 2015 einen Überschuss in Höhe von 6.743 T-EUR aus. Der Kreistag wird bei der Feststellung des Jahresabschlusses

darüber entscheiden, ob der Überschuss der Ausgleichrücklage zugeführt wird. Nach Konsolidierung der verselbstständigten Aufgabenbereiche wird ein **Gesamtüberschuss von 7.201 T-EUR** ausgewiesen. Hierin ist der Jahresüberschuss der EGW (153 T-EUR) enthalten. Einen wesentlichen Einfluss auf das Gesamtergebnis haben noch die Abschreibungen auf die Stillen Reserven (-102 T-EUR) und der anteilige Gewinn am Jahresergebnis 2015 der BBS (350 T-EUR) sowie die anteilige Erhöhung der Kapitalrücklage der BBS durch die Umschichtung des Jahresüberschusses 2014 in die Kapitalrücklage (56 T-EUR).

Die verselbstständigten Aufgabenbereiche haben jeweils für sich schon Verwendungsbeschlüsse für das Jahresergebnis gefasst.

#### **4.3.2.2 Sonderposten**

**197.724 T-EUR**  
**(200.139 T-EUR)**

Der Wert der Sonderposten setzt sich aus folgenden Einzelposten zusammen:

	31.12.2015 T-EUR	31.12.2014 T-EUR
Sonderposten für Zuwendungen	194.378	198.967
Sonderposten für den Gebührenaussgleich	2.992	804
Sonstige Sonderposten	353	369
<b>Summe</b>	<b>197.724</b>	<b>200.139</b>

Der gesamte Sonderposten entfällt ausschließlich auf die Konzernmutter, den Kreis Borken.

##### Sonderposten für Zuwendungen

Sonderposten für Zuwendungen sind erhaltene Zuwendungen, die im Rahmen einer Zweckbindung für investive Maßnahmen vom Zuwendungsgeber bewilligt und gezahlt werden und nicht frei verwendet werden dürfen. Dementsprechend stehen die Sonderposten in enger Beziehung zu den Ansätzen im Anlagevermögen und werden regelmäßig über die Nutzungsdauer des jeweiligen zuwendungsfinanzierten Gegenstandes ertragswirksam aufgelöst (§ 43 Abs. 5 GemH-VO NRW). Da Grund und Boden grundsätzlich nicht abgeschrieben werden, bleiben Sonderposten für dieses Vermögen ungeschmälert bestehen.

In diesem Sonderposten ist auch die Zuwendung für die unselbstständige „Lampenfistung Touché“ mit 341 T-EUR enthalten (Finanzanlage/Sondervermögen).

##### Sonderposten für Gebührenaussgleich

Der Kreis erhebt Gebühren für die kostenrechnenden Einrichtungen Abfallwirtschaft und Rettungsdienst. Die Gebühren sind so zu kalkulieren, dass die Kosten durch die Erlöse gedeckt

werden. Kostenüberdeckungen am Ende des Kalkulationszeitraumes sind als Sonderposten für den Gebührenaussgleich anzusetzen.

Der zu bildende Sonderposten ergibt sich nicht unmittelbar aus der Teilergebnisrechnung. Anders als bei den dort erfassten Aufwendungen und Erträgen wird die Kostenunter- oder -überdeckung aufgrund von Kosten und Erlösen erst im Rahmen einer Betriebskostenabrechnung ermittelt. Hierbei bleiben bestimmte zu buchende Aufwendungen und Erträge wie z.B. der Aufwand für ausgefallene Forderungen nach den gesetzlichen Vorgaben unberücksichtigt, andere Kosten und Erlöse wiederum wie z.B. kalkulatorische Verzinsungen fließen in die Berechnung ein, dürfen aber in den Teilergebnisrechnungen nicht berücksichtigt werden. Als Folge differieren systembedingt Teilergebnisrechnung und Ergebnis der Betriebskostenabrechnung.

#### Sonstige Sonderposten

Die Sonstigen Sonderposten umfassen nach dem Landschaftsgesetz NRW vereinnahmte und für verschiedene ökologische Zwecke verwendete Ersatzgelder.

#### **4.3.2.3 Rückstellungen**

**171.471 T-EUR**

**(164.427 T-EUR)**

Insgesamt ist der Rückstellungsbestand um 7.044 T-EUR gestiegen. Die Rückstellungen gliedern sich wie folgt:

	31.12.2015 T-EUR	31.12.2014 T-EUR
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	145.858	139.916
Rückstellung für Deponien und Altlasten	3.309	2.399
Instandhaltungsrückstellungen	3.451	1.781
Steuerrückstellungen	7	73
Sonstige Rückstellungen	18.847	20.257
<b>Summe</b>	<b>171.471</b>	<b>164.427</b>

Von den gesamten Rückstellungen entfallen ca. 98 % auf den Kreis Borken. Dies ist dem Sachverhalt geschuldet, dass der Kreis in einem erheblichen Umfang Pensions- und Beihilferückstellungen für die aktiven Beamtinnen und Beamten sowie die Versorgungsempfängerinnen und Versorgungsempfänger bilden muss.

### Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Bewertet wurden Pensions- und Beihilfeverpflichtungen gegenüber aktiven Beamten sowie Versorgungsempfängern. Für die Bewertung der Beihilfeverpflichtungen wurden dabei die Verpflichtungen gegenüber den derzeit Anspruchsberechtigten zur Zahlung von Beihilfen nach Eintritt des Versorgungsfalls sowie gegenüber den derzeitigen Versorgungsempfängern und Hinterbliebenen (ohne Waisen) berücksichtigt.

Mit der Bewertung der Pensionsrückstellungen wurde die kommunale Versorgungskasse Westfalen-Lippe beauftragt. Diese bedient sich zur Durchführung und Erstellung des versicherungsmathematischen Gutachtens der Heubeck AG, Köln.

Bei der EGW ist ein Bestand von 1.131 T-EUR an Pensionsrückstellungen ausgewiesen. Die Bewertung wurde in ähnlicher Weise wie beim Kreis vorgenommen. Es wurde ein Rechnungszinssatz von 3,94 % zugrunde gelegt. Der Kreis Borken hat gem. § 36 Abs. 1 GemHVO NRW einen Zinssatz von 5 % anzusetzen.

### Rückstellungen für Deponien und Altlasten

Der Bedarf für die Zuführungen zu den Rückstellungen für Deponien und Altlasten wurde auf der Basis eines Gutachtens ermittelt. Die Minderung des Bestandes resultiert aus der Inanspruchnahme für die Deponienachsorge in Höhe von 3.192 T-EUR. Dieser steht eine Zuführung von 4.104 T-EUR gegenüber, in der eine Verzinsung des Bestandes in Höhe von 4,2 T-EUR enthalten ist. Die Rückstellungen für Altlasten valutieren mit einem Bestand von 473 T-EUR.

	Stand 01.01.2015	Inanspruch- nahme	Auflösung	Zuführung	Stand 31.12.2015
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Rückstellungen für Deponienachsorge	1.922.960,68	-3.191.655,24	0,00	4.104.231,30	2.835.536,74
Rückstellungen für Altlastensanierung	476.480,62	-53.515,48	0,00	50.000,00	472.965,14
	<b>2.399.441,30</b>	<b>-3.245.170,72</b>	<b>0,00</b>	<b>4.154.231,30</b>	<b>3.308.501,88</b>

### Instandhaltungsrückstellungen

	Stand 01.01.2015	Inanspruch- nahme	Auflösung	Zuführung	Stand 31.12.2015
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Sanierung Barockschloss Ahaus	445.693,94	-89.211,10	0,00	519.000,00	875.482,84
Unterh. Verwaltungsgebäude	113.656,13	0,00	0,00	0,00	113.656,13
Unterh. Schulgebäude	156.600,00	-55.498,16	-24.501,84	685.000,00	761.600,00
Instandsetzung Verschleißdecken	785.000,00	-515.689,52	-239.310,48	600.000,00	630.000,00
Instandsetzung Brückenbauwerke	0,00	0,00	0,00	790.000,00	790.000,00
Reparatur Nachrotthalle + Dachsanierung egw	280.000,00	0,00	0,00	0,00	280.000,00
	<b>1.780.950,07</b>	<b>-660.398,78</b>	<b>-263.812,32</b>	<b>2.594.000,00</b>	<b>3.450.738,97</b>

Diese Rückstellungen betreffen den Kreis Borken mit 875 T-EUR für die Instandhaltung des Schlosses Ahaus und mit 875 T-EUR für die Gebäudeunterhaltung. Die Instandhaltung des Schlosses wird kontinuierlich geplant. Die Realisierung ist unter anderem von der Bereitstellung von Mitteln aus dem Denkmalschutzprogramm abhängig. Die Rückstellung wurde in Höhe von 89,2 T-EUR in Anspruch genommen. Für die Instandhaltung von Verschleißdecken an Straßen wurden Rückstellungen in Höhe von 630 T-EUR gebildet. Hierbei handelt es sich um Maßnahmen aus dem Straßenbauprogramm 2015, die bis zum 31.12.2015 noch nicht abgewickelt werden konnten. Auf Grund der 2015 durchgeführten Brückenhauptuntersuchung mussten für die Instandsetzung von Brückenbauwerken 790 T-EUR an Rückstellungen gebildet werden.

Die EGW hatte Instandhaltungsrückstellungen für Reparaturarbeiten an der Nachrottehalle der MBA und die Dachsanierung des Kompostwerkes in Höhe von 315 T-EUR gebildet. Hiervon wurden in 2014 26,7 T-EUR in Anspruch genommen und 8,3 T-EUR aufgelöst. Die verbleibenden Rückstellungen in Höhe von 280 T-EUR werden fortgeschrieben.

#### Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen entfallen mit ca. 17.518 T-EUR zu fast 93 % auf den Kreis Borken. Unter diesem Posten sind unter anderem Rückstellungen für Personalkosten (Altersteilzeit, Urlaubsanspruch etc.), für Prozessrisiken, für ungewisse Verbindlichkeiten und für Jahresabschlusskosten erfasst.

#### **4.3.2.4 Verbindlichkeiten**

**47.320 T-EUR**

**(49.239 T-EUR)**

#### Darlehn und andere Verbindlichkeiten

Die Angaben im Zusammenhang mit den Verbindlichkeiten werden in einem Gesamtverbindlichkeitspiegel (siehe 4.10) zusammengefasst dargestellt.

Insgesamt konnten die Verbindlichkeiten um 2 Mio. EUR gegenüber dem Bestand zum 31.12.2014 abgebaut werden. Die Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen konnten um 2.606 T-EUR getilgt werden. Gleichzeitig erhöhten sich die Verbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen um 2.028 T-EUR. Die sonstigen Verbindlichkeiten verminderten sich um 1.746 T-EUR.



Die Verbindlichkeiten gliedern sich folgendermaßen:

	31.12.2015 T-EUR	31.12.2014 T-EUR
Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	28.377	30.982
Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	0	0
Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.861	5.965
Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	2.589	2.080
Erhaltene Anzahlungen	5.147	3.119
Verbindlichkeiten gegenüber dem Vollkonsolidierungskreis	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	5.347	7.092
<b>Summe</b>	<b>47.320</b>	<b>49.239</b>

#### Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen

Im Gegensatz zu den meisten Bilanzposten wird dieser nicht vom Kreis Borken geprägt. Die EGW hat zur Finanzierung ihrer Anlagen noch ca. 17.864 T-EUR an Darlehnsverbindlichkeiten. Der restliche Betrag entfällt vollständig auf den Kreis Borken, der damit ca. 37 % der Kredite aufgenommen hat. Zu 100 % handelt es sich um Darlehn, die am privaten Kapitalmarkt aufgenommen wurden.

#### Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Der größte Block entfällt mit ca. 5.163 T-EUR auf den Kreis Borken. Die EGW bringt 1.952 T-EUR ein. Nach der konzerninternen Schuldenkonsolidierung in Höhe von 1.253 T-EUR wurde der Ausweis dieses Postens entsprechend angepasst, so dass der Konzern Kreis Borken Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von 5.861 T-EUR ausweist.

#### Verbindlichkeiten aus Transferleistungen

Diese Verbindlichkeiten sind ausschließlich öffentlich-rechtlicher Natur und gänzlich dem Kreis Borken zuzuordnen. Bei Transferaufwendungen handelt es sich um Aufwendungen, denen keine konkrete Gegenleistung gegenübersteht. Beispiele hierfür sind die Leistungen der Sozialhilfe und der Jugendhilfe. Der Rückgang setzt sich aus einer Vielzahl von Einzelbeträgen zusammen.

#### Erhaltene Anzahlungen

Dieser Ansatz resultiert vollständig aus der Sphäre des Kreises Borken. Soweit Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen gewährt werden, die noch nicht abgeschlossen sind, erfolgt ein Ausweis nicht als Sonderposten, sondern entsprechend den Festlegungen in den Handreichungen des Innenministeriums als Verbindlichkeiten aus erhaltenen Zuwendungen für Anlagen im Bau.

Der Ausweis korrespondiert mit dem entsprechenden Aktivposten "Geleistete Anzahlungen/Anlagen im Bau".

#### Sonstige Verbindlichkeiten

Der Bilanzposten „Sonstige Verbindlichkeiten“ ist ein Auffangposten für die nicht unter einem vorhergehenden Posten ausgewiesenen Verbindlichkeiten. Der Ausweis betrifft unterschiedliche Verbindlichkeiten. Zum Beispiel fallen hierunter Umsatzsteuerverbindlichkeiten der letzten Monate des Jahres, die erst im Folgejahr fällig werden. Sie verteilen sich auf beide Konzerneinheiten.

Ein differenzierter Überblick zu den einzelnen Verbindlichkeiten zum 31.12.2015 und den Restlaufzeiten kann dem Gesamtverbindlichkeitspiegel (siehe 4.10) entnommen werden.

#### Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Bürgschaften

Der „Konzern“ Kreis Borken hat zu Gunsten der Berufsbildungsstätte Westmünsterland GmbH und der Regionalverkehr Münsterland GmbH Sicherheiten in Form von Bürgschaften geleistet (siehe Gesamtverbindlichkeitspiegel 4.10). Zum 31.12.2015 stehen sie noch mit 2.737 T-EUR (BBS) und 1.187 T-EUR (RVM) zu Buche.

#### **4.3.2.5 Passive Rechnungsabgrenzungsposten**

**8.246 T-EUR**

**(6.893 T-EUR)**

Es handelt sich um bereits im Jahr 2015 eingegangene Zahlungen (z.B. Vorauszahlungen) für Erträge, die nach dem 31.12.2015 entstehen. Die Abgrenzungsposten werden im Jahr des Entstehens aufgelöst und ertragswirksam gebucht.

Die EGW weist in ihrem Einzelabschluss keinen passiven Rechnungsabgrenzungsposten aus.

	Vortrag 01.01.2015 EUR	Neubildung 2015 EUR	Auflösung 2015 EUR	Umbuchungen 2015 EUR	Wert 31.12.2015 EUR
<b>Abgrenzungen nach § 42 III Satz 2 i.V.m. § 43 II GemHVO NRW</b>					
Investitionskostenzuschüsse U3-Ausbau diverse Kitas	137.445,00	0,00	-49.949,78	517.230,89	604.726,11
Neubau KITA (BBS Ahaus)	123.333,33	0,00	-20.000,00	0,00	103.333,33
Erweiterung Berufskolleg am Wasserturm, Bocholt	301.625,47	0,00	-8.871,33	0,00	292.754,14
Zentrale Einrichtungen für Schulzentrum II Borken-Gemen	245.000,00	0,00	-49.666,67	500.000,00	695.333,33
Investitionskostenzuschuss BBS	0,00	0,00	0,00	102.000,00	102.000,00
ÖPNV-Pauschalen an Verkehrsunternehmen	1.356.465,85	0,00	-172.366,23	493.661,67	1.677.761,29
<b>Abgrenzungen nach § 42 III Satz 1 GemHVO NRW</b>					
Leistungsbeteiligung Bund ALG II	2.500.000,00	2.500.000,00	-2.500.000,00	0,00	2.500.000,00
UVG Abschlag (Budget 01)	465,00	0,00	-465,00	0,00	0,00
Landeszuweisung Sprachförderung	182.261,35	3.179,20	-135.328,65	0,00	50.111,90
Landeszuweisung zum KiFöG-Belastungsausgleich	167.245,00	178.922,00	-167.245,00	0,00	178.922,00
Landeszuweisung Betriebskosten für Tageseinrichtungen	1.412.199,00	1.501.413,00	-1.412.199,00	0,00	1.501.413,00
Erstattung des Landes infolge Elternbeitragsfreiheit § 23 KiBiz	125.824,00	132.797,00	-125.824,00	0,00	132.797,00
UVG Abschlag (Budget 02)	37.700,00	35.700,00	-37.700,00	0,00	35.700,00
Abonnements Schlosskonzerte und Sommer-Schlösser-Virtuoson	13.542,63	5.772,62	-13.542,63	0,00	5.772,62
Zuwendungen für den Betrieb der OGS	5.670,00	7.784,00	-5.670,00	0,00	7.784,00
Eigenanteil Lernmittel und Schülerfahrtkosten	11.180,22	7.600,63	-11.180,22	0,00	7.600,63
Landeszuweisung Sprachstandsfeststellungsverfahren	17.668,00	6.089,78	-17.668,00	0,00	6.089,78
Zuschuss nach dem KiBiz für Kreiskita für Kindergartenjahr 2015/16	0,00	11.088,00	0,00	0,00	11.088,00
Pachten Naturschutzflächen	17.415,40	19.778,02	-17.415,40	0,00	19.778,02
Landeszuweisung zur REGIONALE Agentur GmbH	144.200,00	0,00	-144.200,00	0,00	0,00
Zuweisungen u. Erstattungen für Radschnellweg Westmünsterland	0,00	202.000,00	0,00	0,00	202.000,00
Abschlag Gebäudemiete	20.107,06	106,74	-20.107,06	0,00	106,74
sonstige passive Rechnungsabgrenzungsposten	73.489,65	107.616,45	-70.164,24	0,00	110.941,86
	<b>6.892.836,96</b>	<b>4.719.847,44</b>	<b>-4.979.563,21</b>	<b>1.612.892,56</b>	<b>8.246.013,75</b>

Bei den Abgrenzungen nach § 42 Abs. 3 Satz 2 i. V. m. § 43 Absatz 2 GemHVO NRW handelt es sich um weitergeleitete Investitionszuwendungen an Dritte. In diesen Fällen erwirbt der Kreis Borken kein wirtschaftliches Eigentum an den bezuschussten Vermögensgegenständen und die Weitergabe der Zuwendung ist mit einer mehrjährigen, zeitbezogenen Gegenleistungsverpflichtung verbunden; der Zuschuss selbst ist als aktiver Rechnungsabgrenzungsposten zu aktivieren (siehe Bilanzposten A 3). Im Gegenzug ist die Zahlung der Zuwendung an den Kreis als passiver Rechnungsabgrenzungsposten zu bilanzieren und entsprechend der Auflösung des zugehörigen aktiven Rechnungsabgrenzungspostens in zukünftigen Jahren ertragswirksam aufzulösen.

Bei Abgrenzungen nach § 42 Abs. 3 Satz 1 GemHVO NRW handelt es sich um bereits im Jahr 2015 eingegangene Zahlungen (z.B. Vorauszahlungen) für Erträge, die nach dem 31.12.2015 entstehen. Die Abgrenzungsposten werden im Jahr des Entstehens aufgelöst und ertragswirksam gebucht. Hierbei setzen sich die sonstigen passiven Rechnungsabgrenzungsposten aus einer Vielzahl von Einzelbeträgen zusammen. Hierin enthalten sind z.B. bereits für Januar 2016 gezahlte Waffengebühren, sowie im Voraus entrichtete Nutzungsentgelte für Straßen. Diese Einzahlungen werden am Abschlussstichtag als Vorauszahlung und damit als passive Rechnungsabgrenzung ausgewiesen.

## 4.4 Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung

Wie die Gesamtbilanz wird auch die Gesamtergebnisrechnung erheblich durch die Kernverwaltung geprägt.

### 4.4.1 Ordentliche Gesamterträge

**489.780 T-EUR**

**(458.563 T-EUR)**

Die größten Ertragspositionen sind Zuwendungen, Umlagen und Kostenerstattungen, gefolgt von den öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten. Im Einzelnen sind dies:

	31.12.2015 T-EUR	31.12.2014 T-EUR
Steuern und ähnliche Abgaben	2.944	2.654
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	255.364	237.593
Sonstige Transfererträge	27.936	20.337
öffentlich rechtliche Leistungsentgelte	46.128	41.319
privatrechtliche Leistungsentgelte	17.986	17.488
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	129.000	126.889
Sonstige ordentliche Erträge	10.125	11.866
Aktivierete Eigenleistungen	298	416
<b>Summe</b>	<b>489.780</b>	<b>458.563</b>

Naturgemäß fallen die meisten Vorgänge ausschließlich beim Kreis Borken an. Während die EGW einen großen Teil der privatrechtlichen Erträge verbucht.

Von allen ordentlichen Erträgen sind ca. 97 % (474.943 T-EUR) dem Kreis Borken zuzuordnen. Bei den Positionen „Steuern und ähnliche Aufwendungen“, „Zuwendungen und allgemeine Umlagen“, „sonstige Transferaufwendungen und „öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte“ entfallen nahezu alle Erträge auf den Kreis Borken.

Bei den privatrechtlichen Leistungsentgelten entfallen mit 16.165 T-EUR knapp 90 % auf die EGW. Kostenerstattungen und Kostenumlagen gingen ausschließlich beim Kreis Borken ein.

Die sonstigen ordentlichen Erträge wurden zu etwa 8 % (864 T-EUR) von der EGW erwirtschaftet.

#### Zuwendungen und allgemeine Umlagen

Bei den Zuwendungen (Zuweisungen und Zuschüsse) handelt es sich um Finanzhilfen Dritter zur Erfüllung von Aufgaben des Empfängers, bei der die Rechtsgrundlage und die Höhe der Kostendeckung unerheblich sind. Bei den allgemeinen Umlagen des Kreises Borken handelt es sich um Zuweisungen, die ohne Zweckbindung an einen bestimmten Aufgabenbereich zur Deckung eines allgemeinen Finanzbedarfs aufgrund eines bestimmten Schlüssels geleistet wer-

den. Hierzu zählen u.a. Kreisumlage, Jugendamtsumlage und Schlüsselzuweisungen des Landes.

#### Sonstige Transfererträge

Unter Transferleistungen im öffentlichen Bereich werden Zahlungen verstanden, denen keine konkreten Gegenleistungen gegenüberstehen, soweit es sich nicht um eine Zuwendung handelt. Sie beruhen auf einseitigen Verwaltungsvorfällen, nicht auf einem Leistungsaustausch und werden im Rahmen des Finanzwesens sowohl als Transfererträge als auch Transferaufwendungen erfasst. Bei den Transfererträgen handelt es sich beispielsweise um den Ersatz von sozialen Leistungen außerhalb von Einrichtungen und in Einrichtungen.

#### Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte

Zu den öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten zählen beispielsweise Gebühren, die als Gegenleistung für eine individuell zurechenbare öffentliche Leistung geschuldet werden. Hierzu gehören Verwaltungs- und Benutzungsgebühren.

#### Privatrechtliche Leistungsentgelte

Privatrechtliche Leistungsentgelte sind Entgelte, für die eine konkrete Gegenleistung erbracht wird, für die es aber keine öffentlich-rechtliche Rechtsgrundlage (z. B. Satzung) gibt. Hierunter fallen Umsatzerlöse der EGW, Erträge aus Vermietung und Verpachtung von Grundstücken und Gebäuden, Verkaufserlöse und Kostenerstattungen. Bei den Verkaufserlösen sind dies im Wesentlichen Erträge aus dem Betrieb der Tankstelle des Kreises, aber auch Erlöse für Photovoltaikanlagen und aus dem Verkauf von Publikationen. Erträge aus Kostenerstattungen sind solche, die vom Kreis Borken aus der Erbringung von Dienstleistungen für eine andere Stelle, die diese vollständig oder anteilig erstattet, erwirtschaftet werden.

Auch die Leistungen für Dritte auf Rechnung der EGW sind hier erfasst.

#### Kostenerstattungen und Kostenumlagen

Bei dieser Ertragsposition erfolgt die Buchung von Verwaltungskostenerstattungen von anderen Kommunen oder Erstattungen, die aus der Delegation von örtlichen oder überörtlichen Trägern der Sozialhilfe obliegenden Aufgaben an die Kommune resultieren.

### Sonstige ordentliche Erträge

Zu den sonstigen ordentlichen Erträgen gehören alle Erträge, die nicht anderen Ertragsarten zuzuordnen sind. Hierzu zählen insbesondere Erträge aus dem Verkauf von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens sowie aus Verwarn- und Bußgeldern. Ferner sind bei den sonstigen ordentlichen Erträgen nicht zahlungswirksame ordentliche Erträge (z.B. Erträge aus der Auflösung und Herabsetzung von Rückstellungen) zu verbuchen.

### Aktivierete Eigenleistungen

Aktivierten Eigenleistungen stehen Aufwendungen gegenüber, die zur Herstellung von Anlagevermögen eingesetzt wurden. Einzubeziehen sind nur Aufwendungen, die zugleich auch Herstellungskosten darstellen. Mit dem Ansatz aktivierter Eigenleistungen wird das Anlagevermögen erhöht. Die ertragswirksame Verbuchung der aktivierten Eigenleistungen in 2015 ergibt sich in erster Linie aus Straßen- und Hochbaumaßnahmen des Kreises Borken.

## **4.4.2 Ordentliche Gesamtaufwendungen**

**483.833 T-EUR**

**(464.146 T-EUR)**

Die ordentlichen Aufwendungen gliedern sich in folgende Positionen:

	31.12.2015 T-EUR	31.12.2014 T-EUR
Personalaufwendungen (Löhne, Gehälter und Bezüge)	56.746	54.225
Versorgungsaufwendungen	6.796	9.517
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	68.784	64.507
bilanzielle Abschreibungen	15.949	16.183
Transferaufwendungen	320.296	299.991
Sonstige ordentliche Aufwendungen	15.261	19.723
<b>Summe</b>	<b>483.833</b>	<b>464.146</b>

Aufgabenbedingt bilden hier die Transferaufwendungen die größte Position. In dieser Position sind die Sozialhilfeleistungen erfasst. Es folgen die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen sowie die Personalaufwendungen.

### Personalaufwendungen

Diese Aufwandsposition enthält Aufwendungen für alle auf Arbeitgeberseite anfallenden Aufwendungen im Zusammenhang mit den aktiv Beschäftigten. Hierunter fallen unter anderem die Bezüge für Beamte, die Vergütung der tariflich Beschäftigten, Sozialversicherungsbeiträge und die Beiträge für die Zusatzversorgung für die tariflich Beschäftigten und die Zuführung zu Pensions- und Beihilferückstellungen für die aktiven Beamtinnen und Beamten.

### Versorgungsaufwendungen

Die Versorgungsaufwendungen enthalten alle auf der Arbeitgeberseite anfallenden Aufwendungen im Zusammenhang mit den ehemaligen Beschäftigten. Hierzu zählen die Versorgungsbezüge und Beihilfen für Versorgungsempfänger/-innen und die Zuführungen zu Pensions- und Beihilferückstellungen.

### Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen umfassen alle Aufwendungen für empfangene Sach- und Dienstleistungen, die mit dem Betriebszweck/Verwaltungsbetrieb wirtschaftlich zusammenhängen.

### Bilanzielle Abschreibungen

Die Gegenstände des Sachanlagevermögens unterliegen auf Grund ihrer ständigen Nutzung einem natürlichen Verschleiß (Abnutzung). Dieser Verbrauch wird in den Abschreibungen abgebildet. Bemessen wird die Abschreibung auf Grund der Nutzungsdauertabelle für den Kreis Borken, die der Gesamtabschlussrichtlinie als Anlage 2 beigefügt ist. Von den Abschreibungen entfallen ca. 18 % (2.857 T-EUR) auf die EGW (einschl. Abschreibungen auf stille Reserven). Die hier ausgewiesenen Abschreibungen decken sich nicht mit dem Ausweis im Anlagespiegel (4.8 Gesamtanlagespiegel). Dies resultiert daraus, dass die außerordentlichen Abschreibung auf die Finanzanlagen (Wertpapiere des Anlagevermögens) direkt mit der allgemeinen Rücklage gemäß § 43 Abs. 3 GemHVO zu verrechnen wird.

### Transferaufwendungen

Unter Transferaufwendungen sind Aufwendungen zu verstehen, denen keine konkrete Gegenleistungen gegenüber stehen. Zu den kommunalen Transferaufwendungen gehören: Kommunale Leistungen nach dem SGB II (u. a. Leistungen für Unterkunft und Heizung der Bezieher von Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II), Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem SGB XII, Leistungen für Kriegsoffer und ähnliche Anspruchsberechtigte, Jugendhilfe, sonstige soziale Leistungen, Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz. Bei den Sozialtransferaufwendungen handelt es sich in aller Regel um Aufwendungen für Pflichtaufgaben.

### Sonstige ordentliche Aufwendungen

Die sonstigen ordentlichen Aufwendungen umfassen alle weiteren Aufwendungen, die dem Ergebnis der gewöhnlichen Verwaltungs- bzw. Geschäftstätigkeit hinzuzurechnen sind und anderen Aufwandsarten nicht speziell zugeordnet werden können.

#### 4.4.3 Gesamtfinanzergebnis

**1.254 T-EUR**

**(667 T-EUR)**

Das Gesamtfinanzergebnis schließt mit 1.254 T-EUR ab. Es setzt sich aus folgenden Positionen zusammen:

	31.12.2015 T-EUR	31.12.2014 T-EUR
Ergebnis aus Beteiligungen	407	-91
Erträge aus Ausschüttungen von Beteiligungen	1.655	1.640
Zinsen und ähnliche Erträge	91	339
Zinsen und ähnliche Erträge von sonstigen Bereichen	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	898	1.220
<b>Summe</b>	<b>1.254</b>	<b>667</b>

Das Ergebnis aus Beteiligungen resultiert aus der Tatsache, dass die BBS im Jahr 2015 einen Überschuss von 541 T-EUR erwirtschaftet hat. Entsprechend der Eigenkapitalmethode wird der Überschuss dem Kreis anteilig (64,8 %) zugerechnet. Da die Gesellschafterversammlung für das Jahr 2014 die Verrechnung des Jahresüberschusses mit der Kapitalrücklage beschlossen hatte, hat sich der Ertrag zusätzlich verbessert. Denn der Anteil des Kreises an der Kapitalrücklage beträgt weiterhin 85,67 %.

Die Erträge aus Ausschüttungen von Beteiligungen beruhen vorrangig auf folgenden Ausschüttungen:

- Dividende RWE für 2014: 268 T-EUR
- Ausschüttung Sparkasse Westmünsterland für 2014: 1.358 T-EUR
- Ausschüttung Lokalfunk für den Kreis Borken (wmw) für 2014: 24 T-EUR

Die Zinserträge hat vorrangig der Kreis Borken (89 T-EUR) aus der kurzfristigen Anlage von freien liquiden Mitteln erwirtschaftet.

In den Zinsaufwendungen sind Darlehnszinsen des Kreises Borken mit 383 T-EUR und der EGW mit 515 T-EUR enthalten.



#### **4.4.4 Außerordentliches Gesamtergebnis**

**0 T-EUR**  
**(0 T-EUR)**

Es sind keine außerordentlichen Erträge oder Aufwendungen angefallen.

#### **4.4.5 Gesamtjahresergebnis**

**7.201 T-EUR**  
**(-4.916 T-EUR)**

Der „Konzern Kreis Borken“ weist somit einen Bilanzgewinn von 7.201 T-EUR aus. In den Jahresabschlüssen der einzelnen Organisationen weisen der Kreis Borken einen Jahresüberschuss von 6.742 T-EUR und die EGW einen Jahresüberschuss von 153 T-EUR aus. Der gegenüber dem Einzelabschluss des Kreises Borken höhere Überschuss im Gesamtabschluss resultiert aus Konsolidierungsvorgängen (siehe 4.2.2.1).

### **4.5 Erläuterungen zur Gesamtkapitalflussrechnung**

Die Gesamtkapitalflussrechnung (siehe 4.7) zeigt den Zahlungsmittelfluss des Konzerns Kreis Borken mit externen Unternehmen und Personen. Nicht zahlungswirksame Vorgänge (Abschreibungen, Zuschreibungen) bleiben unberücksichtigt. Der Saldo aus allen Zahlungsströmen zeigt dann den Mittelzufluss oder -abfluss des Geschäftsjahres im „Konzern Kreis Borken“.

Die Gesamtkapitalflussrechnung wurde nach der derivativen Methode entwickelt. Dabei wurden die Zahlungsströme aus den Bewegungen der Gesamtbilanz und der Gesamtergebnisrechnung abgeleitet. Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit wurde indirekt ermittelt. Hierzu wurde das Gesamtjahresergebnis um die zahlungsunwirksamen Aufwendungen und Erträge bereinigt.

Die Gesamtkapitalflussrechnung zeigt die Zahlungsströme nach den verschiedenen Herkunftsarten. Aus dem Saldo der Zahlungsströme und dem Mittelbestand am Beginn der Periode ergibt sich der Mittelbestand am Ende der Periode.

Sowohl der Kreis Borken als auch die EGW weisen einen Zufluss an Finanzmitteln in den Einzelabschlüssen aus. Insgesamt führt dies zu einem Zufluss an Finanzmitteln im „Konzern Kreis Borken“. Der „Konzern Kreis Borken“ verfügte zum Stichtag 31.12.2015 über Finanzmittel in Höhe von ca. 24 Mio. EUR.

#### **4.5.1 Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit**

**18.566 T-EUR**

**(6.562 T-EUR)**

Ausgangsgröße ist das Ergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit aus der Gesamtergebnisrechnung (Zeile 1). Dieses wird um die nicht zahlungswirksamen Abschreibungen oder Zuschreibungen (Zeile 2) korrigiert. Die Zunahme oder Abnahme bei den Rückstellungen ergibt sich aus dem stichtagsbezogenen Bestandsabgleich (Zeile 3). Die Zeile 4 beinhaltet unter anderem die Auflösung von Sonderposten, da diese nicht zahlungswirksam sind, sowie weitere zahlungsunwirksame Vorgänge. Die Zeilen 5 und 6 erfassen die Veränderungen kurzfristiger Vermögensgegenstände und kurzfristiger Verbindlichkeiten sowie die Entwicklung der aktiven und passiven Rechnungsabgrenzungsposten. Ausgenommen sind die liquiden Mittel. Die letzte Zeile ist den außerordentlichen Erträgen und Aufwendungen vorbehalten, soweit sie zahlungswirksam sind. Hierzu gehören beispielsweise Schadenersatzleistungen von Dritten, die nicht dem Leistungsprozess zugeordnet werden dürfen.

#### **4.5.2 Cashflow aus der Investitionstätigkeit**

**- 14.182 T-EUR**

**(- 7.096 T-EUR)**

Hier werden alle Ein- und Auszahlungen erfasst, die im Zusammenhang mit dem Erwerb oder Verkauf von Anlagegütern stehen. Systematisch wird unterschieden zwischen den Sachanlagen, den immateriellen Vermögensgegenständen und den Finanzanlagen. Schlussendlich werden in diesem Cashflow auch die Einzahlungen aus Beiträgen und Zuwendungen im Rahmen der investiven Tätigkeit erfasst.

Die EGW weist im Einzelabschluss bei der Investitionstätigkeit einen Mittelabfluss von -1.448 T-EUR aus. In der Finanzrechnung des Kreises werden -10.955 T-EUR ausgewiesen.

#### **4.5.3 Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit**

**- 2.606 T-EUR**

**(- 2.927 T-EUR)**

Dieser Cashflow setzt sich aus Kapitalzuführungen in das Eigenkapital und Ausschüttungen aus dem Eigenkapital sowie der Aufnahme und Tilgung von Darlehn zusammen. In die letztere Gruppe fallen die Darlehen für Investitionen.

Die EGW hat im Jahr 2015 ihre langfristigen Darlehn wie in den Vorjahren planmäßig bedient.

#### **4.5.4 Veränderung des Finanzmittelfonds**

**1.778 T-EUR**  
**(- 3.462 T-EUR)**

Die Summe der Salden der drei Cashflows ergibt die zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds. Als Letztes werden noch Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds erfasst. Dies kann erforderlich werden, wenn im „Konzern Kreis Borken“ z.B. Devisenbestände gehalten würden.

Addiert man die Veränderungen aus den drei Cash-Flows zum Bestand des Finanzmittelfonds am Anfang des Haushaltsjahres, so erhält man den Bestand des Finanzmittelfonds zum Ende des Haushaltsjahres. Der Finanzmittelfonds setzt sich zusammen aus den Termingeldern, den Beständen der Zahlungsabwicklungskonten und den Barkassen innerhalb des „Konzerns Kreis Borken“. Die Gesamtkapitalflussrechnung gibt somit Auskunft darüber, für welche Zwecke die vollkonsolidierten Konzerngesellschaften Zahlungen erhalten oder Zahlungen geleistet haben.

Der Finanzmittelfonds am Ende der Periode ist ein Stichtagswert und ändert sich durch den laufenden Zahlungsverkehr ständig. Die Aussagekraft ist daher begrenzt.

#### **4.6 Sonstige Angaben und Erläuterungen**

##### **4.6.1 Anzahl der Arbeitnehmer**

Im Jahresdurchschnitt 2015 waren im „Konzern Kreis Borken“ insgesamt 893,3 Vollzeit-Stellen besetzt.

##### **4.6.2 Vorgänge von besonderer Bedeutung**

Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage nach dem Abschlussstichtag ergeben sich nicht.

##### **4.6.3 Sonstige Angaben**

Eine Übersicht über die ausgeübten Funktionen / Mitgliedschaftsrechte der Kreistagsabgeordneten, des Landrates und des Kreiskämmerers ist dem Gesamtlagebericht beigelegt.

## 4.7. Gesamtkapitalflussrechnung

Gesamtkapitalflussrechnung				
Nr.	Bezeichnung	Haushaltsjahr 01.01.2015 - 31.12.2015 in EUR		Vorjahr  in EUR
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>				
1	Ergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit	7.200.951,06		- 4.915.809,66
2	+/- Abschreibungen / Zuschreibungen auf das Anlagevermögen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	15.948.640,17		16.159.385,29
3	+/- Zunahme / Abnahme der Rückstellungen	7.044.088,81		4.706.445,82
4	+/- sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	- 6.534.100,91		- 8.786.220,77
5	-/+ Gewinn / Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	73.090,76		31.359,83
6	-/+ Zunahme / Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	- 5.283.597,30		- 5.256.572,56
7	+/- Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	116.573,13		4.623.142,34
8	-/+ Ein- und Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	-		-
9	= <b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b> (Summe aus 1 bis 8)	<b>18.565.645,72</b>		<b>6.561.730,29</b>
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>				
10	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	449.038,59		180.636,71
11	- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	- 9.998.173,03		- 11.138.308,85
12	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens			-
13	- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	- 409.866,15		- 383.254,25
14	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens			-
15	- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	- 9.967.787,64		- 2.598.870,00
16	+ Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	-		-
17	- Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	-		-
18	+ Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	-		-
19	- Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	-		-
20	+ Einzahlungen für Sonderposten aus Zuwendungen für Investitionen	5.745.175,29		6.843.282,15
21	= <b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b> (Summe aus 10 bis 20)	<b>- 14.181.612,94</b>		<b>- 7.096.514,24</b>
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>				
23	Einzahlungen aus Kapitalzuführungen (Kapitalerhöhungen, Verkauf eigener Anteile etc.)	-		-
24	- Auszahlungen an Minderheitsgesellschafter (Dividenden, Erwerb eigener Anteile, Eigenkapitalrückzahlungen, andere Ausschüttungen)	-		-
25	+ Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	4.419.029,28		3.206.680,12
26	- Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	- 7.024.810,42		- 6.133.979,89
27	= <b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b> (Summe aus 23 bis 26)	<b>- 2.605.781,14</b>		<b>- 2.927.299,77</b>
<b>Veränderungen des Finanzmittelfonds</b>				
28	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Summe aus 9, 21, 22 und 26)	<b>1.778.251,64</b>		<b>- 3.462.083,72</b>
29	+/- Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-		-
30	+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	22.175.414,15		25.637.497,87
31	= <b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b> (Summe aus 28 bis 30)	<b>23.953.665,79</b>		<b>22.175.414,15</b>

## 4.8 Gesamtanlagenspiegel

Anlagevermögen		Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					Buchwerte	
Position	Bezeichnung	Anfangsbestand	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Endbestand	Anfangsbestand	Abschreibungen im Wirtschaftsj.	Zuschreibungen im Wirtschaftsj.	angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 3 ausgew. Abg.	Endbestand	Restbuchwert am Ende des Wirtschaftsjahres	Restbuchwert am Ende des vorangegang. Wirtschaftsj.
AniSachGr	Bezeichnung	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
A.1.1	Immaterielle Vermögensgegenstände	4.214.515,81	409.866,15	-18.286,48	0,00	<b>4.606.095,48</b>	-3.121.286,27	-404.103,42	0,00	18.285,46	<b>-3.507.104,23</b>	<b>1.098.991,25</b>	<b>1.093.229,54</b>
A.1.2.1.1	Grünflächen	4.362.542,99	170.001,00	0,00	-19,20	<b>4.532.524,79</b>	-104.060,72	-17.237,12	0,00	0,00	<b>-121.297,84</b>	<b>4.411.226,95</b>	<b>4.258.482,27</b>
A.1.2.1.2	Ackerland	3.644.987,01	0,00	0,00	0,00	<b>3.644.987,01</b>	0,00	0,00	0,00	0,00	<b>0,00</b>	<b>3.644.987,01</b>	<b>3.644.987,01</b>
A.1.2.1.3	Wald, Forsten	830.403,14	0,00	0,00	0,00	<b>830.403,14</b>	0,00	0,00	0,00	0,00	<b>0,00</b>	<b>830.403,14</b>	<b>830.403,14</b>
A.1.2.1.4	Sonstige unbebaute Grundstücke	639.651,27	0,00	0,00	0,00	<b>639.651,27</b>	-106.017,90	-54.869,20	0,00	0,00	<b>-160.887,10</b>	<b>478.764,17</b>	<b>533.633,37</b>
A.1.2.2.1	Kindertageseinrichtungen	370.768,75	0,00	0,00	0,00	<b>370.768,75</b>	-107.226,23	-11.913,96	0,00	0,00	<b>-119.140,19</b>	<b>251.628,56</b>	<b>263.542,52</b>
A.1.2.2.2	Schulen	63.847.104,51	200.951,65	-2.232,00	0,00	<b>64.045.824,16</b>	-14.163.330,07	-1.685.541,26	0,00	0,00	<b>-15.848.871,33</b>	<b>48.196.952,83</b>	<b>49.683.774,44</b>
A.1.2.2.4	Sonstige Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude	50.079.708,89	204.796,15	-618.164,28	0,00	<b>49.666.340,76</b>	-9.489.442,40	-1.176.887,75	0,00	618.163,77	<b>-10.048.166,38</b>	<b>39.618.174,38</b>	<b>40.590.266,49</b>
A.1.2.3.1	Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	26.576.980,39	106.568,58	-166.803,42	2.427,37	<b>26.519.172,92</b>	-20.625,00	0,00	0,00	0,00	<b>-20.625,00</b>	<b>26.498.547,92</b>	<b>26.556.355,39</b>
A.1.2.3.2	Brücken und Tunnel	11.270.976,48	0,00	0,00	172.794,50	<b>11.443.770,98</b>	-1.762.559,97	-224.835,37	0,00	0,00	<b>-1.987.395,34</b>	<b>9.456.375,64</b>	<b>9.508.416,51</b>
A.1.2.3.51	Straßen	178.786.798,18	269.361,67	0,00	1.178.516,07	<b>180.234.675,92</b>	-51.020.505,26	-5.848.791,45	0,00	0,00	<b>-56.869.296,71</b>	<b>123.365.379,21</b>	<b>127.766.292,92</b>
A.1.2.3.52	Radwege	38.008.023,47	19.690,50	0,00	203.723,98	<b>38.231.437,95</b>	-6.202.891,72	-831.191,76	0,00	0,00	<b>-7.034.083,48</b>	<b>31.197.354,47</b>	<b>31.805.131,75</b>
A.1.2.3.53	Lichtsignalanlagen	206.630,58	0,00	0,00	0,00	<b>206.630,58</b>	-108.005,55	-12.416,19	0,00	0,00	<b>-120.421,74</b>	<b>86.208,84</b>	<b>98.625,03</b>
A.1.2.3.54	Verkehrszeichen, passive Schutzvorrichtungen	4.442.267,85	163.529,51	0,00	559,40	<b>4.606.356,76</b>	-1.337.832,25	-311.555,09	0,00	0,00	<b>-1.649.387,34</b>	<b>2.956.969,42</b>	<b>3.104.435,60</b>
A.1.2.3.6	Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	44.074.286,92	8.391,96	-4.236.855,09	108.624,22	<b>39.954.448,01</b>	-28.436.629,83	-1.326.764,65	0,00	4.215.223,56	<b>-25.548.170,92</b>	<b>14.406.277,09</b>	<b>15.637.657,09</b>
A.1.2.4	Bauten auf fremden Grund	2.376.136,77	8.703,04	0,00	77.927,07	<b>2.462.766,88</b>	-455.794,33	-159.220,86	0,00	0,00	<b>-615.015,19</b>	<b>1.847.751,69</b>	<b>1.920.342,44</b>
A.1.2.5	Kunstwerke, Baudenkmäler	1.301.357,01	0,00	0,00	0,00	<b>1.301.357,01</b>	-38.555,09	0,00	0,00	0,00	<b>-38.555,09</b>	<b>1.262.801,92</b>	<b>1.262.801,92</b>
A.1.2.6.1	Maschinen und technische Anlagen	48.071.985,39	219.889,19	-4.347.130,05	888.136,47	<b>44.832.881,00</b>	-39.199.452,33	-1.597.627,99	0,00	4.117.594,27	<b>-36.679.486,05</b>	<b>8.153.394,95</b>	<b>8.872.533,06</b>
A.1.2.6.2	Fahrzeuge	8.177.169,92	986.331,81	-705.807,52	0,00	<b>8.457.694,21</b>	-4.838.274,35	-863.282,88	0,00	663.394,52	<b>-5.038.162,71</b>	<b>3.419.531,50</b>	<b>3.338.895,57</b>
A.1.2.7	Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.863.983,41	1.543.437,72	-37.493,43	0,00	<b>14.369.927,70</b>	-7.667.381,53	-1.422.401,22	0,00	36.146,29	<b>-9.053.636,46</b>	<b>5.316.291,24</b>	<b>5.196.601,88</b>
A.1.2.8	Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	2.510.496,06	5.886.619,50	-4.559,10	-2.632.689,88	<b>5.759.866,58</b>	-3.453,98	0,00	0,00	0,00	<b>-3.453,98</b>	<b>5.756.412,60</b>	<b>2.507.042,08</b>
A.1.3.1	Anteile an verbundenen Unternehmen	6.495.226,49	0,00	0,00	0,00	<b>6.495.226,49</b>	0,00	0,00	0,00	0,00	<b>0,00</b>	<b>6.495.226,49</b>	<b>6.495.226,49</b>
A.1.3.2	Anteile an assoziierten Unternehmen	3.827.400,22	406.702,64	0,00	0,00	<b>4.234.102,86</b>	0,00	0,00	0,00	0,00	<b>0,00</b>	<b>4.234.102,86</b>	<b>3.827.400,22</b>
A.1.3.3	Beteiligungen	3.502.239,68	49.130,00	0,00	0,00	<b>3.551.369,68</b>	-131.020,98	0,00	0,00	0,00	<b>-131.020,98</b>	<b>3.420.348,70</b>	<b>3.371.218,70</b>
A.1.3.4	Sondervermögen	341.460,00	0,00	0,00	0,00	<b>341.460,00</b>	0,00	0,00	0,00	0,00	<b>0,00</b>	<b>341.460,00</b>	<b>341.460,00</b>
A.1.3.5.4	Wertpapiere des Anlagevermögens	40.786.557,10	9.436.122,00	0,00	0,00	<b>50.222.679,10</b>	-7.745.979,56	-3.700.269,54	0,00	0,00	<b>-11.446.249,10</b>	<b>38.776.430,00</b>	<b>33.040.577,54</b>
A.1.3.6	sonstige Ausleihungen	793.365,85	75.833,00	-53.605,85	0,00	<b>815.593,00</b>	0,00	0,00	0,00	0,00	<b>0,00</b>	<b>815.593,00</b>	<b>793.365,85</b>
<b>Gesamt</b>		<b>562.403.024,14</b>	<b>20.165.926,07</b>	<b>-10.190.937,22</b>	<b>0,00</b>	<b>572.378.012,99</b>	<b>-176.060.325,32</b>	<b>-19.648.909,71</b>	<b>0,00</b>	<b>9.668.807,87</b>	<b>-186.040.427,16</b>	<b>386.337.585,83</b>	<b>386.342.698,82</b>

## 4.9 Gesamteigenkapitalspiegel

### Gesamteigenkapitalspiegel in Anlehnung an DRS 7

	Kommune						Minderheitsgesellschafter			Gesamteigenkapital	
	Allgemeine Rücklagen	Erwirtschaftetes Gesamteigenkapital					Eigenkapital der Kommune	Minderheitenkapital	direkt im Eigenkapital erfasste Aufwendungen und Erträge		Eigenkapital
		Sonder-rücklagen	Ausgleichs-rücklage	Ergebnis-vorträge	Jahres-überschuss / -fehlbetrag	direkt im Eigenkapital erfasste Aufwendungen und Erträge					
<b>Stand 31.12.2014</b>	<b>24.049.925,94</b>	<b>1.314.250,11</b>	<b>9.194.460,32</b>	<b>72.560,17</b>	<b>-4.915.809,66</b>		<b>29.715.386,88</b>	-		<b>29.715.386,88</b>	
<b>Ausgabe von Anteilen oder andere Einzahlungen ins Eigenkapital</b>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
<b>Änderungen des Konsolidierungskreises</b>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
<b>Übrige Veränderungen</b>	- 3.896.701,59	-	- 4.861.409,41	142.031,80	4.915.809,66	3.700.269,54	- 3.700.269,54	-	-	- 3.700.269,54	
Gesamtjahresüberschuss / - fehlbetrag	-	-	-	-	7.200.951,06	-	7.200.951,06	-	-	7.200.951,06	
Übriges Gesamtergebnis	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
<b>Gesamtergebnis</b>	-	-	-	-	<b>7.200.951,06</b>	-	<b>7.200.951,06</b>	-	-	<b>7.200.951,06</b>	
<b>Stand 31.12.2015</b>	<b>20.153.224,35</b>	<b>1.314.250,11</b>	<b>4.333.050,91</b>	<b>214.591,97</b>	<b>7.200.951,06</b>		<b>33.216.068,40</b>	-		<b>33.216.068,40</b>	

#### 4.10 Gesamtverbindlichkeitspiegel

Art der Verbindlichkeiten	Gesamtbetrag des Haushaltsjahres (31.12.2015) EUR	mit einer Restlaufzeit von			Gesamtbetrag des Vorjahres (31.12.2014) EUR
		bis zu 1 Jahr EUR	1 bis 5 Jahre EUR	mehr als 5 Jahre EUR	
1. Anleihen	-	-	-	-	-
2. Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen					
2.1 von verbundenen Unternehmen	-	-	-	-	-
2.2 von Beteiligungen	-	-	-	-	-
2.3 von Sondervermögen	-	-	-	-	-
2.4 vom öffentlichen Bereich	-	-	-	-	112.850,78
2.5 vom privaten Kreditmarkt	28.376.694,39	24.558,66	3.664.180,69	24.687.955,04	30.869.624,75
3. Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	-	-	-	-	-
4. Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	-	-	-	-	-
5. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.861.434,93	5.861.434,93	-	-	5.965.368,99
6. Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	2.588.535,85	2.588.535,85	-	-	2.079.815,62
7. Sonstige Verbindlichkeiten	5.346.620,57	5.346.620,57	-	-	7.092.276,35
8. Verbindlichkeiten aus erhaltenen Zuwendungen für Anlagen im Bau	5.146.936,78	5.146.936,78	-	-	3.119.175,53
<b>Summe aller Verbindlichkeiten</b>	<b>47.320.222,52</b>	<b>18.968.086,79</b>	<b>3.664.180,69</b>	<b>24.687.955,04</b>	<b>49.239.112,02</b>
Nachrichtlich anzugeben: Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Bürgschaften u.a.	3.924.093,63				4.114.113,32

#### 4.11 Wesentlichkeitsbetrachtung zur Bestimmung des Konsolidierungskreises

Nummer		Hinweise	Art der Beteiligung	Anlagevermögen		Umlaufvermögen		Eigenkapital + Sonderposten aus Zuwendungen		Fremdkapital		Bilanzsumme		ordentliche Erträge	
				€	Anteil	€	Anteil	€	Anteil	€	Anteil	€	Anteil	€	Anteil
<b>verbundene vollzukonsolidierende Unternehmen</b>															
1	Kreis Borken			369.402.605	91,64%	50.404.351	88,51%	229.637.232	93,52%	200.234.042	89,15%	438.117.287	91,58%	474.942.782	93,73%
2	Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH	100,00%	direkt	23.708.760	5,88%	4.159.455	7,30%	4.731.070	1,93%	23.155.835	10,31%	27.886.904	5,83%	29.802.919	5,88%
				<b>393.111.365</b>	<b>97,52%</b>	<b>54.563.806</b>	<b>95,82%</b>	<b>234.368.302</b>	<b>95,45%</b>	<b>223.389.876</b>	<b>99,46%</b>	<b>466.004.192</b>	<b>97,41%</b>	<b>504.745.700</b>	<b>99,61%</b>
<b>verbundene Unternehmen von untergeordneter Bedeutung</b>															
3	Flugplatz Stadtlohn-Vreden GmbH	88,00%	direkt	6.468.608	1,60%	277.865	0,49%	6.051.864	2,46%	696.408	0,31%	6.748.664	1,41%	902.215	0,18%
4	Stiftung Kulturlandschaft Kreis Borken	100,00%	direkt	3.542.051	0,88%	2.103.355	3,69%	5.124.850	2,09%	520.622	0,23%	5.645.445	1,18%	1.051.792	0,21%
				<b>10.010.659</b>	<b>2,48%</b>	<b>2.381.220</b>	<b>4,18%</b>	<b>11.176.713</b>	<b>4,55%</b>	<b>1.217.030</b>	<b>0,54%</b>	<b>12.394.109</b>	<b>2,59%</b>	<b>1.954.007</b>	<b>0,39%</b>
<b>Gesamtbetrachtung der verbundenen Unternehmen</b>				<b>403.122.024</b>	<b>100,00%</b>	<b>56.945.026</b>	<b>100,00%</b>	<b>245.545.015</b>	<b>100,00%</b>	<b>224.606.906</b>	<b>100,00%</b>	<b>478.398.301</b>	<b>100,00%</b>	<b>506.699.707</b>	<b>100,00%</b>
<b>assoziierte Unternehmen</b>															
5	BBS Berufsbildungsstätte Westmünsterland GmbH	64,80%	direkt	1.123.018	0,28%	5.519.742	9,69%	3.494.717	1,42%	2.977.020	1,33%	6.653.118	1,39%	8.845.063	2,19%
				<b>1.123.018</b>	<b>0,28%</b>	<b>5.519.742</b>	<b>9,69%</b>	<b>3.494.717</b>	<b>1,42%</b>	<b>2.977.020</b>	<b>1,33%</b>	<b>6.653.118</b>	<b>1,39%</b>	<b>8.845.063</b>	<b>2,19%</b>
<b>assoziierte Unternehmen von untergeordneter Bedeutung</b>															
6	Perspeqtive GmbH	64,80%	mittelbar	0	0,00%	629.683	1,11%	345.801	0,14%	283.882	0,13%	682.992	0,14%	2.466.398	0,61%
7	Lokalfunk für den Kreis Borken GmbH & Co.KG	20,00%	direkt	27.736	0,01%	118.635	0,21%	66.427	0,03%	75.513	0,03%	147.052	0,03%	280.446	0,07%
8	Lokalfunk Betriebsges. für den Kreis Borken GmbH	20,00%	mittelbar	15.297	0,00%	0	0,00%	15.027	0,01%	271	0,00%	15.297	0,00%	1.231	0,00%
9	Zweckverband SPNV Münsterland	20,00%	direkt	9.992	0,00%	761.361	1,34%	229.834	0,09%	545.201	0,24%	775.035	0,16%	1.054.727	0,26%
10	Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken	50,00%	direkt	18.295	0,00%	86.640	0,15%	37.700	0,02%	68.231	0,03%	105.931	0,02%	160.837	0,04%
				<b>71.320</b>	<b>0,02%</b>	<b>1.596.319</b>	<b>2,80%</b>	<b>694.789</b>	<b>0,28%</b>	<b>973.098</b>	<b>0,43%</b>	<b>1.726.308</b>	<b>0,36%</b>	<b>3.963.638</b>	<b>0,98%</b>
<b>Gesamtbetrachtung der assoziierten Unternehmen</b>				<b>1.194.338</b>	<b>0,30%</b>	<b>7.116.061</b>	<b>12,50%</b>	<b>4.189.505</b>	<b>1,71%</b>	<b>3.950.118</b>	<b>1,76%</b>	<b>8.379.426</b>	<b>1,75%</b>	<b>12.808.701</b>	<b>3,18%</b>
<b>Gesamtbetrachtung aller Unternehmen von untergeordneter Bedeutung</b>				<b>10.081.979</b>	<b>2,50%</b>	<b>3.977.539</b>	<b>6,98%</b>	<b>11.871.502</b>	<b>4,83%</b>	<b>2.190.127</b>	<b>0,98%</b>	<b>14.120.417</b>	<b>2,95%</b>	<b>5.917.644</b>	<b>1,37%</b>



Nummer		Hinweise	Art der Beteiligung	ordentliche Aufwendungen		Gewinn / Verlust		CF aus laufender Geschäftstätigkeit		CF aus Investitionstätigkeit		CF aus Finanzierungstätigkeit		Bestand Finanzmittel	
				€	Anteil	€	Anteil	€	Anteil	€	Anteil	€	Anteil		
	<b>verbundene vollzukunftskonsolidierende Unternehmen</b>														
1	Kreis Borken			469.560.532	93,91%	6.742.800	92,72%	13.473.706	77,97%	-10.954.761	88,33%	-946.474	30,21%	23.458.952	93,27%
2	Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH	100,00%	direkt	28.909.547	5,78%	153.449	2,11%	3.807.000	22,03%	-1.448.000	11,67%	-2.187.000	69,79%	495.074	1,97%
				<b>498.470.079</b>	<b>99,69%</b>	<b>6.896.248</b>	<b>94,83%</b>	<b>17.280.706</b>	<b>100,00%</b>	<b>-12.402.761</b>	<b>100,00%</b>	<b>-3.133.474</b>	<b>100,00%</b>	<b>23.954.026</b>	<b>95,24%</b>
	<b>verbundene Unternehmen von untergeordneter Bedeutung</b>														
3	Flugplatz Stadtlohn-Vreden GmbH	88,00%	direkt	857.415	0,17%	12.017	0,17%	0	0,00%	0	0,00%	0	0,00%	173.044	0,69%
4	Stiftung Kulturlandschaft Kreis Borken	100,00%	direkt	697.929	0,14%	364.285	5,01%	0	0,00%	0	0,00%	0	0,00%	1.023.720	4,07%
				<b>1.555.344</b>	<b>0,31%</b>	<b>376.302</b>	<b>5,17%</b>	<b>0</b>	<b>0,00%</b>	<b>0</b>	<b>0,00%</b>	<b>0</b>	<b>0,00%</b>	<b>1.196.764</b>	<b>4,76%</b>
	<b>Gesamtbetrachtung der verbundenen Unternehmen</b>			<b>500.025.422</b>	<b>100,00%</b>	<b>7.272.550</b>	<b>100,00%</b>	<b>17.280.706</b>	<b>100,00%</b>	<b>-12.402.761</b>	<b>100,00%</b>	<b>-3.133.474</b>	<b>100,00%</b>	<b>25.150.790</b>	<b>100,00%</b>
	<b>assoziierte Unternehmen</b>														
5	BBS Berufsbildungsstätte Westmünsterland GmbH	64,80%	direkt	8.472.590	1,69%	350.391	4,82%	0	0,00%	0	0,00%	0	0,00%	4.003.567	15,92%
				<b>8.472.590</b>	<b>1,69%</b>	<b>350.391</b>	<b>4,82%</b>	<b>0</b>	<b>0,00%</b>	<b>0</b>	<b>0,00%</b>	<b>0</b>	<b>0,00%</b>	<b>4.003.567</b>	<b>15,92%</b>
	<b>assoziierte Unternehmen von untergeordneter Bedeutung</b>														
6	Perspektive GmbH	64,80%	mittelbar	2.441.015	0,49%	28.053	0,39%	0	0,00%	0	0,00%	0	0,00%	464.546	1,85%
7	Lokalfunk für den Kreis Borken GmbH & Co.KG	20,00%	direkt	224.004	0,04%	47.443	0,65%	65.200	0,38%	-1.000	0,01%	-22.400	0,71%	87.390	0,35%
8	Lokalfunk Betriebsges. für den Kreis Borken GmbH	20,00%	mittelbar	205	0,00%	872	0,01%	0	0,00%	0	0,00%	0	0,00%	0	0,00%
9	Zweckverband SPNV Münsterland	20,00%	direkt	1.053.528	0,21%	1.737	0,02%	306.523	1,77%	1.687	-0,01%	0	0,00%	753.912	3,00%
10	Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken	50,00%	direkt	568.932	0,11%	0	0,00%	-406.357	-2,35%	-5.961	0,05%	408.011	-13,02%	45.638	0,18%
				<b>4.287.684</b>	<b>0,86%</b>	<b>78.105</b>	<b>1,07%</b>	<b>-34.634</b>	<b>-0,20%</b>	<b>-5.274</b>	<b>0,04%</b>	<b>385.611</b>	<b>-12,31%</b>	<b>1.351.486</b>	<b>5,37%</b>
	<b>Gesamtbetrachtung der assoziierten Unternehmen</b>			<b>12.760.274</b>	<b>2,55%</b>	<b>428.496</b>	<b>5,89%</b>	<b>-34.634</b>	<b>-0,20%</b>	<b>-5.274</b>	<b>0,04%</b>	<b>385.611</b>	<b>-12,31%</b>	<b>5.355.053</b>	<b>21,29%</b>
	<b>Gesamtbetrachtung aller Unternehmen von untergeordneter Bedeutung</b>			<b>5.843.027</b>	<b>1,17%</b>	<b>454.407</b>	<b>6,25%</b>	<b>-34.634</b>	<b>-0,20%</b>	<b>-5.274</b>	<b>0,04%</b>	<b>385.611</b>	<b>-12,31%</b>	<b>2.548.250</b>	<b>10,13%</b>



**5. Lagebericht**  
**zum Gesamtabschluss**  
**des Kreises Borken**  
**per 31.12.2015**



## **5. Lagebericht**

### **5.1 Allgemeine Angaben**

Gemäß § 53 KrO NRW in Verbindung mit § 116 Abs. 1 GO NRW hat der Kreis zum Schluss eines jeden Haushaltsjahres einen Gesamtabchluss aufzustellen. Der Gesamtabchluss muss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage des Kreises Borken einschließlich seiner verselbstständigten Aufgabenbereiche vermitteln und ist durch den Gesamtlagebericht zu erläutern.

Bei der Erstellung des Gesamtlageberichtes sind die Vorgaben der Gesamtabchlussrichtlinie des Kreises Borken zu beachten. Danach muss der Gesamtlagebericht eine ausgewogene und umfassende, dem Umfang der Aufgabenerfüllung entsprechende Analyse der Haushaltswirtschaft des Kreises Borken unter Einbeziehung der verselbstständigten Aufgabenbereiche enthalten. Auf Chancen und Risiken für die künftige Gesamtentwicklung des Kreises ist einzugehen. Im Lagebericht wird im Folgenden auf die Kernverwaltung und voll zu konsolidierende Unternehmen sowie auf wesentliche Gesichtspunkte bei den übrigen Beteiligungen näher eingegangen. Zu allen verselbstständigten Aufgabenbereichen finden sich Ausführungen in dem beizufügenden Beteiligungsbericht. In Anlehnung an § 48 GemHVO NRW in Verbindung mit § 315 Absatz 2 HGB ist über Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach Schluss des Haushaltsjahres eingetreten sind, zu berichten.

Der Gesamtlagebericht wird auf Grundlage der Lageberichte der Einzelabschlüsse erstellt.

Die Beteiligungsstruktur des Kreises Borken ist im Beteiligungsbericht aufgeführt.

Der Kreistag hat am 03.07.2014 die Gesamtabchlussrichtlinie neu gefasst. Eine Neuregelung betrifft die Wesentlichkeitsbetrachtung zur Bestimmung des Konsolidierungskreises. Der Konsolidierungskreis ist im Zuge der Aufstellung des Gesamtabchlusses jährlich zu prüfen, zu bestimmen und im jeweiligen Gesamtabchluss darzustellen. Für 2015 wird nach dieser Prüfung ebenso wie bereits 2013 und 2014 nur die Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH, Gescher (EGW) voll konsolidiert. Alle anderen Beteiligungen werden entweder als assoziierte verselbstständigte Aufgabenbereiche auf der Basis der Eigenkapital-Methode in den Gesamtabchluss einbezogen oder sie gehen wegen ihrer untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage des Konzerns Kreis Borken mit ihrem fortgeschriebenen Beteiligungswert in das Gesamtvermögen ein. Die Flugplatz Stadtlohn-Vreden GmbH wurde bereits zum 31.12.2013 aus der Gesamtbilanz entkonsolidiert, d.h. alle Bilanzpositionen, die mit der Gesellschaft zusammengehören, wurden aus der Gesamtbilanz ausgebucht.

### **5.2 Kennzahlenset**

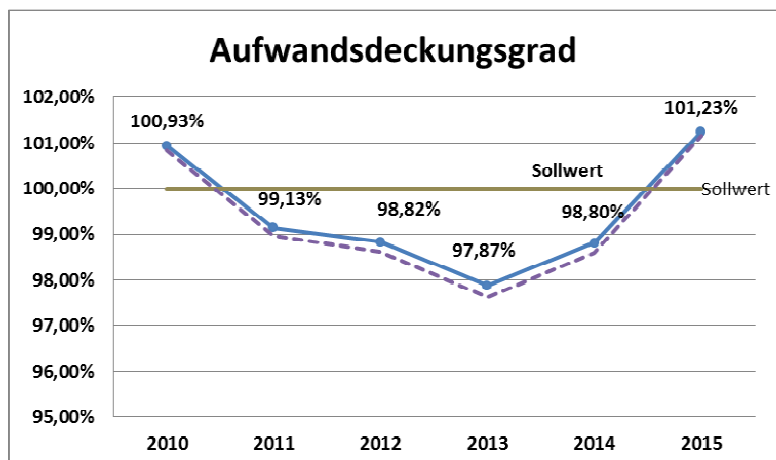
Mit der Einführung des Neuen Kommunalen Finanzmanagements wurde vom NRW-Innenministerium ein Kennzahlenset entwickelt, mit dessen Hilfe kommunale Haushalte verglichen und analysiert werden sollen. Das vom Ministerium für Inneres und Kommunales NRW, der Gemeindeprüfungsanstalt NRW und der Fachdezernate der Bezirksregierungen veröffentlichte Handbuch zum NKF-Kennzahlenset definiert zu den 18 formulierten NKF-Kennzahlen teilweise Referenzwerte und Zielkorridore. Das Land NRW plante ursprünglich 2013 eine Evaluierung des Kennzahlenerlasses vorzunehmen und in diesem Rahmen ebenfalls das Kennzahlenhandbuch zu aktualisieren. Dabei sollen aufbauend auf den Erfahrungen mit

dem Kennzahlenerlass dann auch die einzelnen Kennzahlen auf ihre Aussagekraft überprüft, Formeln ggf. angepasst, Begrifflichkeiten harmonisiert und die Notwendigkeit der Hinzunahme neuer Kennzahlen diskutiert werden. Ebenso sollten bei dieser Evaluierung die in dem vorliegenden Handbuch aufgeführten Orientierungswerte weiterentwickelt werden. Diese Evaluierung ist jedoch immer noch nicht erfolgt. Ebenso ist keine Überprüfung und evtl. Anpassung des NKF-Kennzahlensets im Hinblick auf die Bedürfnisse eines Gesamtabchlusses erfolgt. Als Vergleichsmaßstab werden daher wie bisher nachfolgend die jeweiligen Kennzahlen der Kernverwaltung denen der bisher vorliegenden Gesamtabchlüsse grafisch gegenübergestellt. Isoliert betrachtet hat eine einzelne Kennzahl nur einen sehr begrenzten Aussagewert. Ihre Analyse kann i.d.R. nur dann nutzbringend durchgeführt werden, wenn sie in eine Beziehung zu anderen Werten, beispielsweise einer Zeitreihe, gesetzt wird, oder mit anderen Kennzahlen verglichen wird. Das Kennzahlenset NRW ist im Folgenden abgedruckt. Basis der Kennzahlen sind ausgewählte Basisdaten aus der Gesamtbilanz des Kreises Borken. Die Kennzahlen werden maßgeblich geprägt durch die Ergebnisse der Einzelbilanz des Kreises Borken. Zum Vergleich sind daher die Kennzahlen des Jahresabschlusses der Kernverwaltung jeweils mitabgedruckt (gestrichelte Linie).

## Kennzahlen zur haushaltswirtschaftlichen Gesamtsituation

1	
<b>Aufwandsdeckungsgrad (ADG)</b>	
$\text{Aufwandsdeckungsgrad} = \frac{\text{Ordentliche Erträge}}{\text{Ordentliche Aufwendungen}} = \frac{489.779.773,02 \text{ €}}{483.832.731,12 \text{ €}} = 101,23\%$	

Der **Aufwandsdeckungsgrad** zeigt an, zu welchem Anteil die ordentlichen Aufwendungen durch die ordentlichen Erträge gedeckt werden können. Der Zielwert von 100 % wird 2015 deutlich überschritten. Ursache hierfür ist der im Jahresabschluss des Kreises Borken ausgewiesene Jahresüberschuss.

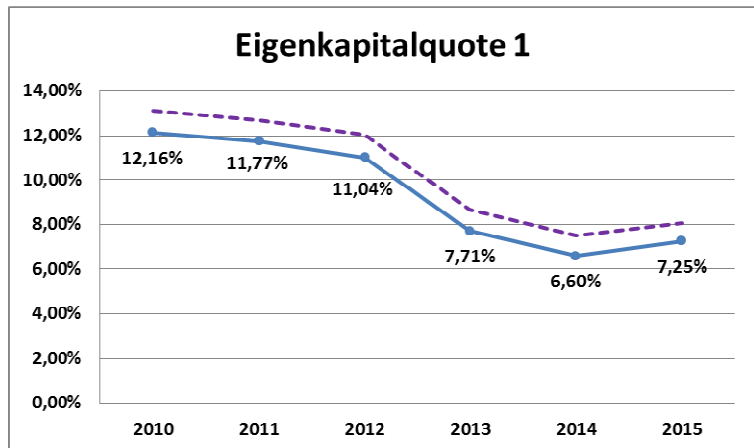


2

### Eigenkapitalquote 1 (EkQ1)

$$\text{Eigenkapitalquote 1} = \frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Bilanzsumme}} = \frac{33.216.068,40 \text{ €}}{457.976.706,48 \text{ €}} = 7,25\%$$

Die **Eigenkapitalquote 1** als eine Kennzahl innerhalb der Finanzierungsanalyse (Kapitalstruktur) gibt Auskunft über das Verhältnis des Eigenkapitals am Gesamtkapital. Sie ist ein wichtiger Indikator für die Kreditwürdigkeit einer Kommune. Die Quote hat sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum wieder geringfügig verbessert.

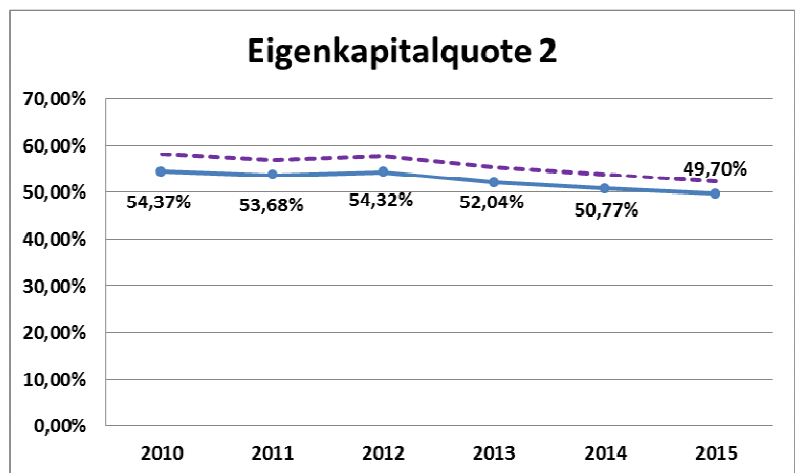


3

### Eigenkapitalquote 2 (EkQ2)

$$\text{Eigenkapitalquote 2} = \frac{(\text{Eigenkapital} + \text{SoPo Zuwendungen / Beiträge})}{\text{Bilanzsumme}} = \frac{227.594.522,34 \text{ €}}{457.976.706,48 \text{ €}} = 49,70\%$$

Die **Eigenkapitalquote 2** misst den Anteil des „wirtschaftlichen Eigenkapitals“ am Gesamtkapital. Da die Sonderposten für Zuwendungen und Beiträge im kommunalen Sektor einen großen Anteil am Gesamtkapital ausmachen und charakterlich dem Eigenkapital gleichkommen, lässt sich anhand dieser Kennzahl eine bessere Aussage über eine drohende Überschuldung des „Konzerns



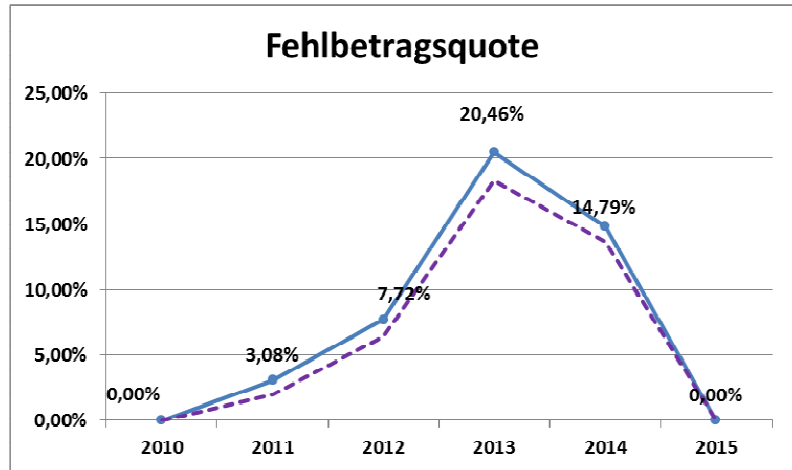
Kreis Borken“ treffen. Die Quote ist gegenüber 2014 weiter leicht gesunken. Ein Vergleich mit anderen Kreisen in NRW (Durchschnittswert 2012: 43,9) zeigt, dass der Konzern Kreis Borken auch 2015 eine überdurchschnittlich hohe Eigenkapitalquote 2 aufweist.

4

**Fehlbetragsquote (FBQ)**

$$\text{Fehlbetragsquote} = \frac{\text{Negatives Jahresergebnis} \times -1}{\text{Ausgleichsrücklage} + \text{Allg. Rücklage}} = \frac{- \text{€}}{24.486.275,26 \text{ €}} = 0,00\%$$

Im Gesamtabchluss 2015 wird kein Fehlbetrag (Vorjahr 4,915 Mio. EUR) ausgewiesen. Die **Fehlbetragsquote** im Gesamtabchluss entwickelt sich analog zur Entwicklung des Kernhaushalts.

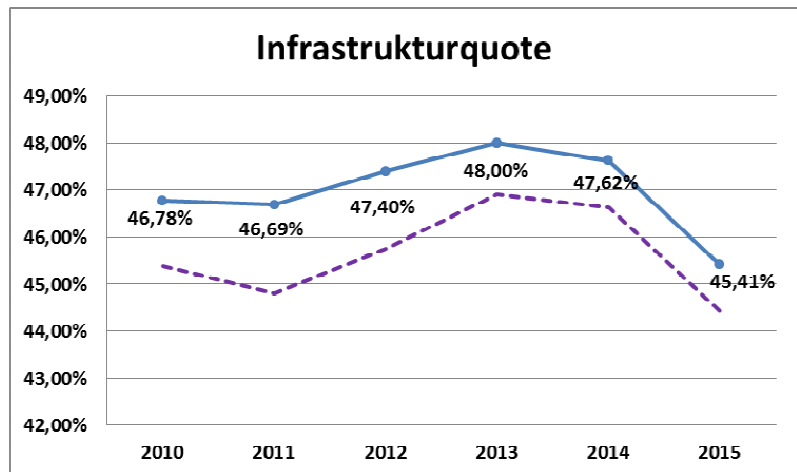
**Kennzahlen zur Vermögensgesamtlage**

5

**Infrastrukturquote (IsQ)**

$$\text{Infrastrukturquote} = \frac{\text{Infrastrukturvermögen}}{\text{Bilanzsumme}} = \frac{207.967.112,59 \text{ €}}{457.976.706,48 \text{ €}} = 45,41\%$$

Die **Infrastrukturquote** zeigt auf, welcher Anteil des Gesamtvermögens in der Infrastruktur gebunden ist. Mit 45,41 % erreicht der „Konzern Kreis Borken“ auch 2015 einen hohen Wert. Dies ist ein Hinweis darauf, dass aufgrund der Vermögensgesamtlage voraussichtlich in jedem Haushaltsjahr hohe Abschreibungen zu erwarten sind. Die weitgehende Konstanz der Infrastrukturquote



zwischen 45 % und 48 % deutet darauf hin, dass der Status der vorhandenen Anlagen gehalten wurde.

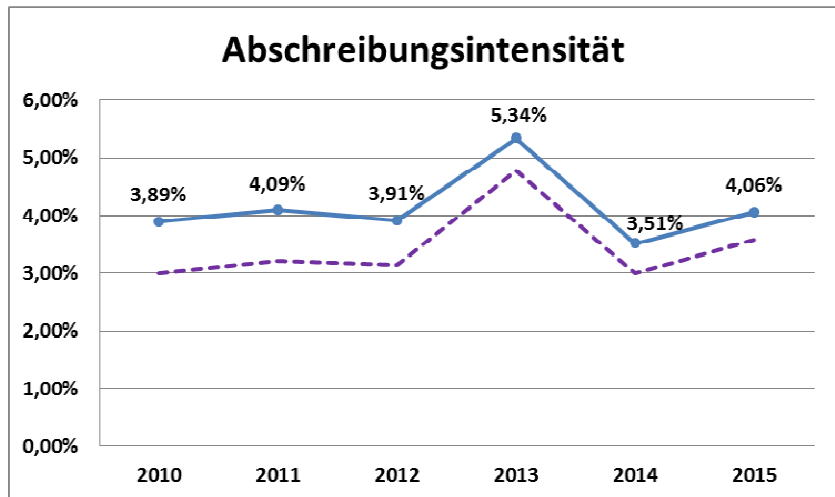


6

**Abschreibungsintensität (Abl)**

$$\text{Abschreibungsintensität} = \frac{\text{Bilanzielle Abschreibungen auf Anlagevermögen}}{\text{Ordentliche Aufwendungen}} = \frac{19.648.909,71 \text{ €}}{483.832.731,12 \text{ €}} = 4,06\%$$

Anhand der **Abschreibungsintensität** lässt sich erkennen, inwieweit der Kreis Borken durch die Abnutzung des Anlagevermögens belastet wird. Hier liegt der Kreis Borken im NRW-Vergleich über dem Durchschnitt. Nach dem deutlichen Anstieg im Jahr 2013 aufgrund der außerplanmäßigen Abschreibungen der RWE-



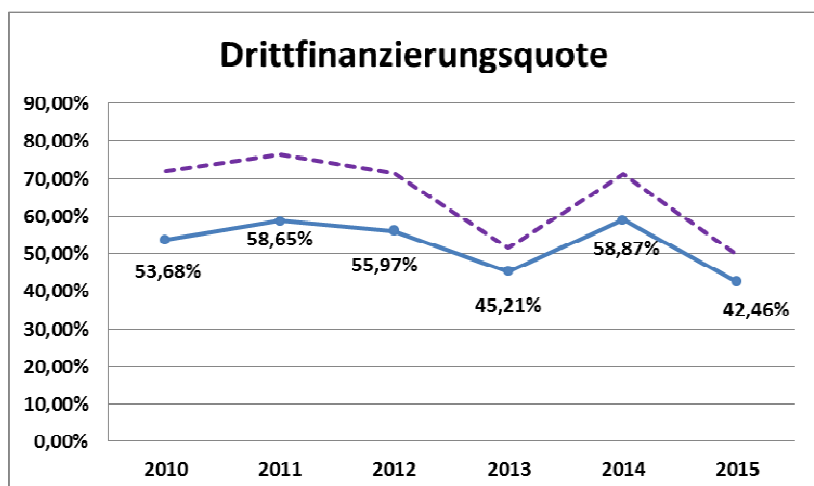
Aktien und der Abschreibungen im Rahmen der Inventur, liegt die Abschreibungsintensität auf dem Niveau der Vorjahre, auch wenn 2015 eine erneute Wertkorrektur bei den RWE-Aktien erforderlich war. Nach Ansicht der Kommunalaufsichtsbehörden und der GPA NRW war 2012 die Festlegung eines Orientierungswertes für die Abschreibungsintensität nicht sachgerecht.

7

**Drittfinanzierungsquote (DfQ)**

$$\text{Drittfinanzierungsquote} = \frac{\text{Erträge aus der Auflösung von Sonderposten}}{\text{Bilanzielle Abschreibungen auf Anlagevermögen}} = \frac{8.343.301,97 \text{ €}}{19.648.909,71 \text{ €}} = 42,46\%$$

Die **Drittfinanzierungsquote** zeigt auf, in welchem Umfang die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten dazu beitragen, negative Belastungen des Haushaltes aus Abschreibungen abzuschwächen. Die Aussagekraft der Drittfinanzierungsquote wird jedoch dadurch eingeschränkt, dass hierin die Erträge der Sonderposten für den Gebührenausschlag enthalten sind, welche keinen Bezug zu den Abschreibungen des Anlagevermögens haben.



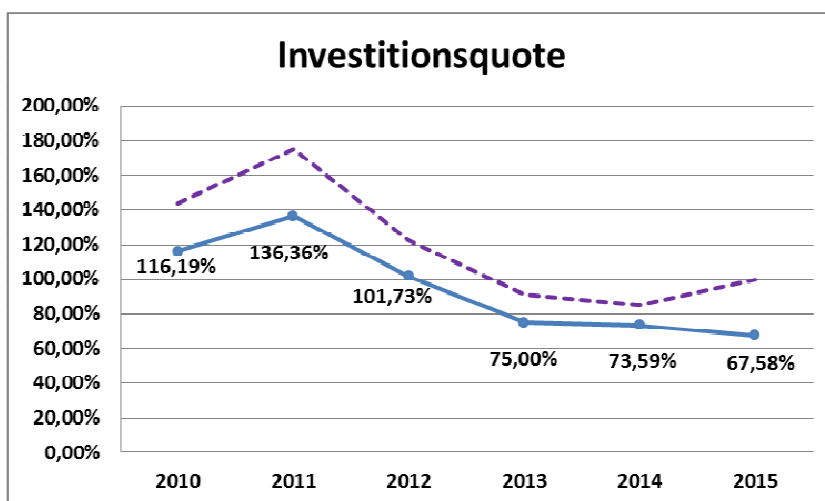
Dennoch zeigt die Drittfinanzierungsquote insgesamt an, dass der abschreibungsbedingte Aufwand zu einem großen Anteil durch die Finanzierung Dritter (z.B. Bundes- und Landeszuweisungen, Eigenanteile der kreisangehörigen Städte/Gemeinden für den Straßenbau) gemildert wird. Nach einem deutlichen Rückgang in 2013 aufgrund des außerplanmäßigen Abschreibungsaufwandes infolge der Wertberichtigung der RWE-Aktien ergibt sich 2015 der gleiche Effekt, so dass die Quote unter dem Niveau der Vorjahre liegt.

8

#### Investitionsquote (InQ)

$$\text{Investitionsquote} = \frac{\text{Bruttoinvestitionen}}{\text{Abgänge AV} + \text{Abschreibungen AV}} = \frac{20.165.926,07 \text{ €}}{29.839.846,93 \text{ €}} = 67,58\%$$

Die **Investitionsquote** gibt Auskunft darüber, in welchem Umfang dem Substanzverlust durch Abschreibungen und Vermögensabgänge neue Investitionen gegenüberstehen. Nach dem Handbuch zum NKF-Kennzahlenset weisen „gesunde Kommunen“ einen Wert von über 100 % auf. Die Investitionsquote des „Konzerns Kreis Borken“ bewegt sich 2015 mit 67,58 % niedriger als in den Vorjahren.



Auch wenn im Konzern Kreis Borken die Bruttoinvestitionen gegenüber dem Vorjahr deutlich angestiegen sind, ergibt sich durch die überproportional hohen Abgänge und Abschreibungen auf das Anlagevermögen (insbesondere durch Abschreibungen bei den RWE-Aktien) insgesamt eine niedrigere Investitionsquote als im Vorjahr. Eine hohe Investitionsquote ist jedoch auch mit entsprechenden Abschreibungen in den Folgejahren verbunden.

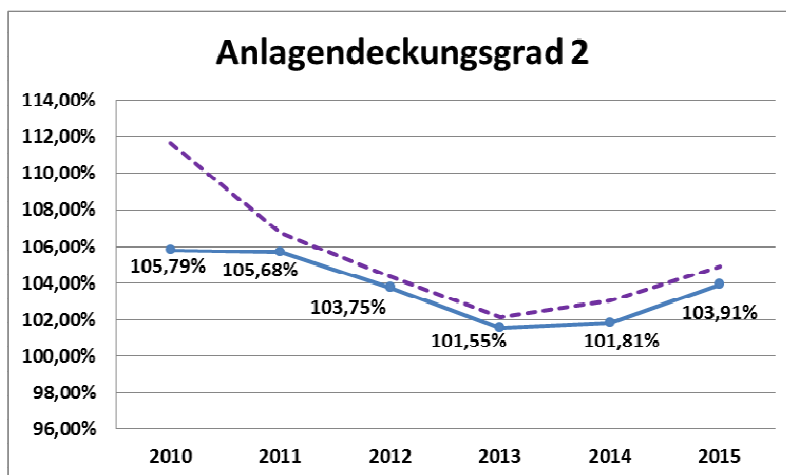
### Kennzahlen zur Finanzgesamtlage

9

#### Anlagendeckungsgrad 2 (AnD2)

$$\text{Anlagendeckungsgrad 2} = \frac{(\text{Eigenkapital} + \text{SoPo Zuwendungen} / \text{Beiträge} + \text{Langfr. Fremdkap.})}{\text{Anlagevermögen}} = \frac{401.448.535,26 \text{ €}}{386.337.585,83 \text{ €}} = 103,91\%$$

Der **Anlagendeckungsgrad** lässt erkennen, zu welchem Prozentsatz das Anlagevermögen langfristig finanziert ist. Der Anlagendeckungsgrad 2 gibt an, inwieweit das Anlagevermögen durch langfristig vorhandenes Kapital (Eigen- und Fremdkapital) gedeckt ist. Nach der „Goldenen Bilanzregel“ sollte das langfristig gebundene Vermögen auch langfristig finanziert sein und



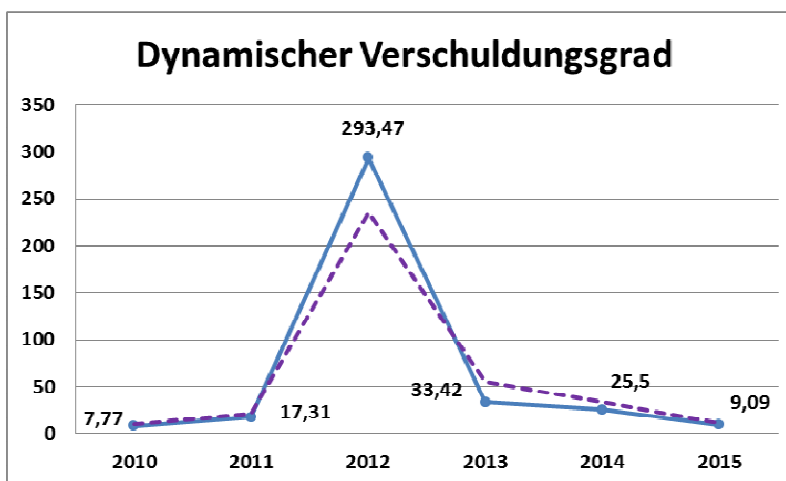
folglich der Anlagendeckungsgrad 2 mindestens 100 % betragen. Dieser Richtwert wird auch 2015 erreicht. Je weiter der Anlagendeckungsgrad 2 über 100% liegt, umso mehr ist neben dem Anlagevermögen auch das Umlaufvermögen durch langfristiges Kapital finanziert und damit eine höhere finanzielle Stabilität gegeben.

10

#### Dynamischer Verschuldungsgrad (DVsg)

$$\text{Dynamischer Verschuldungsgrad} = \frac{\text{Effektivverschuldung}}{\text{Saldo lfd. Verwaltungstätigkeit (FP/FR)}} = \frac{168.727.460,07 \text{ €}}{18.565.645,72 \text{ €}} = 9,09$$

Anhand des **dynamischen Verschuldungsgrades** lässt sich die Schuldentilgungsfähigkeit beurteilen. Er gibt an, in wie vielen Jahren es unter theoretisch gleichen Bedingungen möglich wäre, die Effektivverschuldung aus den zur Verfügung stehenden Finanzmitteln vollständig zu tilgen. Der Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit zeigt an, in welcher Größenordnung freie



Finanzmittel aus der laufenden Geschäftstätigkeit zur Verfügung stehen und zur möglichen Schuldentilgung genutzt werden könnten. Eine starke Schwankungsbreite ist für diese Kennzahl charakteristisch und erschwert den Vergleich mit anderen Kreisen deutlich. Als aussagekräftiger wird sich der Zeitvergleich erweisen. Die Veränderung von Faktor 17,31 in 2011 auf Faktor 293,47 in 2012 zeigte auf Grund des um fast 7,86 Mio. EUR erheblich gesunkenen Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit eine drastische Verschlechterung des dynamischen Verschuldungsgrades an. Seit 2013 steigt der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit auf nunmehr 18,6 Mio. EUR in 2015 wieder an. Somit ergibt sich für den „Konzern Kreis Borken“ ein deutlich gestiegenes Tempo des möglichen Schuldenabbaus.

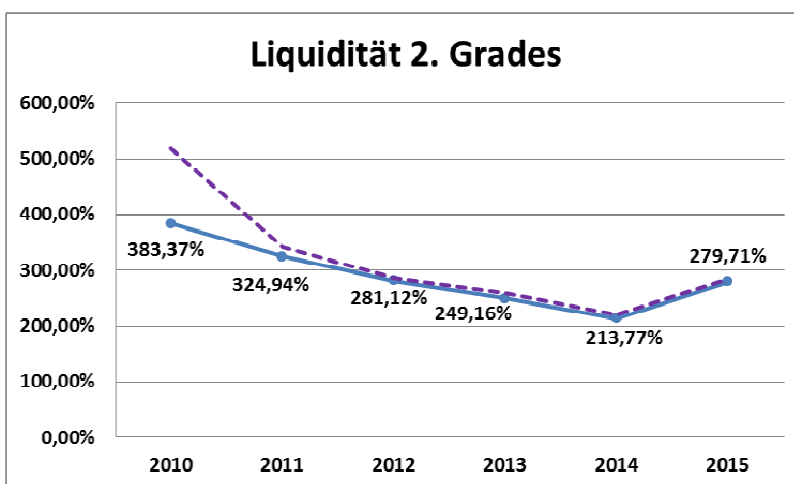
Die einzelnen Ursachen sind in der Kapitalflussrechnung dargestellt. Zu erwähnen ist hier insbesondere das Gesamtjahresergebnis (+7,2 Mio. EUR), welches sich gegenüber 2014 (-4,9 Mio. EUR) deutlich verbessert.

11

**Liquidität 2. Grades (Li2)**

$$\text{Liquidität 2. Grades} = \frac{\text{(Liquide Mittel + Kurzfristige Forderungen)}}{\text{Kurzfristige Verbindlichkeiten}} = \frac{53.055.576,78 \text{ €}}{18.968.086,79 \text{ €}} = 279,71\%$$

Die **Liquidität 2. Grades** zeigt an, in welchem Umfang die kurzfristigen Verbindlichkeiten durch den Bestand an liquiden Mitteln und kurzfristigen Forderungen gedeckt werden können. Die Kennzahl für den „Konzern Kreis Borken“ ist 2010 bis 2014 kontinuierlich gesunken. Sie nimmt 2015 analog zur Entwicklung der Kernverwaltung wieder zu und liegt über dem zuletzt bekannt



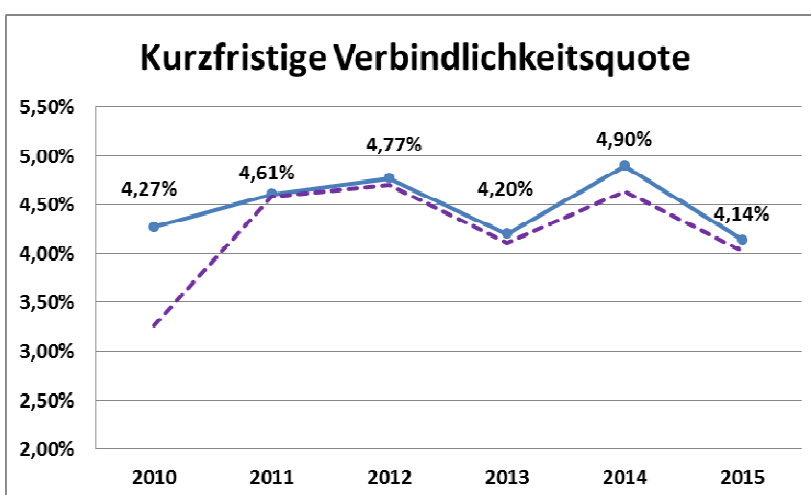
gemachten Durchschnittswert für Kreise von 268,6 % (2012). Die Kennzahl soll bei mindestens 100 % liegen, um die Zahlungsfähigkeit sicherzustellen. Für den „Konzern Kreis Borken“ kann die Gewährleistung einer ausreichenden Liquidität bestätigt werden.

12

**Kurzfristige Verbindlichkeitsquote (KVbQ)**

$$\text{Kurzfristige Verbindlichkeitsquote} = \frac{\text{Kurzfrist. Verbindlichkeiten}}{\text{Bilanzsumme}} = \frac{18.968.086,79 \text{ €}}{457.976.706,48 \text{ €}} = 4,14\%$$

Die **kurzfristige Verbindlichkeitsquote** zeigt an, zu welchem Anteil das Gesamtvermögen mit kurzfristigem Fremdkapital (Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr) finanziert ist. Das Ministerium für Inneres und Kommunales gibt hier einen Zielwert von maximal 5 % aus, der wie in den Vorjahren auch



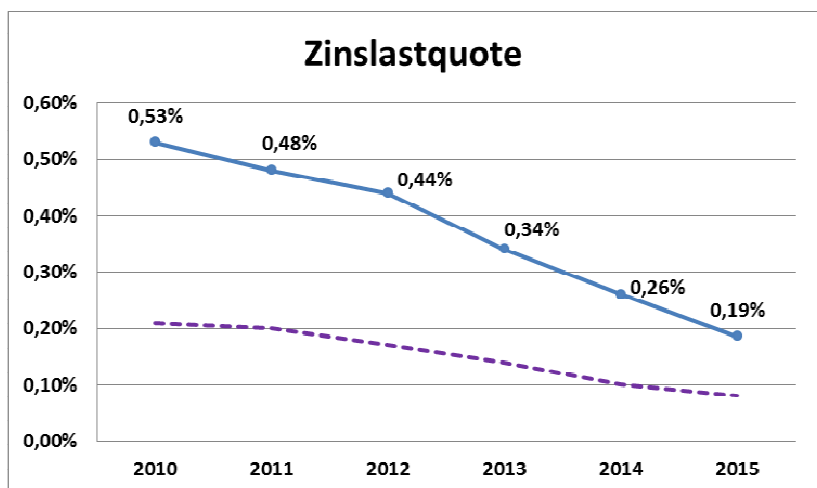
im Gesamtabchluss 2015 eingehalten wird (Stand NKF-Kennzahlenhandbuch 2010). Das Ministerium hält aber auch einen höheren Wert für vertretbar, wenn es sich um eine gesunde Kommune handelt, die vor dem Hintergrund der örtlichen Gesamtsituation das mit dem hohen Wert verbundene Zinsänderungsrisiko und die daraus folgenden finanziellen Auswirkungen tragen kann.

13

### Zinslastquote (ZIQ)

$$\text{Zinslastquote} = \frac{\text{Finanzaufwendungen}}{\text{Ordentliche Aufwendungen}} = \frac{898.027,26 \text{ €}}{483.832.731,12 \text{ €}} = 0,19\%$$

Die Zinslastquote zeigt das Verhältnis von zu leistenden Zinsen und sonstigen Finanzaufwendungen zum gesamten ordentlichen Aufwand. Damit gibt sie Hinweise auf das Ausmaß der Belastung durch in der Haushalts- bzw. Rechnungsperiode oder in Vorjahren aufgenommene Kassenkredite und Kredite. Die erreichte Quote ist als niedrig und tendenziell weiter sinkend zu bewerten. Das anhaltend niedrige Zinsniveau wirkt sich weiterhin positiv aus.



## Kennzahlen zur Ertragsgesamtlage

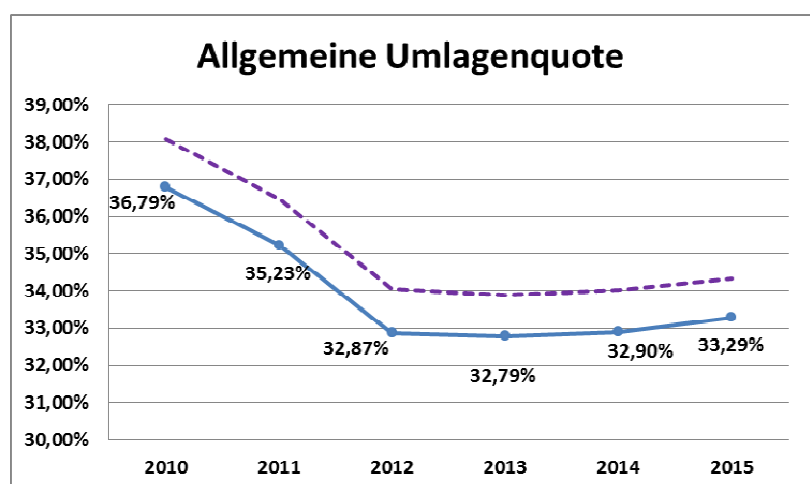
14

### Netto-Steuerquote (StQ) oder Allgemeine Umlagenquote (AUQ)

#### Gemeindeverbände

$$\text{Allgemeine Umlagenquote} = \frac{\text{Allgemeine Umlage}}{\text{Ordentliche Erträge}} = \frac{163.026.444,83 \text{ €}}{489.779.773,02 \text{ €}} = 33,29\%$$

Die **allgemeine Umlagenquote** zeigt an, wie hoch der Anteil der Kreisumlagen (Allgemeine Kreisumlage und Umlage Jugendamt) an den ordentlichen Erträgen ist. Die Höhe der Kreisumlage selbst wird erheblich beeinflusst durch den jährlichen kommunalen Finanzausgleich des Landes NRW sowie durch die Steuereinnahmen der kreisangehörigen Städte und



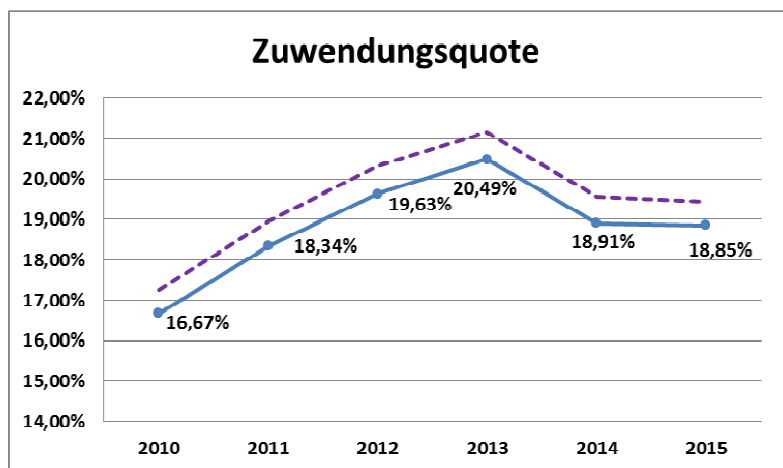
Gemeinden. Der Kreis Borken hat dabei keinen Einfluss auf die jährlich neu festzusetzenden Umlagegrundlagen, die für die Berechnung der Kreisumlagen anzusetzen sind. Im Handbuch zum NKF-Kennzahlenset NRW ist nachzulesen, dass der Orientierungswert für die Allgemeine Umlagenquote der Kreise etwa bei 55 % liege. Der Durchschnittswert der Kreise in NRW lag 2012 bei 56,7 %. Hinter diesen Werten bleibt der Kreis Borken wie schon in den Vorjahren deutlich zurück. Die Kennzahlenerhebung durch das Land NRW bescheinigt dem Kreis Borken eine vergleichsweise niedrige Umlagenquote, was eine nachhaltige Entlastung der Städte und Gemeinden bedeutet.

15

**Zuwendungsquote (ZwQ)**

$$\text{Zuwendungsquote} = \frac{\text{Erträge aus Zuwendungen}}{\text{Ordentliche Erträge}} = \frac{92.337.131,48 \text{ €}}{489.779.773,02 \text{ €}} = 18,85\%$$

Die **Zuwendungsquote** gibt einen Hinweis darauf, inwieweit der „Konzern Kreis Borken“ von Zuwendungen (Zuweisungen und Zuschüsse) und damit von Leistungen Dritter abhängig ist. Eine hohe Zuwendungsquote deutet in der Regel auf eine geringe Finanzkraft der Kommune hin. Nach dem Rückgang 2014 bleibt die Quote auf dem gleichen Niveau.

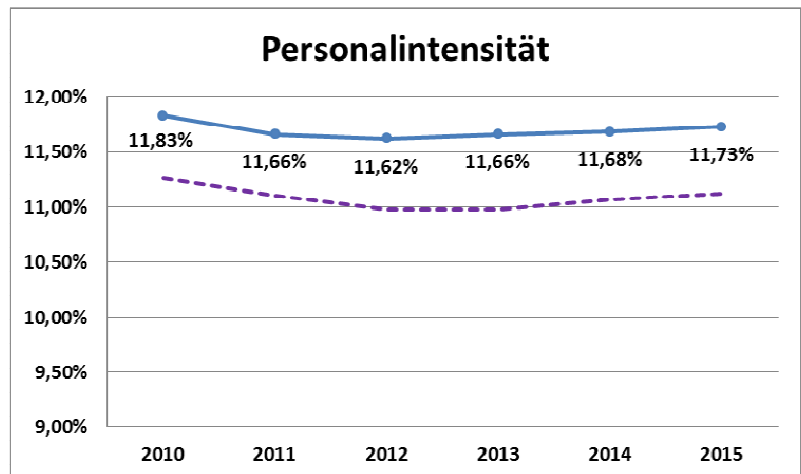


16

**Personalintensität (PI)**

$$\text{Personalintensität} = \frac{\text{Personalaufwendungen}}{\text{Ordentliche Aufwendungen}} = \frac{56.745.974,68 \text{ €}}{483.832.731,12 \text{ €}} = 11,73\%$$

Anhand der Quote für die Personalintensität ist der Anteil der Personalaufwendungen an den ordentlichen Aufwendungen erkennbar. Nach Einschätzung der Kommunalaufsichtsbehörden in NRW liegt ein Orientierungswert für die Personalintensität bei den Kreisen etwa bei 10 bis 12 %. Der „Konzern Kreis Borken“ bewegt sich konstant in diesem Zielkorridor. Dies ist ein Indiz dafür, im Bereich Personal wirtschaftlich aufgestellt zu sein.

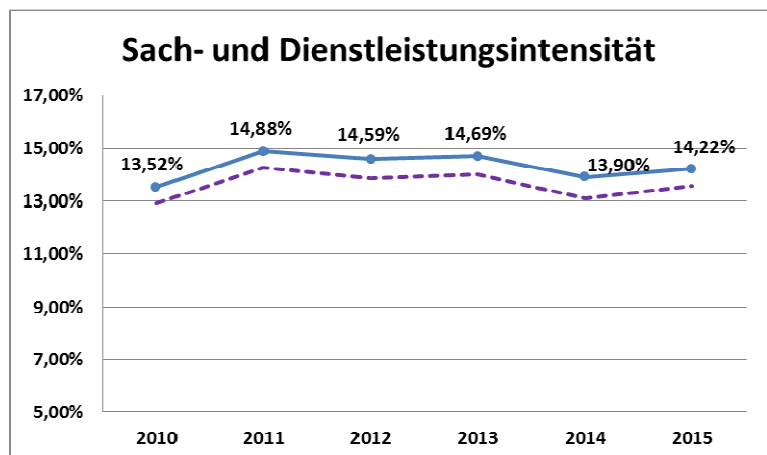


17

#### Sach- und Dienstleistungsintensität (SDI)

$$\text{Sach- und Dienstleistungsintensität} = \frac{\text{Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen}}{\text{Ordentliche Aufwendungen}} = \frac{68.784.239,14 \text{ €}}{483.832.731,12 \text{ €}} = 14,22\%$$

Die Kennzahl für die Sach- und Dienstleistungsintensität lässt erkennen, in welchem Ausmaß sich der „Konzern Kreis Borken“ für die Inanspruchnahme von Leistungen Dritter entschieden hat. Im Vergleich mit anderen NRW-Kreisen liegt der „Konzern Kreis Borken“ über dem Durchschnitt der Kreise in NRW (Durchschnittswert 2012: 10,7).

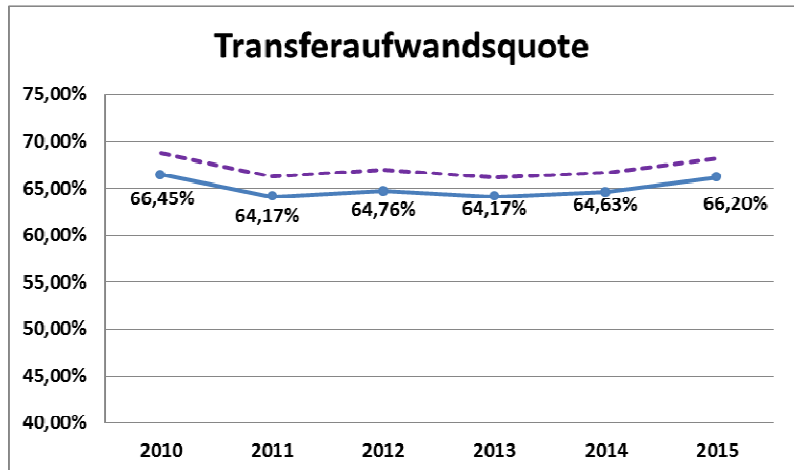


18

#### Transferaufwandsquote (TAQ)

$$\text{Transferaufwandsquote} = \frac{\text{Transferaufwendungen}}{\text{Ordentliche Aufwendungen}} = \frac{320.296.464,48 \text{ €}}{483.832.731,12 \text{ €}} = 66,20\%$$

Die **Transferaufwandsquote** gibt den prozentualen Anteil der Transferaufwendungen an den ordentlichen Aufwendungen wieder. Hier erreicht der „Konzern Kreis Borken“ einen überdurchschnittlich hohen Wert. Der Zeitverlauf zeigt, dass sich die Transferaufwandsquote seit 2010 konstant zwischen 64 und 67 % bewegt. Als Optionskommune mit alleiniger Trägerschaft für die Leistungen



nach dem Sozialgesetzbuch II obliegt dem Kreis Borken ein weiteres Aufgabenspektrum als anderen Kreisen. Dieses Aufgabengebiet bringt hohe Transferaufwendungen mit sich.

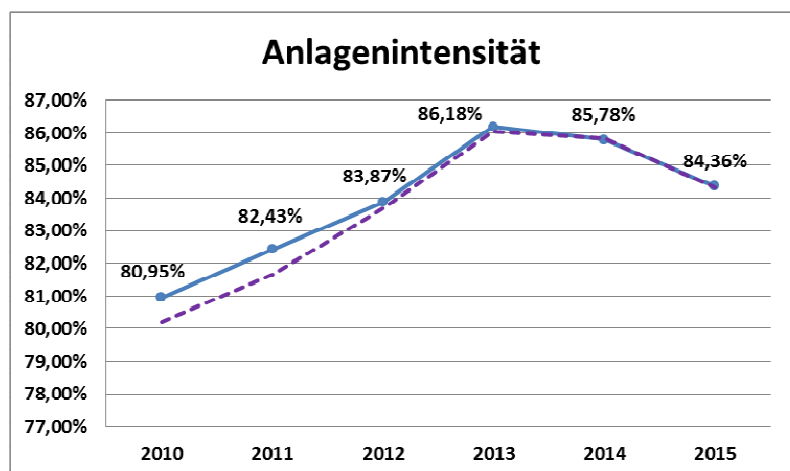
### Weitere Kennzahlen

19

#### Anlagenintensität

$$\text{Anlagenintensität} = \frac{\text{Anlagevermögen}}{\text{Bilanzsumme}} = \frac{386.337.585,83 \text{ €}}{457.976.706,48 \text{ €}} = 84,36\%$$

Die Kennzahl für die Anlagenintensität lässt erkennen, welchen Anteil das Anlagevermögen am Gesamtvermögen (Bilanzsumme) des „Konzerns Kreis Borken“ hat. Eine hohe Anlagenintensität lässt auf hohe Fixkosten (z.B. Abschreibungen) in der Zukunft schließen und spricht für eine geringe Flexibilität des Bilanzierenden. Für Kommunen ist eine hohe Anlagenintensität aufgrund ihrer Aufgabenstellungen jedoch charakteristisch.



In der Gesamtbetrachtung weichen die Kennzahlen des Gesamtabschlusses fast immer nur geringfügig von den Kennzahlen der Kernverwaltung ab, was wiederum deutlich macht, dass der Gesamtabschluss wesentlich von der Kernverwaltung geprägt wird.



### 5.3 Vermögens-/Schuldengesamtlage

#### Entwicklung des Anlagevermögens

Nachdem das Gesamtanlagevermögen gegenüber dem Gesamtabchluss 2010 von rd. 384 Mio. EUR und dem Gesamtabchluss 2011 von rd. 391,6 Mio. EUR auf 392,6 Mio. EUR in 2012 angewachsen war, ergibt sich seitdem ein Rückgang auf 388,8 Mio. in 2013 und 386,3 Mio. EUR in 2014 und 2015. Vom Gesamtanlagevermögen entfallen 362,3 Mio. EUR auf die Kernverwaltung und rd. 24,0 Mio. EUR auf die EGW. Darüber hinaus ergaben sich Abschreibungen von 15,9 Mio. EUR, die sich in allen Bilanzposten des Anlagevermögens in Teilbeträgen wiederfinden.

#### Investitionen

Die Investitionen 2015 aus dem Gesamtanlagenspiegel über insgesamt 20,2 Mio. EUR betreffen im überwiegenden Teil den Kreis Borken. Zu nennen sind hier insbesondere die Errichtung des Kult in Vreden (2,8 Mio. EUR), Straßenbau (2,2 Mio. EUR), Investitionszuschüsse an Dritte (1,6 Mio. EUR), Erwerb von beweglichem Anlagevermögen für kreiseigene Schulen und Kindergärten sowie Vermögensgegenstände für Bevölkerungsschutz und Rettungsdienst (1,2 Mio. EUR), Hochbaumaßnahmen (1,3 Mio. EUR) und die Einzahlung in den kkw-Versorgungsfonds (9,4 Mio. EUR).

In dem vollkonsolidierten verselbstständigten Aufgabenbereich wurden folgende Investitionen getätigt:

Im Bereich Abfallwirtschaft beliefen sich die Investitionen auf 1,52 Mio. EUR. Davon entfielen auf Anlagen im Bau 943 T-EUR (u.a. neue Feinaufbereitung im Kompostwerk, Tunnelböden in der MBA, Umbaumaßnahmen am Standort Ellewick), auf Transportmittel 34 T-EUR (KFZ) und auf technische Anlagen und Maschinen 456 T-EUR (u.a. Umsetzer) sowie auf betriebs- und Geschäftsausstattung 78 T-EUR (u.a. Stapler, Container).

#### Vermögens- und Kapitalstruktur

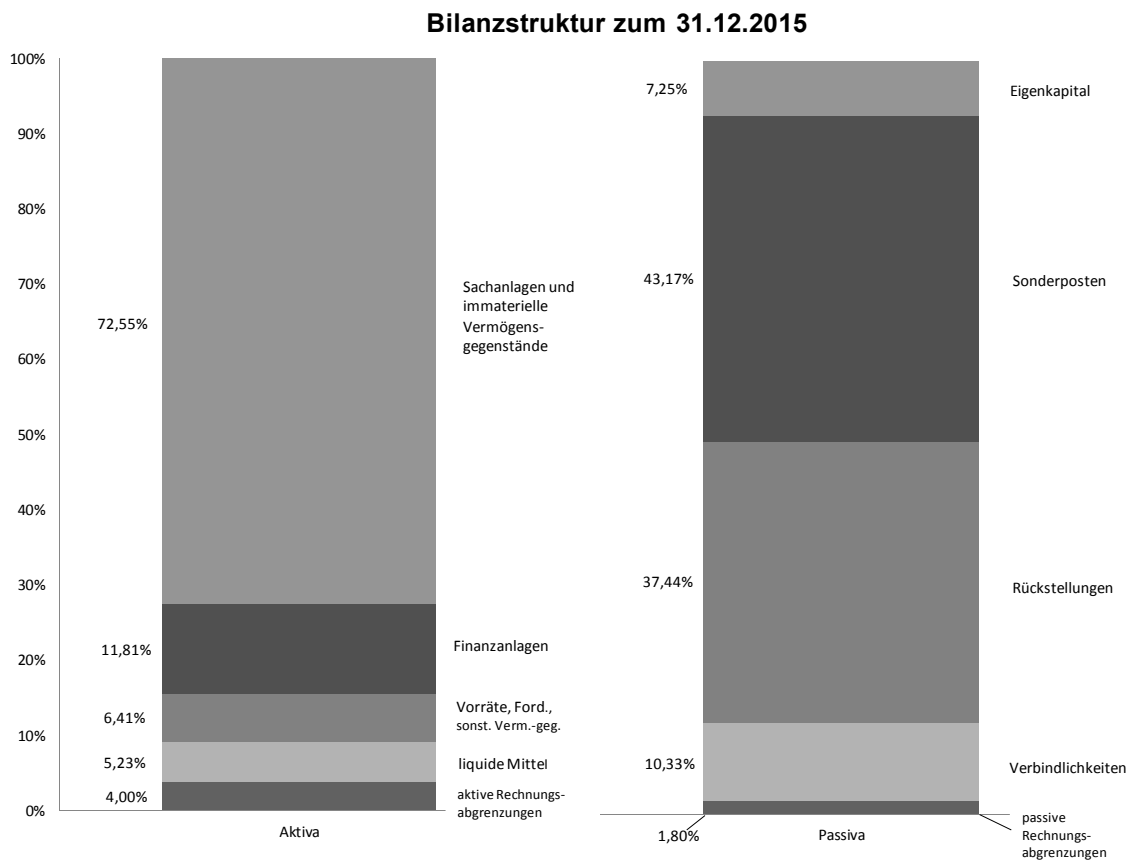
Die Aktivseite der Bilanz zum 31.12.2015 wird insbesondere geprägt durch:

▪ Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	332.254.424,78 €
▪ Finanzanlagen	54.083.161,05 €
▪ Vorräte, Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	29.356.434,66 €
▪ den Liquiditätsbestand	23.953.665,79 €
▪ aktive Rechnungsabgrenzungsposten	18.329.020,20 €
	<hr/>
	457.976.706,48 €

Die Passivseite beinhaltet folgende Größen:

▪ Eigenkapital	33.216.068,40 €
▪ Sonderposten	197.723.721,93 €
▪ Rückstellungen	171.470.679,88 €
▪ Verbindlichkeiten	47.320.222,52 €
▪ passive Rechnungsabgrenzungsposten	8.246.013,75 €
	457.976.706,48 €

Die folgende Grafik verdeutlicht die Vermögens- und Schuldensituation zum Stichtag 31.12.2015:



### Schuldenlage

Der weitaus größte Teil der Verbindlichkeiten des Konzerns Kreis Borken besteht aus Krediten für Investitionen. Hiervon entfallen 10,5 Mio. EUR auf die Kernverwaltung und 17,9 Mio. EUR auf die EGW.

Der Schuldenstand des „Konzerns Kreis Borken“ konnte seit Jahren kontinuierlich gesenkt werden. Im Verlauf des Jahres 2015 wurde der Schuldenstand in der Kernverwaltung erneut um 1,0 Mio. EUR auf 10,5 Mio. EUR verringert. Angesichts des weiterhin niedrigen Zinsniveaus am Kreditmarkt sind die Voraussetzungen gut, das mittelfristige Ziel, sich durch einen niedrigen Schuldenstand finanzielle Freiräume für Investitionen zu schaffen und durch einen geringen Zinsaufwand die Kreisumlage zu entlasten, auch weiterhin zu erreichen.

Bei der EGW wurden langfristige Bankdarlehen planmäßig zurückgeführt. Zum Jahresende 2015 beliefen sich die Bankverbindlichkeiten auf 17,9 Mio. EUR (Vorjahr: 19,5 Mio. EUR).

## 5.4 Ertragsgesamtlage

Die Gesamtergebnisrechnung schließt mit einem positiven Ergebnis ab. Der Gesamtjahresüberschuss liegt bei 7.200.951,06 EUR. Dieser Überschuss ist begründet im Abschlussergebnis der Kernverwaltung des Kreises Borken (Jahresüberschuss von 6.742.799,79 EUR und einen Jahresüberschuss der EGW von 153.448,63 EUR. Das Gesamtjahresergebnis ergibt sich aus der Summe der Einzelabschlüsse abzüglich der erfolgswirksamen Buchungen im Gesamtabchluss. Dies waren im Wesentlichen die Abschreibung auf die aufgedeckten Stillen Reserven bei der EGW über -102 T-EUR und der anteilige Gewinn am Jahresergebnis 2015 der BBS (+350 T-EUR) sowie die Anpassung aufgrund des Ergebnisverwendungsbeschlusses der BBS für den Jahresabschluss 2014 (+56 T-EUR).

### Kernverwaltung

Der ausgeglichen geplante Haushalt 2015 schließt im Ergebnis mit einem Jahresüberschuss von 6,74 Mio. EUR ab. Es ergeben sich Verbesserungen in fast allen Bereichen. Zu nennen sind hier insbesondere Verbesserungen in den Bereichen Soziales (+3,6 Mio. EUR) sowie Bildung, Schule, Kultur und Sport (+583 T-EUR), Verkehr (+959 T-EUR) und Querschnittsfunktionen, zentrale Dienste (+1,3 Mio. EUR). Die Verbesserungen im Bereich Soziales sind vor allem auf Rückstellungsaufösungen (Klageverfahren bei Unterbringung behinderter Kinder in Pflegefamilien / Rückforderung Bund bei Grundsicherung für Arbeitssuchende) und geringeren laufenden Kosten der Unterkunft nach dem SGB II zurückzuführen. Ebenso ergeben sich Verbesserungen durch zusätzliche Personalkostenerstattungen und –umlagen. Den Verbesserungen stehen Verschlechterungen in den Bereichen „Straßen, Gebäude, Grünflächen (-1,2 Mio. EUR) und bei den Allgemeinen Finanzierungsmitteln (-404 T-EUR) gegenüber. Die Verschlechterung im Bereich „Straßen, Gebäude, Grünflächen“ resultiert im Wesentlichen aus deutlichen Mehraufwendungen bei der Unterhaltung der kreiseigenen Schulen und Maßnahmen zur Unterhaltung des Barockschlosses Ahaus.

### Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH

Das ordentliche Ergebnis liegt 2015 bei 153 T-EUR. Der Gesamtumsatz stieg 2015 von 28,06 Mio. EUR auf 28,72 Mio. EUR an und liegt um 878 T-EUR über dem Planansatz. Während sich die Umsatzerlöse im Bereich Restabfälle mengenbedingt um 398 T-EUR erhöht haben, haben sich die Umsatzerlöse im Kompostierbereich mengenbedingt um 432 T-EUR vermindert. Aufgrund höherer Preise haben sich die Erlöse für die Altpapierentsorgung um 380 T-EUR erhöht. Erlöse aus der Alttextilsammlung sind erstmalig in Höhe von 331 T-EUR in den Umsatzerlösen enthalten. Die Eigenkapitalquote ist von 15,5 % in 2014 auf 17,0 % in 2015 erneut gestiegen. Ursächlich ist hier insbesondere die Verminderung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bei gleichzeitiger Verringerung der Bilanzsumme von 29,6 Mio. EUR in 2014 auf 27,9 Mio. EUR in 2015.

## 5.5 Finanzgesamtlage und Liquidität

Das Gesamtfinanzergebnis verbessert sich mit 1.254 T-EUR in 2015 gegenüber 667 T-EUR in 2014 um rd. 587 T-EUR. Zwar sinken die Erträge aus Zinsen um ca. 250 T-EUR. Diese werden durch ein verbessertes Beteiligungsergebnis von 498 T-EUR und um 320 T-EUR gesunkene Zinslasten kompensiert.

Die Gesamtkapitalflussrechnung gibt Auskunft über die Zahlungsströme und damit über die Liquiditätsentwicklung in der abgelaufenen Rechnungsperiode. Die Liquidität der vollkonsolidierten Gesellschaften hat sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

	<b>31.12.10 Mio. EUR</b>	<b>31.12.11 Mio. EUR</b>	<b>31.12.12 Mio. EUR</b>	<b>31.12.13 Mio. EUR</b>	<b>31.12.14 Mio. EUR</b>	<b>31.12.15 Mio. EUR</b>	<b>Veränderung gegenüber Vorjahr Mio. EUR</b>
Kreis Borken	49,9	46,9	38,9	25,4	21,9	23,5	+1,6
EGW	2,3	0,7	1,0	0,2	0,3	0,5	+0,2
<b>Gesamt</b>	<b>52,2</b>	<b>47,6</b>	<b>39,9</b>	<b>25,6</b>	<b>22,2</b>	<b>24,0</b>	<b>+1,8</b>

Der Gesamtfinanzmittelfonds ist im Laufe des Geschäftsjahres 2015 um rd. 1,8 Mio. EUR gestiegen. Der Gesamtkonzern verfügt über ausreichende liquide Mittel, um seinen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen (siehe auch Kennzahl zur Liquidität 2. Grades).

## 5.6 Entwicklung der Rückstellungen

Der Gesamtbetrag der Rückstellungen steigt zum Stand 31.12.2015 gegenüber dem Anfangsbestand zu Jahresbeginn von 164,43 Mio. EUR auf 171,47 Mio. EUR.

Neben den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen (145,86 Mio. EUR), der Rückstellung für Deponien und Altlasten (3,3 Mio. EUR) und den Instandhaltungsrückstellungen (3,5 Mio. EUR) entfällt der Großteil der übrigen Rückstellungen mit einem Anteil von 18,8 Mio. EUR auf sonstige Rückstellungen.

Die Personalaufwendungen und dabei insbesondere die steigenden Zuführungen zu den Pensions- und Beihilferückstellungen sind ein wesentlicher Kostenfaktor für den „Konzern Kreis Borken“. Die Pensions- und Beihilferückstellungen betreffen im Wesentlichen die Kernverwaltung und haben sich 2015 im Vergleich zum Vorjahr von 139,92 Mio. EUR auf 145,86 Mio. EUR erhöht. Die Höhe dieser Rückstellungen wird von den Kommunalen Versorgungskassen Westfalen-Lippe (kwv) auf Grundlage eines versicherungsmathematischen Gutachtens der Heubeck AG jährlich neu ermittelt.

Auch erhöht sich die Rückstellung für Deponien und Altlasten. 2015 wurden weitere Nachsorgemaßnahmen auf den Altdeponien durchgeführt. Entsprechend wurden die Rückstellungen in einer Größenordnung von fast 3,2 Mio. EUR in Anspruch genommen. Gleichzeitig wurden den Rückstellungen Mittel aus der Nachhaltigkeitsabgabe für die Deponienachsorge und anteilige Restabfallgebühren in Höhe der Betriebskosten für die Deponienachsorge sowie die Verzinsung des Rückstellungsbetrages in Höhe von 4,1 Mio. EUR zugeführt (siehe Anhang 4.3.2.3).

## 5.7 Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Abschluss des Haushaltsjahres

Vorgänge von besonderer Bedeutung für das Rechnungswesen sind nach Abschluss des Haushaltsjahres 2015 nicht eingetreten.

## 5.8 Ausblick

### 5.8.1 Ergebnisentwicklung

Im Folgenden wird die Ergebnisentwicklung für die Kernverwaltung Kreis Borken und dem im Gesamtabschluss voll zu konsolidierenden verbundenen Unternehmen EGW dargestellt.

#### Kernverwaltung

Jahr	2010		2011		2012		2013		2014		2015	
	Plan	Ist	Plan	Ist	Plan	Ist	Plan	Ist	Plan	Ist	Plan	Ist
<b>Ergebnis in Mio. EUR</b>	-5,2	+5,7	-10,6	-1,1	-9,2	-3,6	-10,0	-8,0	-4,6	-4,9	0	+6,7

Die Ergebnisentwicklung zeigt, dass sich in der Vergangenheit Planabweichungen mit erheblichen absoluten Beträgen in einer Größenordnung von bis zu rd. 3 % des Haushaltsvolumens ergeben haben. Der Jahresabschluss 2015 weist gegenüber der Planung nunmehr einen Jahresüberschuss von 6,74 Mio. EUR aus. Der Überschuss soll der Ausgleichsrücklage zugeführt werden. Schon in den letzten Jahren hielt der Kreis Borken zur Entlastung seiner Kommunen den Kreisumlagehebesatz stets äußerst niedrig auf bewusst nicht auskömmlichem Niveau. Im Haushaltsjahr 2015 hatte der Kreis Borken mit 29,8 Prozentpunkten so erneut landesweit den niedrigsten Wert. Von 2011 bis 2014 wurden die Kreishaushalte fortlaufend defizitär geplant und auf diese Weise den kreisangehörigen Städten und Gemeinden mit den Jahresabschlüssen aufgezeigte Überzahlungen der Kreisumlage aus Vorjahren indirekt zurückgegeben. Infolge des 2015 realisierten Jahresüberschusses wird die Ausgleichsrücklage dann auf 11,1 Mio. EUR ansteigen. Daher hat der Kreistag am 25.02.2016 beschlossen, dass der Bestand der Ausgleichsrücklage von 4,3 Mio. EUR im Haushaltsjahr 2016 in Höhe von 4,2 Mio. EUR kreisumlagemindernd eingesetzt wird.

Der verbleibende Bestand der Ausgleichsrücklage von 6,9 Mio. Euro soll in 2016 mit einem Teil - wie in der Vergangenheit - als angemessener Mindestbestand der Ausgleichsrücklage dienen,

um unterjährig entstehende unerwartete Mehrbelastungen während der Haushaltsausführung auffangen zu können. Ein weiterer Teil soll weiterhin als „Puffer“ zur Vorsorge für die aktuelle Flüchtlingssituation dienen. Bei einem jährlichen Haushaltsvolumen von rd. 500 Mio. EUR wird ein angemessener Mindestbestand der Ausgleichsrücklage als unbedingt erforderlich angesehen, um unterjährig entstehende unerwartete Mehrbelastungen während der Haushaltsausführung auffangen zu können.

Ein nicht mehr durch die Ausgleichsrücklage gedeckter Fehlbetrag würde zu einer Verringerung der Allgemeinen Rücklage führen. Diese Verringerung wäre genehmigungsbedürftig (vgl. § 75 Abs. 4 GO NRW) und muss planmäßig in der Haushaltssatzung festgesetzt werden (vgl. § 78 Abs. 2 Nr. 2 GO NRW). Die Aufsichtsbehörde kann dabei Bedingungen und Auflagen erteilen. Auch bei Förderverfahren würde in solchen Fällen regelmäßig die Kommunalaufsicht zu beteiligen sein.

Die mittelfristige Entwicklung ist nur schwer abschätzbar. Insbesondere die Auswirkungen der anhaltenden Finanzmarktkrise auf die konjunkturelle Entwicklung und damit auch auf die Entwicklung der kommunalen Finanzen lassen sich nicht seriös vorhersagen. Mit konjunkturellen Eintrübungen muss in Zukunft gerechnet werden. Die Finanzsituation des Kreises Borken wird unter anderem auch von der künftigen Ausgestaltung des kommunalen Finanzausgleichs abhängen.

#### Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH

Im operativen Bereich erwartet die EGW für 2016 gegenüber 2015 ein vergleichbares Ergebnis. Angesichts des schwierigen Marktumfeldes wird es aber erheblicher Anstrengungen bedürfen, die Ertragslage auf diesem Niveau zu halten. Von Bedeutung sind in diesem Zusammenhang die interkommunalen Kooperationen mit dem Kreis Recklinghausen und der Stadt Dortmund bei der Bioabfallbehandlung. Damit verbunden war die vollständige Umstellung der Intensivrotte in der MBA für die Bioabfallbehandlung. Über die intensive Anlagenvernetzung zwischen MBA, Kompostierungsanlage und Vergärungsanlage sollen Synergieeffekte generiert werden. Aufgrund der Anfang 2017 geplanten Schließung der Grünabfallkompostierungsanlage Borken-Hoxfeld soll die Grünabfallkompostierung im Kreis Borken neu konzipiert und am Standort Gescher-Nordvelen hierzu eine neue Grünabfallkompostierungsanlage errichtet werden. Chancen ergeben sich in einem Ausbau der hochwertigen Wertstoffsammlung. Auf Grund der gesetzlichen Vorgaben (Verordnung über die Preise bei öffentlichen Aufträgen, Kommunalabgabengesetz) kann die EGW nur einen geringen Überschuss bezogen auf den Umsatz im Vergleich zu privaten Unternehmen erwirtschaften. Sie ist daher ständig bemüht, Kosteneinsparungen zu ermitteln und zu realisieren.

### **5.8.2 Liquiditätsentwicklung**

Die Gesamtliquidität erhöhte sich von 22,2 Mio. EUR um 1,8 Mio. EUR auf nunmehr 24,0 Mio. EUR zum 31.12.2015. Davon entfallen 23,5 Mio. EUR auf die Kernverwaltung und 0,5 Mio. EUR auf die EGW.

Eine besondere Herausforderung besteht jedoch weiterhin in der liquiden Absicherung der Pensionsverpflichtungen der Kernverwaltung. Solange die versorgungsbedingten Einzahlungen aus der Kreisumlage höher sind als die jährlichen Versorgungsauszahlungen, ist somit der Auf-/Ausbau eines (Versorgungs-) Kapitalstocks auf diesem Weg möglich. Wenn allerdings – wie langfristig zu erwarten ist – die Zuführungen zu den Pensions- und Beihilferückstellungen niedriger ausfallen als die Versorgungsauszahlungen, entsteht wegen der fehlenden

Einzahlungen ein Liquiditätsproblem. Dies gilt insbesondere für den in der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2006 ausgewiesenen Bestand von 100,8 Mio. EUR, da hierfür systembedingt vorab keine liquiden Zuflüsse erfolgt sind. Zur nachhaltigen Finanzierung zukünftiger Pensionslasten des Kreises Borken ist daher beabsichtigt, jeweils im Rahmen der jährlichen Haushaltsberatungen festgelegte Finanzmittel im kvw-Versorgungsfonds der Kommunalen Versorgungskassen Westfalen-Lippe anzulegen. Einen Grundsatzbeschluss hierzu hat der Kreistag am 21.07.2011 gefasst. Grundsatz soll es sein, mindestens eine Vorsorge in Höhe der „Nettozuführungen“ zu den Pensions- und Beihilferückstellungen, d.h. die Differenz aus Zuführungen und Inanspruchnahme des jeweiligen Vorvorjahres, vorzunehmen. Dem Marktwert von 37,7 Mio. EUR stehen kumulierte Einzahlungen ab 2011 von 34,0 Mio. EUR als bilanzieller Wert gegenüber.

### **5.8.3 Vermögens- und Schuldenentwicklung**

Der Wert des gesamten Sachanlagevermögens ist im Berichtszeitraum von 337,4 Mio. EUR um rd. 6,2 Mio. EUR auf 331,2 Mio. EUR zurückgegangen. Dies resultiert im Wesentlichen aus den planmäßigen Abschreibungen. Der Wert der Finanzanlagen erhöhte sich von 47,9 Mio. EUR in 2014 auf 54,1 Mio. EUR zum Jahresende 2015. Wesentliche Ursache hierfür ist die Einzahlung in den kvw-Versorgungsfonds zur Finanzierung zukünftiger Pensionslasten in Höhe von rd. 9,4 Mio. EUR. Der Pensionsfonds wird unter den Wertpapieren des Anlagevermögens geführt. Gegenläufig wirkt sich die Wertberichtigung bei den RWE-Aktien aus (-3,7 Mio. EUR). Der Bestand des Umlaufvermögens hat von 2014 im Vergleich zu 2015 um rd. 5,9 Mio. EUR deutlich zugenommen. Die liquiden Mittel erhöhen sich um rund 1,9 Mio. EUR. Ebenso ergibt sich ein Zuwachs bei den Forderungen in Höhe von 4,1 Mio. EUR.

Der Schuldenstand des Konzerns Kreis Borken konnte sowohl im Hinblick auf die Bankdarlehen des Kreises Borken als auch die der EGW kontinuierlich gesenkt werden. Angesichts des niedrigen Zinsniveaus am Kreditmarkt sind die Voraussetzungen gut, das mittelfristige Ziel, sich durch einen niedrigen Schuldenstand finanzielle Freiräume für Investitionen zu schaffen und durch einen geringen Zinsaufwand die Kreisumlage zu entlasten, auch weiterhin zu erreichen.

## **5.9 Chancen und Risiken**

Im Gesamtlagebericht ist gem. § 51 Abs. 1 GemHVO NRW auf die Chancen und Risiken für die künftige Gesamtentwicklung des „Konzerns Kreis Borken“ einzugehen. Neben der Kernverwaltung und der EGW als voll zu konsolidierenden verbundenen Unternehmen werden auch die verbundenen Unternehmen von untergeordneter Bedeutung (Flugplatz Stadtlohn-Vreden GmbH, Stiftung Kulturlandschaft Kreis Borken), die bedeutsamen assoziierten verselbstständigten Aufgabenbereiche (Berufsbildungsstätte Westmünsterland GmbH) sowie anlassbezogen weitere Beteiligungen (FMO GmbH) hinsichtlich ihrer Chancen und Risiken betrachtet.

Bei Betrachtung der Kernverwaltung Kreis Borken ergeben sich folgende Chancen und Risiken für die Gesamtentwicklung des Konzerns Kreis Borken:

### Konjunktur

Nach der Steuerschätzung im Mai 2016 werden aufgrund der derzeit noch günstigen konjunkturellen Entwicklung sowohl die Lohneinkommen als auch die Unternehmensgewinne und somit auch die Steuereinnahmen insgesamt weitersteigen. In dem Ergebnis der Steuerschätzung spiegeln sich die erfreuliche gesamtwirtschaftliche Entwicklung und die weiter steigende Beschäftigung in Deutschland sowie die stabilen Unternehmensgewinne wider. Die Summe der Einzahlungen aus Steuern für die Gemeinden des Landes NRW wird 2015 bei rd. 22,0 Mrd. Euro liegen. Für 2016 wird eine Steigerung um 3,5 Prozent erwartet. Die Bundesregierung erwartet für 2016 einen Anstieg des Bruttoinlandsprodukts um real 1,7 Prozent und für 2017 von 1,5 %. Die anhaltend gute Konjunktur entspricht auch den aktuellen Prognosen der führenden Wirtschaftsinstitute, die zwischen +1,3 Prozent (Hamburgisches WeltWirtschaftsinstitut) und +3,5 Prozent (Kiel Economics Research & Forecasting) schwanken. Die Einschätzung ist vor allem auf erheblich verbesserte makroökonomische Rahmenbedingungen zurückzuführen. So ist der Ölpreis seit Oktober 2014 kräftig gefallen. Dies wirkt sich positiv auf den privaten Konsum aus. Zugleich werden die Exporte durch die Abwertung des Euro im Zuge der quantitativen Lockerung der EZB stimuliert. Die Maßnahmen der EZB und die andauernde Staatsschuldenkrise im Euro-Raum sind jedoch auch mit erheblichen Risiken für die Finanzstabilität verbunden. Die Auswirkungen des geplanten Austritts Großbritanniens aus der EU sind nicht kalkulierbar.

Trotz der derzeit noch stabilen Konjunktur und des damit verbundenen guten Steueraufkommens bleibt die Finanzlage vieler Kommunen in Nordrhein-Westfalen weiterhin angespannt. Daher wird auch in Zukunft ein hoher Konsolidierungsbedarf bei den Kommunen bestehen. Zudem bleibt zu beachten, dass die Gesamtschuldenstände von Bund, Ländern und Kommunen durch die Wirtschafts- und Finanzkrise der vergangenen Jahre enorm gewachsen sind und bis heute – wenn auch weniger rasant – ansteigen. Ohne weitergehende finanzielle Unterstützungen von Bund und Land wird die kommunale Handlungsfähigkeit zunehmend eingeschränkt.

### Kommunaler Finanzausgleich

Trotz der guten Konjunktur, niedriger Arbeitslosigkeit, Schuldenfreiheit und Abundanz einiger Städte und Gemeinden bleibt die strukturelle Unterfinanzierung der Städte, Gemeinden, Kreise und Landschaftsverbände ein beherrschendes Thema. Immer mehr Kommunen haben ohne weitergehende finanzielle Unterstützungen von Bund und Land zunehmend Schwierigkeiten, einen ausgeglichenen Haushalt zu realisieren. Die kommunalen Spitzenverbände fordern daher seit Jahren vom Land NRW eine Anhebung des Verbundsatzes - also des Anteils der Städte, Gemeinden, Kreise und Landschaftsverbände am Landesaufkommen der Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Umsatzsteuer sowie von vier Siebtel der Grunderwerbsteuer - von 23 Prozent auf 28,5 Prozent. Die Absenkung dieses Verbundsatzes seit 1982 wird als eine zentrale Ursache der strukturellen kommunalen Unterfinanzierung in NRW gesehen. Zu befürchten ist zudem, dass die grundgesetzlich verankerte Schuldenbremse, die ab 2016 für den Bund und ab 2020 auch für das Land NRW gilt, weitere negative Auswirkungen auf die Dotierung des kommunalen Finanzausgleichs haben kann.

Auch die aktuell höhere Steuerkraft der Kommunen im Kreis Borken löst nicht das grundlegende Problem der Unterfinanzierung der Städte, Gemeinden, Kreise und Landschaftsverbände. Nach dem GFG 2016 steht 2016 eine verteilbare Finanzausgleichsmasse von über 10,38 Mrd. Euro (+711 Mio. Euro, d.h. +7,36 Prozent gegenüber GFG 2015) zur Verfügung. Die Kommunen im Kreis Borken können in Summe einen erneuten Anstieg der normierten Steuerkraft von 391,9 Mio. Euro in 2015 auf 403,5 Mio. Euro in 2016 (+2,97 Prozent) verzeichnen. Das gilt allerdings nicht für alle Kommunen. Fünf der 17



Kommunen weisen eine teils drastisch geringere normierte Steuerkraft auf. Weniger erfreulich ist auch das im Vergleich zum Haushaltsjahr 2015 niedrigere Aufkommen an Schlüsselzuweisungen der Kommunen im Kreis Borken. Diese waren noch im Jahr 2015 mit 21,6 Mio. Euro erstmals seit 2008 wieder angestiegen, vermindern sich in 2016 aber wieder auf 21,3 Mio. Euro (-1,28 Prozent). 2010 lagen die Schlüsselzuweisungen für die Kommunen im Kreis Borken noch bei 53,5 Mio. Euro. Zudem erhalten sieben Kommunen im Kreis Borken überhaupt keine Schlüsselzuweisungen (Ahaus, Gronau, Heek, Reken, Schöppingen, Stadtlohn, Vreden). Diese Städte und Gemeinden, die nach Ansicht des Landes NRW als besonders „finanzstark“ gelten, werden darüber hinaus - wie in den Jahren 2014 und 2015 - sogar mit einer Solidaritätsumlage zu einem Beitrag zum Stärkungspakt Stadtfinanzen herangezogen. Die Kreisverwaltung Borken selbst hingegen erhält mit 60,3 Mio. Euro 6,24 Mio. Euro mehr Schlüsselzuweisungen als noch in 2015 (+11,55 Prozent).

Abermals verfehlt das GFG 2016 aus Sicht des kreisangehörigen Raums das Ziel einer interkommunalen Verteilungsgerechtigkeit im kommunalen Finanzausgleich. Wesentliche Kritikpunkte im kommunalen Finanzausgleich - die starke Einwohnergewichtung und der hohe Gewichtungsfaktor des Soziallastenansatzes (Zahl der SGB II-Bedarfsgemeinschaften) – hat der Verfassungsgerichtshof NRW (VerfGH NRW) allerdings am 06.05.2014 im Rahmen zweier Verfassungsbeschwerden gegen das GFG 2011 bereits zurückgewiesen. Dabei hat der VerfGH NRW seine Auffassung verfestigt, dass dem Land ein weiterer Gestaltungsspielraum zusteht, in welcher Art und in welchem Umfang es den kommunalen Anspruch auf angemessene Finanzausstattung erfüllt und nach welchem System es im Wege des Finanzausgleichs Finanzmittel auf die Kommunen verteilt.

#### Kreis-/Jugendamtsumlage

Der Hebesatz der Kreisumlage des Kreises Borken war in den vorangegangenen Haushaltsjahren 2012 bis 2015 der niedrigste in ganz NRW (Durchschnitt Kreise NRW 2015: 39,63 Prozentpunkte). Dies war auch dadurch möglich, weil die Kreishaushalte 2011 bis 2014 defizitär geplant wurden. Die Ausgleichsrücklage wurde folglich bis Ende 2014 auf 4,33 Mio. Euro zurückgefahren, um die Städte und Gemeinden nachhaltig zu entlasten. Der Kreishaushalt 2015 wurde hingegen wieder ausgeglichen geplant. Der damit verbundene Hebesatz der Kreisumlage von 29,8 Prozentpunkten war dennoch wieder der landesweit niedrigste. Zum Vergleich: Der durchschnittliche Hebesatz aller Kreise im Regierungsbezirk Münster in 2015 beläuft sich auf rund 35,41 Prozentpunkte.

Vor dem Hintergrund des schon frühzeitig erkennbaren Jahresüberschusses 2015 und einem damit verbundenen voraussichtlichen Bestand der Ausgleichsrücklage zum Ende 2015 von 11,2 Mio. Euro hat der Kreistag in seiner Sitzung am 25.02.2016 beschlossen, 2016 den aktuell ausgewiesenen Bestand der Ausgleichsrücklage von 4,33 Mio. Euro in Höhe von ca. 4,2 Mio. Euro kreisumlagemindernd einzusetzen. Der Hebesatz für die Kreisumlage konnte somit gegenüber 2015 um 1,0 Prozentpunkte auf 28,8 Prozentpunkte gesenkt werden. Für den Kreishaushalt 2016 ergibt sich dann ein Finanzierungsbedarf über die Kreisumlage von insgesamt 122,34 Mio. Euro (Ansatz 2015: 123,31 Mio. Euro). Der Zahlbetrag der Kommunen vermindert sich um fast 1 Mio. Euro.

Für die Jugendamtsumlage wird ein Hebesatz von 24,4 Prozentpunkten (2015: 23,3 Prozentpunkte) kalkuliert. Seit dem Haushaltsjahr 2013 besteht gem. § 56 Abs. 5 Kreisordnung NRW (KrO NRW) die Möglichkeit der gesonderten Abrechnung der Jugendamtsumlage. Nunmehr kann eine Differenz zwischen Plan und Ergebnis im jeweils übernächsten Jahr ausgeglichen werden.

### Landschaftsumlage

Die Entwicklung der weiter steigenden Aufwendungen für die Eingliederungshilfen von Seiten des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe stellen für den Kreis Borken eine andauernde große Herausforderung dar. Damit werden absehbar in den nächsten Jahren erhebliche Mehraufwendungen über die Landschaftsumlage und damit mittelbar über die Kreisumlage zu finanzieren sein. Diese Belastungen für eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe können die Kreise und kreisfreien Städte aber ohne eine Entlastung durch den Bund nicht mehr tragen und setzen daher auf eine Realisierung der vom Bund angekündigten Kommunalentlastung ab 2018 in Höhe von 5 Mrd. EUR jährlich.

### Kommunale Entlastungen des Bundes

Am 16.06.2016 haben die Bundeskanzlerin und die Regierungschefinnen und -chefs der Länder den Weg festgelegt, auf dem die im Koalitionsvertrag auf Bundesebene angekündigte Entlastung von 5 Mrd. EUR jährlich fließen soll:

- 2,4 Mrd. EUR über den Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer
- 1,6 Mrd. EUR über eine höhere Bundesbeteiligung an den Kosten der Unterkunft (KdU)
- 1,0 Mrd. EUR über eine Erhöhung des Länderanteils an der Umsatzsteuer; das Land NRW hat angekündigt seinen Anteil hieran vollständig über die Schlüsselmasse des GFG an die Kommunen weiterzugeben.

Außerdem wurde vereinbart, dass der Bund – zunächst für die Jahre 2016 bis 2018 – diejenigen Mehrbelastungen bei den Kosten der Unterkunft (KdU), die in Folge der Anerkennung von Asylbewerbern entstehen, in Anlehnung an das Verfahren bei Leistungen für Bildung und Teilhabe zu 100 % übernehmen wird. Bereits seit 2015 erfolgt durch das Gesetz zur weiteren Entlastung von Ländern und Kommunen eine erste kommunale Entlastung von der Eingliederungshilfe in Höhe von 1 Mrd. Euro in den Jahren 2015 bis 2017 (sog. Übergangsmilliarde). Der Kreis Borken profitiert hiervon in einer Größenordnung von 1,2 Mio. EUR jährlich. Die höhere Bundesbeteiligung an den KdU ab 2018 würde für den Kreis Borken eine Entlastung von 3,8 Mio. EUR bringen.

Im Haushaltsjahr 2017 werden zusätzlich einmalig 1,5 Mrd. Euro zur kommunalen Entlastung vom Bund bereitgestellt. Hiervon werden 1 Mrd. Euro über die Umsatzsteueranteile und 0,5 Mrd. Euro über eine Erhöhung des Anteils an den Kosten der Unterkunft (KdU) verteilt. Der höhere Anteil an der Umsatzsteuer fließt direkt in die Haushalte der Städte und Gemeinden. Über den erhöhten KdU-Anteil von 3,7 Prozent rechnet der Kreis Borken in 2017 mit einer weiteren Entlastung von 1,2 Mio. Euro.

Zum Ausgleich unterschiedlicher Wirtschaftskraft im Bundesgebiet unterstützt der Bund die Länder bei der Stärkung der Investitionstätigkeit finanzschwacher Gemeinden und Gemeindeverbände. Hierzu gewährt der Bund für den Zeitraum 2015 bis 2018 den Ländern Finanzhilfen für Investitionen finanzschwacher Kommunen in Höhe von insgesamt 3,5 Mrd. Euro. Auf das Land NRW entfallen hiervon rund 1,126 Mrd. Euro, die für notwendige Sanierungsmaßnahmen und Investitionen vorgesehen sind. Das Bundesgesetz zur Förderung von Investitionen finanzschwacher Kommunen (KInvFG) ist am 30.06.2015 in Kraft getreten. Das Land NRW hat in Folge des KInvFG das Gesetz zur Umsetzung des Kommunalinvestitionsförderungsgesetzes in Nordrhein-Westfalen (KInvFöG NRW) vom 01.10.2015 beschlossen. Auf Grundlage dieses Gesetzes hat die Bezirksregierung Münster mit Bewilligungsbescheid vom 08.10.2015 dem Kreis Borken für den Förderzeitraum 2015 bis 2018 8.150.963,51 Euro bereitgestellt. Im Kreis Borken sollen mit den Fördermitteln in den Haushaltsjahren 2016 bis 2018 neben investiven Maßnahmen auch Sanierungsmaßnahmen im

konsumtiven Bereich (Gebäudeunterhaltungsaufwand) finanziert werden. Einen entsprechenden Beschluss fasste der Kreistag am 25.02.2016.

### Flüchtlingssituation

Lag die Zahl der Asylbewerber im Jahr 2012 noch bei ca. 78.000, stieg diese auf erst ca. 127.000 (2013) und dann weiter auf ca. 200.000 (2014) an. Für das Jahr 2015 ist ein sprunghafter Anstieg auf mehr als 1.000.000 Flüchtlinge zu konstatieren. Für 2016 scheint sich die Situation aus unterschiedlichen Gründen abzuschwächen. Die Auswirkungen der Entwicklung bekommen insbesondere die Kommunen zu spüren. Bereits bei der Erstaufnahme der Flüchtlinge - eigentlich eine reine Landesaufgabe - mussten die Kommunen im Rahmen der Amtshilfe die mangelnden Kapazitäten des Landes durch eigene Liegenschaften und teilweise sogar eigenes Personal ausgleichen. Die eigentliche Aufgabe der Kommunen folgt aber erst noch. Die Kommunen haben dann nicht nur die von Bund und Land gesetzlich übertragene Aufgabe, für die dauerhafte Unterbringung und Betreuung der Flüchtlinge vor Ort zu sorgen, sondern darüber hinaus auch die für die Frage des Gelingens der Integration ganz entscheidende Aufgabe, Akzeptanz und Einbindung der Flüchtlinge in die Gesellschaft durch entsprechende Integrationsmaßnahmen zu erreichen. Die Städte und Gemeinden im Kreis Borken sehen und akzeptieren die Integrationsarbeit als eigene örtliche Aufgabe, stoßen dabei aber angesichts der großen Anzahl an Flüchtlingen zunehmend an ihre personellen, organisatorischen und finanziellen Grenzen. Treffen die Auswirkungen dieser Entwicklung der Flüchtlingszahlen zwar insbesondere die Kommunen vor Ort, so gibt es doch auch vielfältige Auswirkungen auf die Arbeit der Kreisverwaltung. Dies gilt natürlich unmittelbar im Bereich der Ausländerbehörde, wo neben steigenden Zahlen an Rückführungen auch ein starker Anstieg bei den Fallzahlen für die „normale“ Sachbearbeitung (z.B. Erteilung von Aufenthalts- und Arbeitserlaubnisse) zu erwarten ist. Neben der Ausländerbehörde sind allerdings auch weitere Facheinheiten von den Folgen des Flüchtlingszustroms teilweise sehr stark betroffen. Von besonderer Bedeutung ist hierbei die Versorgung von unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen (umF), also denjenigen Minderjährigen, die in der Regel als Flüchtling ohne Eltern oder anderen Erziehungsberechtigten nach Deutschland einreisen. In Folge müssen zusätzliche geeignete pädagogische Betreuungsplätze geschaffen werden und diese Einrichtungen personell ausgestattet werden. Die entstehenden Kosten für die erforderlichen Jugendhilfemaßnahmen werden dem Kreis erstattet. Hinsichtlich der pauschalen Verwaltungskostenerstattung ist ab dem 01.01.2016 eine Pauschale von 3.100 Euro pro Flüchtling und Jahr vorgesehen. Da voraussichtlich nur wenige Flüchtlinge ihren Unterhalt sofort aus eigenen Einkommen und Vermögen decken können, wird mutmaßlich ein Großteil der anerkannten Flüchtlinge einen Anspruch auf Leistungen nach dem SGB II haben. Dies hat Auswirkungen nicht nur bei den SGB II-Kosten, sondern auch durch zusätzliche Fallzahlen in der Bearbeitung im Jobcenter.

### Soziales

Die eigenen Aufwendungen des Kreises Borken für den Sozialhilfebereich sind mit gravierenden Unwägbarkeiten behaftet. In Anbetracht der Flüchtlingssituation und unter der Annahme, dass sich die Rahmenbedingungen auf dem Arbeitsmarkt im Kreis Borken weiterhin positiv entwickeln, wurde für 2016 zunächst von einer durchschnittlichen Anzahl der Bedarfsgemeinschaften von 8.450 ausgegangen. Entgegen der zu Grunde gelegten Planzahlen ist die Anzahl an erwerbsfähigen Leistungsberechtigten in der ersten Jahreshälfte nur minimal angestiegen. Ein besonders starker Übergang von Flüchtlingen vom AsylbLG in das SGB II ist bislang noch nicht zu erkennen, bleibt jedoch abzuwarten und wird für den Herbst 2016 angenommen. Sollte sich die konjunkturelle Lage infolge externer Einflüsse verschlechtern,

hätte dies voraussichtlich einen unweigerlichen Anstieg der Zahl der Bedarfsgemeinschaften und somit höhere Aufwendungen im Sozialbereich zur Folge.

Der größte Kostenfaktor im Bereich der Pflege ist weiterhin die vollstationäre Hilfe zur Pflege für über 65jährige. Durch die 5. SGB XI-Reform ist der Zuschuss der Pflegekasse zu einem Pflegeheimaufenthalt zwar gestiegen, was zu einer Reduzierung der Sozialhilfeleistungen beigetragen hat. Steigende Fallzahlen und Preissteigerungen bei den Pflegeheimkosten führten 2015 jedoch unterm Strich zu deutlichem Mehraufwand. Auch für 2016 ist wieder mit einem Anstieg der Fallzahlen und der monatlichen Kosten je Fall zu rechnen. Risiken ergeben sich zudem aus Klageverfahren bezüglich der Übernahme und Unterbringung behinderter Kinder in Pflegefamilien. Dieses Risiko wird im Jahresabschluss 2015 durch eine entsprechende Rückstellung von rd. 1,0 Mio. EUR abgebildet.

### Jugend und Familie

2016 wird aufgrund der stärkeren Inanspruchnahme der Tagesbetreuung sowie aufgrund einer konjunkturbedingt guten Einkommenslage der beitragspflichtigen Eltern mit einem erhöhten Elternbeitragsaufkommen von 4,8 Mio. Euro gerechnet. Der fortschreitende Ausbau der U3-Betreuungsplätze, die Ausweitung des wöchentlichen Betreuungsumfanges sowie die im KiBiz angelegte jährliche Anpassung der Kindpauschalen von 1,5 Prozent führen 2016 zu einem gestiegenen Aufwand. Diese Aufwandssteigerung ist im Wesentlichen durch die dezidierten KiBiz-Regelungen vorgegeben und in Verbindung mit der Erfüllung des Rechtsanspruches auf Tagesbetreuung nicht steuerbar. Die in der Vergangenheit von allen Jugendämtern vorbereitete kreiseinheitliche Anpassung der Elternbeiträge wurde bekanntermaßen in der politischen Beratung nicht einheitlich umgesetzt. Die Stadt Gronau hat zwischenzeitlich eine gesonderte Anpassung der Elternbeiträge vorgenommen. Vor dem Hintergrund der sich weiter erhöhenden Finanzierungsnotwendigkeit stellt sich die Frage einer Anpassung der Elternbeiträge auch im Kreisjugendamtsbezirk erneut. Gleichzeitig wird einheitlichen Elternbeiträgen zumindest in den übrigen Bezirken der Jugendämter Kreis und Stadt Borken, Stadt Ahaus und Stadt Bocholt hohes Gewicht beigemessen.

Zwar waren die kostenträchtigen Heimunterbringungen im Jahr 2014 zunächst deutlich rückläufig, jedoch setzte sich dieser Trend in 2015 nicht unverändert fort, so dass in 2016 wieder mit etwas höheren Unterbringungszahlen kalkuliert wird. Die Heimunterbringungen prägen zusammen mit steigenden Bedarfen in der Vollzeitpflege und - inklusionsbedingt - in der Eingliederungshilfe den fallzahlenbedingten Mehraufwand. Weiter steigend sind die Zahlen der Hilfe zur Erziehung in Pflegefamilien. Der Gesetzessystematik ist dabei eine besondere Entwicklung geschuldet: Knapp 60 Prozent aller zu betreuenden Fälle wurden ursprünglich durch ein anderes Jugendamt in einer Pflegefamilie im Kreisjugendamtsbezirk eingeleitet. Nach zwei Jahren wechselt die Fallzuständigkeit danach auf das Kreisjugendamt und die Familien sind personalintensiv weiter zu betreuen. Auswirkungen hat dies daher auf den Personalbedarf im Pflegekinderdienst, der in 2016 fallzahlenbedingt um 1,35 Stellen aufgestockt werden soll. Außerdem ergeben sich Stellenaufstockungen für die Betreuung der unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge.

Der Anstieg der Jugendhilfeaufwendungen wird sich entsprechend den Trends auf Bundes- und Landesebene auch vor dem Hintergrund des weiteren Ausbaus der Kindertagesbetreuung kurz- und mittelfristig weiter fortsetzen. Für das Budget Jugend und Familie ist zu berücksichtigen, dass seit 2013 gemäß § 56 Abs. 5 KrO NRW Differenzen zwischen Plan und Ergebnis im Jugendhilfebereich im übernächsten Jahr ausgeglichen werden können

### Personal

Schließlich sind die Personalaufwendungen und dabei insbesondere die steigenden Zuführungen zu den Pensions- und Beihilferückstellungen ein wesentlicher Kostenfaktor für künftige Kreishaushalte. Für den künftigen Personaletat maßgeblich sind die Veränderungen im Stellenplan, die Entwicklung der Personalaufwendungen für tariflich Beschäftigte und für Beamte sowie die Zuführungen zu den Pensions- und Beihilferückstellungen.

### Regionale 2016/ Kulturhistorische Zentrum Westmünsterland

Die REGIONALE 2016 ist ein Strukturförderprogramm des Landes, an dem sich die Kreise Borken und Coesfeld zusammen mit ihren kreisangehörigen Städten und Gemeinden sowie weitere Kommunen nördlich der Lippe beteiligen. Unter dem Motto „ZukunftsLAND“ entwickeln die insgesamt 35 Kommunen gemeinsam mit der REGIONALE Agentur und zahlreichen gesellschaftlichen Akteuren zum Präsentationsjahr 2016 strukturwirksame Projekte und modellhafte Lösungen für die Zukunftsfragen der Region. In das NRW-Strukturförderprogramm REGIONALE 2016 wurden im vorgelagerten Qualifizierungsverfahren insgesamt bislang 53 Projektideen aufgenommen. Hiervon sind inzwischen 19 Projekte in die höchste Qualifizierungsstufe A aufgestiegen. 14 Projekte haben die Stufe B erreicht. Im C-Status befinden sich 20 Projektideen. Nach Einschätzung der REGIONALE-Agentur werden sich zahlreiche Projekte im Jahresverlauf 2016 erfolgreich weiterqualifizieren. Bei einzelnen Projektideen zeichnet sich aufgrund der jeweiligen Rahmenbedingungen ab, dass die Entwicklung auch über den REGIONALE-Zeitraum hinaus andauern wird.

Dem Kulturhistorischen Zentrum Westmünsterland (kult) wurde als erstes Projekt aus dem Kreisgebiet bereits am 20.11.2013 die höchste Qualifikationskategorie A und damit die Realisierungsreife bescheinigt. In dem gemeinsamen Projekt von Kreis Borken und Stadt Vreden sollen die bisher nebeneinander geführten Einrichtungen, das Hamaland-Museum, das Landeskundliche Institut Westmünsterland sowie die historischen Teile des Kreisarchivs und des Archivs der Stadt Vreden, unter einem Dach zusammengeführt werden. Hinzu kommt die Allgemeine Kulturarbeit des Kreises, inklusive Geschäftsstelle der Kreisheimatpflege.

Entsprechend der Beschlüsse des Kreistages sowie des Stadtrates Vreden aus Juli 2013 wird sich die Stadt Vreden an den laufenden Aufwendungen für die gemeinschaftlich genutzten Einrichtungsbereiche – hierzu zählen u.a. Leitung/Verwaltung, Ausstellung, Forschung (Landeskundliches Institut), Caféangebot und Shop – mit einem Anteil von 30 Prozent beteiligen. Die laufenden Aufwendungen dieser gemeinschaftlichen Bereiche werden sich auf rund 1,0 Mio. Euro belaufen, so dass die Stadt Vreden nach derzeitiger Planung ab Inbetriebnahme eine jährliche Erstattung von rd. 0,3 Mio. Euro an den Kreis Borken leisten wird.

Die investiven Auszahlungen sowie korrespondierenden Einzahlungen aus Förderungen und Erstattungen verteilen sich auf die Jahre 2013 bis voraussichtlich 2017. Dabei haben die im bisherigen Planungsprozess bezifferten Investitionszahlungen von rund 13,5 Mio. Euro weiterhin Bestand. Demgegenüber stehen Einzahlungen aus der rund fünfzigprozentigen Städtebauförderung durch das Land NRW in Höhe von rund 6,8 Mio. Euro und den Förderungen des LWL in Höhe von rund 890 T-Euro für die Jahre 2014 - 2016. Von den Investitionsauszahlungen nach Berücksichtigung der Förderungen trägt die Stadt Vreden ebenfalls einen Anteil von 30 Prozent.

### Finanzanlagen / RWE-Beteiligung

Die insbesondere nach dem Kurswechsel in der deutschen Energiepolitik nach dem Unglück im japanischen Kernkraftwerk Fukushima 2011 eingetretene Krise der konventionellen Stromerzeugung bleibt trotz Umsetzung des Effizienzsteigerungsprogramms zentraler

Bestimmungsfaktor für die Entwicklung der RWE-Aktien. Diese sind in der Bilanz des Kreises Borken seit dem Jahresabschluss 2013 mit einem deutlich niedrigeren beizulegenden Wert von 26,61 Euro je Aktie ausgewiesen. Zum 31.12.2015 erfolgte eine erneute Wertberichtigung auf 15,00 Euro je Aktie. Der Wert der Finanzanlage wurde dadurch entsprechend außerplanmäßig abgeschrieben. Auch zukünftig wird weiterhin der jeweils zum Bilanzstichtag beizulegende Wert der RWE-Aktie unter Berücksichtigung einer Zukunftsprognose zu ermitteln sein.

Vor dem Hintergrund der drastischen Verschlechterung der Ertragsperspektiven in der konventionellen Stromerzeugung und der politischen Unwägbarkeiten hat die RWE AG für das Geschäftsjahr 2015 die Dividende für RWE-Stammaktien ausgesetzt und auf RWE-Vorzugsaktien lediglich den satzungsgemäßen Vorzugsgewinnanteil von 13 Cent je Aktie auszuzahlen. Zur Höhe der Kernenergie Rückstellungen hat ein Gutachten im Auftrag der Bundesregierung (sog. Stresstest) die vorgehaltenen Rückstellungen als ausreichend erachtet. Für die heute absehbar notwendigen Entsorgungsaufgaben sind erst einmal keine weiteren Rückstellungen notwendig. Eine von der Bundesregierung berufene Kommission erarbeitet ein Konzept zur Sicherstellung der Finanzierung der Rückbau- und Entsorgungsverpflichtungen. Für 2016 werden auch Urteile des Bundesverfassungsgerichts über die Verfassungsmäßigkeit der 2011 in Kraft getretenen 13. Novelle des Atomgesetzes und der seit 2011 erhobene Kernbrennstoffsteuer erwartet.

Chancen ergeben sich aus der Ende 2015 beschlossenen Umstrukturierung des RWE-Konzerns. Die Geschäftsfelder Erneuerbare Energien, Netze und Vertrieb wurden ab 01.04.2016 in einer Tochtergesellschaft zusammengeführt und sollen mit einem Anteil von zunächst 10 % durch die Ausgabe neuer Aktien an die Börse gebracht werden. Mit dem neuen Unternehmen soll eine Wachstumsplattform geschaffen werden, die sich teilweise direkt am Kapitalmarkt refinanzieren kann. Der Ausbau der Erneuerbaren Energien soll dabei weiter vorangetrieben werden. Hierdurch wird nach Analystenmeinung perspektivisch ein deutlicher Anstieg des Gewinns je Aktie erwartet.

Zur liquiden Absicherung der Pensionsverpflichtungen des Kreises Borken erfolgen regelmäßig Einzahlungen in den kvw-Versorgungsfonds. Der kvw-Versorgungsfonds legt sowohl in festverzinsliche Wertpapiere als auch in Aktien an. Er ist in der Anlagestrategie mit einer Aktienquote von rd. 14 % und einer Rentenquote von rd. 86 % konservativ ausgerichtet. Die risikobegrenzende Anlagephilosophie des Fonds sieht eine breite Streuung über verschiedene Anlagesegmente (Diversifikation) vor und entspricht der Verwendung des Fonds für die Pensionsverpflichtungen öffentlicher Auftraggeber. Die Aktienquote belief sich zum 31.12.2015 auf 9,09 %. Der kvw-Versorgungsfonds war zu 43,61 % in Rentenpapiere investiert. Davon waren 27,81 % des Fondsvermögens in Staatsanleihen, Quasistaatsanleihen und besicherte Anleihen angelegt sowie 15,8 % in Unternehmensanleihen guter Bonität aus der Eurozone. 40,29 % des Fonds hält die Assetklasse „Liquidität“.

Auch der kvw-Versorgungsfonds konnte sich 2015 der turbulenten allgemeinen Marktentwicklung, die zuletzt von der Sorge um die Konjunktur in China und anderen Schwellenländern geprägt war, nicht entziehen. Insbesondere im zweiten und dritten Quartal 2015 näherte sich der Fondspreis seiner Wertsicherungsgrenze, so dass sukzessive die Risikoquote reduziert wurde. Im Zuge des Risikomanagements wurden im vierten Quartal 2015 die Anteile an hochverzinslichen Unternehmensanleihen sowie Schwellenländeranleihen vollständig veräußert. Im Gegenzug wurden auch neue, risikoarme Investments getätigt. So wurde die Immobilienquote auf 5,20 % erhöht und die Assetklasse „Absolute Return“ mit 1,81 % neu aufgebaut. Die Mechanismen der Wertsicherungsgrenze sorgten dafür, dass der Fondspreis während des Einbruchs der Kapitalmärkte nicht die 5-Prozent-Verlustgrenze

überschritten hat. Insgesamt konnte 2015 ein Wertzuwachs von 1,14 % nach Kosten erzielt werden. Dem Marktwert von 37.691.672,18 EUR stehen kumulierte Einzahlungen ab 2011 von 33.995.720,00 EUR als bilanziellen Wert gegenüber. Zu Beginn jedes neuen Jahres wird die Wertuntergrenze wieder auf 95 % des Fondspreises des letzten Werktages des alten Jahres festgelegt. Für 2016 wird erwartet, dass die Kombination aus expansiver Geldpolitik, einem starken US-Dollar und einem niedrigen Ölpreis ein starkes Konjunkturprogramm für die Eurozone darstellt. Angesichts der zahlreichen ökonomischen und politischen Krisenherde und den Sorgen um die chinesische Konjunktur wird aber auch in Zukunft mit starken Schwankungen auf den Kapitalmärkten gerechnet.

#### Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV)

Die Wahrnehmung der Trägeraufgaben im ÖPNV erfolgt für die Kreise Borken, Coesfeld und Warendorf seit dem 01.09.2012 durch den Zweckverband SPNV Münsterland, Fachbereich Bus. Unter dem Dach des Zweckverbandes Münsterland sollen unter Nutzung größtmöglicher Synergien das System Bus und Bahn im Münsterland bearbeitet und vermarktet werden. Die eigentliche Leistungsbestellung im Rahmen der Daseinsvorsorge wird über entsprechende Dienstleistungsaufträge aus kommunalen Eigenmitteln finanziert.

Für die Linien, die von dem kommunalen Verkehrsunternehmen RVM bedient werden, wurde zwischen den Aufgabenträgern im Münsterland und der RVM im Wege der Direktvergabe ein öffentlicher Dienstleistungsvertrag abgeschlossen. Alle anderen Verkehrsleistungen müssen, sofern sie nicht eigenwirtschaftlich sind, nach EU-Recht in einem wettbewerblichen Verfahren vergeben werden. Die damit verbundenen Risiken für den Konzern Kreis Borken resultieren zum einen aus der Einnahmeverantwortung für die beauftragten Verkehre und zum anderen aus der Anwendung des Tariftreue- und Vergabegesetzes (TVgG NRW) und den daraus resultierenden Kostensteigerungen der Unternehmen. Im Rahmen des ÖPNV im Münsterland sind die Fahrgeldeinnahmen und die Einnahmeaufteilung im Münsterlandtarif nur unzureichend genau zu prognostizieren. Risiken, die sich im Bereich ÖPNV ergeben, sind ursächlich auch in der demographischen Entwicklung begründet. So sind Mindereinnahmen durch zurückgehende Schülerzahlen zu erwarten.

Nachfolgend wird auf die Bedeutung der voll zu konsolidierenden verbundenen Unternehmen (EGW), der verbundenen Unternehmen von untergeordneter Bedeutung (Flugplatz Stadtlohn-Vreden GmbH, Stiftung Kulturlandschaft Kreis Borken), der bedeutsamen assoziierten verselbstständigten Aufgabenbereiche (Berufsbildungsstätte Westmünsterland GmbH) sowie anlassbezogen auf weitere Beteiligungen (FMO-GmbH) im Hinblick auf die Chancen und Risiken für die Gesamtentwicklung des Konzerns Kreis Borken eingegangen:

#### Entsorgungs-Gesellschaft Westmünsterland mbH / Abfallwirtschaft

Über die in den letzten Jahren eingetretenen Veränderungen der europäischen und in der Folge nationalen abfallwirtschaftlichen Gesetzgebung wurde ein nachhaltiger Prozess zur Fortentwicklung der Entsorgungswirtschaft in eine Ressourcenwirtschaft angestoßen. Die hieraus resultierenden abfallwirtschaftlichen Aufgabenstellungen und Herausforderungen orientieren sich dabei vorwiegend an den einzelnen Stoffströmen und weniger an den Entsorgungsanlagen. Um die bereits fortentwickelte Abfallwirtschaft im Kreis Borken auf diesen Entwicklungsprozess weiterhin rechtssicher und zukunftsfähig gestalten zu können, haben der Kreis Borken und die EGW die gemeinsamen Entsorgungsverträge neu gefasst.

Beim Bioabfall und Grünabfall können die Gebührensätze für 2016 konstant gehalten werden. Trotz Kostensteigerungen auf Grund von Tarifanpassungen und Inflation sind die Stückkosten der EGW bei den einzelnen Abfallarten - auch beim Restabfall - fast konstant geblieben. Dies ist im Ergebnis auf die Konzentration der EGW auf ihre Kernkompetenz in der

Bioabfallbehandlung und auf die Kooperationen, die der Kreis Borken und die EGW mit anderen kommunalen Partnern – Stadt Dortmund, Kreis Recklinghausen und Kreis Warendorf – eingegangen sind, zurückzuführen. Hierdurch konnten die Anlagen der EGW besser ausgelastet und dadurch Einsparungen erzielt werden. Durch eine weitere Entnahme aus dem Sonderposten für den Gebührenaussgleich kann der Gebührensatz für den Restabfall für den Kreis Borken ohne die Städte Bocholt und Isselburg gesenkt und für Bocholt und Isselburg konstant gehalten werden. Vor dem Hintergrund der sich ändernden abfallwirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Restmüllentsorgung kann bei Bedarf die Behandlungsintensität und –strategie der MBA im Systemverbund am Standort Gescher flexibel angepasst werden.

Im Jahr 2010 wurde zur Kostenabschätzung für den Betriebsabschluss und die umfangreichen Nachsorgemaßnahmen von Alt-Deponien ein ingenieurtechnisches Gutachten in Auftrag gegeben. Anfang 2014 wurde dieses ingenieurtechnische Gutachten überarbeitet. Das aktualisierte Gutachten vom 25.08.2014 macht deutlich, dass die Nachsorgekosten gegenüber dem Ansatz von 2010 bis 2035 um ca. 16 Mio. EUR auf dann 78 Mio. EUR anwachsen werden. Auf Grundlage der Fortschreibungen der Berechnungen der Rückstellungszuführungen für 2011 war ein solcher Anstieg nicht prognostizierbar. Kernpunkte für den Anstieg sind erhebliche Kostensteigerungen bei den Baukosten, eine Verschärfung der Qualitätsstandards und gestiegene Betriebskosten bei der Sickerwasseraufbereitung und der Deponieentgasung. Der absehbar höhere Zuführungsbetrag zu den Deponierückstellungen in Höhe von vorläufig jährlich 4,1 Mio. EUR wird in die Abfallgebührenbedarfsberechnung der nächsten Jahre einbezogen.

Für die Zukunft stellt sich – entsprechend den Handlungsleitlinien des 2013 durch den Kreistag verabschiedeten und derzeit in Überarbeitung befindlichen Abfallwirtschaftskonzeptes - der Ausbau einer qualifizierten Wertstoffsammlung und –verwertung in kommunaler Hand als zentrale Aufgabe dar. Der Erlass eines Wertstoffgesetzes durch den Bundesgesetzgeber ist geplant. Die Weiterleitung der aus der Altpapierverwertung erzielten Erlöse an die Städte und Gemeinden sowie weitere Erlöse aus der kommunalen Wertstoffwirtschaft sind wichtige Bausteine zur Stabilisierung kommunaler Entsorgungsgebühren. Für Anfang 2017 ist vorgesehen, dem Kreistag ein neues Abfallwirtschaftskonzept vorzulegen.

Im Hinblick auf die Belange des Klimaschutzes haben die nachhaltige, energieeffiziente Abfallbehandlung und die Nutzung regenerativer Energien zunehmend an Bedeutung gewonnen. Konsequenterweise verfolgt die EGW die Nutzung von Sonnen- und Windenergie durch Betrieb von Photovoltaik- und Windkraftanlagen sowie die Schonung natürlicher Ressourcen durch die umweltschonende Vergärung von Klärschlämmen und Bioabfällen zur Stromproduktion oder auch die thermische und energetische Verwertung von Abfällen.

Grundsätzliche Risiken im Bereich der Abfallwirtschaft bestehen in der angespannten Lage auf dem Gewerbeabfallmarkt. Die EGW strebt eine Optimierung des Stoffstrommanagements und des Vertriebs an, um in dem schwierigen Marktumfeld agieren zu können. Die EGW hat für das Erkennen wesentlicher Risiken aus ihrer Tätigkeit im Zusammenhang mit der Abfallentsorgung ein Kontroll- und Risikomanagement als Bestandteil der Unternehmensplanung implementiert.

#### Flugplatz Stadtlohn-Vreden GmbH

Die Flugplatz Stadtlohn-Vreden GmbH, die als Flugplatz Stadtlohn-Vreden Besitz GmbH rückwirkend zum 01.01.2013 mit der Flugplatzbetriebsgesellschaft Stadtlohn mbH verschmolzen wurde, kann nach der Verschmelzung erneut ein erfolgreiches Geschäftsjahr verzeichnen. Die Gesellschaft weist nach dem Jahresüberschuss von 16 T-EUR in 2014 für 2015 einen Jahresüberschuss von 13,7 T-EUR aus. Das Ergebnis der gewöhnlichen



Geschäftstätigkeit wird mit rd. 22 T-EUR ausgewiesen. Damit konnten die Nettoabschreibungen vollständig erwirtschaftet und somit ein entsprechender Finanzmittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit erzielt werden. Die Eigenkapitalquote hat sich von 67,7 % auf 65,2 % leicht verringert.

Die Jahresergebnisse der Flugplatz Stadtlohn-Vreden GmbH bleiben auch in Zukunft gekennzeichnet durch hohe Abschreibungen für die Start- und Landebahn und die Rollwege. Diese Abschreibungen lassen sich anteilig mit den Erträgen aus der Auflösung von Sonderposten aus Investitionszuschüssen verrechnen. Für 2016 und die mittelfristige Finanzplanung bis 2020 wird mit Jahresfehlbeträgen von voraussichtlich weniger als 40 T-EUR gerechnet. Mit der fusionierten Flugplatzgesellschaft ist eine Verbesserung der Ertragsgesamtlage und somit eine verbesserte wirtschaftliche Stabilität der verschmolzenen Gesellschaft verbunden. In jüngster Vergangenheit wurde die Attraktivität des Flugplatzes durch ein verbessertes Infrastrukturangebot (Start- und Landebahnverlängerung, neue Rollwege, zusätzliche Unterstellhalle) gesteigert und darüber hinaus durch die Neugestaltung der Gastronomie das Erscheinungsbild des Platzes aufgewertet. Die Verstärkung der Kundenkommunikation durch die Einführung eines Kundenbindungsprogramms ist ein zusätzlicher Baustein zur Stabilisierung der Gesellschaft.

#### Stiftung Kulturlandschaft Kreis Borken

Zweck der Stiftung ist es, die historisch gewachsene Kulturlandschaft des Westmünsterlandes zu erhalten, zu pflegen und zu entwickeln. Die Stiftung erfüllt diesen Auftrag durch unterschiedliche Maßnahmen und Mittel. Eine zentrale Stellung nimmt dabei die Umsetzung der bauplanungsrechtlichen und landschaftsrechtlichen Eingriffsregelung ein. Hier präsentiert sich die Stiftung Kulturlandschaft Kreis Borken als Dienstleister für Dritte, insbesondere für die Städte und Gemeinden im Kreisgebiet, indem Sie Kompensationsmöglichkeiten zu günstigen Konditionen im Rahmen eines Ökokontos anbietet. Daneben widmet sie sich der Förderung und Umsetzung von Maßnahmen zum Erhalt, zur Pflege und zur Entwicklung von Natur und Landschaft. Die Beschleunigung von Verfahren, die erhöhte Verfahrenssicherheit und die Kostentransparenz wirken sich als wirtschafts- und mittelstandsfördernde Maßnahmen aus. Sie sind Kennzeichen für eine moderne, wirtschaftsfreundliche und umweltbewahrende Region und stellen einen erheblichen Standortvorteil dar.

Die Stiftung Kulturlandschaft Kreis Borken hat ihr Rechnungswesen zum 01.01.2013 auf kaufmännische Rechnungslegung umgestellt. Das Vermögen der Stiftung Kulturlandschaft Kreis Borken ist seit Gründung der Stiftung im Jahre 2004 auf rd. 4,9 Mio. EUR bei einer Eigenkapitalquote von fast 100 % angewachsen. Es besteht im Wesentlichen aus unbebauten Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten.

#### Berufsbildungsstätte Westmünsterland mbH (BBS)

Gesellschaftsvertragliche Aufgabe der Berufsbildungsstätte Westmünsterland GmbH (BBS) ist die Förderung von beruflicher Bildung und Erziehung sowie die Förderung der Jugendhilfe. Diese Aufgabe verwirklicht die BBS durch überbetriebliche Ausbildung, Fort- und Weiterbildung von Fachkräften sowie Integration von benachteiligten Jugendlichen in den Arbeitsmarkt über berufliche und schulische Bildungsmaßnahmen. In diesen Bereichen ist sie vorrangig für öffentliche Institutionen tätig. Der Bildungsmarkt ist stark von einer antizyklischen Entwicklung geprägt. Diese Entwicklung stellt die BBS immer wieder vor große Herausforderungen. Die seit Jahren gute gesamtwirtschaftliche Entwicklung führt fortlaufend zu einer reduzierten Inanspruchnahme von Arbeitsmarktdienstleistungen und der demographische Wandel geht mit einer zahlenmäßigen Verringerung bei den Maßnahmen für Jugendliche einher. Als

Konsequenz aus den sehr günstigen Bedingungen auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt erfahren die Maßnahmenträger im SGB-II und SGB-III-Bereich erhebliche Umsatzrückgänge und Unterauslastungen der vorgehaltenen Bildungskapazitäten. Außerdem haben zahlreiche Betriebe wegen ihrer derzeit insgesamt guten Auftragslage an sich notwendige Qualifizierungen für ihre Beschäftigten oft zurückgestellt. Weiterhin führt die niedrige Arbeitslosenquote zu stagnierenden bis leicht rückläufigen Teilnehmerzahlen. Es ist davon auszugehen, dass der öffentliche Bildungsmarkt (SGB II und SGB III) nicht zuletzt wegen der demografischen Entwicklung tendenziell weiter schrumpfen wird. Trotzdem konnte sich die BBS im Markt behaupten und die Umsätze in Teilmärkten steigern. Dies betrifft vor allem den Bereich Förderung beruflicher Weiterbildung. Inzwischen hat die BBS damit begonnen, erste Modellprojekte für Flüchtlinge im Bereich Sprachschulung und niedrigschwelliger Werkstattqualifizierung durchzuführen. Hier geht die Gesellschaft von einer stärkeren Entwicklung ab der 2. Jahreshälfte 2016 aus. Aufgrund des 2012 begonnenen Restrukturierungs- und Konsolidierungsprogramm mit dem Ziel, mittelfristig wieder zu ausgeglichenen Bilanzergebnissen zu kommen, konnte 2015 mit einem Jahresüberschuss von 541 T-EUR ein gegenüber 2014 (270 T-EUR) nachhaltig verbessertes Jahresergebnis erzielt werden.

#### FMO Flughafen Münster/Osnabrück GmbH (FMO GmbH)

Der Flughafen Münster/Osnabrück besitzt eine hohe strukturelle und wirtschaftliche Bedeutung für das gesamte Münsterland. Die Rahmenbedingungen waren im Jahr 2015 für die deutschen Flughäfen weiterhin schwierig. Der seit Jahren anhaltende Margendruck insbesondere bei kleineren und mittelgroßen Flughäfen hat unvermindert Bestand. Im Geschäftsjahr 2015 erwirtschaftete die FMO GmbH einen Jahresfehlbetrag von ca. 12,81 Mio. EUR und liegt damit auf dem Niveau des Vorjahres. Die Ertragslage der Gesellschaft bleibt weiterhin angespannt. Es ist festzustellen, dass sich der Trend sinkender Umsatzerlöse im verkehrlichen Bereich weiter fortgesetzt hat. Die Entwicklung ist zum Teil auf Einmaleffekte wie z.B. Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen in Folge des Auslaufens des Anstellungsvertrages des Geschäftsführers zurückzuführen. Auch musste aufgrund eines Passagierrückgangs von ca. 8,6 % im Vergleich zum Vorjahr ein entsprechender Umsatzrückgang hingenommen werden. Eine wesentliche Ursache für diese Entwicklung waren u.a. der Wegfall von Strecken der Ryanair nach Barcelona und Malaga sowie das Einstellen der London-Verbindung durch die Fluggesellschaft Flybe. Rückgänge im Passagierbereich führen automatisch auch zu Umsatzrückgängen im Bereich Shops und Restaurants. Positive Effekte ergeben sich durch die Ausweitung des Geschäftsbetriebs einer Wartungswerft. Zudem konnten durch das Zusammenlegen der Verkehrszentralen für die Großluftfahrt und den General Aviation Bereich deutliche Synergien gehoben werden. Für 2016 erwartet die Gesellschaft einen Jahresfehlbetrag von 10 Mio. EUR. Ein kritischer Faktor ist dabei auch das Reiseverhalten in bestimmte touristische Regionen vor dem Hintergrund möglicher terroristischer Gefahren. Zur Stärkung der Liquidität beschlossen die Gesellschafter aufgrund der unverhältnismäßigen Höhe der Kapitalkosten gegenüber anderen vergleichbaren Flughäfen die Erarbeitung eines langfristigen Finanzierungskonzepts. Diesem Konzept haben die Gesellschafter im Jahr 2014 zugestimmt, sich aber vorbehalten, jährlich über die Mittelzuführung neu zu entscheiden. Mit der Mittelzuführung soll in den nächsten Jahren die hohe Fremdkapitallastigkeit der Gesellschaft auf ein branchenübliches Niveau abgesenkt werden. Während zu Beginn des Geschäftsjahres 2014 der Stand der Bankdarlehen noch bei ca. 92,38 Mio. EUR lag, betrug er zum Ende des Jahres 2015 nur noch 68,77 Mio. EUR. Die Entschuldung der Gesellschaft wird dem Flughafen Münster/Osnabrück eine langfristig bessere Marktperspektive bieten und negativen branchenstrukturellen Entwicklungen entgegenwirken.

Insgesamt werden trotz der bestehenden Einzelrisiken die Entwicklungschancen des „Konzerns Kreis Borken“ als gut bewertet.

Der Gesamtlagebericht wurde nach bestem Wissen aufgestellt. Er vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild des Konzerns Kreis Borken.



Dr. Kai Zwicker  
Landrat



Wilfried Kersting  
Kreiskämmerer

Borken, 15.09.2016

## 5.10 Übersicht über die ausgeübten Funktionen / Mitgliedschaftsrechte des Verwaltungsvorstandes

§ 95 Abs. 2 GO regelt, dass am Schluss des Lageberichtes für den Bürgermeister (hier: Landrat) und den Kämmerer u.a. die Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i.S.d. § 125 Abs. 1 Satz 3 des Aktiengesetzes, die Mitgliedschaft in Organen von verselbstständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form auch die Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen anzugeben sind.

### 5.10.1 Landrat Dr. Kai Zwicker

Tätigkeiten im Rahmen seines Hauptamtes bzw. als Nebentätigkeit ausgeübte Tätigkeiten:

Körperschaft / Institution	Gremium	Funktion
Berufsbildungsstätte Westmünsterland GmbH	Gesellschafterversammlung	Mitglied
Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH	Gesellschafterversammlung	Vorsitzender
Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH	Aufsichtsrat	Vorsitzender
EUREGIO e.V.	EUREGIO-Rat	Mitglied
EUREGIO e.V.	EUREGIO-Vorstand	stv. Vorsitzender
Flugplatz Stadtlohn-Vreden GmbH	Gesellschafterversammlung	Vorsitzender
Flugplatz Stadtlohn-Vreden GmbH	Aufsichtsrat	Vorsitzender
InnoCent Bocholt GmbH	Gesellschafterversammlung	Mitglied
Kommunale Zusatzversorgungskasse Westfalen-Lippe (ZKW)	Verwaltungsrat / Kassenausschuss	stv. Mitglied
Künstlerdorf Schöppingen - Stiftung	Stiftungsrat	Mitglied
Landesmusikakademie NW Burg Nienborg e.V.	Vorstand	Mitglied
Landwirtschaftsschule und Wirtschaftsberatungsstelle	Kuratorium	Vorsitzender
Münsterland e.V.	Aufsichtsrat	Mitglied
Münsterland e.V.	Vorstand	Mitglied
REGIONALE 2016 Agentur GmbH	Gesellschafterversammlung	Mitglied
REGIONALE 2016 Agentur GmbH	Aufsichtsrat	Vorsitzender
REGIONALE 2016 Agentur GmbH	Lenkungsausschuss	Vorsitzender
RWE AG	Hauptversammlung	Mitglied
RWE AG	Beirat/Regionalbeirat Nord	Mitglied

<b>Körperschaft / Institution</b>	<b>Gremium</b>	<b>Funktion</b>
Sparkasse Westmünsterland	Verwaltungsrat	Vorsitzender
Sparkasse Westmünsterland - Sparkassenstiftung f. d. Kreis Borken	Kuratorium	Vorsitzender
Sparkasse Westmünsterland	Hauptausschuss	Vorsitzender
Sparkasse Westmünsterland	Risikoausschuss	stellv. Vorsitzender
Sparkasse Westmünsterland	Sparkassenbeirat	Vorsitzender
Sparkasse Westmünsterland	Zweckverband	Verbandsvorsteher
Sparkasse Westmünsterland	Zweckverbandsversammlung	stellv. Vorsitzender
Sparkassenverband Westfalen-Lippe	Verbandsversammlung	Mitglied
Sparkassenverband Westfalen-Lippe	Verbandsverwaltungsrat	stellv. Mitglied
Stiftung agri-cultura	Kuratorium	Mitglied
Stiftung Kulturlandschaft Kreis Borken	Kuratorium	stellv. Mitglied
Stiftung Touché	Kuratorium	Mitglied
Vereinigung der kommunalen RWE-Aktionäre Westfalen GmbH	Gesellschafterversammlung	Mitglied
Volksbund Deutscher Kriegsgräberfürsorge	Mitgliederversammlung	Kreisvorsitzender
Westfälisch-Lippische Versorgungskasse (WVK)	Verwaltungsrat	stv. Mitglied
Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken GmbH	Gesellschafterversammlung	Vorsitzender
Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken GmbH	Aufsichtsrat	Vorsitzender
Wohnbau Westmünsterland eG	Aufsichtsrat	Mitglied

ab 15.12.2015

### 5.10.2 Kreiskämmerer Wilfried Kersting

<b>Körperschaft / Institution</b>	<b>Gremium</b>	<b>Funktion</b>
Bocholter Heimbauverein eG	Mitgliederversammlung	Mitglied
Flughafen Münster/Osnabrück GmbH	Gesellschafterversammlung	Mitglied
Flugplatz Stadtlohn-Vreden GmbH	-	Geschäftsführer
InnoCent Bocholt GmbH	Gesellschafterversammlung	stv. Mitglied
Kreisbauverein GmbH	Gesellschafterversammlung	Mitglied
Kreisbauverein GmbH	Beirat	Mitglied
Lokalfunk für den Kreis Borken GmbH & Co. KG	Gesellschafterversammlung	Mitglied
Lokalfunk Betriebsgesellschaft für den Kreis Borken mbH	Gesellschafterversammlung	Mitglied
REGIONALE 2016 Agentur GmbH	Aufsichtsrat	stv. Mitglied
Regionalverkehr Münsterland GmbH (RVM)	Gesellschafterversammlung	stv. Mitglied
RWE AG	Hauptversammlung	stv. Mitglied
Trägerverein Tiergarten Schloss Raesfeld	Vorstand	Mitglied
Vereinigung der kommunalen RWE-Aktionäre Westfalen GmbH	Gesellschafterversammlung	stv. Mitglied
Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken mbH	Aufsichtsrat	Mitglied
WohnBau Westmünsterland eG	Mitgliederversammlung	Mitglied

## 5.11 Übersicht über die ausgeübten Funktionen / Mitgliedschaftsrechte der Kreistagsabgeordneten

### **Bernadette Aehling** **Dipl.-Agraringenieurin**

EUREGIO e.V. - Mitgliederversammlung	Mitglied
FU-Borken	Vorsitzende
FU des Kreises Borken	stv. Vorsitzende
Landwirtschaftsschule und Wirtschaftsberatungsstelle - Kuratorium	Mitglied
Landwirtschaftskammer Borken	Kreisstellenmitglied
Stiftung Kulturlandschaft Kreis Borken - Kuratorium	stv. Mitglied
VR-Bank Westmünsterland - Vertreterversammlung	Mitglied

### **Arno Berning** **Beamter (Regierungsdirektor)**

Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Gesellschafterversammlung	Mitglied
Hegering Raesfeld e.V. - Vorstand	Mitglied
Sparkasse Westmünsterland - Beirat	Mitglied
Zweckverband SPNV Münsterland - Verbandsversammlung	stv. Mitglied

### **Michael Boland** **gepr. Betriebswirt**

CDU Ortsverband Bocholt Süd-West	Besitzer
Sparkasse Westmünsterland - Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes	stv. Mitglied
Spielmannszug Mussum e.V.	Kassierer

### **Heidi Breuer** **Rentnerin**

EUREGIO e. V. - Mitgliederversammlung	Mitglied
Die Linke	Kreissprecherin

### **Annette Brun** **Rechtsanwältin**

Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Gesellschaftsversammlung	stv. Mitglied
VB Heiden	Mitglied

### **Barbara Büscher** **Pädagogin**

Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Gesellschafterversammlung	Mitglied
Flugplatz Stadtlohn-Vreden GmbH - Aufsichtsrat	Mitglied
Sparkasse Westmünsterland - Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes	stv. Mitglied

**Heidi-Maria Buskase**  
**kaufmännische Angestellte**

Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Gesellschaftsversammlung	stv. Mitglied
EUREGIO e.V. - Mitgliederversammlung	Mitglied
gemeinnützige Beschäftigungsgesellschaft der Stadt Gronau - Aufsichtsrat	Mitglied
Sparkasse Westmünsterland - Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes	Mitglied
Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken mbH - Aufsichtsrat	Mitglied
Zweckverband SPNV Münsterland - Verbundsversammlung	stv. Mitglied

**Angelika Dannenbaum**  
**Musikschullehrerin**

Amtsgericht Ahaus	Hilfsschöffin
Eine-Welt-Laden in Ahaus	ehrenamtl. Mitarbeiterin
EUREGIO-Verbandsversammlung	Mitglied
Landesmusikakademie NRW Burg Nienborg e. V. - Mitgliederversammlung	stv. Mitglied
Sparkasse Westmünsterland - Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes	Mitglied
Stadt Ahaus - Personalrat	Mitglied
Stiftung Kulturlandschaft Kreis Borken - Kuratorium	stv. Mitglied

**Annette Demes**  
**Hauswirtschafterin und med. Fachangestellte**

Berufsbildungsstätten Westmünsterland GmbH - Gesellschafterversammlung	Mitglied
Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Gesellschaftsversammlung	stv. Mitglied
Landwirtschaftsschule und Wirtschaftsberatungsstelle - Kuratorium	stv. Mitglied
Sozialgericht Münster (8.Kammer)	Schöffin
Sparkasse Westmünsterland - Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes	Mitglied
Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Kreises Borken mbH - Aufsichtsrat	stv. Mitglied

**Dietmar Eisele**  
**Psychologe**

Bündnis 90/DIE GRÜNEN Ortsverband Ahaus	Vorsitzender
Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Aufsichtsrat	Mitglied
Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Gesellschafterversammlung	stv. Mitglied
Flugplatz Stadtlohn-Vreden GmbH - Aufsichtsrat	stv. Mitglied
Gesamtschulverband Gesamtschulen für die Förderschule AH-Heek-Legden - Verbandsversammlung	Mitglied
KAB St. Josef Ottenstein - Vorstand	Mitglied
NWL - Verbandsversammlung und Tarifausschuss	Mitglied
Regionalverkehr Münsterland (RVM) - Aufsichtsrat	Mitglied
StGB NRW - Mitgliederversammlung	stv. Mitglied
Zweckverband SPNV Münsterland - Verbandsversammlung	Mitglied



**Heinz-Josef Elpers**  
**Landwirt**

Berufsbildungsstätte Westmünsterland GmbH - Gesellschafterversammlung	stv. Mitglied
Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Gesellschafterversammlung	Mitglied
EUREGIO e.V. - Mitgliederversammlung	Mitglied
Landwirtschaftskammer Westfalen-Lippe - Kreisstellenbeirat	Mitglied
Stiftung Kulturlandschaft Kreis Borken - Kuratorium	Mitglied

**Frank Engbers**  
**staatlich geprüfter Betriebswirt**

Deutsches Rotes Kreuz Ortsverband Südlohn-Oeding e.V.	Schatzmeister
Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Gesellschafterversammlung	Mitglied

**Hans-Georg Fischer**  
**Diplom-Betriebswirt**

Berufsbildungsstätte Westmünsterland GmbH - Gesellschafterversammlung	Mitglied
Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Gesellschafterversammlung	stv. Mitglied
Landschaftsverband Westfalen-Lippe - Landschaftsversammlung	Ersatzmitglied
SPD Ahaus	Vorstand
Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken mbH - Aufsichtsrat	Mitglied

**Sven Gabbe**  
**Unternehmensberater**

Sparkasse Gronau - Aufsichtsrat	Mitglied
Sparkasse Westmünsterland - Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes	stv. Mitglied
TV Grün-Gold Gronau	stv. Vorsitzender
Tennis-Bezirk Münsterland	Kreisjugendwart
Wirtschaftsförderungsgesellschaft Stadt Gronau - Aufsichtsrat	Mitglied

**Magdalene Garvert**  
**Landwirtin / MTA**

CDU.Ortsverband Krommert	Pressereferentin
CDU-Stadtverband Rhede	stv. Vorsitzende
Landwirtschaftskammer Westfalen-Lippe - Kreisstellenbeirat	Mitglied
REGIONALE 2016 Agentur GmbH - Gesellschafterversammlung	stv. Mitglied
Stiftung Kulturlandschaft Kreis Borken - Kuratorium	Mitglied

**Heinz Gausling**  
**Dipl.-Ingenieur**

Sparkasse Westmünsterland - Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes	Mitglied
UWG Legden-Asbeck e. V. -Vorstand	Vorsitzender
Zweckverband SPNV Münsterland - Verbandsversammlung	stv. Mitglied

**Ulrich Günhen**  
**Beamter**

CDU Isselburg - Stadtverband	Vorsitzender
EUREGIO e. V. - Mitgliederversammlung	Mitglied
Sparkasse Westmünsterland - Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes	Mitglied
Stadt Isselburg - Rat	Mitglied

**Otger Harks**  
**Dipl.-Ingenieur Elektrotechnik**

Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Gesellschafterversammlung	Mitglied
Flugplatz Stadtlohn-Vreden GmbH - Aufsichtsrat	Mitglied
Sparkasse Westmünsterland - Verwaltungsrat	stv. Mitglied
Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken mbH - Aufsichtsrat	stv. Mitglied

**Stefan Hegering**  
**Rentner**

Hegering Immobilien	
Sparkasse Westmünsterland - Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes	stv. Mitglied
Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Kreises Borken mbH - Aufsichtsrat	stv. Mitglied

**Volker-Jürgen Himmel**  
**Dipl.-Bauingenieur, Geschäftsführer**

EUREGIO e.V. - Rat	stv. Mitglied
Landesmusikakademie NW Burg Nienborg e.V. - Mitgliederversammlung	stv. Mitglied
Landschaftsverband Westfalen-Lippe - Landschaftsversammlung	Ersatzmitglied
Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken mbH - Aufsichtsrat	stv. Mitglied
Zweckverband SPNV Münsterland - Verbandsversammlung	Mitglied

**Markus Jasper**  
**Geschäftsführer**

Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Aufsichtsrat	Mitglied	
Landesmusikakademie NW Burg Nienborg e.V. - Mitgliederversammlung	Mitglied	
Sparkasse Westmünsterland - Verwaltungsrat	Mitglied	
Sparkasse Westmünsterland - Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes	Mitglied	bis 30.06.2015
Zweckverband SPNV Münsterland - Verbandsversammlung	stv. Mitglied	

**Ulrich Kipp**  
**Schulleiter, Oberstudiendirektor**

Berufsbildungsstätte Westmünsterland GmbH - Gesellschafterversammlung	Mitglied
EUREGIO e.V. - Mitgliederversammlung	Mitglied
EUREGIO e.V. - Rat	Mitglied
Flugplatz Stadtlohn-Vreden GmbH - Aufsichtsrat	stv. Mitglied
Landesmusikakademie NW Burg Nienborg e.V. - Mitgliederversammlung	Mitglied
Stiftung Touché - Kuratorium	stv. Mitglied
Weltladen Vreden e.V. / Eine-Welt-Kreis Vreden e.V.	Vorsitzender
Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken mbH - Aufsichtsrat	stv. Mitglied

**Johannes Kisfeld**  
**Buchhalter**

Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Aufsichtsrat	Mitglied	
Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Gesellschafterversammlung	stv. Mitglied	ab 28.05.2015
Flugplatz Stadtlohn-Vreden GmbH - Aufsichtsrat	stv. Mitglied	
Sparkasse Westmünsterland - Verbandsversammlung Sparkassenzweckverbandes	stv. Mitglied	
Stiftung Kulturlandschaft Kreis Borken - Kuratorium	Mitglied	
UWG Kreis Borken e. V. - Vorstand	Kassierer	
UWG Stadtlohn e. V.	1. Vorsitzender	

**Wolfgang Klein**  
**Dachdeckermeister**

Sparkasse Westmünsterland - Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes	Mitglied	
Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Aufsichtsrat	Mitglied	ab 28.05.2015

**Anne König**  
**Lehrerin**

Berufsbildungsstätte Westmünsterland GmbH - Gesellschafterversammlung	stv. Mitglied
Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Gesellschafterversammlung	stv. Mitglied
Sparkasse Westmünsterland - Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes	Mitglied

**Ludger Konrad**  
**Dip. Ingenieur Innenarchitekt**

Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Gesellschafterversammlung	stv. Mitglied
EUREGIO e.V. - Mitgliederversammlung	Mitglied
Heimatverein Stadlohn	Beisitzer
Flugplatz Stadlohn-Vreden GmbH - Aufsichtsrat	stv. Mitglied
Landesmusikakademie NW Burg Nienborg e.V. - Mitgliederversammlung	stv. Mitglied
Sparkasse Westmünsterland - Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes	Mitglied
Stiftung Kulturlandschaft Kreis Borken - Kuratorium	Mitglied
St. Georgius Schützengilde	Vorstand
Verkehrsverein Stadlohn	Beisitzer
Zweckverband SPNV Münsterland - Verbandsversammlung	Mitglied

**Markus Krafczyk**  
**Selbstständiger**

Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Gesellschafterversammlung	Mitglied
Flugplatz Stadlohn-Vreden GmbH - Aufsichtsrat	Mitglied
Schützenverein St. Stephanus e. V. Bocholt	1. Kassierer
Sparkasse Westmünsterland - Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes	stv. Mitglied

**Sandra Krüger**  
**Studienrätin**

EUREGIO e.V. - Mitgliederversammlung	Mitglied
Stiftung Kulturlandschaft Kreis Borken - Kuratorium	Mitglied

**Manfred Kuiper**  
**Rentner, Webdesigner im Nebenerwerb**

Angelverein Dinkelfreunde Epe	Kassenwart
EUREGIO e.V. - Rat	stv. Mitglied
Landesmusikakademie NW Burg Nienborg e.V. - Mitgliederversammlung	stv. Mitglied
Sparkasse Westmünsterland - Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes	stv. Mitglied
SPD Ortsverein Heek	Vorsitzender

**Berthold Langehaneberg**  
**Beamter Deutsche Bundesbank**

Bezirksregierung - Regionalrat	Mitglied
Legdener Grundstücksgesellschaft mbH (LGG) - Aufsichtsrat	Mitglied
Schützenverein Asbeck e. V.	2. Vorsitzender
Sparkasse Westmünsterland - Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes	Mitglied
Sparkasse Westmünsterland - Verwaltungsrat	stv. Mitglied

**Paul Lensing**  
**Pensionär**

Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Gesellschafterversammlung	Mitglied
Flugplatz Stadtlohn-Vreden GmbH - Aufsichtsrat	Mitglied
Regionalverkehr Münsterland (RVM) - Aufsichtsrat	Mitglied
Sparkasse Westmünsterland - Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes	stv. Mitglied
Zweckverband SPNV Münsterland - Verbandsversammlung	Mitglied

**Elisabeth Lindenhahn**  
**Verwaltungsangestellte**

Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Gesellschafterversammlung	Mitglied
Landschaftsverband Westfalen-Lippe - Landschaftsversammlung	Mitglied
SPD UB Borken	Schrifführerin
Zweckverband SPNV Münsterland - Verbandsversammlung	Mitglied

**Heinrich Lübbering**  
**Landwirt**

Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Gesellschafterversammlung	stv. Mitglied
Flugplatz Stadtlohn-Vreden GmbH - Aufsichtsrat	Mitglied
Jagdgenossenschaft	Vorsitzender
Landwirtschaftskammer Westfalen-Lippe, Kreisstelle Borken - Kreisstellenbeirat	Mitglied
Schützenverein Ammeloe	Vorsitzender
Stiftung Kulturlandschaft Kreis Borken - Kuratorium	stv. Mitglied
Wasser- und Bodenverband	Beisitzer

**Gerhard Ludwig**  
**Diplom-Sozialwissenschaftler, Einrichtungsleiter**

AWO - Ortsverein Borken	Vorstand
AWO - Kreisverband Borken	Beisitzer
Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Gesellschafterversammlung	Mitglied
Sparkasse Westmünsterland - Risikoausschuss	Mitglied
Sparkasse Westmünsterland - Verwaltungsrat	Mitglied
Sparkasse Westmünsterland - Sparkassenstiftung	Mitglied
SPD - Unterbezirk Borken	stv. Vorsitzender
SPD - Ortsverein Borken	Beisitzer

**Helmut Möllenkotte**  
**Versicherungsfachwirt**

Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Aufsichtsrat	Mitglied
EUREGIO e.V. - Mitgliederversammlung	Mitglied
Schützenbruderschaft St. Peter und St. Paul, Schöppingen	Geschäftsführer

**Dominique Niemeyer**  
**Wissenschaftliche Angestellte**

Borkener Tafel - Förderverein	Mitglied	
Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Gesellschafterversammlung	stv. Mitglied	
Lokalfunk im Kreis Borken e. V. - Veranstaltergemeinschaft - Mitgliederversammlung	Mitglied	ab 10.12.2015

**Ulrike Nitsch**  
**Betreuungsassistentin in Sozialen Dienst**

Bezirksfrauenform IGBE Münster-Bielefeld	Mitglied	
IG BCE Orstgruppe - Vorstand	Mitglied	
Landesbezirksfrauenausschuss Westfalen	Mitglied	
Sparkasse Westmünsterland - Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes	stv. Mitglied	

**Bastian Nitsche, KTA ab 22.04.2015**  
**Vertriebsinnendienstleiter**

FDP Kreis Borken	Kreisgeschäftsführer	
FDP Ortsverband Borken	Vorsitzender	
Sparkasse Westmünsterland - Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes	stv. Mitglied	ab 28.05.2015

**Heiko Nordholt**  
**Finanzbeamter**

Berufsbildungsstätte Westmünsterland GmbH - Gesellschafterversammlung	stv. Mitglied	
Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Aufsichtsrat	Mitglied	
Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Gesellschafterversammlung	stv. Mitglied	
Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken mbH - Aufsichtsrat	stv. Mitglied	
Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Stadt Gronau mbH - Aufsichtsrat	Mitglied	

**Stephanie Pohl**  
**Heimleiterin, Dipl.-Psychologin**

Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Gesellschafterversammlung	Mitglied	
Landschaftsverband Westfalen-Lippe, Landschaftsversammlung	Mitglied	
Sparkasse Westmünsterland - Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes	stv. Mitglied	
Stiftung Maria Hilf, Stadtlohn - Kuratorium	Mitglied	

**Dr. Heinrich Render, KTA ab 25.06.2015**  
**Dipl.-Agraringenieur/ Versicherungsmakler**

Berufsbildungsstätte Westmünsterland GmbH - Gesellschafterversammlung	stv. Mitglied	ab 25.06.2015
---	---------------	---------------

**Uta Röhrmann**  
Pädagogin

EUREGIO e.V. - Mitgliederversammlung	Mitglied
Landesmusikakademie NW Burg Nienborg e.V. - Mitgliederversammlung	Mitglied
Sparkasse Westmünsterland - Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes	Mitglied

**Maja Saatkamp**  
Grafik-Designerin

Bündnis 90 / Die Grünen - Kreistagsfraktion	Geschäftsführerin
Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Gesellschafterversammlung	stv. Mitglied
Sparkasse Westmünsterland - Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes	stv. Mitglied
Stiftung Kulturlandschaft Kreis Borken - Kuratorium	stv. Mitglied

**Theo Sanders**  
technischer Angestellter

EUREGIO e.V. - Mitgliederversammlung	Mitglieder
Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Gesellschafterversammlung	stv. Mitglied
Flugplatz Stadtlohn-Vreden GmbH Aufsichtsrat	stv. Mitglied
Landesmusikakademie NW Burg Nienborg e.V. - Mitgliederversammlung	stv. Mitglied
Zweckverband SPNV Münsterland - Verbandsversammlung	Mitglied

**Bernd Schöning, KTA bis zum 15.04.2015**  
Rechtsanwalt

Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Aufsichtsrat	Mitglied	bis 15.04.2015
EUREGIO e.V. - Mitgliederversammlung	Mitglied	bis 15.04.2015
Sparkasse Westmünsterland - Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes	stv. Mitglied	bis 15.04.2015

**Markus Schulte**  
Dipl.-Ing. Landschaftspflege, Betriebsleiter

Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Aufsichtsrat	Mitglied
Sparkasse Westmünsterland - Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes	Mitglied
Sparkasse Westmünsterland - Verwaltungsrat	Mitglied
Stiftung Kulturlandschaft Kreis Borken - Kuratorium	Mitglied

**Barbara Seidensticker-Beining**  
Kosmetikerin

Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Gesellschafterversammlung	Mitglied	
EUREGIO e.V. - Rat	Mitglied	
Lokalfunk im Kreis Borken e. V. - Veranstaltergemeinschaft - Mitgliederversammlung	Mitglied	bis 09.12.2015
Sparkasse Westmünsterland - Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes	stv. Mitglied	
SPD - Ortsverband Südlohn e. V.	Schriftführerin	
Stiftung Kulturlandschaft Kreis Borken - Kuratorium	Mitglied	

**Helmut Seifen  
Schulleiter**

St. Antonius Gronau - Kirchenvorstand	Mitglied
---------------------------------------	----------

**Silke Sommers  
Betriebswirtin / Inhaberin amb. Pflegedienst**

Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Gesellschafterversammlung	Mitglied
Sparkasse Westmünsterland - Verwaltungsrat	stv. Mitglied
Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken mbH - Aufsichtsrat	Mitglied

**Jens Spahn, KTA bis zum 22.06.2015  
Bankkaufmann/MdB**

Berufsbildungsstätte Westmünsterland GmbH - Gesellschafterversammlung	stv. Mitglied	bis 22.06.2015
Sparkasse Westmünsterland - Verwaltungsrat	Mitglied	bis 22.06.2015

**Jens Steiner  
Geschäftsführer**

All about Ashley - Gesellschaft für Kommunion mbH	geschäfts- führende Gesellschafter	
Bündnis90/DIE GRÜNEN Kreisverband Borken - Vorstand	Pressesprecher	
Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Gesellschafterversammlung	Mitglied	
Flugplatz Stadtlohn-Vreden GmbH - Aufsichtsrat	Mitglied	
Insitut für Beratung in Politik und Wissenschaft GmbH	geschäfts- führende Gesellschafter	
Landschaftsverband Westfalen - Lippe - Landschaftsversammlung	Ersatzmitglied	
Sparkasse Westmünsterland - Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes	Mitglied	
Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken mbH - Aufsichtsrat	stv. Mitglied	ab 26.02.2015

**Wilhelm Stilkenbäumer  
Verwaltungsangestellter**

Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Gesellschafterversammlung	Mitglied	
Landesmusikakademie NRW Burg Nienborg e. V. Mitgliederversammlung	Mitglied	
Landschaftsverband Westfalen-Lippe - Landschaftsversammlung	Mitglied	
Sparkasse Westmünsterland - Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes	stv. Mitglied	
Sparkasse Westmünsterland - Verwaltungsrat	stv. Mitglied	ab 25.06.2015
Stiftung Kulturlandschaft Kreis Borken - Kuratorium	stv. Mitglied	
Stiftung Touché - Kuratorium	Mitglied	

**Maria Strestik, KTA bis zum 27.11.2015  
Hausfrau**



**Stephan Strestik, KTA ab dem 27.11.2015**  
**Online Marketing Manager**

**Gerti Tanjsek**  
**Bürokauffrau**

Bezirksregierung - Regionalrat	Mitglied
Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Gesellschafterversammlung	Mitglied
EUREGIO e.V. - Mitgliederversammlung	Mitglied
Flugplatz Stadtlohn-Vreden GmbH - Aufsichtsrat	stv. Mitglied
Sparkasse Westmünsterland - Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes	Mitglied
Stiftung Kulturlandschaft Kreis Borken - Kuratorium	stv. Mitglied

**Ralph Thiemann**  
**Elektronikmaschinenbauer**

Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Gesellschafterversammlung	stv. Mitglied
EUREGIO e.V. - Mitgliederversammlung	Mitglied
Sparkasse Westmünsterland - Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes	Mitglied
Zweckverband SPNV Münsterland - Verbandsversammlung	stv. Mitglied

**Marco van den Berg**  
**Berufspädagoge im Gesundheitswesen M.A.**

Zweckverband SPNV Münsterland - Verbandsversammlung	Mitglied
---	----------

**Jörg von Borczyskowski**  
**Systemadministrator**

Chance GmbH - Gesellschafterversammlung	Mitglied	
Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Gesellschafterversammlung	stv. Mitglied	bis 27.05.2015
GFA - Gesellschafterversammlung	Mitglied	
Kulturbüro GmbH - Gesellschafterversammlung	Mitglied	
rock'n'popmuseum GmbH - Gesellschafterversammlung	Mitglied	
Stadtwerke Gronau GmbH - Gesellschafterversammlung	Mitglied	
Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Stadt Gronau - Gesellschafterversammlung	Mitglied	

**Norbert Wanning**  
**Dipl.-Finanzwirt**

AWO Rhede	Kassenprüfer
Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Gesellschafterversammlung	Mitglied
EUREGIO e.V. - Mitgliederversammlung	Mitglied
Landwirtschaftsschule und Wirtschaftsberatungsstelle - Kuratorium	stv. Mitglied
SPD Ortsverband Rhede	Schritfführer
SPD Unterbezirk Borken	stv. Schritfführer
Zweckverband SPNV Münsterland - Verbandsversammlung	stv. Mitglied

**Christel Wegmann**  
**Dipl.-Sozialpädagogin**

REGIONALE 2016 - Agentur GmbH Gesellschafterversammlung	Mitglied
Sparkasse Westmünsterland - Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes	Mitglied
Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken mbH - Aufsichtsrat	Mitglied

**Gertrud Welper**  
**Geschäftsführerin**

Berufsbildungsstätte Westmünsterland GmbH - Gesellschafterversammlung	Mitglied
Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Gesellschafterversammlung	Mitglied
Landesmusikakademie NRW Burg Nienborg e.V. - Mitgliederversammlung	Mitglied
Landschaftsverband Westfalen - Lippe - Landschaftsversammlung	Mitglied

**Carsten Wendler**  
**Bankkaufmann**

CDU Stadtverband Velen-Ramsdorf	Vorsitzender
Münsterland e.V. - Mitgliederversammlung	stv. Mitglied
Gemeinsam für Sport in Ramsdorf - Mitgliederversammlung	Mitglied
GiG-Marketing Velen-Ramsdorf eG - Mitgliederversammlung	Mitglied
Lokalfunk im Kreis Borken e.V. - Mitgliederversammlung	Mitglied
Musikschule Velen-Ramsdorf e.V. - Mitgliederversammlung	Mitglied
Zweckverband SPNV Münsterland - Verbandsversammlung	stv. Mitglied

**Birgit Wirtz**  
**Leiterin Unternehmensentwicklung**

Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Gesellschafterversammlung	stv. Mitglied	
Sparkasse Westmünsterland - Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes	stv. Mitglied	ab 01.07.2015
Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken mbH - Aufsichtsrat	Mitglied	

**6. Beteiligungsbericht**  
**zum Gesamtabschluss**  
**des Kreises Borken**  
**per 31.12.2015**

**I. GESAMTÜBERSICHTEN**

ORGANIGRAMM DER BETEILIGUNGEN	B 2
GESAMTÜBERSICHT	B 3

**II. EINZELÜBERSICHTEN****A. INFRASTRUKTUR****A.1. Versorgung und Entsorgung**

A.1.1. RWE AG	B 5
A.1.2. Vereinigung der kommunalen RWE-Aktionäre Westfalen GmbH	B 11
A.1.3. Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH	B 16

**A.2. Verkehr**

A.2.1. Verkehrsgesellschaften	
A.2.1.1. Regionalverkehr Münsterland GmbH	B 24
A.2.1.2. Westfälische Verkehrsgesellschaft GmbH	B 31
A.2.2. Zweckverband SPNV-Münsterland	B 36
A.2.3. Flugplatz Stadtlohn-Vreden GmbH	B 41
A.2.4. FMO Flughafen Münster/Osnabrück GmbH	B 49

**A.3. Wirtschafts- und Strukturförderung, Telekommunikation, Beratung, Information**

A.3.1. Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken mbH	B 55
A.3.2. InnoCent Bocholt GmbH	B 64
A.3.3. Regionale 2016-Agentur GmbH	B 69
A.3.4. Lokalfunk für den Kreis Borken	
A.3.4.1 Lokalfunk für den Kreis Borken GmbH & Co. KG	B 74
A.3.4.2 Lokalfunk Betriebsgesellschaft für den Kreis Borken mbH	B 78

**B. BILDUNG, BESCHÄFTIGUNG, KULTUR**

B.1. Berufsbildungsstätte Westmünsterland	
B.1.1 Berufsbildungsstätte Westmünsterland GmbH	B 83
B.1.2 Perspektive GmbH	B 91
B.2. Studieninstitut Westfalen-Lippe	B 96

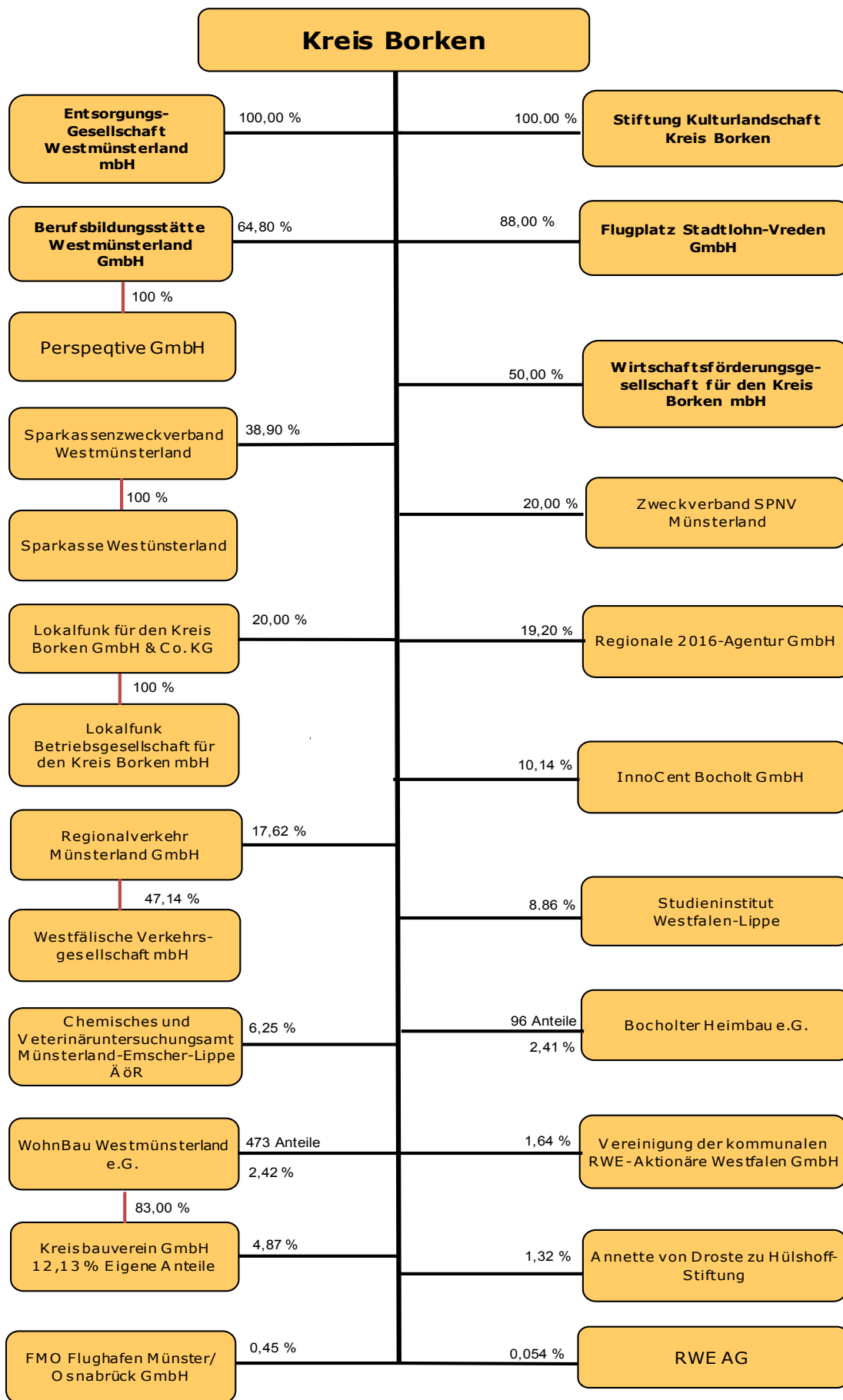
**C. WOHNUNGSWESEN**

C.1. Kreisbauverein GmbH	B 101
C.2. WohnBau Westmünsterland eG	B 107
C.3. Bocholter Heimbau eG	B 113

**D. SONSTIGE**

D.1. Sparkasse	
D.1.1 Sparkasse Westmünsterland	B 119
D.1.2 Sparkassenzweckverband Westmünsterland	B 125
D.2. Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Münsterland-Emscher-Lippe	B 128
D.3. Stiftung Kulturlandschaft Kreis Borken	B 134
D.4 Annette von Droste zu Hülshoff- Stiftung	B 140

# Organigramm der Beteiligungen 2015



## Gesamtübersicht

Bezeichnung der Organisation (Gesellschaft, AöR etc.) Stand 31.12.2015	Rechts- form	unmittelbare, mittelbare Beteiligung des Kreises	gesamtes Eigenkapital	Bemerkungen
1	2	3	4	5
<b>verbundene verselbstständigte Aufgabenbereiche</b>				
Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH	GmbH	100,00%	4.731	Kreis ist Alleingesellschafter
Flugplatz Stadtlohn-Vreden GmbH	GmbH	88,00%	5.003	Die Städte Stadtlohn und Vreden sind mit jeweils 6 % beteiligt.
Stiftung Kulturlandschaft Kreis Borken	Stiftung	100,00%	5.255	Kreis ist alleiniger Stiftungsgeber
<b>assoziierte verselbstständigte Aufgabenbereiche</b>				
Berufsbildungsstätte Westmünsterland GmbH	GmbH	64,80%	5.105	Kreis ist Mehrheits- gesellschafter; Stimmrecht ist eingeschränkt auf 1/3
Perspeqtive GmbH	GmbH	64,80%	747	Die BBS ist zu 100% an der Perspeqtive GmbH beteiligt. Somit ist der Kreis mittelbar beteiligt
Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken mbH	GmbH	50,00%	75	Kreis hat keinen beherrschenden Einfluss
Zweckverband SPNV Münsterland	Zweck- verband	20,00%	1.152	
Lokalfunk für den Kreis Borken GmbH & Co. KG	GmbH & Co. KG	20,00%	332	
Lokalfunk Betriebsgesellschaft für den Kreis Borken mbH	GmbH	20,00%	75	Komplementärin der KG und steht im Eigentum der KG

## Gesamtübersicht

Bezeichnung der Organisation (Gesellschaft, AöR etc.) Stand 31.12.2015	Rechts- form	unmittelbare, mittelbare Beteiligung des Kreises	gesamtes Eigenkapital	Bemerkungen
1	2	3	4	5
übrige verselbstständigte Aufgabenbereiche		in %	in TEUR	
Sparkassenzweckverband Westmünsterland	Zweck- verband	36,73%	391.323	Es handelt sich um eine reine Organisationshülle zur Bündelung der Gewährträger der Sparkasse.
Sparkasse Westmünsterland	AöR	Gewährträger indirekt über den Zweckverband 36,73 %	391.323	Es handelt sich um eine indirekte Beteiligung über den Sparkassen- zweckverband
Regionale 2016 - Agentur GmbH	GmbH	19,20%	31	
Regionalverkehr Münsterland GmbH	GmbH	17,62%	7.583	
Westfälische Verkehrsgesellschaft GmbH	GmbH	8,31%	2.215	mittelbar über die Regionalverkehr Münsterland GmbH
InnoCent Bocholt GmbH	GmbH	10,14%	1.696	Gf und Gremien arbeiten ohne Bezüge
Studieninstitut Westfalen - Lippe	Zweck- verband	8,86%	4.866	
Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Münsterland-Emscher-Lippe (CVUA MEL)	AöR	6,25%	1.576	
Bocholter Heimbau eG	e.G.	2,41%	35.999	96 Genossenschafts- anteile, die Dividenden berechtigt sind, davon 1 Anteil stimmberechtigt
WohnBau Westmünsterland e.G.	e.G	2,63%	111.557	473 Genossenschafts- anteile, die Dividenden berechtigt sind, davon 1 Anteil stimmberechtigt und 5 Anteile in Treuhand vergeben. Es handelt sich um Zahlen des Konzerns.
Kreisbauverein GmbH	GmbH	4,87%	39.801	Ist gleichzeitig Tochtergesellschaft der WohnBau eG 94,46 %- Bestandteil des Konzerns
Vereinigung der kommunalen RWE- Aktionäre Westfalen GmbH	GmbH	1,64%	25	Organisationseinheit zur Stimmenbündelung in der RWE AG
Annette von Droste zu Hülshoff- Stiftung	Stiftung	1,32%	22.697	
FMO Flughafen Münster/Osnabrück GmbH	GmbH	0,45%	49.591	
RWE AG	AG	0,05%	8.894.000	

## **RWE AG**

Opernplatz 1  
45128 Essen  
Tel.: 0201 / 12-00  
Fax: 0201 / 12-15199  
Internet: [www.rwe.com](http://www.rwe.com)  
E-Mail: [contact@rwe.com](mailto:contact@rwe.com)

### **Rechtsform des Unternehmens**

Aktiengesellschaft (AG)

### **Beteiligungsverhältnisse**

Grundkapital:	1.573.748.477,44 EUR		
davon:			
Beteiligung des Kreises Borken:	780.017,00 EUR		= 0,05 %
Börsenwert zum 31.12. d.J.		Vorjahr	Geschäftsjahr
Depotauszug	8.168.639,82 EUR		3.660.430,29 EUR
Aktienbestand	614.745.499 St.		
davon			
Kreis Borken	318.714 St.		= 0,05 %

### **Gegenstand des Unternehmens**

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung, der Erwerb, der Betrieb von Energieanlagen, die der Erzeugung, Fortleitung oder Abgabe an Elektrizität, Gas oder Fernwärme dienen, sowie die Beteiligung an solchen Unternehmungen.

### **Besetzung der Organe**

#### Hauptversammlung

Landrat Dr. Kai Zwicker



		2013	2014	2015
<b>Energiebereich</b>				
<b>- Sparte Energie</b>				
<b>- Erzeugung gesamt</b>	<b>in %</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>
- Steinkohle		24	23	22
- Braunkohle		37	37	37
- Kernenergie		14	15	15
- Erdgas		17	18	20
- Sonstige, Wasserkraft		1	1	1
- Erneuerbare Energien		6	5	5
<b>- Absatz (Gesamtversorgung)</b>	<b>in Mrd. kWh</b>	<b>271</b>	<b>258</b>	<b>258</b>
- Privat- und Gewerbekunden		60	55	55
- Industrie- und Geschäftskunden		102	105	105
- Verteilerunternehmen		99	97	97
- Stromhandel		10	2	2
<b>- Gasabsatz (Gesamtversorgung)</b>	<b>in Mrd. kWh</b>	<b>335</b>	<b>281</b>	<b>281</b>
- Privat- und Gewerbekunden		132	99	99
- Industrie- und Geschäftskunden		125	100	100
- Verteilerunternehmen, Gashandel		78	83	83

### Finanz- und Leistungsbeziehungen zum Kreis Borken

		2013	2014	2015
	Einheit			
<b>Bürgschaften</b>				
- Stand verbürgtes Volumen	TEUR	0	0	0
- Bürgschaften	Anzahl	0	0	0
<b>Gesellschaftsrechtliche Vorgänge</b>				
- Stammkapital	TEUR	0	0	0
- allg. Kapitaleinlagen		0	0	0
- Verlustübernahme		0	0	0
- Gewinnausschüttung		537	268	0
- Avalgebühren		0	0	0
<b>sonstige wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen</b>	TEUR	0	0	0

<b>AKTIVA</b>	31.12.2013 Mio.EUR	31.12.2014 Mio.EUR	31.12.2015 Mio.EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	13.369	12.797	13.215
II. Sachanlagen	33.401	31.142	29.429
III. Finanzanlagen	5.138	6.449	6.343
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	2.360	2.232	1.959
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	16.897	22.279	15.963
III. Wertpapiere	2.791	4.410	7.437
IV. Bankguthaben	3.905	3.171	2.522
C. Latente Steuern	3.258	3.836	2.466
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
<b>Bilanzsumme</b>	<b>81.119</b>	<b>86.316</b>	<b>79.334</b>

<b>PASSIVA</b>			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Eigenkapital	1.574	1.574	1.574
II. Kapitalrücklagen	2.385	2.385	2.385
III. Gewinnrücklagen	6.480	6.134	1.888
IV. Anteile anderer Gesellschafter	1.698	1.679	3.047
V. Gewinn-/Verlustvortrag	0	0	0
VI. Bilanzgewinn / Bilanzverlust	0	0	0
VII. Sonderposten mit Rücklagenanteil	0	0	0
B. Rückstellungen	33.508	33.044	29.809
C. Verbindlichkeiten			
I. gegenüber Kreditinstituten	18.688	18.566	19.080
II. aus Lieferung und Leistung	6.468	6.309	6.122
III. sonstige	9.106	15.760	14.196
D. Latente Steuern	1.212	865	1.233
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
<b>Bilanzsumme</b>	<b>81.119</b>	<b>86.316</b>	<b>79.334</b>

	2013 Mio.EUR	2014 Mio.EUR	2015 Mio.EUR
Umsatzerlöse	51.393	46.149	46.357
aktivierte Eigenleistungen	275	280	368
sonstige betriebliche Erträge	1.916	2.055	2.052
<b>Gesamtleistung</b>	<b>53.584</b>	<b>48.484</b>	<b>48.777</b>
Materialaufwand	36.108	33.687	34.376
Personalaufwand	5.277	4.850	4.803
Abschreibungen	7.619	3.115	5.522
sonstige betriebliche Aufwendungen	4.452	3.282	3.608
Beteiligungsergebnis	278	544	484
Zinsergebnis	-1.893	-1.848	-1.589
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-1.487</b>	<b>2.246</b>	<b>-637</b>
außerordentliches Ergebnis	0	364	1.524
Steuern vom Einkommen und Ertrag	956	553	603
sonstige Steuern	0	0	0
<b>Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</b>	<b>-2.443</b>	<b>2.057</b>	<b>284</b>
Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	0	0	0
Ergebnis aus Gewinnabführung an / Verlustübernahme durch Gesellschafter	-314	-2.057	-284
Einstellung in / Entnahme aus Gewinnrücklagen	2.757	0	0
<b>Bilanzgewinn / Bilanzverlust</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

	Angaben in	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Eigenkapitalquote:	%	15	14	11
Fremdkapitalquote:	%	85	86	89
Anlagendeckung I:	%	23	23	18
Anlagendeckung II:	%	112	114	108
Investitionen:	Mio. EUR	4.624	265	265
Eigenkapitalrentabilität:	%	-12	22	10
Umsatzrentabilität:	%	-5	4	1
Liquidität 1. Grades	%	43	33	50
Liquidität 2. Grades	%	152	131	130
Liquidität 3. Grades	%	168	141	140
Personalstand	Personen	70.387	61.715	59.350
davon Auszubildende	Personen	2.483	2.500	2.140
Umsatz pro Mitarbeiter	EUR	761.277	785.611	821.853
Personalaufwandintensität	EUR	74.971	78.587	80.927
Bruttodividende pro Stück	EUR	1,00	1,00	0,00

### **Ziele der Beteiligung / Erfüllung des öffentlichen Zwecks / Bedeutung für den Kreis Borken**

Bei den Aktien handelt es sich um einen Bestand des langfristigen Anlagevermögens. Im Sinne einer nachhaltigen Finanzpolitik soll die Nutzung des Aktienbestandes auch in Zukunft eine finanzielle Wirkung für den Kreishaushalt und den Kreis entfalten. Eine Dividende aus dem RWE Aktienpaket des Kreises Borken kann zur Finanzierung des Kreishaushaltes beitragen. Vorstand und Aufsichtsrat haben der Hauptversammlung vorgeschlagen, auf die Ausschüttung einer Dividende für das Geschäftsjahr 2015 bei den Stammaktien zu verzichten und je Vorzugsaktie eine Ausschüttung von 0,13 EUR vorzunehmen. Die Hauptversammlung hat diesem Vorschlag zugestimmt. Gegenüber dem Vorjahr (8,2 Mio. EUR) lag der Börsenwert zum Stichtag 31.12.2015 bei ca. 3,7 Mio. EUR. Aufgrund dieser Entwicklung wurde der Beteiligungswert der RWE-Aktien geprüft. Im Jahresabschluss 2014 des Kreises Borken sind die Aktien mit 26,61 EUR je Stück bewertet. Zum 31.12.2015 lag der Aktienkurs bei 11,485 EUR je Stück. Vor diesem Hintergrund wurde eine Neubewertung der Aktien vorgenommen. Nach Auswertung von Analystenmeinungen und der Entwicklung, die das Unternehmen in 2015 genommen hat, wurde ein beizulegender Wert von 15,00 EUR je Aktie als realistisch angesehen. Der Bestand wurde um 3,7 Mio. EUR im Jahresabschluss des Kreises Borken berichtigt.

Zu dem Kursrückgang hat im Wesentlichen der rasante, stark subventionierte Ausbau der erneuerbaren Energien beigetragen. Dadurch hat sich die Wirtschaftlichkeit der konventionellen Kraftwerksparks zuletzt massiv verschlechtert. Das spiegelt sich im Konzernabschluss 2015 in niedrigeren operativen Erträgen und hohen Wertberichtigungen wider. Entgegen der Einschätzung für das Geschäftsjahr 2014 hat der Vorstand nunmehr doch die Trennung der konventionellen Energieerzeugung von den erneuerbaren Energien vorgeschlagen. Im Gegensatz zu E.ON gliedert RWE jedoch die Sparte aus erneuerbaren Energien und Netzbetrieb aus und das konventionelle Geschäft verbleibt im Mutterkonzern.

Mit dem fortschreitenden Ausbau der erneuerbaren Energien entwickelt sich das konventionelle Erzeugungsgeschäft in Europa mehr und mehr weg von der Produktion möglichst hoher Strommengen hin zur Bereitstellung von Kapazitäten, mit denen die Schwankungen der Solar- und Windstromeinspeisungen aufgefangen werden. In Deutschland hat sich die Politik allerdings bis auf weiteres gegen die Einführung eines Kapazitätsmarktes entschieden. RWE hat die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien bereits stark ausgebaut und will auch in Zukunft auf Wachstumskurs bleiben.

Im Jahr 2015 hat das Unternehmen wie schon in den Vorjahren auf erneuerbare Energien und eine moderne Netzinfrastruktur gesetzt. Ziel des Unternehmens ist außerdem, langfristig die Emissionen zu mindern und bis 2020 den Kohlendioxidausstoß auf 0,62 Tonnen je erzeugter Megawattstunde (MWh) Strom zu senken. Im Jahr 2015 lag er bei 0,71 Tonnen. Mit dem inzwischen abgeschlossenen Kraftwerksneubauprogramm konnte die Basis dafür geschaffen werden, dass hochmoderner Erzeugungskapazitäten an die Stelle älterer, emissionsintensiver Anlagen treten können. Darüber hinaus investiert RWE weiter verstärkt in die Entwicklung und Forschung bei dem Bau von Offshore Windparks. Dieses entspricht auch den Zielvorstellungen des Kreises Borken, den regenerativen Energien eine größere Bedeutung beizumessen.

**Vereinigung der kommunalen RWE-Aktionäre Westfalen GmbH  
(VKA-Westfalen)**

c/o DSW 21  
Deggingstr. 40  
44141 Dortmund  
Tel.: 0231 / 47792662  
E-Mail: wolfgang.schaefer@vka-rwe-westfalen.de  
wolfgang.kirsch@vka-rwe-westfalen .de

**Rechtsform des Unternehmens**

Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)

**Beteiligungsverhältnisse**

Stammkapital: 31.720,00 EUR

davon:

Kreis Borken 520,00 EUR = 1,64 %

Der Rest verteilt sich auf die übrigen kommunalen Gesellschafter der ehemaligen VEW AG soweit sie Aktien an der RWE AG halten. Die Gesellschaft hält selbst eigene Stammeinlagen im Gesamtwert von 17.160,00 EUR. Diese sind in der Bilanz vom Stammkapital abgesetzt worden.

**Gegenstand des Unternehmens**

Gegenstand des Unternehmens sind die Erhaltung des kommunalen Anteils bei der RWE AG und die Sicherung des kommunalen Einflusses auf die RWE AG.

**Besetzung der Organe**

Geschäftsführung

Dr. Wolfgang Kirsch  
Wolfgang Schäfer

Gesellschafterversammlung

Landrat Dr. Kai Zwicker

**Finanz- und Leistungsbeziehungen zum Kreis Borken**

	Einheit	2013	2014	2015
<b>Bürgschaften</b>				
- Stand verbürgtes Volumen	EUR	0	0	0
- Bürgschaften	Anzahl	0	0	0
<b>Gesellschaftsrechtliche Vorgänge</b>				
	EUR			
- Stammkapital		0	0	0
- allg. Kapitaleinlagen		0	100	0
- Verlustübernahme		0	0	0
- Gewinnausschüttung		0	0	0
- Avalgebühren		0	0	0
<b>sonstige wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen</b>				
	EUR	0	0	0

<b>AKTIVA</b>	31.12.2013 EUR	31.12.2014 EUR	31.12.2015 EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
II. Sachanlagen	0	0	0
III. Finanzanlagen	21.368	15.408	7.032
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	317	158	158
III. Wertpapiere	16.007	0	0
IV. Bankguthaben	8.436	20.071	18.135
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
<b>Bilanzsumme</b>	<b>46.128</b>	<b>35.637</b>	<b>25.325</b>

<b>PASSIVA</b>			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Eigenkapital ohne Eigenanteile	31.720	15.080	14.560
II. Kapitalrücklagen	0	15.000	4.400
III. Gewinnrücklagen	16.007	16.120	16.120
IV. Gewinn-/Verlustvortrag	-933	-1.637	0
V. Bilanzgewinn / Bilanzverlust	-704	-8.963	-10.093
B. Rückstellungen	0	0	0
C. Verbindlichkeiten			
I. gegenüber Kreditinstituten	0	0	0
II. aus Lieferung und Leistung	38	37	339
III. sonstige	0	0	0
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
<b>Bilanzsumme</b>	<b>46.128</b>	<b>35.637</b>	<b>25.325</b>



	2013 EUR	2014 EUR	2015 EUR
Umsatzerlöse	0	0	0
aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	0	0	0
<b>Gesamtleistung</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Materialaufwand	0	0	0
Personalaufwand	0	0	0
Abschreibungen	0	0	0
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.905	3.602	2.317
Beteiligungsergebnis	0	-5.360	-7.776
Zinsergebnis	1.201	0	0
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-704</b>	<b>-8.963</b>	<b>-10.093</b>
außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
sonstige Steuern	0	0	0
<b>Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</b>	<b>-704</b>	<b>-8.963</b>	<b>-10.093</b>
Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	0	0	0
<b>Bilanzgewinn / Bilanzverlust</b>	<b>-704</b>	<b>-8.963</b>	<b>-10.093</b>

## **Vereinigung der kommunalen RWE-Aktionäre Westfalen GmbH**

---

### **Ziele der Beteiligung / Erfüllung des öffentlichen Zwecks / Bedeutung für den Kreis Borken**

In 2014 wurde die Gesellschaft in „Vereinigung der kommunalen RWE-Aktionäre Westfalen GmbH“ umfirmiert. Vormalig hieß die Gesellschaft „Vereinigung ehemaliger kommunaler Aktionäre der VEW GmbH“.

Die Gesellschaft hat nur ein sehr eng umgrenztes Aufgabenfeld mit einer ausschließlichen Ausrichtung auf die RWE AG. Vorrangig dient sie zur Bündelung der kommunalen Kräfte in der RWE AG. Daher wird auf eine Darstellung von Kennzahlen und auf eine weitere Kommentierung verzichtet.

Die Gesellschaft hält zum 31.12.2015 eigene Anteile in Höhe von 17.160,00 EUR, die im Jahresabschluss vom Stammkapital abgesetzt wurden.

Der Jahresfehlbetrag resultiert aus dem gesunkenen Aktienkurs und der damit verbundenen Wertanpassung in Form von außerplanmäßigen Abschreibungen.

## **Entsorgungs-Gesellschaft Westmünsterland mbH**

Estern 41  
48712 Gescher  
Tel.: 02542 / 929-0  
Fax: 02542 / 929-100  
Internet: [www.egw.de](http://www.egw.de)  
E-Mail: [info@egw.de](mailto:info@egw.de)

### **Rechtsform des Unternehmens**

Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)

### **Beteiligungsverhältnisse**

Gezeichnetes Eigenkapital 1.860.000,00 EUR

davon:

Kreis Borken (alleiniger Gesellschafter) 1.860.000,00 EUR

### **Gegenstand des Unternehmens**

Gegenstand des Unternehmens ist die Wahrnehmung von Aufgaben im Bereich der Abfallwirtschaft und der Vermarktung von Sekundärrohstoffen im Kreis Borken. Die Gesellschaft nimmt entsprechend der ihr vom Kreis Borken erteilten Aufträge Aufgaben zur Verwertung und Entsorgung von Abfällen sowie der Vermarktung von Sekundärrohstoffen wahr.

### **Besetzung der Organe**

#### Geschäftsführung

Franz-Peter Kleyboldt

#### Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus neun vom Kreis Borken entsandten Mitgliedern. Neben dem Hauptverwaltungsbeamten werden acht Mitglieder vom Kreistag gewählt. Der Hauptverwaltungsbeamte kann einen von ihm schriftlich benannten Vertreter entsenden.

Landrat Dr. Kai Zwicker  
Dietmar Eisele  
Markus Jasper  
Johannes Kisfeld  
Heiko Nordholt

## **Entsorgungs-Gesellschaft Westmünsterland mbH**

---

Markus Schulte  
Helmut Möllenkotte  
Dr. Christoph Holtwisch  
Bernd Schöning                      bis 15.04.2015  
Wolfgang Klein                      ab 28.05.2015

### Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung besteht aus dem Kreis Borken als alleinigem Gesellschafter. Der Kreis Borken wird in der Gesellschafterversammlung durch den Landrat und bis zu 16 weitere vom Kreistag gewählte Mitglieder repräsentiert. Die Wahl der Mitglieder erfolgt nach § 35 Abs. 3 KrO NW. Die stimmberechtigten Mitglieder des Kreisausschusses können durch einstimmigen Beschluss in die Gesellschaftsversammlung entsandt werden, wenn sich zuvor die Kreistagsmitglieder auf einen einheitlichen Wahlvorschlag geeinigt haben.

In der Sitzung am 03.07.2014 haben sich die Kreistagsmitglieder auf einen einheitlichen Wahlvorschlag geeinigt und die Mitglieder des Kreisausschusses in die Gesellschafterversammlung der EGW entsandt.

	2013 in t	2014 in t	2015 in t
<b>Abfallmengen gesamt</b>	<b>228.500</b>	<b>305.500</b>	<b>296.247</b>
Gewerbeabfälle	53.900	55.200	53.192
Bau- und Inertabfälle	25.200	66.800	59.863
Grünabfall	25.700	28.600	26.248
Bioabfälle	32.400	60.800	63.593
<b>Summe entgeltspflichtige Abfälle</b>	<b>137.200</b>	<b>211.400</b>	<b>202.896</b>
Haus- und Sperrmüll	43.000	43.400	44.372
Biomüll	44.400	46.600	45.258
kommunaler Grünabfall	3.900	4.100	3.721
<b>Summe gebührenpflichtige Abfälle</b>	<b>91.300</b>	<b>94.100</b>	<b>93.351</b>

**Finanz- und Leistungsbeziehungen zum Kreis Borken**

	Einheit	2013	2014	2015
<b>Bürgschaften</b>				
- Stand verbürgtes Volumen	TEUR	14.135	12.605	11.482
- Bürgschaften	Anzahl	14	13	11
<b>Gesellschaftsrechtliche Vorgänge</b>	TEUR			
- Stammkapital		0	0	0
- allg. Kapitaleinlagen		0	0	0
- Verlustübernahme		0	0	0
- Gewinnausschüttung		0	0	0
- Avalgebühren		87	78	69
<b>sonstige wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen</b>	TEUR	0	0	0

<b>AKTIVA</b>	31.12.2013 TEUR	31.12.2014 TEUR	31.12.2015 TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	55	67	49
II. Sachanlagen	27.004	25.171	23.659
III. Finanzanlagen	0	0	0
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	148	113	74
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.092	3.909	3.591
III. Wertpapiere	0	0	0
IV. Bankguthaben	229	323	495
C. Rechnungsabgrenzungsposten	29	21	19
<b>Bilanzsumme</b>	<b>30.558</b>	<b>29.603</b>	<b>27.887</b>

<b>PASSIVA</b>			
A. Eigenkapital			
I.1. Gezeichnetes Eigenkapital	1.860	1.860	1.860
I.2. Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlage	0	0	0
II. Kapitalrücklagen	0	0	0
III. Gewinnrücklagen	2.503	2.503	2.503
IV. Anteile anderer Gesellschafter	0	0	0
IV. Gewinn-/Verlustvortrag	29	73	215
V. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	43	142	153
VII. Sonderposten mit Rücklagenanteil	0	0	0
B. Rückstellungen	2.461	2.526	2.747
C. Verbindlichkeiten			
I. gegenüber Kreditinstituten	21.257	19.468	17.864
II. aus Lieferung und Leistung	1.950	2.585	1.952
III. gegenüber Gesellschaftern	0	0	0
III. sonstige	454	446	593
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
<b>Bilanzsumme</b>	<b>30.558</b>	<b>29.603</b>	<b>27.887</b>

	2013 TEUR	2014 TEUR	2015 TEUR
Umsatzerlöse	24.627	28.059	28.721
aktivierte Eigenleistungen, unfertige und fertige Erzeugnisse	29	52	42
sonstige betriebliche Erträge	1.228	1.777	1.040
<b>Gesamtleistung</b>	<b>25.883</b>	<b>29.888</b>	<b>29.803</b>
Materialaufwand	14.830	17.720	17.633
Personalaufwand	4.460	4.687	4.819
Abschreibungen	2.741	2.729	2.755
sonstige betriebliche Aufwendungen	2.815	3.502	3.702
Beteiligungsergebnis	0	0	0
Ergebnis aus anderen Finanzanlagen	0	0	0
Zinsergebnis	-941	-816	-583
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>97</b>	<b>433</b>	<b>311</b>
außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	4	240	106
sonstige Steuern	49	52	51
<b>Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</b>	<b>43</b>	<b>142</b>	<b>153</b>
Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	0	0	0
Ergebnis aus Gewinnabführung an / Verlustübernahme durch Gesellschafter	0	0	0
<b>Bilanzgewinn / Bilanzverlust</b>	<b>43</b>	<b>142</b>	<b>153</b>

	Angaben in	2013	2014	2015
Eigenkapitalquote:	%	15	15	17
Fremdkapitalquote:	%	85	85	83
Anlagendeckung I:	%	16	18	20
Anlagendeckung II:	%	89	89	90
Investitionen:	TEUR	1.219	975	1.522
cash-flow:	TEUR	2.704	2.907	2.952
Innenfinanzierungsgrad:	%	222	298	194
Eigenkapitalrentabilität:	%	2	9	7
Umsatzrentabilität:	%	0	1	1
Gesamtkapitalrentabilität	%	3	4	3
Liquidität 1. Grades	%	4	5	7
Liquidität 2. Grades	%	51	60	62
Liquidität 3. Grades	%	54	62	63
Personalstand	Personen	115	118	118
Gesamtleistung pro Mitarbeiter	EUR	225.074	253.286	252.567
Personalaufwandintensität	EUR	38.780	39.721	40.843



**Ziele der Beteiligung / Erfüllung des öffentlichen Zwecks / Bedeutung für den Kreis Borken**

Die Abfallwirtschaft gehört als Kernbereich öffentlicher Daseinsvorsorge zu den wichtigen Aufgaben des Kreises Borken. Der Kreis Borken hat als alleiniger Gesellschafter im Jahr 1994 die Aufgaben der öffentlichen Abfallwirtschaft im Kreis auf die EGW übertragen.

Während die Städte und Gemeinden das Einsammeln und den Transport des Abfalls koordinieren, ist die EGW für die Verwertung und Beseitigung von Abfällen aus privaten Haushalten und anderen Herkunftsbereichen (Gewerbeabfälle) verantwortlich. Darüber hinaus tritt sie im Rahmen von interkommunaler Zusammenarbeit als Drittbeauftragter auf.

Die EGW hat im Kreis Borken eine Entsorgungsinfrastruktur aufgebaut, die es ermöglicht, selbstständig und eigenverantwortlich in der Abfallwirtschaft agieren zu können. Handlungsleitend sind dabei die vom Kreistag des Kreises Borken vorgegebenen Ziele, die Abfallwirtschaft unter Abwägung ökologischer und ökonomischer Aspekte zu gestalten. Besonderen Stellenwert haben dabei die Gewährleistung der Entsorgungssicherheit und sozialverträgliche Gebühren.

Hierzu betreibt die EGW am Standort Gescher eine Mechanisch-Biologische-Abfallbehandlungsanlage (MBA), ein Kompostwerk und eine Vergärungsanlage sowie an verschiedenen Standorten Grünabfallkompostierungsanlagen und Wertstoffhöfe. Sie führt in Kooperation mit den Kommunen kreisweit elf Wertstoffhöfe, die in 2015 von mehr als 270.000 Kunden genutzt wurden. Zur Stärkung der Wertstoffwirtschaft hat der Kreis Borken gemeinsam mit 15 Kommunen die kommunale Alttextilsammlung unter der Führung des Kreises zum 01.01.2015 eingeführt. Die EGW ist als Drittbeauftragung mit der operativen Umsetzung der Alttextilsammlung und –verwertung betraut.

Mit Blick auf die rechtlichen und technischen Entwicklungen in der Abfallwirtschaft überprüft die Gesellschaft laufend ihr Anlagenportfolio. Die EGW hat besonderen Stärken im Bereich der Behandlung von biogenen Abfällen. Die in 2012 aufgenommene abfallwirtschaftliche Kooperation mit der Stadt Dortmund und die 2013 beschlossene Kooperation im Bereich des Bioabfalls mit dem Kreis Recklinghausen führen dazu, dass der biologische Anlagenteil der MBA zukünftig zur Bioabfallbehandlung genutzt wird. Die Restabfälle aus dem Kreis Borken werden soweit notwendig weiterhin mechanisch in der MBA aufbereitet. Auf Grund der aus dem Forschungsprojekt „Energieeffiziente Bioabfallbehandlung“ gewonnenen Erkenntnisse können die Anlagen am Standort Gescher besser vernetzt werden. Mit der Vernetzung sollen Synergien gehoben werden, die die Wirtschaftlichkeit am Standort Gescher verbessern wird.

Mit der Schließung der Grünabfallkompostierungsanlage in Alstätte und der Aufgabe der Klärschlammkompostierung wurde der Standort Vreden-Ellewick neu entwickelt. Nach Umbauarbeiten wurden im Frühjahr 2015 eine Grünabfallkompostierungsanlage und ein neu konzeptionierter Wertstoffhof für die Stadt Vreden in Betrieb genommen. Des Weiteren ist vorgesehen, das zentrale Schadstoffzwischenlager einzustellen.

Alle Überlegungen zur konzeptionellen Weiterentwicklung zielen darauf ab, die langfristige Entsorgungssicherheit im Kreis Borken zu gewährleisten und eine nachhaltige, Ressourcen schonende und ökologische Abfallbehandlung zu realisieren. Denn im Hinblick auf die Belange des Klimaschutzes haben die nachhaltige, energieeffiziente Abfallbehandlung und die Nutzung regenerativer Energien zunehmend an Bedeutung gewonnen. Konsequenterweise verfolgt die EGW die Nutzung von Sonnen- und Windenergie durch den Betrieb von Photovoltaik- und Windkraftanlagen sowie die Schonung natürlicher Ressourcen durch die

## **Entsorgungs-Gesellschaft Westmünsterland mbH**

---

umweltschonende Behandlung von biogenen Abfällen zur Stromproduktion und auch die energetische Verwertung von Abfällen.

Im Geschäftsjahr 2015 verzeichnet die EGW einen Anstieg des Gesamtumsatzes um ungefähr 662 T-EUR. Vorrangig trugen hierzu der Restabfallbereich, die Klärschlamm Entsorgung sowie die Erlöse für die Altpapierentsorgung bei.

Die Eigenkapital- und Fremdkapitalquote des Unternehmens haben sich insbesondere aufgrund der Verminderung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie der niedrigeren Bilanzsumme und des Jahresüberschusses verbessert. Die Eigenkapitalquote liegt zum 31.12.2015 bei 17,0 % (Vorjahr 15,5 %) und die Fremdkapitalquote liegt nun bei 83,0 %. Der Stand des Finanzmittelfonds zum 31.12.2015 hat sich gegenüber dem Stand zum 31.12.2014 leicht verbessert. Die EGW konnte jederzeit ihren Zahlungsverpflichtungen nachkommen. Dies ist durch eine ständig aktualisierte Liquiditätsplanung gewährleistet.

Der Rückgang der Bilanzsumme in Höhe von 1,7 Mio. EUR in 2015 ist insbesondere auf den abschreibungsbedingten Rückgang des Sachanlagevermögens zurückzuführen.

Für 2016 erwartet die Gesellschaft einen nahezu konstanten Umsatz. Dabei soll das Ergebnis möglichst gehalten werden. Ein Aufgabenschwerpunkt wird aufgrund der nicht mehr hinreichenden Honorierung der mechanischen Behandlung von Restabfällen und des Alters der entsprechenden Behandlungsanlagen auf der Anpassung des Behandlungskonzeptes liegen. Weitere Arbeitsschwerpunkte werden der Abschluss der Rekultivierungsmaßnahmen an der Deponie Alstätte und in den folgenden Jahren die Einstellung der Grünabfallkompostierungsanlage in Hoxfeld sein. Geplant ist, am Standort Gescher eine neue Grünabfallkompostierungsanlage zu errichten. Gleichzeitig gilt es, die Entwicklungen am Abfallmarkt intensiv zu beobachten und durch entsprechende Maßnahmen sich abzeichnenden Risiken zu begegnen.

## **Regionalverkehr Münsterland GmbH (RVM)**

Krögerweg 11  
48155 Münster  
Tel.: 0251 / 6270-0  
Fax: 0251 / 6270-222  
Internet: [www.rvm-online.de](http://www.rvm-online.de)

### **Rechtsform des Unternehmens**

Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)

### **Beteiligungsverhältnisse**

Stammkapital:	7.669.400,00 EUR	
davon:	1.351.220,00 EUR	= 17,62 %

### **Gegenstand des Unternehmens**

- 1) Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung und Verbesserung der Verkehrsverhältnisse in den Kreisen Borken, Coesfeld, Steinfurt, Warendorf und in der Stadt Münster sowie in angrenzenden Verkehrsgebieten. Die RVM erfüllt diesen Zweck durch die Einrichtung und den Betrieb von Linien- und Freistellungsverkehren im öffentlichen Personennahverkehr und die Durchführung von Gelegenheitsverkehr mit Omnibussen. Daneben verfolgt sie dieses Ziel durch den Betrieb von Güterverkehr auf Schiene und Straße sowie als Eisenbahninfrastrukturunternehmen. Ferner kann sich die Gesellschaft an Unternehmen beteiligen, die diese Zwecke fördern.
- 2) Die Versorgung mit Leistungen des öffentlichen Personennahverkehrs und dem Eisenbahnverkehrsangebot gehört zum Kernbereich kommunaler Daseinsvorsorge. Die Gesellschaft übt daher ihre Tätigkeit im Interesse der Bevölkerung ihres Verkehrsgebiets nach kaufmännischen und wirtschaftlichen Grundsätzen aus.

**Zusammensetzung der Organe**

Geschäftsführung

Dipl.-Wirtsch.-Ing. (FH) André Pieperjohanns

Aufsichtsrat

21 Mitglieder, davon 3 vom Kreis Borken entsandt:

Kreisdirektor Joachim L. Gilbeau	(Vorsitzender)
Ltd. Kreisrechtsdirektor Dr. Hermann Paßlick	(1. stellvertr. Vorsitzender, Vertr. d. Kreises)
Jürgen Barlach	(2. stellvertr. Vorsitzender)
Dietmar Eisele	(Vertreter des Kreises)
Paul Lensing	(Vertreter des Kreises)

Gesellschafterversammlung

Ltd. Kreisrechtsdirektor Dr. Hermann Paßlick

		2013	2014	2015
<b>Personenverkehr</b>				
<b>- Wagen-km Omnibusse gesamt</b>	<b>in Tkm</b>	<b>22.540</b>	<b>20.953</b>	<b>21.169</b>
- davon öffentlicher Linienverkehr		19.890	18.713	18.933
- davon Eigenleistung		7.243	7.192	7.283
- davon angemietete Leistung		15.297	13.761	13.886
- angemietete Leistung in Prozent	in %	68	66	66
<b>Fahrgastzahlen</b>				
	Anzahl in 1000			
<b>- Jedermannverkehr</b>				
- Einzelfahrscheine		2.796	2.132	2.285
- Wochen- / Monatskarten		4.753	2.358	2.466
<b>- Ausbildungsverkehr</b>				
- Wochen- / Monatskarten		15.497	14.637	14.560
- Ferien- / Freizeitkarten		1.451	1.342	1.242
<b>Unentgeltliche Beförderung</b> (Schwerbehinderte u.a.)		<b>0</b>	<b>811</b>	<b>806</b>
<b>Linienverkehr insgesamt</b>		<b>24.497</b>	<b>21.280</b>	<b>21.359</b>
Übrige Verkehrsarten / Fremdverkäufe		2.177	1.969	1.778
<b>Gesamtverkehr</b>		<b>26.674</b>	<b>23.249</b>	<b>23.137</b>

**Finanz- und Leistungsbeziehungen zum Kreis Borken**

	Einheit	2013	2014	2015
<b>Bürgschaften</b>				
- Stand verbürgtes Volumen	<b>TEUR</b>	1.566	1.377	1.187
- Bürgschaften	<b>Anzahl</b>	3	3	3
<b>Gesellschaftsrechtliche Vorgänge</b>				
- Stammkapital	<b>TEUR</b>	0	0	0
- allg. Kapitaleinlagen		0	0	0
- Verlustübernahme		0	0	0
- Gewinnausschüttung		0	0	0
- Avalgebühren		3	3	3
<b>sonstige wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen</b>	<b>TEUR</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

<b>AKTIVA</b>	31.12.2013 TEUR	31.12.2014 TEUR	31.12.2015 TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	174	153	103
II. Sachanlagen	13.235	13.546	14.185
III. Finanzanlagen	1.992	1.922	1.852
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	439	414	393
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	15.081	13.904	16.436
III. Wertpapiere	0	0	0
IV. Bankguthaben	233	396	246
C. Rechnungsabgrenzungsposten	14	14	15
<b>Bilanzsumme</b>	<b>31.167</b>	<b>30.349</b>	<b>33.231</b>

<b>PASSIVA</b>			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Eigenkapital	7.669	7.669	7.669
II. Kapitalrücklagen	1.169	1.357	1.392
III. Gewinnrücklagen	0	0	0
IV. Gewinn-/Verlustvortrag	-1.213	-1.213	-1.213
V. Bilanzgewinn / Bilanzverlust	-166	-140	-265
VI. Sonderposten mit Rücklagenanteil	0	0	0
B. Rückstellungen	5.160	4.579	5.167
C. Verbindlichkeiten			
I. gegenüber Kreditinstituten	7.272	6.603	8.918
II. aus Lieferung und Leistung	4.316	4.301	5.208
III. sonstige	6.948	7.182	6.343
D. Rechnungsabgrenzungsposten	10	10	11
<b>Bilanzsumme</b>	<b>31.167</b>	<b>30.349</b>	<b>33.231</b>

	2013 TEUR	2014 TEUR	2015 TEUR
Umsatzerlöse	51.027	45.875	46.746
aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	6.368	7.513	8.227
<b>Gesamtleistung</b>	<b>57.395</b>	<b>53.388</b>	<b>54.973</b>
Materialaufwand	39.538	35.630	36.949
Personalaufwand	10.614	10.337	10.093
Abschreibungen	2.595	2.428	2.418
sonstige betriebliche Aufwendungen	4.759	5.084	5.709
Beteiligungsergebnis	26	279	235
Zinsergebnis	-62	-307	-284
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-147</b>	<b>-120</b>	<b>-244</b>
außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
sonstige Steuern	19	20	20
<b>Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</b>	<b>-166</b>	<b>-140</b>	<b>-265</b>
Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	0	0	0
Ergebnis aus Gewinnabführung an / Verlustübernahme durch Gesellschafter	0	0	0
<b>Bilanzgewinn / Bilanzverlust</b>	<b>-166</b>	<b>-140</b>	<b>-265</b>

	Angaben in	2013	2014	2015
Eigenkapitalquote:	%	24	25	23
Fremdkapitalquote:	%	76	75	77
Anlagendeckung I:	%	48	49	47
Anlagendeckung II:	%	91	87	96
Investitionen:	TEUR	2.280	4.076	4.045
cash-flow:	TEUR	2.258	1.707	2.741
Innenfinanzierungsgrad:	%	99	42	68
Eigenkapitalrentabilität:	%	-2	-2	-3
Umsatzrentabilität:	%	0	0	-1
Liquidität 1. Grades	%	3	6	4
Liquidität 2. Grades	%	223	200	263
Liquidität 3. Grades	%	229	206	269
Personalstand	Personen	218	205	197
Umsatz pro Mitarbeiter	TEUR	263	260	279
Personalaufwandintensität	TEUR	49	50	51



**Ziele der Beteiligung / Erfüllung des öffentlichen Zwecks / Bedeutung für den Kreis Borken**

Dem Unternehmen kommt eine bedeutende Rolle bei der Gestaltung des Nahverkehrsangebotes der Kreise zu. Mit der Unterstützung der RVM wird im Münsterland ein differenziertes, auf den ländlichen Raum abgestimmtes, hochwertiges ÖPNV-Angebot vorgehalten.

Im Geschäftsjahr 2015 beförderte die RVM insgesamt 23,14 Mio. Fahrgäste (Vorjahr 23,25 Mio.). Mitverantwortlich für den Rückgang sind dabei die Effekte des demographischen Wandels.

Die Einbindung der regional tätigen Busunternehmen in das ÖPNV-System wurde fortgesetzt. Die Gesellschaft kooperiert mit rund 90 regionalen privaten Busunternehmen, die ca. 66 % der Fahrleistungen erbrachten. Die RVM bleibt somit ein wichtiger Partner und Auftraggeber für die regionalen Busunternehmen.

Seit 2011 beauftragen die Kreise Borken, Coesfeld, Steinfurt und Warendorf die RVM über die Direktvergabe von Linienverkehren gem. Art. 5 Abs. 2 VO (EG) NR 1370/2007 als internen Betreiber. Mit der Direktvergabe ist der finanzielle Ausgleich für die vergebenen Linienverkehre bis 2020 sichergestellt.

Die Gesamterträge im Personenverkehr liegen um ca. 1,9 % über denen des Vorjahres. Wesentliche Ursache hierfür waren gleichbleibende Erlöse im Jedermannverkehr bei steigenden Erträgen im Ausbildungsverkehr. Bei den Kosten der Fahrleistungen wirkte sich der im Jahresvergleich mit durchschnittlich rund 16,0 % gesunkene Treibstoffpreis positiv aus. Höhere Kosten verursachten die Haftpflichtumlage für die Omnibusse sowie Rückstellungen für zu erwartende Prozesskosten. Weiterhin gab es Vergütungsanhebungen bei den Mitarbeiterentgelten wie auch den eingekauften Fahrleistungen. Im Personenverkehr wird insgesamt ein bilanzieller Fehlbetrag von rd. 5,9 Mio. EUR vor den Ausgleichsleistungen durch die Kreise ausgewiesen. Die Zuordnung eines Fehlbetrags, der aufgrund der in einem Kreis erbrachten Verkehrsleistung entstanden ist, erfolgt in der Kreisergebnisrechnung, wobei die Kosten auf die einzelnen Kreise als Kostenträger verteilt werden.

Zu den wesentlichen Herausforderungen der kommenden Jahre gehören der Rückgang der Bevölkerungszahl in den nächsten Jahren und die Auswirkungen des demographischen Wandels. So muss die Gesellschaft in absehbarer Zeit mit einem jährlichen Schülerrückgang rechnen. Dies kann Mindererlöse bedeuten. Vor diesem Hintergrund ist zu befürchten, dass in Zukunft die abnehmenden Erlöse aus der Schülerbeförderung alleine durch steigende Ticketpreise nicht aufgefangen werden können. Außerdem wird der Anteil von Fahrgästen über 60 Jahren mit einem erhöhten Qualitätsanspruch ansteigen. Die gesetzlich verankerte Pflicht zur Inklusion, also der Berücksichtigung von Belangen behinderter Menschen, wird zu Mehraufwendungen führen.

Zu erwarten sind zudem Steigerungen bei den Energie- und Personalkosten. Der wachsende Fachkräftemangel und die anstehenden Pensionierungen in vielen Geschäftsbereichen sind eine weitere Herausforderung für das Unternehmen. Die Gesellschaft muss sich frühzeitig auf die veränderten gesellschaftlichen Bedürfnisse einstellen und hat entsprechende Maßnahmen eingeleitet.

## **Westfälische Verkehrsgesellschaft GmbH (WVG)**

Krögerweg 11  
48155 Münster  
Tel.: 0251 / 6270-0  
Fax: 0251 / 6270-222  
Internet: [www.wvg-online.de](http://www.wvg-online.de)  
E-Mail: [info@wvg-online.de](mailto:info@wvg-online.de)

### **Rechtsform des Unternehmens**

Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)

### **Beteiligungsverhältnis**

Stammkapital: 2.214.500,00 EUR

davon:

Kreis Borken mittelbare Beteiligung über die RVM 8,31 %

### **Gegenstand des Unternehmens**

Zweck der Gesellschaft sind die Förderung und Verbesserung der Verkehrsverhältnisse in den Verkehrsräumen der Gesellschaft sowie die Koordinierung und Rationalisierung angeschlossener Verkehrsbetriebe.

### **Besetzung der Organe**

#### Geschäftsführung

Dipl.-Wirtsch.-Ing. (FH) André Pieperjohanns (Geschäftsführer)

#### Aufsichtsrat

Kreisdirektor Makiola	(Vorsitzender)
Kreisdirektor Lönnecke	(1. stellvertr. Vorsitzender)
Herr Rissiek	(2. stellvertr. Vorsitzender)
Ltd. Kreisrechtsdirektor Dr. Hermann Paßlick	

#### Gesellschafterversammlung

Ltd. Kreisrechtsdirektor Dr. Hermann Paßlick

**Finanz- und Leistungsbeziehungen zum Kreis Borken**

	Einheit	2013	2014	2015
<b>Bürgschaften</b>				
- Stand verbürgtes Volumen	TEUR	0	0	0
- Bürgschaften	Anzahl	0	0	0
<b>Gesellschaftsrechtliche Vorgänge</b>	TEUR			
- Stammkapital		0	0	0
- allg. Kapitaleinlagen		0	0	0
- Verlustübernahme		0	0	0
- Gewinnausschüttung		0	0	0
- Avalgebühren		0	0	0
<b>sonstige wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen</b>	TEUR	0	0	0

<b>AKTIVA</b>	31.12.2013 TEUR	31.12.2014 TEUR	31.12.2015 TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	95	357	836
II. Sachanlagen	1.835	1.836	1.789
III. Finanzanlagen	4	1	1
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.282	4.667	3.149
III. Wertpapiere	0	0	0
IV. Bankguthaben	8.502	3.943	6.898
C. Rechnungsabgrenzungsposten	6	43	26
<b>Bilanzsumme</b>	<b>12.725</b>	<b>10.847</b>	<b>12.700</b>

<b>PASSIVA</b>			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Eigenkapital	2.215	2.215	2.215
II. Kapitalrücklagen	0	0	0
III. Gewinnrücklagen	0	0	0
IV. Gewinn-/Verlustvortrag	0	0	0
V. Bilanzgewinn / Bilanzverlust	0	0	0
B. Rückstellungen	2.480	2.386	2.424
C. Verbindlichkeiten			
I. gegenüber Kreditinstituten	0	0	0
II. aus Lieferung und Leistung	240	200	189
III. sonstige	7.784	6.041	7.865
D. Rechnungsabgrenzungsposten	6	6	6
<b>Bilanzsumme</b>	<b>12.725</b>	<b>10.847</b>	<b>12.700</b>

	2013 TEUR	2014 TEUR	2015 TEUR
Umsatzerlöse	4.214	4.785	4.904
aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	2.707	3.052	2.518
<b>Gesamtleistung</b>	<b>6.921</b>	<b>7.838</b>	<b>7.422</b>
Materialaufwand	0	0	0
Personalaufwand	4.216	4.307	4.623
Abschreibungen	171	223	257
sonstige betriebliche Aufwendungen	2.229	3.031	2.293
Beteiligungsergebnis	0	0	0
Zinsergebnis	-129	-205	-178
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>175</b>	<b>71</b>	<b>72</b>
außerordentliches Ergebnis	-32	-32	-32
Steuern vom Einkommen und Ertrag	134	30	30
sonstige Steuern	9	9	10
<b>Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	0	0	0
Einstellungen in / Zuführung aus Rückstellungen	0	0	0
<b>Bilanzgewinn / Bilanzverlust</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

	Angaben in	2013	2014	2015
Eigenkapitalquote:	%	17	20	17
Fremdkapitalquote:	%	83	80	83
Anlagendeckung I:	%	114	101	84
Anlagendeckung II:	%	114	101	84
Investitionen:	TEUR	164	489	1.080
cash-flow:	TEUR	-111	130	295
Innenfinanzierungsgrad:	%	-68	27	27
Eigenkapitalrentabilität:	%	0	0	0
Umsatzrentabilität:	%	0	0	0
Liquidität 1. Grades	%	109	65	88
Liquidität 2. Grades	%	139	143	128
Liquidität 3. Grades	%	139	143	128
Personalstand	Personen	57	64	68
Umsatz pro Mitarbeiter	TEUR	121	122	109
Personalaufwandintensität	TEUR	74	67	68

**Ziele der Beteiligung / Erfüllung des öffentlichen Zwecks / Bedeutung für den Kreis Borken**

Da die WVG GmbH eine reine Geschäftsführungsgesellschaft ist, kommt ihr nur in Verbindung mit der Regionalverkehr Münsterland GmbH eine Bedeutung zu. Daher wird auf die Darstellung von Leistungsdaten und auf eine Beurteilung verzichtet.

Im Zuge der Umstrukturierung der WVG-Gruppe haben der Kreis Borken, sowie die anderen drei Gesellschafterkreise Steinfurt, Coesfeld und Warendorf mit Abtretungsverträgen vom 22.10.2010 jeweils ihren 7%-igen Geschäftsanteil an der WVG mit Wirkung zum 01.01.2011 zum Buchwert von jeweils 155.000 EUR in die Kapitalrücklage der RVM eingelegt. Seitdem hält die RVM 47,17 % der Anteile an der WVG.

## **Zweckverband SPNV-Münsterland**

Schorlemerstraße 26  
48143 Münster  
Telefon: 0251 / 4134 - 0  
E-Mail: [info@zvm.info](mailto:info@zvm.info)

### **Rechtsform des Unternehmens**

Körperschaft des öffentlichen Rechts

### **Beteiligungsverhältnis**

Aufgabenträger für den Schienenpersonennahverkehr (SPNV) sind die Kreise Borken, Coesfeld, Steinfurt und Warendorf sowie die Stadt Münster. Jede dieser Kommunen ist zu 20% am Zweckverband SPNV-Münsterland beteiligt.

### **Gegenstand des Unternehmens**

Der Zweckverband SPNV Münsterland (ZVM), Steinfurt ist am 15.12.1995 gegründet worden. Mitglieder des Zweckverbandes sind die Kreise Borken, Coesfeld, Steinfurt und Warendorf sowie die kreisfreie Stadt Münster. Gemäß § 5 Abs. 1 ÖPNVG ist der regionale Zweckverband ZVM ab 2008 Mitgliedsverband des Dachzweckverbandes Nahverkehr Westfalen-Lippe. Ziel der Tätigkeit des Zweckverbandes ist der Erhalt und die Weiterentwicklung des Schienenpersonennahverkehrs im Münsterland.

### **Besetzung der Organe**

#### Verbandsvorsteher

Ltd. Kreisdirektor Dr. Hermann Paßlick

#### Verbandsversammlung

Ltd. Kreisrechtsdirektor Dr. Hermann Paßlick  
Paul Lensing  
Volker Jürgen Himmel  
Elisabeth Lindenhahn  
Dietmar Eisele  
Ludger Konrad  
Theo Sanders  
Marco van den Berg

**Finanz- und Leistungsbeziehungen zum Kreis Borken**

	<b>Einheit</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>
<b>Bürgschaften</b>				
- Stand verbürgtes Volumen	<b>TEUR</b>	0	0	0
- Bürgschaften	<b>Anzahl</b>	0	0	0
<b>Gesellschaftsrechtliche Vorgänge</b>	<b>TEUR</b>			
- Stammkapital		0	0	0
- allg. Kapitaleinlagen		0	0	0
- Verlustübernahme		0	0	0
- Gewinnausschüttung		0	0	0
- Avalgebühren		0	0	0
<b>sonstige wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen</b>	<b>TEUR</b>	0	0	0



<b>AKTIVA</b>	31.12.2013 TEUR	31.12.2014 TEUR	31.12.2015 TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	6	8	5
II. Sachanlagen	24	33	39
III. Finanzanlagen	8	8	8
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	73	37	720
III. Wertpapiere	0	0	0
IV. Bankguthaben	2.229	3.770	3.073
C. Rechnungsabgrenzungsposten	3	18	19
<b>Bilanzsumme</b>	<b>2.343</b>	<b>3.875</b>	<b>3.863</b>

<b>PASSIVA</b>			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Eigenkapital	0	0	0
II. Kapitalrücklagen	1.088	1.088	1.088
III. Gewinnrücklagen	0	3	12
IV. Gewinn-/Verlustvortrag	0	0	0
V. Bilanzgewinn/ -verlust	3	9	53
VI. Sonderposten für Zuwendungen	38	50	52
B. Rückstellungen	1.013	70	132
C. Verbindlichkeiten			
I. gegenüber Kreditinstituten	0	0	0
II. aus Lieferung und Leistung	202	341	210
III. sonstige	0	2.315	2.318
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
<b>Bilanzsumme</b>	<b>2.343</b>	<b>3.875</b>	<b>3.863</b>

	2013 TEUR	2014 TEUR	2015 TEUR
Umsatzerlöse	0	0	0
aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	3.139	5.274	6.271
<b>Gesamtleistung</b>	<b>3.139</b>	<b>5.274</b>	<b>6.271</b>
Materialaufwand	0	0	0
Personalaufwand	807	876	1.025
Abschreibungen	15	20	24
sonstige betriebliche Aufwendungen	2.320	4.372	5.169
Beteiligungsergebnis	0	0	0
Zinsergebnis	5	3	-1
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>3</b>	<b>9</b>	<b>53</b>
außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
sonstige Steuern	0	0	0
<b>Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</b>	<b>3</b>	<b>9</b>	<b>53</b>
Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	0	0	0
Ergebnis aus Gewinnabführung an / Verlustübernahme durch Gesellschafter	0	0	0
<b>Bilanzgewinn / Bilanzverlust</b>	<b>3</b>	<b>9</b>	<b>53</b>

	Angaben in	2013	2014	2015
Eigenkapitalquote:	%	47	28	30
Fremdkapitalquote:	%	52	70	69
Anlagendeckung I:	%	2.870	2.200	2.204
Anlagendeckung II:	%	2.870	2.200	2.204
Investitionen:	TEUR	21	32	26
cash-flow:	TEUR	432	-912	147
Liquidität 1. Grades	%	1.106	142	122
Liquidität 2. Grades	%	1.142	143	150
Liquidität 3. Grades	%	1.142	143	150

**Ziele der Beteiligung / Erfüllung des öffentlichen Zwecks / Bedeutung für den Kreis Borken**

Die Aufgabenwahrnehmung des ZVM wird im Wesentlichen durch die gesetzlich vorgegebenen Landesmittel auf der Grundlage des ÖPNV-Gesetzes NRW, der Satzung des Dachzweckverbandes Nahverkehr Westfalen-Lippe (NWL) und der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung zur Ausgestaltung der Organisationsstrukturen des Schienenpersonennahverkehrs in Westfalen-Lippe zwischen den Zweckverbänden Schienenpersonennahverkehr (SPNV) Münsterland, Verkehrsverbund Ostwestfalen-Lippe, Nahverkehrsverbund Paderborn/Höxter und Personennahverkehr Westfalen-Süd vom 20.12.2007 mit der Ergänzung vom 30.04.2013 finanziert.

Mit dem Ziel der engeren Zusammenarbeit zwischen den Aufgabenträgern im ÖPNV und dem ZVM haben die Kreise Borken, Coesfeld und Warendorf mit dem ZVM eine öffentlich-rechtliche Vereinbarung mit einer mandatierenden Aufgabenübertragung nach § 23 Abs. 2 GkG geschlossen. Rückwirkend zum 01.09.2012 hat der ZVM zur Erfüllung der übertragenen Aufgaben einen Fachbereich Bus eingerichtet.

Für die kommenden Haushaltsjahre ist der Ergebnisplan mit einem geringfügigen Jahresüberschuss ausgeglichen. Nach den derzeitigen Planungen dürfte damit das Eigenkapital in konstanter Höhe bestehen bleiben. Da der Haushaltsplan 2015 insgesamt ausgeglichen war und der Jahresabschluss einen Überschuss von 53 T-EUR ausweist, bedurfte es zur Finanzierung von Investitionen keiner Aufnahme von Krediten.

## **Flugplatz Stadtlohn-Vreden GmbH**

Wenningfeld 41  
48703 Stadtlohn  
Tel.: 02563 / 3333

### **Rechtsform des Unternehmens**

Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)

### **Beteiligungsverhältnisse**

Stammkapital	395.765,00 EUR		
davon:			
Kreis Borken	348.273,00 EUR	=	88 %
Stadt Stadtlohn	23.746,00 EUR	=	6 %
Stadt Vreden	23.746,00 EUR	=	6 %

### **Gegenstand des Unternehmens**

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung sowie der Betrieb eines bedarfsgerechten und leistungsstarken Schwerpunktländeparkes sowie die Förderung der zivilen Luftfahrt und des Flugsports auf gemeinnütziger Grundlage.

### **Besetzung der Organe**

#### Geschäftsführung

Kreiskämmerer Wilfried Kersting  
Norbert Hetkamp

#### Aufsichtsrat

10 Mitglieder, davon werden 7 Mitglieder vom Kreis Borken entsandt.

Aufsichtsratsmitglieder:

Landrat Dr. Kai Zwicker	Heinrich Lübbering
Barbara Büscher	Jens Steiner
Otger Harks	Bürgermeister Dr. Christoph Holtwisch (Stadt Vreden)
Markus Krafczyk	Bürgermeister Helmut Könning (Stadt Stadtlohn)
Paul Lensing	Bernhard Sandkuhle (VzFdL e.V.)

Gesellschafterversammlung

Landrat Dr. Kai Zwicker (Vorsitzender)  
Bürgermeister Dr. Christoph Holtwisch (Stadt Vreden)  
Bürgermeister Helmut Könning (Stadt Stadtlohn)

**Finanz- und Leistungsbeziehungen zum Kreis Borken**

	Einheit	2013	2014	2015
<b>Bürgschaften</b>				
- Stand verbürgtes Volumen	<b>TEUR</b>	0	0	0
- Bürgschaften	<b>Anzahl</b>	0	0	0
<b>Gesellschaftsrechtliche Vorgänge</b>	<b>TEUR</b>			
- Stammkapital		0	0	0
- allg. Kapitaleinlagen		0	0	0
- Verlustübernahme		0	0	0
- Gewinnausschüttung		0	0	0
- Avalgebühren		0	0	0
<b>sonstige wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen</b>	<b>TEUR</b>	0	0	0

		2013	2014	2015
<b>Landungen</b>	<b>Anzahl</b>	<b>18.758</b>	<b>19.593</b>	<b>19.209</b>
<b>1. Gewerblicher Verkehr</b>		<b>895</b>	<b>1.058</b>	<b>943</b>
<b>2. Nichtgewerblicher Verkehr</b>		<b>17.863</b>	<b>18.535</b>	<b>18.266</b>
- Schulfüge		3.707	3.897	4.041
- Privatflüge		5.931	6.126	5.637
- Segelflüge		992	946	916
- Flugzeugschlepp		222	228	497
- Flüge mit Motorseglern		700	791	662
- Flüge mit Ultraleichtflugzeugen		6.035	6.274	6.256
- Hubschrauber		276	273	257
<b>3. Verkauftes Flugbenzin</b>	<b>Liter</b>	<b>321.442</b>	<b>331.111</b>	<b>314.672</b>
3.1. AVGAS		108.534	125.706	124.802
3.2. MOGAS		79.933	87.913	68.801
3.3. JetA1		132.975	117.492	121.069
<b>4. Hallenstellplätze</b>	<b>Anzahl</b>	<b>64</b>	<b>64</b>	<b>78</b>
4.1. vermietete Stellplätze		62	63	76
4.2. Leerstand		2	1	2

Bezüglich der Hallenstellplätze wird darauf hingewiesen, dass die Gesellschaft zum 01.07.2015 eine Flugzeugunterstellhalle übernommen hat und somit neue Stellplätze zur Vermietung zur Verfügung standen.

<b>AKTIVA</b>	31.12.2013 TEUR	31.12.2014 TEUR	31.12.2015 TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
II. Sachanlagen	7.215	6.968	7.351
III. Finanzanlagen	0	0	0
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	53	33	32
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	54	95	87
III. Wertpapiere	0	0	0
IV. Bankguthaben	216	272	197
C. Rechnungsabgrenzungsposten	2	2	2
<b>Bilanzsumme</b>	<b>7.540</b>	<b>7.370</b>	<b>7.669</b>

<b>PASSIVA</b>			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Eigenkapital	396	396	396
II. Kapitalrücklagen	4.666	4.578	4.578
III. Gewinnrücklagen	0	0	16
IV. Gewinn-/Verlustvortrag	0	0	0
V. Bilanzgewinn / Bilanzverlust	-88	16	14
VI. Sonderposten aus Investitionszuschüssen	2.046	1.952	1.874
B. Rückstellungen	22	30	46
C. Verbindlichkeiten			
I. gegenüber Kreditinstituten	469	388	476
II. aus Lieferung und Leistung	12	6	270
III. sonstige	17	5	1
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
<b>Bilanzsumme</b>	<b>7.540</b>	<b>7.370</b>	<b>7.669</b>

	2013 TEUR	2014 TEUR	2015 TEUR
Umsatzerlöse	962	931	877
aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	126	189	148
<b>Gesamtleistung</b>	<b>1.088</b>	<b>1.120</b>	<b>1.025</b>
Materialaufwand	462	478	378
Personalaufwand	158	171	169
Abschreibungen	252	249	254
sonstige betriebliche Aufwendungen	224	183	173
Beteiligungsergebnis	0	0	0
Zinsergebnis	-17	-14	-29
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-27</b>	<b>24</b>	<b>22</b>
außerordentliches Ergebnis	-53	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
sonstige Steuern	8	8	8
<b>Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</b>	<b>-88</b>	<b>16</b>	<b>14</b>
Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	0	0	0
<b>Bilanzgewinn / Bilanzverlust</b>	<b>-88</b>	<b>16</b>	<b>14</b>



	Angaben in	2013	2014	2015
<b>Eigenkapitalquote:</b>	%	66	68	65
<b>Fremdkapitalquote:</b>	%	34	32	35
Anlagendeckung I:	%	69	72	68
<b>Anlagendeckung II:</b>	%	75	77	74
Investitionen:	TEUR	20	2	637
<b>cash-flow:</b>	TEUR	-29	185	284
Eigenkapitalrentabilität:	%	-2	0	0
<b>Umsatzrentabilität:</b>	%	-9	2	2
Liquidität 1. Grades	%	377	703	233
<b>Liquidität 2. Grades</b>	%	471	947	336
Liquidität 3. Grades	%	563	1.033	374

**Ziele der Beteiligung / Erfüllung des öffentlichen Zwecks / Bedeutung für den Kreis Borken**

Die Flugplatz Stadtlohn-Vreden Besitz GmbH wurde mit Verschmelzungsvertrag vom 10.06.2013 rückwirkend zum 01.01.2013 mit der Flugplatzbetriebsgesellschaft Stadtlohn mbH zur Flugplatz Stadtlohn-Vreden GmbH verschmolzen. Die Flugplatzbetriebsgesellschaft Stadtlohn mbH wird deshalb im Beteiligungsbericht nicht mehr aufgeführt. Die Flugplatz Stadtlohn-Vreden GmbH kann drei Jahre nach der Verschmelzung zum zweiten Mal in Folge ein erfolgreiches Geschäftsjahr verzeichnen.

Zweck der Flugplatz Stadtlohn-Vreden GmbH ist die Errichtung sowie der Betrieb eines bedarfsgerechten und leistungsstarken Schwerpunktverkehrslandeplatz. Daneben besteht der Gesellschaftszweck in der Förderung der zivilen Luftfahrt und des Flugsports auf gemeinnütziger Grundlage. Diese Zielsetzung wird durch den öffentlichen Betrieb des Flugplatzes Stadtlohn-Vreden sowie durch die Bereitstellung von Flächen und Unterstellhallen einschließlich einer Werkstatt für die in drei Vereinen am Platz organisierten Pilotinnen und Piloten erreicht. Dem Flugplatz kommt im Rahmen der Verkehrsinfrastruktur eine erhebliche Bedeutung zu, da er Unternehmern ermöglicht, kurzfristig notwendige Geschäftsreisen von hier anzutreten und externen Geschäftsleuten die Möglichkeit bietet, die hiesigen Unternehmen schnell zu erreichen. Auch Privatpiloten nutzen den Landeplatz intensiv.

Die Flugplatz Stadtlohn-Vreden GmbH erwirtschaftete ihre Erträge hauptsächlich aus der Vermietung von Stellplätzen, dem Verkauf von Flugkraftstoffen und der Einnahme von Landegebühren. Die Umsatzerlöse sanken gegenüber dem Vorjahr um 53 T-EUR. Die Umsätze bei den Flugbetriebskraftstoffen gingen im Vergleich zum Vorjahr aufgrund des Ölpreisverfalls zurück (- 11,9 %). Die Erträge aus den Landegebühren hingegen konnten leicht gesteigert werden (+ 0,6 %). Die Anzahl der Landungen lag in 2015 bei 19.209 (Vorjahr: 19.593). Die Umsätze bei den Hallenmieten stiegen erwartungsgemäß, da die Erträge aus der Vermietung einer übernommenen Unterstellhalle einschließlich der in dieser Halle vermieteten Büroräume sich positiv auswirkten (+ 12,6 %). Die Kostenstruktur hat sich gegenüber dem Vorjahr grundsätzlich nicht verändert. Die größte Aufwandsposition ist der Materialaufwand, gefolgt vom Personalaufwand und dem Aufwand für Pachten und Mieten. Beim Materialaufwand machten sich – wie beim Umsatz der Flugbetriebskraftstoffe – der Ölpreisverfall und die etwas geringere Absatzmenge bemerkbar.

Alle Vorgänge haben schlussendlich dazu geführt, dass die Gesellschaft einen Jahresüberschuss von 14 T-EUR erwirtschaftete. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit vor Abschreibungen und Auflösung von Sonderposten lag damit bei 182 T-EUR und somit um 22 T-EUR über den „Nettoabschreibungen“ (Abschreibungen – Auflösung Sonderposten) von 160 T-EUR. Ein Teil dieses Cash-Flows wurde zur regulären Tilgung und darüber hinaus zu einer Sondertilgung der Bankverbindlichkeiten genutzt. Die Finanzlage der Gesellschaft kann somit als solide bezeichnet werden.

Es ist nach der Verschmelzung der beiden Flugplatzgesellschaften keine wesentliche Änderung in der Geschäftspolitik der jetzigen Flugplatz Stadtlohn-Vreden GmbH zu erwarten. Dadurch, dass seit der Verlängerung der Start- und Landebahn und der Erneuerung der Rollwege der Flugplatz Stadtlohn-Vreden den JAR-OPS I bzw. EU-OPS I Anforderungen für Flugzeuge der Codezahl 2 entspricht, wird seine Wettbewerbsposition mittelfristig gefestigt. Durch weitere bauliche Maßnahmen im Bereich des Towers und dem Restaurant sowie der Errichtung eines neuen Vereinsheims durch die am Platz ansässigen Vereine, für

## **Flugplatz Stadtlohn-Vreden GmbH**

---

das die Flughafen Stadtlohn-Vreden GmbH ein Grundstück zur Verfügung gestellt hat, wird die Attraktivität des Flugplatzes zusätzlich verbessert.

Die Jahresergebnisse der Flugplatz Stadtlohn-Vreden GmbH bleiben auch in Zukunft durch hohe Abschreibungen auf die Infrastruktur geprägt. Diese werden teilweise durch die Auflösung der Sonderposten kompensiert. 2015 fielen im Saldo ca. 160 T-EUR an „Nettoabschreibungen“ an. Auch künftig wird nach der Finanzplanung 2016 bis 2020 eine Belastung in vergleichbarer Höhe erwartet. Für das Geschäftsjahr 2016 wird mit einem Jahresfehlbetrag von 36,3 T-EUR gerechnet. Für die weiteren Geschäftsjahre 2017 bis 2020 wird nach der Finanzplanung mit Jahresfehlbeträgen von voraussichtlich unter 40 T-EUR gerechnet.

## **Flughafen Münster/Osnabrück GmbH (FMO)**

Airportallee 1  
48268 Greven  
Tel.: 02571 / 94-0  
Fax: 02571 / 94-1519  
Internet: [www.fmo.de](http://www.fmo.de)  
E-Mail: [info@fmo.de](mailto:info@fmo.de)

### **Rechtsform des Unternehmens**

Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)

### **Beteiligungsverhältnisse**

Stammkapital	22.663.500,00 EUR	
davon:		
Kreis Borken	102.300,00 EUR	= 0,45 %

### **Gegenstand des Unternehmens**

Gegenstand des Unternehmens sind die Einrichtung und der Betrieb des Verkehrsflughafens Münster/Osnabrück, die Förderung der zivilen Luftfahrt und des Flugsports sowie alle im Zusammenhang mit der Vermietung und Verpachtung stehenden Geschäfte einschließlich der Versorgung Dritter mit elektrischer Energie für den Bereich des Flughafens Münster/Osnabrück.

### **Besetzung der Organe**

#### Geschäftsführung

Prof. Dipl.-Ing. Gerd Stöwer	(Geschäftsführer)
Dipl.-Kfm. Thorsten Brockmeyer	(stellvertr. Geschäftsführer)

#### Aufsichtsrat

Oberbürgermeister Wolfgang Griesert, Stadt Osnabrück	(Aufsichtsratsvorsitzender)
Landrat Thomas Kubbendorf, Kreis Steinfurt	(1. stellv. Aufsichtsratsvorsitz. bis 09/2015)
Landrat Dr. Klaus Effing, Kreis Steinfurt	(1. stellv. Aufsichtsratsvorsitz. ab 10/2015)
Oberbürgermeister Markus Lewe, Stadt Münster	(2. stellv. Aufsichtsratsvorsitz.)

#### Gesellschafterversammlung

Kreiskämmerer Wilfried Kersting

**Finanz- und Leistungsbeziehungen zum Kreis Borken**

	Einheit	2013	2014	2015
<b>Bürgschaften</b>				
- Stand verbürgtes Volumen	TEUR	0	0	0
- Bürgschaften	Anzahl	0	0	0
<b>Gesellschaftsrechtliche Vorgänge</b>	TEUR			
- Stammkapital		0	0	0
- allg. Kapitaleinlagen		25	49	49
- Verlustübernahme		0	0	0
- Gewinnausschüttung		0	0	0
- Avalgebühren		0	0	0
<b>sonstige wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen</b>	TEUR	0	0	76

Bezüglich der sonstigen wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen ist zu bemerken, dass es sich bei den aufgeführten 76 T-EUR um eine vom Kreistag beschlossene Auszahlung eines Gesellschafterdarlehens im Rahmen eines langfristigen Finanzierungskonzeptes handelt.

		2013	2014	2015
<b>Fluggäste</b>	<b>Personen</b>	<b>858.577</b>	<b>899.595</b>	<b>822.001</b>
1. Gewerbliche Fluggäste		854.341	894.120	816.706
- davon				
- Linienfluggäste		376.504	423.083	421.934
- Pauschalreisende		468.225	447.827	387.954
- übrige gewerbliche Fluggäste		9.612	23.210	6.818
2. Nichtgewerbliche Gäste		4.236	5.475	5.295
<b>Flugzeugbewegungen</b>	<b>Anzahl</b>	<b>34.827</b>	<b>35.052</b>	<b>33.506</b>
1. Gewerblicher Verkehr		22.572	24.865	21.489
- davon				
- Linienverkehr		6.427	7.780	6.939
- Pauschalreiseverkehr		2.946	3.034	2.719
- übriger gewerblicher Verkehr		13.199	14.051	11.831
2. Nichtgewerblicher Verkehr		12.255	10.187	12.017
<b>Luftfrachtaufkommen</b>	<b>Tonnen</b>	<b>14.489</b>	<b>17.098</b>	<b>15.442</b>
- Luftfracht		79	664	402
- Luftersatzfracht		14.410	16.434	15.040

<b>AKTIVA</b>	31.12.2013 TEUR	31.12.2014 TEUR	31.12.2015 TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	177	119	101
II. Sachanlagen	94.900	91.442	88.236
III. Finanzanlagen	16.849	16.798	18.667
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	353	367	345
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.844	3.544	34.794
III. Wertpapiere	0	0	0
IV. Bankguthaben	6.332	4.059	3.927
C. Rechnungsabgrenzungsposten	173	480	475
<b>Bilanzsumme</b>	<b>121.628</b>	<b>116.809</b>	<b>146.545</b>

<b>PASSIVA</b>			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Eigenkapital	22.664	22.664	22.664
II. Kapitalrücklagen	23.119	9.091	39.733
III. Gewinnrücklagen	0	0	0
IV. Anteile anderer Gesellschafter	0	0	0
V. Gewinn-/Verlustvortrag	-19.409	0	0
VI. Bilanzgewinn / Bilanzverlust	-10.589	-12.848	-12.806
VII. abzurechnende, zweckgebundene Zuschüsse	0	0	0
B. Rückstellungen	4.697	6.964	8.307
C. Verbindlichkeiten			
I. gegenüber Kreditinstituten	92.744	84.519	69.215
II. aus Lieferung und Leistung	1.384	1.111	738
III. sonstige	7.004	5.288	18.625
D. Rechnungsabgrenzungsposten	15	19	69
<b>Bilanzsumme</b>	<b>121.628</b>	<b>116.809</b>	<b>146.545</b>

	2013 TEUR	2014 TEUR	2015 TEUR
Umsatzerlöse	13.746	12.964	11.744
aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	3.909	4.313	4.515
<b>Gesamtleistung</b>	<b>17.654</b>	<b>17.277</b>	<b>16.259</b>
Materialaufwand	3.597	3.568	3.732
Personalaufwand	10.243	11.794	11.499
Abschreibungen	3.777	3.801	3.633
sonstige betriebliche Aufwendungen	5.974	6.435	5.462
Beteiligungsergebnis	-1.508	-1.745	-724
Zinsergebnis	-2.780	-2.508	-3.640
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-10.226</b>	<b>-12.574</b>	<b>-12.430</b>
außerordentliches Ergebnis	-161	-80	-129
Steuern vom Einkommen und Ertrag	30	-59	0
sonstige Steuern	172	252	246
<b>Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</b>	<b>-10.589</b>	<b>-12.848</b>	<b>-12.806</b>
Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	0	0	0
Ergebnis aus Gewinnabführung an / Verlustübernahme durch Gesellschafter	0	0	0
Einstellung in die/Entnahme aus den Gewinnrücklagen	0	0	0
<b>Bilanzgewinn / Bilanzverlust</b>	<b>-10.589</b>	<b>-12.848</b>	<b>-12.806</b>

	Angaben in	2013	2014	2015
Eigenkapitalquote:	%	13	16	34
Fremdkapitalquote:	%	87	84	66
Anlagendeckung I:	%	14	17	46
Anlagendeckung II:	%	91	90	123
Investitionen:	TEUR	1.152	927	2.395
cash-flow:	TEUR	-6.430	-8.672	-6.890
Innenfinanzierungsgrad:	%	-558	-935	-288
Eigenkapitalrentabilität:	%	-66	-67	-25
Umsatzrentabilität:	%	-77	-99	-109
Liquidität 1. Grades	%	32	21	27
Liquidität 2. Grades	%	47	39	268
Liquidität 3. Grades	%	49	41	270
Personalstand	Personen	166	163	148
Umsatz pro Mitarbeiter	TEUR	106	106	110
Personalaufwandintensität	TEUR	62	72	78



**Ziele der Beteiligung / Erfüllung des öffentlichen Zwecks / Bedeutung für den Kreis Borken**

Der Flughafen Münster/Osnabrück besitzt eine große Bedeutung für die überregionale Verkehrserschließung und damit eine hohe strukturelle und wirtschaftliche Bedeutung für das gesamte Münsterland. Die Rahmenbedingungen waren im Jahr 2015 für die deutschen Flughäfen schwierig. Besonders der Margendruck der Airlines drückte auf die Erlöse. Ein Auslöser ist die Tatsache, dass die Bereitschaft der Fluggäste aus Kostengründen, auch weitere Anreisen zu Abflughäfen in Kauf zu nehmen, steigt.

Im Geschäftsjahr 2015 erwirtschaftete die FMO GmbH einen Jahresfehlbetrag von ca. 12,8 Mio. EUR. Dieser Wert lag über den Planansätzen. Wesentlich für dieses Überschreiten waren die handelsrechtlich erforderlichen Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen in Folge des Auslaufens des Anstellungsvertrages des Geschäftsführers. Ohne diesen einmaligen Vorgang hätte die Gesellschaft das Planergebnis trotz eines Rückgangs bei den Passagierzahlen erreicht.

Im Vergleich zum Vorjahr musste der FMO einen Passagierrückgang von 8,6 % verzeichnen. Wesentliche Ursachen für diese Entwicklung sind der Wegfall von Strecken der Ryanair nach Barcelona und Malaga sowie das Einstellen der London-Verbindung durch die Fluggesellschaft Flybe.

Ein weiteres Problem stellt sich bei der Liquidität. Die Liquidität der Gesellschaft wird neben der Innenfinanzierung durch Bankendarlehen und Gesellschafterzahlungen gestützt. Im August 2012 hat der Kreistag einer Kapitalerhöhung beim FMO um 27 Mio. EUR zugestimmt. Der Anteil des Kreises Borken beträgt 123 T-EUR. Mit Beschluss vom 18.07.2013 hat der Kreistag der Auszahlung noch ausstehender Mittel in den Jahren 2014 und 2015 zugestimmt. In 2014 und in 2015 hat der Kreis jeweils 49 T-EUR an den FMO ausgezahlt.

Basierend auf dem im Jahr 2014 erarbeiteten Finanzierungskonzept sind die ersten entsprechenden Auswirkungen zu erkennen. 2015 wurde das erste Kapital in Form eines Gesellschafterdarlehens zugeführt, auch die Zufuhr 2016 bzw. 2017 sind mittlerweile beschlossen. Betrag der Stand der Bankdarlehen zu Beginn des Jahres 2014 noch 92,38 Mio. EUR, lag er Ende des Jahres 2015 bei nur noch 68,77 Mio. EUR.

Im Geschäftsjahr 2016 sollen die Linienverbindungen zum Drehkreuz Istanbul ausgeweitet und die Anbindung an das Drehkreuz München aufgestockt werden, sodass der Linienverkehr eine stabile und wirtschaftlich erfolgreiche Säule des Flughafens bleibt. Mit der geplanten Entschuldung der Gesellschaft soll sich die Marktposition des Flughafens Münster/Osnabrück in den kommenden Jahren spürbar bessern.

Im Jahr 2014 wurde im Einzelabschluss des Kreises Borken eine außerplanmäßige Abschreibung des Beteiligungswertes vorgenommen. Die Abwertung des Beteiligungswertes um 131 T-EUR erfolgte entsprechend einer Neubewertung des Unternehmens, die auf der Grundlage des Jahresabschlusses 2013 der FMO GmbH erstellt wurde. Nach einer erneuten Prüfung des Beteiligungswertes konnte auf Grundlage der Entwicklung eine weitere dauerhafte Wertminderung verneint werden. Daher war eine Wertberichtigung im Einzelabschluss 2015 des Kreises Borken nicht erforderlich.

## **Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken mbH**

Erhardstr. 11  
48683 Ahaus  
Tel.: 02561 / 97999-0  
Fax: 02561 / 97999-99  
Internet: [www.wfg-borken.de](http://www.wfg-borken.de)  
E-Mail: [info@wfg-borken.de](mailto:info@wfg-borken.de)

### **Rechtsform des Unternehmens**

Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)

### **Beteiligungsverhältnisse**

Stammkapital	75.400,00 EUR	
davon:		
Kreis Borken	37.700,00 EUR	= 50,00 %

### **Gegenstand des Unternehmens**

Gegenstand des Unternehmens ist die Verbesserung der sozialen und wirtschaftlichen Struktur des Kreises Borken. Durch Maßnahmen zur Förderung der einheimischen Wirtschaft und zur Ansiedlung neuer Betriebe soll die Gesellschaft eine wirtschaftliche Erstarkung in den Städten und Gemeinden des Kreises Borken bewirken.

### **Besetzung der Organe**

#### Geschäftsführung

Dr. Heiner Kleinschneider

#### Gesellschafterversammlung

Landrat Dr. Kai Zwicker (Vorsitzender)

## **Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken mbH**

---

### Aufsichtsrat

19 Mitglieder, davon 9 vom Kreis Borken entsandt:

Landrat Dr. Kai Zwicker (Vorsitzender)  
Bürgermeisterin Karola Voß (1. stellv. Vorsitzende)  
Bürgermeister Peter Nebelo (2. stellv. Vorsitzender)

Kreiskämmerer Wilfried Kersting  
Hans-Georg Fischer  
Christel Wegmann  
Martina Schrage  
Silke Sommers  
Birgit Wirtz  
Heidi Buskase  
Werner Bleker

		2013	2014	2015
<b>Gründungsberatung / zertifiziertes STARTERCENTER</b>				
	<b>Anzahl</b>			
Individuelle Beratungen		385	361	371
Erstinformationsveranstaltungen		6	7	4
Orientierungsveranstaltung für Arbeitslose		4	3	4
Erstinformationen für Gründungswillige Frauen		2	2	3
Workshop "Unternehmerinnen-Forum im Kreis Borken"		2	3	6
Erfa-Veranstaltungen		3	4	3
Anträge Beratungsförderung		88	71	101
Fachliche Stellungnahmen zur Tragfähigkeit		59	54	56
<b>Bestandsberatung</b>				
	<b>Anzahl</b>			
Anzahl Betriebsberatungen		323	345	340
Begleitete Anträge Beratungsförderung		81	58	62
Ausgestellte Bildungsschecks		95	156	63
Ansiedlungsberatungen		9	7	8
Veranstaltungen		7	7	8
<b>Innovationsberatung</b>				
	<b>Anzahl</b>			
Aufschlussberatungen		55	62	60
Datenbankrecherchen/ Onlinerecherche		13	12	12
Finanzierung und Förderung (Antragsunterstützung)		183	135	100
Technologietransfer u. Kooperationsvermittlung		20	22	23
Innovationspreise/ Unterstützung bei Wettbew.		50	35	55
Innovationsnetzwerke		2	5	7
Beratungen in Netzwerken		108	195	190
Veranstaltungen		1	4	3
<b>Standortmarketing und Öffentlichkeitsarbeit</b>				
	<b>Anzahl</b>			
Betriebsdatenbank		2.753	2.925	2.962
Immobilienbörse		141	125	105
Kooperations- und Nachfolgebörse		35	55	40
Messen		2	1	2
Vorträge		38	31	43
Pressearbeit		118	80	90
Wirtschaft aktuell		4	4	4
WFG-Newsletter		4	4	4
WFG.TV		-	3	3
<b>zdi</b>				
	<b>Anzahl</b>			
Anzahl Forscher-Schulungen (Haus der kleinen Forscher)		20	25	22
Anzahl Robotik-Schulungen		1	2	3
Anzahl MINT-Lernstationen		-	7	8
MINT-BSO-Mittel	in EUR	6.018	38.042	25.500
Beratungen Fachkräftesicherung		-	38	21
<b>Breitbandinfrastruktur</b>				
	<b>Anzahl</b>			
Anzahl Ortskerne mit FTTH-Versorgung		k. A.	19	30
Anzahl Kommunen mit CATV-Versorgung		5	11	11
Anzahl Kommunen mit VDSL-Versorgung		-	3	4
Versorgungsquote Haushalte (50MBit)	in %	k.A.	79	80
Kommunen mit weitgehend flächendeckender FTTB-Versorgung in Gewerbegebieten		k.A.	12	13
Anzahl Beratungen Breitband		k.A.	45	60

Die Leistungsdaten der WFG wurden an die aktuelle Struktur der Anforderungen und Aufgaben der WFG angepasst und aus dem Geschäftsbericht der WFG entwickelt. Sie sind in Teilen nicht mit den Daten aus dem letztjährigen Beteiligungsbericht zum Gesamtabschluss 2014 zu vergleichen. Bei manchen Leistungen handelt es sich um Aufgaben, die erst im letzten oder in den letzten Jahren entwickelt wurden. Daher liegen hierfür teilweise keine Daten der Vorjahre vor.

**Finanz- und Leistungsbeziehungen zum Kreis Borken**

	Einheit	2013	2014	2015
<b>Bürgschaften</b>				
- Stand verbürgtes Volumen	TEUR	0	0	0
- Bürgschaften	Anzahl	0	0	0
<b>Gesellschaftsrechtliche Vorgänge</b>				
	TEUR			
- Stammkapital		0	0	0
- allg. Kapitaleinlagen		0	0	0
- Verlustübernahme		379	399	408
- Gewinnausschüttung		0	0	0
- Avalgebühren		0	0	0
<b>sonstige wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen</b>				
	TEUR	0	0	0

<b>AKTIVA</b>	31.12.2013 TEUR	31.12.2014 TEUR	31.12.2015 TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	19	11	5
II. Sachanlagen	55	36	32
III. Finanzanlagen	5	0	0
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	73	87	82
III. Wertpapiere	0	0	0
IV. Bankguthaben	117	100	91
C. Rechnungsabgrenzungsposten	2	0	2
<b>Bilanzsumme</b>	<b>271</b>	<b>233</b>	<b>212</b>

<b>PASSIVA</b>			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Eigenkapital	75	75	75
II. Kapitalrücklagen	0	0	0
III. Gewinnrücklagen	0	0	0
IV. Gewinn-/Verlustvortrag	0	0	0
V. Bilanzgewinn/ -verlust	0	0	0
B. Rückstellungen	60	61	104
C. Verbindlichkeiten			
I. gegenüber Kreditinstituten	0	0	0
II. aus Lieferung und Leistung	2	7	14
III. sonstige	109	90	18
D. Rechnungsabgrenzungsposten	25	0	0
<b>Bilanzsumme</b>	<b>271</b>	<b>233</b>	<b>212</b>

	2013 TEUR	2014 TEUR	2015 TEUR
Umsatzerlöse	41	36	158
aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	136	159	163
<b>Gesamtleistung</b>	<b>176</b>	<b>195</b>	<b>322</b>
Materialaufwand	0	0	0
Personalaufwand	751	794	889
Abschreibungen	26	28	21
sonstige betriebliche Aufwendungen	158	176	228
Beteiligungsergebnis	0	3	0
Zinsergebnis	2	1	0
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-757</b>	<b>-799</b>	<b>-816</b>
außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
sonstige Steuern	0	0	0
<b>Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</b>	<b>-757</b>	<b>-799</b>	<b>-816</b>
Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	0	0	0
Ergebnis aus Gewinnabführung an / Verlustübernahme durch Gesellschafter	757	799	816
<b>Bilanzgewinn / Bilanzverlust</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

	Angaben in	2013	2014	2015
Eigenkapitalquote:	%	28	32	36
Fremdkapitalquote:	%	72	68	64
Anlagendeckung I:	%	96	163	206
Anlagendeckung II:	%	96	163	206
Investitionen:	TEUR	14	1	12
cash-flow:	TEUR	-711	-770	-753
Liquidität 1. Grades	%	106	103	279
Liquidität 2. Grades	%	172	193	529
Liquidität 3. Grades	%	172	193	529
Personalstand	Personen	15	16	16
Personalaufwandintensität	TEUR	50	50	56

Von der Darstellung des Innenfinanzierungsgrades, der Eigenkapitalrentabilität, der Umsatzrentabilität und des Umsatzes pro Mitarbeiter wird wie bereits in den Vorjahren abgesehen, da die gemeinnützige Aufgabe der Wirtschaftsförderungsgesellschaft eine dauerhafte Verlustabdeckung mit sich bringt. Die genannten Kennzahlen sind daher nicht aussagekräftig.



### **Ziele der Beteiligung / Erfüllung des öffentlichen Zwecks / Bedeutung für den Kreis Borken**

Neben dem Kreis Borken sind alle 17 Städte und Gemeinden im Kreis Borken als Gesellschafter in die Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken mbH (WFG) eingebunden. Aufgabe der WFG ist es, die wirtschaftliche Entwicklung im Kreisgebiet zu unterstützen und die wirtschaftliche Struktur zu stärken. Dabei verfolgt sie das Ziel, die regionale Arbeitsmarktlage zu verbessern. Hierzu bearbeitet die Gesellschaft verschiedene Arbeitsfelder wie die Unterstützung von Neugründungen, Unterstützung von Unternehmen bei Finanzierungsfragen, bei Standortsuche, wirtschaftliche Stabilisierung, Verbesserung der wirtschaftsnahen Infrastruktur und Standortmarketing sowie Bereitstellung wirtschaftsbezogener Informationen. Die WFG verfolgt mit ihrer Tätigkeit ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Ziele und dient nicht Erwerbszwecken. Es handelt sich dabei um sogenannte Dienstleistungen im allgemeinen wirtschaftlichen Interesse (DAWI). In 2015 wurde die Gesellschaft durch Betrauungsakte von ihren Gesellschaftern mit diesen Aufgaben betraut. Aufgabenbedingt entstehen Verluste, die gemäß Gesellschaftsvertrag von den Gesellschaftern ausgeglichen werden.

Seit Mitte des Jahres 2007 hat die Gesellschaft als erste Wirtschaftsförderungsgesellschaft im Münsterland die Anerkennung als STARTERCENTER NRW erhalten, nachdem sie sich einer externen Prüfung und einem Zertifizierungsverfahren Anfang 2007 unterzogen hatte. Die regelmäßigen Re-Audit's wurden problemlos absolviert. Mit einer Note von 1,58 setzt sich die konstant sehr gute Kundenzufriedenheit fort. Damit ist sie als anerkannte qualifizierte Beratungseinrichtung für Existenzgründer/innen leichter erkennbar und bietet zudem einen erweiterten Service an. Auf diese Weise baut sie ihre Rolle als wichtiges operatives Instrument der Wirtschafts- und Strukturförderung im Kreisgebiet weiter aus.

Insgesamt kann die WFG auf ein sehr intensives und erfolgreiches Jahr 2015 zurückblicken. Neben den individuellen Gründungs-, Betriebs- und Innovationsberatungen und Maßnahmen des Standortmarketings konnten wichtige Impulse zur Verbesserung der Infrastruktur voran gebracht werden. So ist zum Beispiel der Breitbandausbau im Kreis Borken deutlich vorangekommen. Das Projekt „Next Generation Services Broadband“ (NGS EUREGIO), in das die niederländische Seite der Grenzregion eingebunden wurde, konnte erfolgreich abgeschlossen werden. Intensiv wird die Vermarktung des Kreisleiterrohrnetzes fortgesetzt.

Die Existenzgründungsberatung stellt nach wie vor einen Schwerpunkt der Arbeit der WFG dar. Die weiterhin hohe Anzahl der individuellen Beratungen belegt das anhaltende Existenzgründungspotential im Kreis Borken. Dabei zeigte sich erneut, dass ein Großteil der Gründungen im Dienstleistungssektor (38 %) vollzogen wurde. Die neuen Unternehmen wurden in einer Vielzahl der Fälle von Frauen (28,7 %) gegründet. Im Berichtsjahr konnten zwei Unternehmerinnen aus dem Kreis Borken mit dem Unternehmerinnenbrief NRW ausgezeichnet werden.

Bei stabiler Konjunkturlage konnten die Unternehmen aus dem Kreis Borken ein erfolgreiches Wirtschaftsjahr 2015 gestalten und ihren Umsatz um 3,1 % auf den Rekordwert von 22,133 Milliarden EURO steigern. Entsprechend der aktuellen Herausforderungen wurden 340 Beratungsgespräche und 15 Krisen- und Sanierungsberatungen geführt.

Um die Innovationskraft und damit verbunden die internationale Wettbewerbsfähigkeit weiter auszubauen, nutzten viele Unternehmen im Kreis Borken die Innovationsberatung der WFG. Im Berichtsjahr konnten 89 Unternehmen in 440 Beratungen bei der Einführung neuer

Technologien sowie Entwicklung neuer Produkt- und Dienstleistungsideen unterstützt werden. Schwerpunkte für neue Technologieprojekte waren Mechatronik, Bionik und Robotik.

Auch wurden im Berichtsjahr die bereits 2012 ins Leben gerufenen sogenannten „MINT-Lernstationen“ (MINT steht für die Fächer Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik), die von allen weiterführenden Schulen im Kreis Borken genutzt werden können, weiter etabliert. So können seit Anfang 2014 in 8 MINT-Lernstationen mit 11 Angeboten weiterführende Schulen thematisch spezialisierte „MINT-Lernstationen“ in Unternehmen und Institutionen des Kreises Borken buchen. Durch das Angebot von individuellen MINT-Lernstationen können Unternehmen frühzeitig Kontakt mit potentiellen Nachwuchskräften aufnehmen. Schüler/innen erhalten durch den Besuch der MINT-Lernstationen einen realitätsnahen Einblick in MINT-affine berufliche Anforderungen. Die Palette der aktuellen MINT-Lernstationen reicht von Betriebsbesichtigungen, Schnupperstunden, einem Videotraining bis zu einem Erlebnisparcours Elektrotechnik und soll fortlaufend ausgeweitet werden. In 2015 kam eine weitere MINT-Lernstation mit Fokus auf Metallberufe hinzu.

Darüber hinaus konnten die Angebote des in 2013 gegründeten zdi-Robotik-Zentrum vertieft werden. Dabei steht Lehrern/Innen eine Schulungseinrichtung zur Verfügung, die den MINT-fördernden Robotik-Unterricht an weiterführende Schulen im Kreis bringen soll. Die Gründung des zdi-Robotik-Zentrums wurde mit Unterstützung aus der Wirtschaft möglich gemacht. In zwei Schulungsrunden wurden 2015 25 Lehrerinnen und Lehrer von 15 weiterführenden Schulen zum „Robotik-Teacher“ ausgebildet. Mit der Ausbildung ist die Verpflichtung verbunden, an der eigenen Schule ein Kursangebot einzurichten, das insbesondere Mädchen dazu motivieren soll, sich weiter mit dem Thema Technik im Allgemeinen und Robotik im Speziellen zu beschäftigen.

In 2015 konnten für das zdi-Zentrum Kreis Borken neue Fördermittel in Höhe von 370 T-EUR eingeworben werden. Mit diesen Mitteln kann das Zentrum seine Aktivitäten fortsetzen und vertiefen.

Mit ihren Leistungen hat die WFG nachhaltig zur Entlastung des Arbeitsmarktes beigetragen und die Unternehmen in der Region durch ihre Beratung unterstützt.

## **InnoCent Bocholt GmbH**

Konrad-Zuse-Str. 4  
46397 Bocholt  
Tel.: 02871 / 97-216  
Fax: 02871 / 97-1213  
Internet: [www.innocent-bocholt.de](http://www.innocent-bocholt.de)

### **Rechtsform**

Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)

### **Beteiligungsverhältnisse**

Stammkapital	1.480.000,00 EUR	
davon hält der Kreis Borken	150.000,00 EUR	= 10,14 %

### **Gegenstand des Unternehmens**

Gegenstand der Gesellschaft ist die Errichtung und der Betrieb eines Innovationszentrums im Technologiepark Bocholt. In den von der Gesellschaft vermieteten Räumlichkeiten sollen Existenzgründungen ermöglicht werden. Die Gesellschafter können zur Zweckerreichung auch selbst Räume anmieten und nutzen lassen.

### **Besetzung der Organe**

#### Geschäftsführung

Joachim Schüling

#### Beirat

Dr. Kleinschneider

#### Gesellschafterversammlung

Landrat Dr. Kai Zwicker

## Finanz- und Leistungsbeziehungen zum Kreis Borken

	Einheit	2013	2014	2015
<b>Bürgschaften</b>				
- Stand verbürgtes Volumen	TEUR	0	0	0
- Bürgschaften	Anzahl	0	0	0
<b>Gesellschaftsrechtliche Vorgänge</b>	TEUR			
- Stammkapital		0	0	0
- allg. Kapitaleinlagen		0	0	0
- Verlustübernahme		0	0	0
- Gewinnausschüttung		0	0	0
- Avalgebühren		0	0	0
<b>sonstige wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen</b>	TEUR	0	0	0

<b>AKTIVA</b>	31.12.2013 EUR	31.12.2014 EUR	31.12.2015 EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
II. Sachanlagen	2.144.275	2.070.995	1.997.715
III. Finanzanlagen	0	0	0
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	12.176	11.760	11.273
III. Wertpapiere	0	0	0
IV. Bankguthaben	86.044	78.556	71.336
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.280	1.466	1.506
<b>Bilanzsumme</b>	<b>2.243.775</b>	<b>2.162.777</b>	<b>2.081.830</b>

<b>PASSIVA</b>			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Eigenkapital	1.480.000	1.480.000	1.480.000
II. Kapitalrücklagen	150.000	150.000	150.000
III. Gewinnrücklagen	0	0	0
IV. Gewinn-/Verlustvortrag	32.847	48.513	55.425
V. Bilanzgewinn/ -verlust	15.666	6.912	10.890
B. Rückstellungen	8.863	7.000	7.000
C. Verbindlichkeiten			
I. gegenüber Kreditinstituten	524.982	443.306	353.277
II. aus Lieferung und Leistung	16.892	17.333	16.520
III. sonstige	14.017	9.205	8.498
D. Rechnungsabgrenzungsposten	508	508	220
<b>Bilanzsumme</b>	<b>2.243.775</b>	<b>2.162.777</b>	<b>2.081.830</b>

	2013 EUR	2014 EUR	2015 EUR
Umsatzerlöse	162.081	151.980	149.884
aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	0	0	0
<b>Gesamtleistung</b>	<b>162.081</b>	<b>151.980</b>	<b>149.884</b>
Materialaufwand	0	0	0
Personalaufwand	0	0	0
Abschreibungen	73.280	73.280	73.280
sonstige betriebliche Aufwendungen	44.231	48.031	44.534
Beteiligungsergebnis	0	0	0
Zinsergebnis	-22.882	-19.378	-16.056
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>21.688</b>	<b>11.291</b>	<b>16.014</b>
außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	2.945	1.302	2.047
sonstige Steuern	3.077	3.077	3.077
<b>Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</b>	<b>15.666</b>	<b>6.912</b>	<b>10.890</b>
Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	0	0	0
Ergebnis aus Gewinnabführung an / Verlustübernahme durch Gesellschafter	0	0	0
<b>Bilanzgewinn / Bilanzverlust</b>	<b>15.666</b>	<b>6.912</b>	<b>10.890</b>

### **Ziele der Beteiligung / Erfüllung des öffentlichen Zwecks / Bedeutung für den Kreis Borken**

Die Gesellschaft hat ihren Geschäftsbetrieb im Januar 2002 aufgenommen und zunächst im Jahr 2002 ein erstes InnoCent-Gebäude an der Fachhochschule in Bocholt errichtet. Im Geschäftsjahr 2006 entstand ein weiteres Bürogebäude mit rd. 500 qm Nutzfläche.

In 2009 entstand in Kooperation mit der Fachhochschule in Bocholt sowie der Firma Siemens AG die Idee zur Errichtung eines technisch hochwertigen Maschinenlabors, um den Studien- und Wirtschaftsstandort Bocholt weiter zu stärken. Bereits in 2009 wurde deshalb das Stammkapital erhöht und der Unternehmenszweck um die Förderung der Forschung und Lehre durch die benachbarte Hochschule erweitert. Aufgrund gestiegener technischer Anforderungen erhöhten sich die Investitionskosten des neuen Maschinenlabors deutlich. Vor diesem Hintergrund wurde das Stammkapital in 2010 nochmals, auf jetzt 1.480.000 EUR aufgestockt.

Im Geschäftsjahr 2015 konnte die Auslastung der Räumlichkeiten des Existenzgründerzentrums wieder verbessert werden, da mit insgesamt fünf Unternehmen neue Mietverträge geschlossen werden konnten. Aufgrund von zwei Kündigungen waren zum Jahresende drei von 28 Räumen nicht belegt.

Durch den unverändert guten durchschnittlichen Vermietungsstand kann nach Abzug der Steuern erneut ein positives Jahresergebnis ausgewiesen werden. Diese liquiden Mittel wurden im Geschäftsjahr im Wesentlichen für planmäßige und außerplanmäßige Tilgungen der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten genutzt.

Die voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft als Objektgesellschaft ist maßgeblich von ihren Mietern, der Mietsituation im Raum Bocholt und der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung abhängig.

Darüber hinaus sollen durch eine Intensivierung der Zusammenarbeit mit der örtlichen Wirtschaftsförderungsgesellschaft die Möglichkeiten und Chancen für Existenzgründer im InnoCent weiter verbessert werden.

## **Regionale 2016-Agentur GmbH**

Schloßplatz 3  
46342 Velen  
Tel.: 02863 / 38398-0  
Fax: 02863 / 3839-99  
Internet: [www.regionale2016.de](http://www.regionale2016.de)  
E-Mail: [info@regionale2016.de](mailto:info@regionale2016.de)

### **Rechtsform des Unternehmens**

Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)

### **Beteiligungsverhältnisse**

Stammkapital:	31.250,00 EUR	
davon:		
Kreis Borken	6.000,00 EUR	= 19,20 %

### **Gegenstand des Unternehmens**

Aufgabe der Gesellschaft ist die mit öffentlichen und privaten Akteuren gemeinsame Entwicklung und Umsetzung des regionalen Strukturprogramms „ZukunftsLAND, DIE REGIONALE IM MÜNSTERLAND“, das mit Projekten, Ereignissen und Initiativen zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit und zur Schärfung des regionalen Profils beiträgt.

### **Besetzung der Organe**

#### Geschäftsführung

Uta Schneider

#### Gesellschafterversammlung

41 Mitglieder, davon 2 vom Kreis Borken entsandt:

Landrat Dr. Kai Zwicker  
Christel Wegmann

#### Aufsichtsrat und Lenkungsausschuss

14 Mitglieder, davon 2 vom Kreis Borken entsandt:

Landrat Dr. Kai Zwicker  
Ltd. Kreisbaudirektor Hubert Grothues



## Finanz- und Leistungsbeziehungen zum Kreis Borken

	Einheit	2013	2014	2015
<b>Bürgschaften</b>				
- Stand verbürgtes Volumen	TEUR	0	0	0
- Bürgschaften	Anzahl	0	0	0
<b>Gesellschaftsrechtliche Vorgänge</b>				
	TEUR			
- Stammkapital		0	0	0
- allg. Kapitaleinlagen		0	0	0
- Verlustübernahme		55	46	46
- Gewinnausschüttung		0	0	0
- Avalgebühren		0	0	0
<b>sonstige wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen</b>				
	TEUR	0	0	0

AKTIVA	31.12.2013 TEUR	31.12.2014 TEUR	31.12.2015 TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
II. Sachanlagen	0	0	0
III. Finanzanlagen	0	0	0
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	97	5	16
III. Wertpapiere	0	0	0
IV. Bankguthaben	175	258	172
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
<b>Bilanzsumme</b>	<b>273</b>	<b>263</b>	<b>189</b>

PASSIVA			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Eigenkapital	31	31	31
II. Kapitalrücklagen	0	0	0
III. Gewinnrücklagen	0	0	0
IV. Anteile anderer Gesellschafter	0	0	0
V. Gewinn-/Verlustvortrag	0	0	0
VI. Bilanzgewinn / Bilanzverlust	0	0	0
VII. Sonderposten mit Rücklagenanteil	0	0	0
B. Rückstellungen	33	35	32
C. Verbindlichkeiten			
I. gegenüber Kreditinstituten	1	0	0
II. aus Lieferung und Leistung	0	0	0
III. sonstige	207	197	125
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
<b>Bilanzsumme</b>	<b>273</b>	<b>263</b>	<b>189</b>

	2013 TEUR	2014 TEUR	2015 TEUR
Umsatzerlöse	1.093	1.151	1.226
aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	12	12	14
<b>Gesamtleistung</b>	<b>1.105</b>	<b>1.164</b>	<b>1.240</b>
Materialaufwand	0	0	0
Personalaufwand	582	736	795
Abschreibungen	0	0	0
sonstige betriebliche Aufwendungen	522	428	445
Beteiligungsergebnis	0	0	0
Zinsergebnis	0	0	0
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
sonstige Steuern	0	0	0
<b>Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	0	0	0
Ergebnis aus Gewinnabführung an / Verlustübernahme durch Gesellschafter	0	0	0
Einstellung/Entnahme passive Rechnungsabgrenzung	0	0	0
<b>Bilanzgewinn / Bilanzverlust</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

### **Ziele der Beteiligung / Erfüllung des öffentlichen Zwecks / Bedeutung für den Kreis Borken**

Mit dem Instrument „Regionale“ unterstützt das Land NRW strukturpolitische Aktivitäten in ausgewählten Regionen. Im Herbst 2007 hat sich das westliche Münsterland im landesweiten Bewerbungsverfahren durchgesetzt und den Zuschlag für die Regionale 2016 erhalten. Die Regionale 2016-Agentur ist die zentrale Steuerungs- und Koordinierungsstelle für den gesamten Regionale-Prozess im westlichen Münsterland.

Die Gesellschaft hat ihre Tätigkeit im Jahr 2009 aufgenommen. Auf die Darstellung von Kennzahlen wird verzichtet. Dieses wird auch in Zukunft der Fall sein, da die Gesellschaft keinen direkten Geschäftsbetrieb aufbauen wird. Ihre Aufgabe besteht darin, Projekte zu bündeln und zu koordinieren. Eine eigenständige Projektdurchführung durch die Gesellschaft ist nicht vorgesehen. Die Kosten der Geschäftsstelle der Regionale 2016-Agentur erfolgt zu 70 % aus Fördermitteln des Landes NRW.

Vorrangige Aufgabe der Gesellschaft ist die Initiierung und Begleitung von Projektideen für die Regionale 2016. Der mehrstufige Qualifizierungsprozess und die Zusammenarbeit mit den Ideengebern und Projektträgern konnten mit zunehmendem Prozessfortschritt in diesem Jahr weiter verfeinert werden. 53 Projektideen wurden bis Ende des Jahres 2015 vom Lenkungsausschuss der Regionale 2016 in das dreistufige Verfahren der Regionale 2016 aufgenommen. Deren Projektträger arbeiten mit Unterstützung der Regionale 2016 Agentur intensiv an der Schärfung ihrer Ideen. 19 Projekte haben die letzte Hürde genommen und befinden sich auf Stufe „A“, 14 Projekte haben die Stufe „B“ erreicht und 20 Projektideen stehen noch auf der Stufe „C“. Die Suche nach neuen Projektideen ist noch nicht abgeschlossen.

Von besonderer Bedeutung für den Kreis Borken ist die Aufnahme des Projekts „Kulturhistorisches Zentrum Westmünsterland“ in höchste Qualifizierungsstufe „A“, was dem Projekt einen realisierungsreifen Entwicklungsstand bescheinigt. Der Vredener Stadtrat und der Borkener Kreistag hatten im Dezember 2013 den Bau- und Umsetzungsbeschluss für das Vorhaben gefasst. Im Jahr 2016 wurde das „Kulturhistorische Zentrum Westmünsterland“ mit dem prägenden Namen „kult“ versehen. Im Jahr 2017 werden die Bauarbeiten abgeschlossen und das „kult“ wird bezogen.

Seit Ende 2013 befindet sich das Projekt „Radschnellweg Westliches Münsterland Regio.Velo.01 – Regio.Velo.01“ in der Stufe „B“ des Qualifizierungsverfahrens. Die Projektidee sieht die Entwicklung eines ca. 60 km langen Radschnellweges zwischen den Städten Isselburg, Bocholt, Rhede, Borken, Velen, Gescher und Coesfeld vor. Als besondere Form des Radweges soll der Radschnellweg die Attraktivität des Fahrrades bzw. Elektrofahrrades – als umweltfreundliche Alternative zum Auto – auf mittleren Entfernungen zwischen fünf und 20 Kilometern erhöhen. Der Kreis Borken hat seit November 2013 das Projektmanagement übernommen. Zurzeit entscheiden die Gremien der beteiligten Kommunen über die Finanzierung der weiteren Planungsschritte.

In 2015 hat das Regionale-Team intensiv die Vorbereitungen für das Präsentationsjahr 2016 vorangetrieben. Am 29.04.2016 fand im Beisein der Ministerpräsidentin, Frau Hannelore Kraft, die Eröffnung des Präsentationszeitraums statt.

## **Lokalfunk für den Kreis Borken GmbH & Co. KG**

Heinrich-Hertz-Str. 6  
46325 Borken  
Tel.: 02861 / 901-0  
Fax: 02861 / 901-300  
Internet: [www.mms-muenster.de](http://www.mms-muenster.de)  
E-Mail: [info@mms-muenster.de](mailto:info@mms-muenster.de)

### **Rechtsformen des Unternehmens**

GmbH & Co. KG

### **Beteiligungsverhältnisse**

Kommanditeinlagen:	255.645,94 EUR	
daran hält der Kreis Borken	51.129,19 EUR	= 20,00 %

### **Gegenstand des Unternehmens**

Gegenstand des Unternehmens ist die Wahrnehmung von Aufgaben, die sich aus dem Landesmediengesetz (LMG) für den Betrieb lokalen Rundfunks ergeben:

- Die zur Produktion und zur Vorbereitung des lokalen Rundfunks erforderlichen technischen Einrichtungen zu beschaffen und dem Vertragspartner zur Verfügung zu stellen
- Dem Vertragspartner die zur Wahrnehmung seiner gesetzlichen und durch Vereinbarung bestimmten Aufgaben erforderlichen Mittel in vertraglich bestimmtem Umfang zur Verfügung zu stellen
- Hörfunkwerbung zu verbreiten

### **Besetzung der Organe**

#### Geschäftsführung

Dr. Peter Härtl, Münster

#### Gesellschafterversammlung

Kreiskämmerer Wilfried Kersting

Finanz- und Leistungsbeziehungen zum Kreis Borken

	Einheit	2013	2014	2015
<b>Bürgschaften</b>				
- Stand verbürgtes Volumen	TEUR	0	0	0
- Bürgschaften	Anzahl	0	0	0
<b>Gesellschaftsrechtliche Vorgänge</b>	TEUR			
- Stammkapital		0	0	0
- allg. Kapitaleinlagen		0	0	0
- Verlustübernahme		0	0	0
- Gewinnausschüttung		80	20	40
- Avalgebühren		0	0	0
<b>sonstige wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen</b>	TEUR	0	0	0

AKTIVA	31.12.2013 EUR	31.12.2014 EUR	31.12.2015 EUR
A. Anlagevermögen			
Immaterielle			
I. Vermögensgegenstände	6.105	2.879	237
II. Sachanlagen	150.876	144.568	112.880
III. Finanzanlagen	25.565	25.565	25.565
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	101.702	176.500	156.229
III. Wertpapiere	0	0	0
IV. Bankguthaben	450.955	228.289	436.948
C. Rechnungsabgrenzungsposten	6.155	1.820	3.403
<b>Bilanzsumme</b>	<b>741.357</b>	<b>579.620</b>	<b>735.261</b>

PASSIVA			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Eigenkapital	324.135	328.042	332.133
II. Kapitalrücklagen	0	0	0
III. Gewinnrücklagen	0	0	0
IV. Anteile anderer Gesellschafter	0	0	0
V. Gewinn-/Verlustvortrag	0	0	0
VI. Jahresüberschuß / Jahresfehlbetrag	0	0	0
VII. Sonderposten mit Rücklagenanteil	25.565	25.565	25.565
B. Rückstellungen	4.600	5.400	10.214
C. Verbindlichkeiten			
I. gegenüber Kreditinstituten	0	0	0
II. aus Lieferung und Leistung	25.519	29.337	33.810
III. sonstige	361.539	191.275	333.540
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
<b>Bilanzsumme</b>	<b>741.357</b>	<b>579.620</b>	<b>735.261</b>

## **Lokalfunk für den Kreis Borken GmbH & Co. KG**

---

### **Ziele der Beteiligung / Erfüllung des öffentlichen Zwecks / Bedeutung für den Kreis Borken**

Für den Kreis Borken hat der Lokalfunk eine wichtige Bedeutung in der aktuellen, regionalen Berichterstattung über Themen, die vorrangig den Kreis und die Kommunen betreffen und somit in der überregionalen Berichterstattung nur geringe Verbreitung finden. Der Lokalfunk ist insoweit eine sinnvolle und notwendige Ergänzung zu den regionalen Printmedien und den überregionalen Medien.



## **Lokalfunk Betriebsgesellschaft für den Kreis Borken mbH**

Heinrich-Hertz-Str. 6  
46325 Borken  
Tel.: 02861 / 901-0  
Fax: 02861 / 901-300  
Internet: [www.mms-muenster.de](http://www.mms-muenster.de)  
E-Mail: [www.info@mms-muenster.de](mailto:www.info@mms-muenster.de)

### **Rechtsformen des Unternehmens**

Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)

### **Beteiligungsverhältnisse**

Stammkapital: 25.564,59 EUR

Die Lokalfunk Betriebsgesellschaft für den Kreis Borken mbH steht zu 100 % im Eigentum der Lokalfunk für den Kreis Borken GmbH & Co. KG. Somit ist der Kreis mit 20 % mittelbar an der Gesellschaft beteiligt.

### **Gegenstand des Unternehmens**

Beteiligung an der Kommanditgesellschaft „Lokalfunk für den Kreis Borken GmbH & Co. KG“ als persönlich haftende Gesellschafterin sowie die Übernahme der Geschäftsführung und Vertretung dieser Gesellschaft.

### **Besetzung der Organe**

#### Geschäftsführung

Dr. Peter Härtl, Münster

#### Gesellschafterversammlung

Kreiskämmerer Wilfried Kersting

**Finanz- und Leistungsbeziehungen zum Kreis Borken**

	Einheit	2013	2014	2015
<b>Bürgschaften</b>				
- Stand verbürgtes Volumen	<b>TEUR</b>	0	0	0
- Bürgschaften	<b>Anzahl</b>	0	0	0
<b>Gesellschaftsrechtliche Vorgänge</b>				
- Stammkapital	<b>TEUR</b>	0	0	0
- allg. Kapitaleinlagen		0	0	0
- Verlustübernahme		0	0	0
- Gewinnausschüttung		0	0	0
- Avalgebühren		0	0	0
<b>sonstige wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen</b>				
	<b>TEUR</b>	0	0	0

<b>AKTIVA</b>	31.12.2013 EUR	31.12.2014 EUR	31.12.2015 EUR
A. Anlagevermögen			
Immaterielle			
I. Vermögensgegenstände	0	0	0
II. Sachanlagen	0	0	0
III. Finanzanlagen	68.489	72.396	76.487
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0	0	0
III. Wertpapiere	0	0	0
IV. Bankguthaben	0	0	0
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
<b>Bilanzsumme</b>	<b>68.489</b>	<b>72.396</b>	<b>76.487</b>

<b>PASSIVA</b>			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Eigenkapital	25.565	25.565	25.565
II. Kapitalrücklagen	0	0	0
III. Gewinnrücklagen	0	0	0
IV. Anteile anderer Gesellschafter	0	0	0
V. Gewinn-/Verlustvortrag	0	0	0
VI. Jahresüberschuß / Jahresfehlbetrag	41.792	45.253	49.570
VII. Sonderposten mit Rücklagenanteil	0	0	0
B. Rückstellungen	1.132	1.578	1.353
C. Verbindlichkeiten			
I. gegenüber Kreditinstituten	0	0	0
II. aus Lieferung und Leistung	0	0	0
III. sonstige	0	0	0
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
<b>Bilanzsumme</b>	<b>68.489</b>	<b>72.396</b>	<b>76.487</b>

	2013 EUR	2014 EUR	2015 EUR
Umsatzerlöse	0	0	0
aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	0	0	0
<b>Gesamtleistung</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Materialaufwand	0	0	0
Personalaufwand	0	0	0
Abschreibungen	0	0	0
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.109	1.848	1.026
Beteiligungsergebnis	5.764	5.960	6.153
Zinsergebnis	0	0	0
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>4.655</b>	<b>4.112</b>	<b>5.127</b>
außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	736	650	811
sonstige Steuern	0	0	0
<b>Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</b>	<b>3.918</b>	<b>3.462</b>	<b>4.316</b>
Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	37.874	41.792	45.253
Ergebnis aus Gewinnabführung an / Verlustübernahme durch Gesellschafter	0	0	0
<b>Bilanzgewinn / Bilanzverlust</b>	<b>41.792</b>	<b>45.253</b>	<b>49.570</b>

	Angaben in	2013	2014	2015
Eigenkapitalquote:	%	98	98	98
Fremdkapitalquote:	%	2	2	2
Anlagendeckung I:	%	98	98	98
Anlagendeckung II:	%	98	98	98
Investitionen:	EUR	5.764	5.960	5.960
cash-flow:	EUR	3.918	3.462	4.316
Innenfinanzierungsgrad:	%	68	58	72
Eigenkapitalrentabilität:	%	7	6	7

**Ziele der Beteiligung / Erfüllung des öffentlichen Zwecks / Bedeutung für den Kreis Borken**

Der Kreis Borken ist mit 20,00 % an der Lokalfunk für den Kreis Borken GmbH & Co. KG beteiligt. Diese wiederum ist alleinige Gesellschafterin der Lokalfunk Betriebsgesellschaft, sodass an dieser Stelle auf weitere Details verzichtet und auf die Ausführungen bei der vorstehenden Lokalfunk für den Kreis Borken GmbH & Co. KG verwiesen wird.

## **Berufsbildungsstätte Westmünsterland GmbH für Handwerk und Industrie**

Weidenstr. 2  
48683 Ahaus  
Tel.: 02561 / 699-0  
Fax: 02561 / 699-510  
Internet: [www.bbs-ahaus.de](http://www.bbs-ahaus.de)

### **Rechtsform des Unternehmens**

gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung (gGmbH)

### **Beteiligungsverhältnisse**

Stammkapital:	770.000,00 EUR	
davon:		
Kreis Borken	498.960,00 EUR	= 64,8 %
Stadt Ahaus	67.760,00 EUR	= 8,8 %
Kreishandwerkerschaft Borken	101.640,00 EUR	= 13,2 %
Handwerkskammer Münster	33.880,00 EUR	= 4,4 %
Gesellschaft für Bildung und Technik GmbH der Industrie- und Handelskammer Nordwestfalen	50.820,00 EUR	= 6,6 %
Stiftung Akademie Klausenhof in Hamminkeln	16.940,00 EUR	= 2,2 %

### **Gegenstand des Unternehmens**

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke. Der Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung von beruflicher Bildung und Erziehung sowie die Förderung der Jugendhilfe. Der Gegenstand des Unternehmens wird insbesondere durch die Durchführung folgender Maßnahmen und durch die Unterhaltung nachfolgender Einrichtungen verwirklicht:

- a) Betrieb einer Berufsbildungsstätte, in der mit Vorrang überbetriebliche Ausbildung zur Ergänzung der betrieblichen Ausbildung für Auszubildende des Handwerks durchgeführt wird. Im Bedarfsfall kann die überbetriebliche Ausbildung zu Gunsten der Auszubildenden der Industrie erweitert werden.
- b) Fortbildungsmaßnahmen für den Bereich des Handwerks und bei Bedarf für den Bereich der Industrie, soweit sie nicht in eigener Trägerschaft der Gesellschafter oder in der Akademie des Handwerks in Raesfeld durchgeführt werden
- c) Betrieb eines Berufsorientierungszentrums für die Berufsvorbereitung Jugendlicher und junger Erwachsener im Übergang von der Schule zum Beruf sowie die Durchführung außerbetrieblicher Berufsausbildungen

- d) Durchführung beruflicher Fortbildungs- und Umschulungsmaßnahmen zur Integration in den Arbeitsmarkt sowie Ausbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen zur Eingliederung von arbeitslosen und arbeitssuchenden Menschen, insbesondere Frauen nach der Kindererziehungsphase
- e) Betrieb einer Technischen Akademie Ahaus als Schulungsstätte, Technologietransferstelle und Weiterbildungseinrichtung nach dem Weiterbildungsgesetz (WbG) des Landes Nordrhein-Westfalen
- f) Betrieb einer DVS-Schweißkursstätte zur Durchführung Schweißtechnischer Lehrgänge nach den DVS-Richtlinien mit Prüfungsabnahme
- g) Förderung der Bildung durch die Planung neuer Aus- und Fortbildungskonzeptionen einschließlich der Entwicklung moderner Lehrpläne und Lehrmethoden
- h) Förderung der Jugendhilfe

### **Besetzung der Organe**

#### Geschäftsführung

Dipl.-Kfm. Bernhard Könning  
Dipl.-Betriebswirt Hermann Wansing (stellv. Geschäftsführer)

#### Gesellschafterausschuss

ein Vertreter je Gesellschafter

#### darunter:

Kreisdirektor Dr. Ansgar Hörster (Vorsitzender)

#### Gesellschafterversammlung

24 Vertreter der Gesellschafter davon 8 vom Kreis Borken entsandt:

#### darunter:

Landrat Dr. Kai Zwicker (Vorsitzende/r im Wechsel mit der/dem Bürgermeister/in der Stadt Ahaus und dem Kreishandwerksmeister)

Kreisdirektor Dr. Ansgar Hörster  
Josef Osterhues  
Annette Demes  
Hans-Georg Fischer  
Ulrich Kipp  
Gertrud Welper  
Jens Terbeck

	2013		2014		2015	
	TNW*	%	TNW*	%	TNW*	%
<b>Überbetriebliche Ausbildung</b>	8.871	37,2	9.010	38,8	9.265	41,4
- Handwerk	7.481	31,3	7.552	32,5	7.754	34,7
- Industrie	1.390	5,8	1.458	6,3	1.511	6,8
<b>Technische Akademie Ahaus</b>	1.294	5,4	1.222	5,3	1.295	5,8
<b>Berufsorientierungszentrum</b>	7.471	31,3	7.134	30,7	6.628	29,6
- Benachteiligtenprogramm	1.279	5,4	1.602	6,9	1.820	8,1
- Rampe	987	4,1	943	4,1	924	4,1
- Berufsvorbereitung	5.205	21,8	4.589	19,8	3.884	17,4
<b>Förderung beruflicher Weiterbildung</b>	6.241	26,1	5.851	25,2	5.176	23,1
- Schulungsstätte Bocholt	836	3,5	915	3,9	794	3,6
- Schulungsstätte Ahaus	5.081	21,3	4.495	19,4	3.974	17,8
- DVS Schweißlehrgänge	324	1,4	441	1,9	408	1,8
<b>Gesamtleistungen</b>	<b>23.877</b>	<b>100,0</b>	<b>23.217</b>	<b>100,0</b>	<b>22.364</b>	<b>100,0</b>

\*Teilnehmerwochen

**Finanz- und Leistungsbeziehungen zum Kreis Borken**

	Einheit	2013	2014	2015
<b>Bürgschaften</b>				
- Stand verbürgtes Volumen	<b>TEUR</b>	2737	2737	2737
- Bürgschaften	<b>Anzahl</b>	3	3	3
<b>Gesellschaftsrechtliche Vorgänge</b>	<b>TEUR</b>			
- Stammkapital		0	0	0
- allg. Kapitaleinlagen		0	0	0
- Verlustübernahme		0	0	0
- Gewinnausschüttung		0	0	0
- Avalgebühren		0	0	0
<b>sonstige wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen</b>	<b>TEUR</b>	0	0	0



<b>AKTIVA</b>	31.12.2013 EUR	31.12.2014 EUR	31.12.2015 EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	32.038	14.385	6.365
II. Sachanlagen	1.988.982	1.823.550	1.701.688
III. Finanzanlagen	15.100	12.500	25.000
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	167.880	155.920	146.220
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.073.807	1.824.782	2.193.556
III. Wertpapiere	0	0	0
IV. Bankguthaben	4.552.905	5.775.475	6.178.344
C. Rechnungsabgrenzungsposten	12.306	15.720	15.984
<b>Bilanzsumme</b>	<b>8.843.017</b>	<b>9.622.333</b>	<b>10.267.157</b>

<b>PASSIVA</b>			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Eigenkapital	770.000	770.000	770.000
II. Kapitalrücklagen	3.801.245	3.155.316	3.425.077
III. Gewinnrücklagen	0	0	0
IV. Gewinn-/Verlustvortrag	369.278	369.278	369.278
V. Bilanzgewinn / Bilanzverlust	-645.929	269.761	540.726
VI. Sonderposten	120.000	216.000	288.000
B. Rückstellungen	2.861.268	2.653.703	2.772.118
C. Verbindlichkeiten			
I. gegenüber Kreditinstituten	0	0	0
II. Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	364.703	453.451	356.738
III. sonstige	983.589	1.382.214	1.465.311
D. Rechnungsabgrenzungsposten	218.863	352.610	279.909
<b>Bilanzsumme</b>	<b>8.843.017</b>	<b>9.622.333</b>	<b>10.267.157</b>

	2013 EUR	2014 EUR	2015 EUR
Umsatzerlöse	12.356.424	12.798.602	13.325.282
aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	392.947	211.115	324.506
<b>Gesamtleistung</b>	<b>12.749.371</b>	<b>13.009.717</b>	<b>13.649.788</b>
Materialaufwand	627.057	619.966	4.538.978
Personalaufwand	6.878.645	5.976.945	5.784.568
Abschreibungen	400.612	346.290	306.623
sonstige betriebliche Aufwendungen	5.484.737	5.781.772	2.444.815
Beteiligungsergebnis	0	0	0
Zinsergebnis	6.362	-4.812	-25.712
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-635.320</b>	<b>279.932</b>	<b>549.092</b>
außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	5.846	6.564	4.822
sonstige Steuern	4.764	3.607	3.544
<b>Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</b>	<b>-645.929</b>	<b>269.761</b>	<b>540.726</b>
Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	0	0	0
Einstellung in / Zuführung aus Rücklagen	0	0	0
<b>Bilanzgewinn / Bilanzverlust</b>	<b>-645.929</b>	<b>269.761</b>	<b>540.726</b>

Die Positionen „Materialaufwand“ und „sonstige betriebliche Aufwendungen“ weichen erheblich von den Werten des Vorjahres ab, da die Leistungen der Perspektive GmbH an ihre Muttergesellschaft BBS GmbH und die Honorarkräfte gegenüber dem Vorjahr neu zugeordnet wurden.

	Angaben in	2013	2014	2015
Eigenkapitalquote:	%	49	47	50
Fremdkapitalquote:	%	50	50	47
Anlagendeckung I:	%	211	247	295
Anlagendeckung II:	%	211	247	295
Investitionen:	EUR	634.385	697.866	489.263
cash-flow:	EUR	-580.498	-29.878	1.117.111
Innenfinanzierungsgrad:	%	-92	-4	228
Eigenkapitalrentabilität:	%	-15	6	11
Umsatzrentabilität:	%	-5	2	4
Liquidität 1. Grades	%	338	315	339
Liquidität 2. Grades	%	491	414	459
Liquidität 3. Grades	%	504	423	468
Personalstand	Personen	169	156	148
Umsatz pro Mitarbeiter	EUR	75.440	83.396	92.228
Personalaufwandintensität	EUR	40.702	38.314	39.085

**Ziele der Beteiligung / Erfüllung des öffentlichen Zwecks / Bedeutung für den Kreis Borken**

Kernpunkte der Arbeit der BBS sind die überbetriebliche Ausbildung für Handwerk und Industrie sowie die Heranführung an und die Integration von Arbeitslosen in den Arbeitsmarkt. Hierzu führt sie Fortbildungs- und Umschulungsmaßnahmen für entsprechende Gruppen durch. Weiterhin unterhält die BBS ein Berufsorientierungszentrum für junge Menschen mit Schwierigkeiten beim Übergang in die Arbeitswelt. An Bedeutung gewonnen hat auch die Qualifizierung Berufstätiger.

Seit dem Jahr 2001 ist die BBS Trägerin einer Transfergesellschaft (Perspeqtive GmbH), deren alleinige Anteilseignerin sie seit dem 01.01.2015 ist. Diese hat u.a. die Aufgabe, Unternehmen in Krisensituationen dabei zu unterstützen, Personalüberhänge sozialverträglich abzubauen und damit zugleich drohender Arbeitslosigkeit entgegenzuwirken. Deutlich wird, dass die BBS nachhaltig zur Verbesserung der sozialen Bedingungen und der wirtschaftlichen Entwicklung im Kreis Borken beiträgt. Die Arbeitslosigkeit im Kreis Borken liegt deutlich unter dem Bundesdurchschnitt und auch die Jugendarbeitslosigkeit ist sehr gering.

Auch das Geschäftsjahr 2015 war unverändert von einem für die BBS enormen Markt- und Wettbewerbsdruck geprägt. In Anbetracht der guten konjunkturellen Entwicklung verharrt die Zielgröße Arbeitslose auf zahlenmäßig niedrigem Niveau, welches auch in 2015 zu einer stagnierenden bis leicht rückläufigen Inanspruchnahme von Arbeitsmarktdienstleistungen in diesem Segment geführt hat.

Entgegen der ursprünglichen Befürchtung sind die Lehrlingszahlen (hier insbesondere Bau) im Rahmen der überbetrieblichen Ausbildung Handwerk im vergangenen Jahr nicht zurückgegangen. Auch in den anderen Bereichen ist die Entwicklung günstiger verlaufen als zu Anfang des Jahres erwartet wurde. Besonders im Bereich der Förderung beruflicher Weiterbildung (FbW) konnte der Umsatz verbessert werden.

Der Prozess der Konsolidierung der vergangenen Jahre zeigt erste positive Ergebnisse. So konnte die Gesellschaft das Geschäftsjahr 2015 mit einem Überschuss von 540 T-EUR abschließen. Im Vergleich zum Vorjahr (Jahresüberschuss in Höhe von 269 T-EUR) hat sich der Wert sogar noch weiter verbessert. Hauptsächlicher Grund für das erneut verbesserte Ergebnis waren höhere Umsatzerlöse gegenüber 2014 (+4,12 %), die zum Teil auch auf Einmaleffekte zurückzuführen sind.

Investitionen in die Ausstattung haben auch in 2015 wieder im notwendigen und zwingend erforderlichen Umfang stattgefunden. Das Einwerben von Co-Finanzierungen mit EU-, Bundes- und insbesondere Landesmitteln entwickelt sich zunehmend zu einer großen Herausforderung, da auch die Fördergeber mit tendenziell sinkenden Budgets zu kämpfen haben.

Die Rahmenbedingungen für die Bildungsarbeit werden sich in absehbarer Zeit nicht zum Besseren wenden. Es wird auch für die kommenden Jahre darauf ankommen, die Geschäftsentwicklung mit hoher Professionalität, Innovations- und Veränderungsbereitschaft von Leitung und Mitarbeitenden weiter so zu gestalten, dass die aktuellen Planzahlen erreicht werden. Hierfür gibt es eine gute Basis, wenn auch weiterhin große Anstrengungen notwendig sein werden.

Die BBS ist inhaltlich gut aufgestellt und genießt auf dem Gebiet der höherwertigen gewerblich-technischen und kaufmännischen Qualifizierung und der Jugendförderung einen ausgesprochen guten Ruf. Dies sind sehr gute Voraussetzungen, um den Prozess der wirtschaftlichen Erholung weiter voran zu treiben.

Der bisherige Geschäftsverlauf des Jahres 2016 hat sich bisher entsprechend der Jahresplanung entwickelt. Die BBS hat inzwischen damit begonnen, erste Modellprojekte für Flüchtlinge im Bereich Sprachschulung und niedrigschwelliger Werkstattqualifizierung durchzuführen. Es wird davon ausgegangen, dass sich dieser Bereich in der zweiten Jahreshälfte stärker entwickeln wird.

Zur Absicherung des Unternehmens hat die Gesellschaft ein Risikomanagement eingerichtet, um frühzeitig gefährdende Entwicklungen zu erkennen und entsprechende Maßnahmen zu ergreifen. Dabei unterscheiden sich die eingesetzten Instrumente notwendigerweise. Durch eine kontinuierliche Markt- und Preisbeobachtung werden Umsatz- und Preisrisiken ermittelt und entsprechende Anpassungen im Kostenbereich in Gang gesetzt. Investitionen werden durch Rentabilitätsberechnungen unterlegt, wobei beachtet wird, dass die Ausbildung auf dem aktuellen technischen Standard gehalten wird. Denn ein hoher technischer Ausbildungsstandard ist eine zwingende Voraussetzung für die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens.

Vor diesem Hintergrund ist der langfristige Bestand des Unternehmens nicht gefährdet. Doch sollten die Konsolidierungsanstrengungen ständig weiter verfolgt werden.

**Gesellschaft für Personalberatung, Reintegration, spezifische  
Qualifizierung, Transfer und individuelle Vermittlung GmbH**

Weidenstr. 2  
48683 Ahaus  
Tel.: 02561 / 699-0  
Fax: 02561 / 699-510  
Internet: [www.bbs-ahaus.de](http://www.bbs-ahaus.de)  
E-Mail: [boeing@bbs-ahaus.de](mailto:boeing@bbs-ahaus.de)

**Rechtsform des Unternehmens**

Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)

**Beteiligungsverhältnisse**

Das Stammkapital der Perspeqtive GmbH ist mit 25.000 EUR ausgewiesen. Die Perspeqtive GmbH ist eine Tochtergesellschaft der Berufsbildungsstätte Westmünsterland GmbH. Die Perspeqtive GmbH steht seit dem 01.01.2015 mit Übernahme der Stammeinlagen der anderen Gesellschafter im alleinigen Eigentum der BBS GmbH. Für den Kreis Borken bedeutet dies eine mittelbare Beteiligung, weil dieser direkt mit 64,80 % an der BBS beteiligt ist.

**Gegenstand des Unternehmens**

Die Perspeqtive GmbH ist eine Transfergesellschaft, also ein im SGB III verankertes und von Gewerkschaften und Arbeitgeberverbänden gleichermaßen akzeptiertes Instrument zur Flankierung betrieblicher Restrukturierungsprozesse. Sie hat sich zum Ziel gesetzt, vom Personalabbau betroffene Mitarbeiter/innen regionaler Betriebe durch Beratung und Qualifizierung in zukunftsträchtige, attraktive neue Arbeitsstellen zu vermitteln.

**Besetzung der Organe**

Geschäftsführung

Dipl.-Kfm. Bernhard Könning  
Dipl.-Betriebswirt Hermann Wansing

Gesellschafterversammlung

Dipl.-Kfm. Bernhard Könning

**Finanz- und Leistungsbeziehungen zum Kreis Borken**

	Einheit	2013	2014	2015
<b>Bürgschaften</b>				
- Stand verbürgtes Volumen	<b>TEUR</b>	0	0	0
- Bürgschaften	<b>Anzahl</b>	0	0	0
<b>Gesellschaftsrechtliche Vorgänge</b>	<b>TEUR</b>			
- Stammkapital		0	0	0
- allg. Kapitaleinlagen		0	0	0
- Verlustübernahme		0	0	0
- Gewinnausschüttung		0	0	0
- Avalgebühren		0	0	0
<b>sonstige wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen</b>	<b>TEUR</b>	0	0	0

<b>AKTIVA</b>	31.12.2013 TEUR	31.12.2014 TEUR	31.12.2015 TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
II. Sachanlagen	0	0	0
III. Finanzanlagen	0	0	0
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	466	898	1.070
III. Wertpapiere	0	0	0
IV. Bankguthaben	527	524	940
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	1
<b>Bilanzsumme</b>	<b>993</b>	<b>1.422</b>	<b>2.011</b>

<b>PASSIVA</b>			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Eigenkapital	25	25	25
II. Kapitalrücklagen	0	0	0
III. Gewinnrücklagen	0	0	0
IV. Gewinn-/Verlustvortrag	509	531	583
V. Bilanzgewinn / Bilanzverlust	23	51	139
VI. Sonderposten aus Investitionszuschüssen	0	0	0
B. Rückstellungen	176	172	171
C. Verbindlichkeiten			
I. gegenüber Kreditinstituten	0	0	0
II. aus Lieferung und Leistung	0	152	243
III. sonstige	260	490	850
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
<b>Bilanzsumme</b>	<b>993</b>	<b>1.422</b>	<b>2.011</b>



	2013 TEUR	2014 TEUR	2015 TEUR
Umsatzerlöse	3.745	5.361	9.303
aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	11	11	57
<b>Gesamtleistung</b>	<b>3.756</b>	<b>5.372</b>	<b>9.360</b>
Materialaufwand	0	0	0
Personalaufwand	3.493	4.961	8.412
Abschreibungen	0	0	0
sonstige betriebliche Aufwendungen	241	360	808
Beteiligungsergebnis	0	0	0
Zinsergebnis	0	0	0
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>23</b>	<b>51</b>	<b>139</b>
außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
sonstige Steuern	0	0	0
<b>Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</b>	<b>23</b>	<b>51</b>	<b>139</b>
Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	0	0	0
<b>Bilanzgewinn / Bilanzverlust</b>	<b>23</b>	<b>51</b>	<b>139</b>

	Angaben in	2013	2014	2015
Eigenkapitalquote:	%	56	43	37
Fremdkapitalquote:	%	44	57	63
Anlagendeckung I:	%	0	0	0
Anlagendeckung II:	%	0	0	0
cash-flow:	TEUR	13	47	138
Eigenkapitalrentabilität:	%	4	8	19
Umsatzrentabilität:	%	1	1	1
Liquidität 1. Grades	%	202	107	111
Liquidität 2. Grades	%	381	290	236
Liquidität 3. Grades	%	381	290	236

### **Ziele der Beteiligung / Erfüllung des öffentlichen Zwecks / Bedeutung für den Kreis Borken**

Die Perspeqtive GmbH hat sich zum Ziel gesetzt, von Personalabbau betroffenen Mitarbeitern/ innen regionaler Betriebe neue Arbeitsstellen zu vermitteln. Für die Beratungs- und Qualifizierungsleistungen kann auf erfahrene Personalberater/innen und das gesamte Spektrum betrieblicher Weiterbildung der BBS zurückgegriffen werden. In Kooperation mit namenhaften Unternehmen der regionalen Wirtschaft erhalten die Beschäftigten der Perspeqtive GmbH zukunftssträchtige Qualifikationen und eine arbeitsplatznahe, passgenaue Einarbeitung, sodass auch der Kreis Borken von dieser Arbeitsweise profitiert und sich die Aufgabe nahtlos in das Aufgabenspektrum der BBS einreicht.

Zum 01.01.2015 hat die Berufsbildungsstätte Westmünsterland GmbH die Anteile der anderen Gesellschafter zum Nominalwert übernommen. Sie ist seitdem alleinige Gesellschafterin der Perspeqtive GmbH.

Auf Grund von neuen Maßnahmen sind Aufwand und Ertrag entsprechend angestiegen. Insgesamt konnte hierdurch auch das Ergebnis des Jahres 2015 verbessert werden. Die Geschäftsführung geht davon aus, dass die Transfermaßnahmen und somit auch die Aufwendungen und Erlöse in 2016 zurückgehen werden.

## **Zweckverband Studieninstitut für kommunale Verwaltung Westfalen-Lippe**

Rohrteichstraße 71  
33602 Bielefeld  
Telefon 0521 / 557577-10  
Telefax 0521 / 557577-75  
E-Mail [zweckverband@stiw1.de](mailto:zweckverband@stiw1.de)

### **Rechtsform des Unternehmens**

Körperschaft des öffentlichen Rechts

### **Beteiligungsverhältnis**

Der aus dem Studieninstitut für kommunale Verwaltung in Ostwestfalen-Lippe und dem westfälischen Studieninstitut für kommunale Verwaltung Münster fusionierte Zweckverband hat 13 Mitglieder.

Der Kreis Borken hält einen Anteil von 8,86 %.

Die Beteiligungsquoten ergeben sich aus dem laut Verbandssatzung festgelegten Umlageschlüssel. Bemessungsgrundlage sind hierbei die im Verbandsgebiet registrierten Einwohnerzahlen.

### **Gegenstand des Unternehmens**

Der Zweckverband ist Träger des Studieninstituts und unterhält gleichwertige Abteilungen an den Standorten Münster und Bielefeld. Das Studieninstitut hat die Aufgabe, den Dienstkräften der Gemeinden und Gemeindeverbände des Institutsbezirks die nach den Prüfungsordnungen vorgeschriebenen Prüfungen abzunehmen und auf diese vorzubereiten. Das Studieninstitut bietet Fortbildungen in den unterschiedlichen Bereichen kommunalen Handelns an. Es kann auch Personal anderer Verwaltungen, Körperschaften, die dem öffentlichen Zweck dienen, ausbilden, prüfen, fortbilden und beraten.

### **Besetzung der Organe**

Verbandsvorsteher  
Oberbürgermeister Pit Clausen

Studienleitung  
Thomas Hüttemann

Verbandsversammlung  
Ltd. Kreisverwaltungsdirektor Walter Alfert

**Finanz- und Leistungsbeziehungen zum Kreis Borken**

	<b>Einheit</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>
<b>Bürgschaften</b>				
- Stand verbürgtes Volumen	<b>TEUR</b>	0	0	0
- Bürgschaften	<b>Anzahl</b>	0	0	0
<b>Gesellschaftsrechtliche Vorgänge</b>	<b>TEUR</b>			
- Stammkapital		0	0	0
- allg. Kapitaleinlagen		0	0	0
- Verlustübernahme		0	0	0
- Gewinnausschüttung		0	0	0
- Avalgebühren		0	0	0
<b>sonstige wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen</b>	<b>TEUR</b>	0	0	0

<b>AKTIVA</b>	31.12.2013 TEUR	31.12.2014 TEUR	31.12.2015 TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	16	6	2
II. Sachanlagen	4.348	5.068	6.291
III. Finanzanlagen	1.016	927	832
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	11.274	12.200	12.357
III. Wertpapiere	0	0	0
IV. Bankguthaben	4	3	4
C. Rechnungsabgrenzungsposten	83	82	90
<b>Bilanzsumme</b>	<b>16.741</b>	<b>18.286</b>	<b>19.577</b>

<b>PASSIVA</b>			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Eigenkapital	0	0	0
II. allgemeine Rücklage	4.183	4.183	4.155
III. Ausgleichsrücklage	0	0	711
IV. Gewinn-/Verlustvortrag	-38	180	0
V. Bilanzgewinn/ -verlust	218	493	697
VI. Sonderposten	13	12	11
B. Rückstellungen	9.503	9.804	10.114
C. Verbindlichkeiten			
I. gegenüber Kreditinstituten	831	1.550	1.432
II. aus Lieferung und Leistung	204	173	194
III. sonstige	14	15	15
D. Rechnungsabgrenzungsposten	1.813	1.875	2.246
<b>Bilanzsumme</b>	<b>16.741</b>	<b>18.286</b>	<b>19.577</b>

	2013 TEUR	2014 TEUR	2015 TEUR
Umsatzerlöse	3.658	4.034	4.473
aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	2.065	2.431	2.539
<b>Gesamtleistung</b>	<b>5.723</b>	<b>6.464</b>	<b>7.012</b>
Materialaufwand	0	0	0
Personalaufwand	4.172	4.564	4.745
Abschreibungen	178	183	203
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.121	1.189	1.335
Beteiligungsergebnis	0	0	0
Zinsergebnis	-34	-35	-33
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>218</b>	<b>493</b>	<b>697</b>
außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
sonstige Steuern	0	0	0
<b>Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</b>	<b>218</b>	<b>493</b>	<b>697</b>
Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	0	0	0
Ergebnis aus Gewinnabführung an / Verlustübernahme durch Gesellschafter	0	0	0
<b>Bilanzgewinn / Bilanzverlust</b>	<b>218</b>	<b>493</b>	<b>697</b>

**Ziele der Beteiligung / Erfüllung des öffentlichen Zwecks / Bedeutung für den Kreis Borken**

Das Studieninstitut Westfalen-Lippe trägt auf vielen Ebenen zur positiven fachlichen Entwicklung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kreisverwaltung Borken bei. Es bildet die Verwaltungsfachangestellten, die Fachangestellten für Bürokommunikation und die Beamtinnen und Beamten des mittleren Dienstes der Kommunen im Münsterland und in Ostwestfalen - Lippe aus und bietet ein umfassendes Fortbildungsprogramm für die Kommunalverwaltungen an.

## **Kreisbauverein GmbH**

Im Piepershagen 29  
46325 Borken  
Tel.: 02861 / 90992-0  
Fax: 02861 / 90992-22  
Internet: [www.wohnbau-wml.de](http://www.wohnbau-wml.de)

### **Rechtsform des Unternehmens**

Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)

### **Beteiligungsverhältnisse**

Stammkapital	1.376.000,00 EUR	
davon:		
Kreis Borken	76.250,00 EUR	= 4,87 %

### **Gegenstand des Unternehmens**

Die Gesellschaft errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen. Sie kann außerdem alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben. Sie kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen. Dabei bleibt die sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung der breiten Schichten der Bevölkerung ein besonderes Anliegen.

### **Besetzung der Organe**

#### Geschäftsführer

Uwe Schramm (Vorsitzender)  
Dr. Stefan Jägering

#### Beirat

Kreiskämmerer Wilfried Kersting

#### Gesellschafterversammlung

Kreiskämmerer Wilfried Kersting



		2013	2014	2015
<b>bebauungsfähige Grundstücke</b>				
Fläche	qm	13.353	19.227	4.109
Wert	TEUR	794	1.284	101
<b>Bestand an Bauten</b>				
<b>Häuser</b>				
Häuser	Anzahl	354	352	347
mit				
Wohnungen		1.043	1.042	1.068
davon mit Preisbindung		462	462	450
Büros und Ladenlokale etc.		3	7	9
Garagen		125	123	121
Wohn- und Nutzfläche	qm	77.658	77.540	77.472
<b>Sollmiete für Wohn-/Nutzfläche</b>				
	EUR/qm	4,91	5,04	5,10
<b>Wohnungswechsel</b>				
Wohnungswechsel	Anzahl	133	135	118
Leerstandsquote	%	0,38	0,48	0,19
<b>Instandsetzungsaufwand</b>				
	EUR/qm	21,45	16,41	15,60

### Finanz- und Leistungsbeziehungen zum Kreis Borken

	Einheit	2013	2014	2015
<b>Bürgschaften</b>				
- Stand verbürgtes Volumen	<b>TEUR</b>	0	0	0
- Bürgschaften	<b>Anzahl</b>	0	0	0
<b>Gesellschaftsrechtliche Vorgänge</b>				
	<b>TEUR</b>			
- Stammkapital		0	0	0
- allg. Kapitaleinlagen		0	0	0
- Verlustübernahme		0	0	0
- Gewinnausschüttung		0	0	0
- Avalgebühren		0	0	0
<b>sonstige wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen</b>				
	<b>TEUR</b>	0	0	0

<b>AKTIVA</b>	31.12.2013 TEUR	31.12.2014 TEUR	31.12.2015 TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	339	327	286
II. Sachanlagen	39.428	43.443	45.975
III. Finanzanlagen	18.978	18.955	18.953
 B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	4.914	3.018	1.921
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	207	224	249
III. Wertpapiere	0	0	0
IV. Bankguthaben	2.383	1.481	2.646
 C. Rechnungsabgrenzungsposten	2	2	2
<b>Bilanzsumme</b>	<b>66.251</b>	<b>67.450</b>	<b>70.032</b>

<b>PASSIVA</b>			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Eigenkapital	1.376	1.376	1.376
II. Kapitalrücklagen	0	0	0
III. Gewinnrücklagen	32.793	34.743	36.458
IV. Anteile anderer Gesellschafter	0	0	0
V. Bilanzgewinn / Bilanzverlust	1.951	1.715	1.967
davon	0	0	0
- Gewinn- / Verlustvortrag	0	0	0
- Jahresüberschuss / -fehlbetrag	1.951	1.715	1.967
VI. Sonderposten mit Rücklagenanteil	0	0	0
 B. Rückstellungen	1.455	1.678	2.104
 C. Verbindlichkeiten			
I. gegenüber Kreditinstituten	23.622	22.217	22.131
II. aus Lieferung und Leistung	4.671	2.830	2.494
III. sonstige	383	2.890	3.501
 D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
<b>Bilanzsumme</b>	<b>66.251</b>	<b>67.450</b>	<b>70.032</b>

	2013 TEUR	2014 TEUR	2015 TEUR
Umsatzerlöse	12.985	11.945	10.681
aktivierte Eigenleistungen	1.414	-1.586	-986
sonstige betriebliche Erträge	756	535	861
<b>Gesamtleistung</b>	<b>15.155</b>	<b>10.894</b>	<b>10.556</b>
Materialaufwand	8.035	3.553	3.042
Personalaufwand	2.208	2.308	2.368
Abschreibungen	1.112	1.117	1.133
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.148	1.487	1.244
Beteiligungsergebnis	0	0	0
Zinsergebnis	-500	-418	-301
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>2.152</b>	<b>2.010</b>	<b>2.469</b>
außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	41	145	338
sonstige Steuern	161	150	164
<b>Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</b>	<b>1.951</b>	<b>1.715</b>	<b>1.967</b>
Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	0	0	0
Ergebnis aus Gewinnabführung an / Verlustübernahme durch Gesellschafter	0	0	0
<b>Bilanzgewinn / Bilanzverlust</b>	<b>1.951</b>	<b>1.715</b>	<b>1.967</b>

	Angaben in	2013	2014	2015
Eigenkapitalquote:	%	55	56	57
Fremdkapitalquote:	%	45	44	43
Anlagendeckung I:	%	61	60	61
Anlagendeckung II:	%	101	94	95
Investitionen:	TEUR	3.518	5.016	3.718
cash-flow:	TEUR	3.063	2.832	3.099
Innenfinanzierungsgrad:	%	87	56	83
Eigenkapitalrentabilität:	%	6	5	6
Umsatzrentabilität:	%	15	14	18
Liquidität 1. Grades	%	35	17	32
Liquidität 2. Grades	%	38	20	35
Liquidität 3. Grades	%	110	55	58
Personalstand	Personen	62	61	64
- davon				
Vollzeitbeschäftigte		29	28	28
Teilzeitbeschäftigte		32	31	33
Auszubildende		1	2	3
Umsatz pro Mitarbeiter	TEUR	244	179	165
Personalaufwandintensität	TEUR	36	38	37

### **Ziele der Beteiligung / Erfüllung des öffentlichen Zwecks / Bedeutung für den Kreis Borken**

In den vergangenen Jahren hat die Gesellschaft die Restrukturierung des Unternehmens erfolgreich abschließen können. Die positive Entwicklung zeigt sich auch in den Leistungsdaten des Geschäftsjahres 2015. Die Leerstandsquote bei den Mietobjekten betrug zum 31.12.2015 lediglich 0,19 %. Damit ist das Potenzial zur weiteren Reduzierung der Leerstände weitestgehend ausgeschöpft.

Im Jahr 2013 erwarb die Kreisbauverein GmbH ein ehemaliges Gemeindezentrum in Gronau, um auf dem Grundstück eine Wohnanlage mit 38 Wohnungen, einen Pflegestützpunkt sowie eine Wohngemeinschaft zu erbauen. Nachdem das Bauvorhaben im März 2014 an den Start gegangen ist, wurde es Ende April 2015 fertiggestellt. Für ein unbebautes sich ebenfalls in Gronau befindliches Areal ist inzwischen der Baustart für 60 Wohnungen erfolgt. Die Fertigstellung ist für Februar 2017 geplant. Der Baustart auf einem weiteren Areal in Bocholt, auf dem neben 63 Wohnungen auch eine Bankfiliale, ein Pflege-Quartierstützpunkt und ein WohnBau-Kundencenter entstehen sollen, erfolgte im August 2015. Die Bauzeit soll im Mai 2017 beendet sein.

Die Kreisbauverein GmbH hat in den vergangenen Jahren ihr Geschäftsumfeld erweitert indem sie Kapitalanteile in Höhe von 94,67 % an der Kommunalen Siedlungs- und Wohnungsbaugesellschaft mbH angekauft hat.

Die finanzielle Entwicklung der Gesellschaft ist positiv. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde ein Jahresüberschuss von 1.966,8 T-EUR erzielt und lag damit über dem Vorjahreswert. Es wird auch für das Geschäftsjahr 2016 aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung im Wohnungsbau mit einem Jahresergebnis von ca. 1,3 Mio. EUR gerechnet.

Die Gesellschaft betreibt eine intensive Risikofrüherkennung, so dass rechtzeitig durch geeignete Maßnahmen wesentliche negative Einflüsse auf die Unternehmensentwicklung erkannt und abgewendet werden können.

## **WohnBau Westmünsterland eG**

Im Piepershagen 29  
46325 Borken  
Tel.: 02861 / 90992-0  
Fax: 02861 / 9099-22  
Internet: [www.wohnbau-wml.de](http://www.wohnbau-wml.de)

### **Rechtsformen des Unternehmens**

Eingetragene Genossenschaft (eG), Konzerngesellschaft

### **Beteiligungsverhältnisse**

Genossenschaftskapital

2.678 Mitglieder mit 18.019 Anteilen                      3.636.701,60 EUR

davon:

Kreis Borken            =>            473 Anteile                      96.426,61 EUR                      = 2,63 %

davon werden 5 Anteile treuhänderisch durch Kreisdirektor Dr. Ansgar Hörster, Ltd. Kreisrechtsdirektor Dr. Hermann Paßlick, Ltd. Kreisbaudirektor Hubert Grothues, Kreiskämmerer Wilfried Kersting und Ltd. Kreisverwaltungsdirektor Walter Alfert verwaltet.

### **Gegenstand des Unternehmens**

Die Genossenschaft fördert ihre Mitglieder mittels gemeinschaftlichen Geschäftsbetriebes. Sie errichtet und bewirtschaftet Wohnungen in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen. Sie überlässt diese zu angemessenen Preisen.

### **Besetzung der Organe**

#### Vorstand

Uwe Schramm (Vorstandsvorsitzender)  
Dr. Stefan Jägering

#### Aufsichtsrat

Landrat Dr. Kai Zwicker  
Kreisdirektor Dr. Ansgar Hörster

#### Mitgliederversammlung

Kreiskämmerer Wilfried Kersting

		2013	2014	2015
<b>Bestand an Bauten</b>	<b>Anzahl</b>			
Mietwohnungen		4.068	4.067	4.079
Büros		32	31	33
Garagen		586	582	579
Wohn- und Nutzfläche	qm	290.528	290.687	281.592
Sollmiete für Wohn-/Nutzfläche	EUR/qm	4,83	4,96	5,02
Wohnungswechsel	Anzahl	501	539	509
Leerstandsquote	%	0,76	0,49	0,12
<b>Instandsetzungsaufwand</b>	<b>EUR/qm</b>	<b>13,35</b>	<b>17,53</b>	<b>18,30</b>

**Finanz- und Leistungsbeziehungen zum Kreis Borken**

	Einheit	2013	2014	2015
<b>Bürgschaften</b>				
- Stand verbürgtes Volumen	<b>TEUR</b>	0	0	0
- Bürgschaften	<b>Anzahl</b>	0	0	0
<b>Gesellschaftsrechtliche Vorgänge</b>	<b>TEUR</b>			
- Stammkapital		0	0	0
- allg. Kapitaleinlagen		0	0	0
- Verlustübernahme		0	0	0
- Gewinnausschüttung		4	4	4
- Avalgebühren		0	0	0
<b>sonstige wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen</b>	<b>TEUR</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

<b>AKTIVA</b>	31.12.2013 TEUR	31.12.2014 TEUR	31.12.2015 TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	339	327	286
II. Sachanlagen	192.981	195.257	198.934
III. Finanzanlagen	63	46	44
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	10.148	7.893	7.160
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	696	884	762
III. Wertpapiere	0	0	0
IV. Bankguthaben	14.602	11.971	14.523
C. Rechnungsabgrenzungsposten	37	41	32
<b>Bilanzsumme</b>	<b>218.866</b>	<b>216.420</b>	<b>221.742</b>

<b>PASSIVA</b>			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Eigenkapital	3.797	3.777	3.637
II. Kapitalrücklagen	0	0	0
III. Gewinnrücklagen	92.013	96.258	100.222
IV. Anteile anderer Gesellschafter	4.307	4.482	4.703
V. Gewinn-/Verlustvortrag	0	0	0
VI. Bilanzgewinn / Bilanzverlust	2.778	2.585	2.995
VII. Sonderposten mit Rücklagenanteil	0	0	0
B. Rückstellungen	4.284	4.113	5.600
C. Verbindlichkeiten			
I. gegenüber Kreditinstituten	99.914	95.438	94.573
II. aus Lieferung und Leistung	11.575	9.663	9.651
III. sonstige	196	101	101
D. Rechnungsabgrenzungsposten	1	3	261
<b>Bilanzsumme</b>	<b>218.866</b>	<b>216.420</b>	<b>221.742</b>



	2013 TEUR	2014 TEUR	2015 TEUR
Umsatzerlöse	28.045	27.445	26.099
aktivierte Eigenleistungen	1.506	-1.589	-434
sonstige betriebliche Erträge	2.255	1.060	1.901
<b>Gesamtleistung</b>	<b>31.806</b>	<b>26.916</b>	<b>27.566</b>
Materialaufwand	15.555	10.790	11.292
Personalaufwand	2.685	2.701	2.714
Abschreibungen	5.098	5.104	5.136
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.288	1.546	1.328
Beteiligungsergebnis	0	0	0
Zinsergebnis	-1.830	-1.604	-1.283
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>5.350</b>	<b>5.170</b>	<b>5.813</b>
außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	41	161	391
sonstige Steuern	654	633	676
<b>Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</b>	<b>4.655</b>	<b>4.376</b>	<b>4.745</b>
Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	6.910	2.778	2.584
Ergebnis aus Gewinnabführung an / Verlustübernahme durch Gesellschafter	-347	-325	-371
Einstellung in / Zuführung aus Gewinnrücklagen	8.440	4.245	3.963
<b>Bilanzgewinn / Bilanzverlust</b>	<b>2.778</b>	<b>2.585</b>	<b>2.995</b>

	Angaben in	2013	2014	2015
Eigenkapitalquote:	%	47	49	50
Fremdkapitalquote:	%	53	51	50
Anlagendeckung I:	%	53	55	56
Anlagendeckung II:	%	104	102	102
Investitionen:	TEUR	11.970	7.307	9.155
cash-flow:	TEUR	9.753	9.480	9.881
Innenfinanzierungsgrad:	%	81	130	108
Eigenkapitalrentabilität:	%	5	5	5
Umsatzrentabilität:	%	17	16	18
Liquidität 1. Grades	%	78	71	82
Liquidität 2. Grades	%	82	76	86
Liquidität 3. Grades	%	137	122	126
Personalstand	Personen	105	99	97
- davon				
Vollzeitbeschäftigte		35	32	31
Teilzeitbeschäftigte		69	65	63
Auszubildende		1	2	3
Umsatz pro Mitarbeiter	TEUR	303	272	284
Personalaufwandintensität	TEUR	26	27	28

**Ziele der Beteiligung / Erfüllung des öffentlichen Zwecks / Bedeutung für den Kreis Borken**

Mit dem Wirtschaftsjahr 2008 hatte die Genossenschaft erstmalig im Rahmen ihrer Berichterstattung den Jahresabschluss als konsolidierten Gesamtabschluss über alle verbundenen Unternehmen als Konzern abgegeben. Nunmehr sind nur noch die Konzerndaten abgedruckt. In den Zahlen kann die Entwicklung der gesamten Unternehmensgruppe abgelesen werden.

Die WohnBau Westmünsterland eG bewirtschaftet mit ihren Tochter- und Enkelunternehmen, Kommunale Siedlungs- und Wohnungsgesellschaft mbH in Lüdinghausen, Wohnungsbaugesellschaft Kreis Steinfurt mbH und Kreisbauverein GmbH, insgesamt 4.073 Einheiten, von denen 1.968 Wohnungen frei finanziert und 2.105 öffentlich gefördert waren. Der Verbund um die Wohnbau Westmünsterland eG dürfte damit auch im Geschäftsjahr 2015 erneut eines der stärksten Immobilienunternehmen der Münsterland-Region sein.

Die seit langem verfolgte Unternehmenspolitik wird auch im Geschäftsjahr 2015 weiter konsequent fortgesetzt. Nach Ansicht von Vorstand und Aufsichtsrat soll dieser Kurs auch in den nächsten Jahren beibehalten werden, um die wirtschaftliche Lage der Unternehmen noch weiter zu stärken. Die demographische Entwicklung und daraus entstehende Risiken, wie unter anderem zunehmende Fluktuation und Leerstand, sollen hierbei zukünftig vermehrt im Fokus behalten werden. Einen wesentlichen Beitrag soll das Modernisierungsprogramm 2010/2020 leisten. In diesem Zusammenhang sieht die WohnBau-Unternehmensgruppe ihre Zukunftschancen darin, dass sie sich zum Qualitätsdienstleister entwickelt. Ein spezielles Personalentwicklungskonzept – vorrangig für Mitarbeiter im Kundenkontakt – soll die Umsetzung des vorhandenen Dienstleistungsverständnisses stärken.

Im Geschäftsjahr 2015 konnte mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 4.745,1 T-EUR im Konzern erneut ein gutes Jahresergebnis erzielt werden. Es wird auch für das Geschäftsjahr 2016 aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklungen im Wohnungsbau mit einem guten Jahresergebnis gerechnet.

## **Bocholter Heimbau eG**

Südwall 22  
46397 Bocholt  
Tel.: 02871 / 2177-0  
Fax: 02871 / 7805  
Internet: [www.bocholter-heimbau.de](http://www.bocholter-heimbau.de)  
E-Mail: [info@bocholter-heimbau.de](mailto:info@bocholter-heimbau.de)

### **Rechtsform des Unternehmens**

Eingetragene Genossenschaft (eG)

### **Beteiligungsverhältnisse**

Genossenschaftskapital:

3.320 Mitglieder mit 3.994 Anteilen zu je 210,00 EUR = 838.740,00 EUR

davon:

Kreis Borken => 96 Anteile 20.160,00 EUR = 2,4 %

Davon wird ein Anteil treuhänderisch durch den Kreiskämmerer Wilfried Kersting verwaltet.

### **Gegenstand des Unternehmens**

Die Genossenschaft fördert ihre Mitglieder mittels gemeinschaftlichen Geschäftsbetriebes. Sie errichtet und bewirtschaftet Wohnungen in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen. Sie überlässt diese zu angemessenen Preisen.

### **Besetzung der Organe**

#### Vorstand

Ingo Langela	Geschäftsführer, staatl. gepr. Betriebswirt
Karin Groß-Bölting	selbst. Kauffrau
Alexander Elskamp	selbst. Kaufmann
Herbert Kleinmann	Bankdirektor

#### Mitgliederversammlung

Kreiskämmerer Wilfried Kersting

		2013	2014	2015
<b>Grundstücke</b>				
Fläche	qm	6893	6893	6893
Wert	TEUR	2	2	2
<b>Bestand an Bauten</b>				
Häuser				
mit				
Mietwohnungen		1.988	2.013	2.013
Büros		6	6	6
Garagen		503	497	497
Wohnungswechsel	Anzahl	164	176	182
<b>Bauten in Planung</b>				
Doppelhäuser		0	0	0
Wohnungen		0	0	0
Instandsetzungsaufwand	EUR/qm	28,29	25,48	25,45

**Finanz- und Leistungsbeziehungen zum Kreis Borken**

	Einheit	2013	2014	2015
<b>Bürgschaften</b>				
- Stand verbürgtes Volumen	TEUR	0	0	0
- Bürgschaften	Anzahl	0	0	0
<b>Gesellschaftsrechtliche Vorgänge</b>				
- Stammkapital	TEUR	0	0	0
- allg. Kapitaleinlagen		0	0	0
- Verlustübernahme		0	0	0
- Gewinnausschüttung		1	1	1
- Avalgebühren		0	0	0
<b>sonstige wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen</b>	TEUR	0	0	0

<b>AKTIVA</b>	31.12.2013 TEUR	31.12.2014 TEUR	31.12.2015 TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	5	4	2
II. Sachanlagen	43.324	44.288	42.832
III. Finanzanlagen	1.379	1.379	1.379
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	2.795	2.757	2.934
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	136	106	129
III. Wertpapiere	0	0	0
IV. Bankguthaben	6.879	6.196	8.509
C. Rechnungsabgrenzungsposten	65	136	6
<b>Bilanzsumme</b>	<b>54.582</b>	<b>54.865</b>	<b>55.790</b>

<b>PASSIVA</b>			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Eigenkapital	824	831	836
II. Kapitalrücklagen	0	0	0
III. Gewinnrücklagen	32.921	33.709	34.848
IV. Anteile anderer Gesellschafter	0	0	0
V. Gewinn-/Verlustvortrag	0	0	0
VI. Bilanzgewinn / Bilanzverlust	278	301	315
VII. Sonderposten mit Rücklagenanteil	0	0	0
B. Rückstellungen	886	925	1.129
C. Verbindlichkeiten			
I. gegenüber Kreditinstituten	15.858	15.410	14.929
II. aus Lieferung und Leistung	3.715	3.601	3.641
III. sonstige	98	89	93
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
<b>Bilanzsumme</b>	<b>54.582</b>	<b>54.865</b>	<b>55.790</b>

	2013 TEUR	2014 TEUR	2015 TEUR
Umsatzerlöse	10.094	10.318	10.589
aktivierte Eigenleistungen	37	-38	177
sonstige betriebliche Erträge	234	175	162
<b>Gesamtleistung</b>	<b>10.365</b>	<b>10.454</b>	<b>10.928</b>
Materialaufwand	6.666	6.341	6.491
Personalaufwand	664	784	810
Abschreibungen	1.413	1.494	1.467
sonstige betriebliche Aufwendungen	421	306	286
Beteiligungsergebnis	0	0	0
Zinsergebnis	-397	-375	-368
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>804</b>	<b>1.154</b>	<b>1.507</b>
außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-13	23	24
sonstige Steuern	284	289	297
<b>Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</b>	<b>533</b>	<b>842</b>	<b>1.185</b>
Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	0	0	0
Ergebnis aus Gewinnabführung an / Verlustübernahme durch Gesellschafter	0	0	0
Einstellung in / Zuführung aus Gewinnrücklagen	255	541	870
<b>Bilanzgewinn / Bilanzverlust</b>	<b>278</b>	<b>301</b>	<b>315</b>

	Angaben in	2013	2014	2015
Eigenkapitalquote:	%	62	64	65
Fremdkapitalquote:	%	38	36	35
Anlagendeckung I:	%	76	76	81
Anlagendeckung II:	%	112	111	116
Investitionen:	TEUR	1.904	2.707	10
cash-flow:	TEUR	1.946	2.336	2.652
Innenfinanzierungsgrad:	%	102	86	27.621
Eigenkapitalrentabilität:	%	2	3	4
Umsatzrentabilität:	%	5	8	11
Liquidität 1. Grades	%	159	149	193
Liquidität 2. Grades	%	162	152	196
Liquidität 3. Grades	%	226	218	263



**Ziele der Beteiligung / Erfüllung des öffentlichen Zwecks / Bedeutung für den Kreis Borken**

Seit dem 01.01.2011 ist die Bocholter Bauverein eG mit der Heimstätte Bocholt eG zur Bocholter Heimbau eG fusioniert. Nach der Fusion war es eine Hauptaufgabe, die internen Arbeitsabläufe zu analysieren und aufeinander abzustimmen. Dies ist weitgehend abgeschlossen.

Große Chancen sieht der Vorstand in dem breit gefächerten Wohnungsangebot in den unterschiedlichen Mietpreissegmenten. In der demographischen Entwicklung - bis zum Jahr 2050 werden gut 10 Millionen Menschen in Deutschland über 80 Jahre alt sein – liegt für die Genossenschaft eine Herausforderung und Chance. Schon heute verfolgt sie im Rahmen ihrer Sanierungs- und Modernisierungspolitik das Ziel, dieser Bevölkerungsgruppe langfristig altersgerechten und barrierefreien Wohnraum anzubieten.

Eine besondere Herausforderung sieht die Gesellschaft in der Integration von Flüchtlingen und Asylbewerbern. Hier wird sie durch eine ausbalancierte Integration in Bestandsimmobilien ihren Beitrag zu einer positiven und konfliktfreien Aufnahme beitragen.

Für das Geschäftsjahr 2016 und auch die weitere Zukunft werden die Entwicklungen am Kapitalmarkt mit seinen niedrigen Zinsen und am Baumarkt, der durch steigende Baupreise geprägt sein dürfte, im Beobachtungsfokus der Gesellschaft stehen. Für 2016 erwartet die Geschäftsführung ein Jahresergebnis von ca. 861.000 EUR.

## **Sparkasse Westmünsterland**

Ahaus  
Bahnhofstr. 1  
48683 Ahaus  
Tel.: 02561 / 73-0  
Fax: 02851 / 73-9077  
Internet: [www.sparkasse-westmuensterland.de](http://www.sparkasse-westmuensterland.de)  
E-Mail: [info@sparkasse-westmuensterland.de](mailto:info@sparkasse-westmuensterland.de)

Dülmen  
Overbergplatz 1  
48249 Dülmen  
Tel.: 02594 / 998-0  
Fax: 02594 / 998-8959

### **Rechtsform des Unternehmens**

Anstalt des öffentlichen Rechts

### **Anteilsverhältnis**

#### Zweckverband

Träger der Sparkasse Westmünsterland ist der Sparkassenzweckverband Westmünsterland - Sparkassenzweckverband der Kreise Borken und Coesfeld und der Städte Coesfeld, Dülmen, Vreden, Gronau, Isselburg, Stadtlohn und Billerbeck. Die Anteilsverhältnisse sind seit dem 31.08.2015, dem anstaltsrechtlichen Vereinigungsstichtag der Sparkasse Westmünsterland und der Sparkasse Gronau, wie folgt neu verteilt:

Kreis Borken	= 36,73 %
Kreis Coesfeld	= 28,57 %
Stadt Dülmen	= 9,98 %
Stadt Coesfeld	= 6,78 %
Stadt Vreden	= 5,86 %
Stadt Gronau	= 5,59 %
Stadt Isselburg	= 3,20 %
Stadt Stadtlohn	= 2,83 %
Stadt Billerbeck	= 0,46 %

### **Gegenstand des Unternehmens**

Die Sparkassen sind Wirtschaftsunternehmen der Gemeinden und Gemeindeverbände mit der Aufgabe, der geld- und kreditwirtschaftlichen Versorgung der Bevölkerung und der Wirtschaft insbesondere des Geschäftsgebietes und ihres Gewährträgers zu dienen und den Wettbewerb im Kreditgewerbe zu stärken. Die Geschäfte werden unter Beachtung des öffentlichen Auftrages nach kaufmännischen Grundsätzen geführt. Die Gewinnerzielung ist nicht Hauptzweck des Geschäftsbetriebes.

(Auszug aus dem Sparkassengesetz für Nordrhein-Westfalen; § 2)

## **Sparkasse Westmünsterland**

---

### **Besetzung der Organe**

#### Vorstand

Heinrich-Georg Krumme	(Vorsitzender)
Jürgen Büngeler	(Mitglied)
Dr. Raoul G. Wild	(Mitglied)
Karlheinz Lipp	(Mitglied)
Dr. Matthias Bergmann	(stellvertret. Vorstandsmitglied gem. §19 Abs. 1 SpkG)
Wilfried Hammans	(stellvertret. Vorstandsmitglied gem. § 19 Abs. 1 SpkG ab 31.08.2015)

#### Verwaltungsrat besteht aus 21 Mitgliedern, davon aus dem Kreis Borken 5 Mitglieder:

Landrat Dr. Kai Zwicker	(Vorsitzender)
Landrat a. D. Konrad Püning	(1. stellvertretender Vorsitzender bis 31.10.2015)
Klaus-Viktor Kleebaum	(1. stellvertretender Vorsitzender ab 01.11.2015)
Thomas Bertram	(2. stellvertretender Vorsitzender)
Gerhard Ludwig	
Markus Schulte	
Jens Spahn	(bis 22.06.2015)
Markus Jasper	(ab 26.06.2015)
Paul Valtwies	

**Finanz- und Leistungsbeziehungen zum Kreis Borken**

	<b>Einheit</b>	2013	2014	2015
<b>Bürgschaften</b>				
- Stand verbürgtes Volumen	<b>TEUR</b>	0	0	0
- Bürgschaften	<b>Anzahl</b>	0	0	0
<b>Gesellschaftsrechtliche Vorgänge</b>	<b>TEUR</b>			
- Stammkapital		0	0	0
- allg. Kapitaleinlagen		0	0	0
- Verlustübernahme		0	0	0
- Gewinnausschüttung		1.379	1.347	1.358
- Avalgebühren		0	0	0
<b>sonstige wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen</b>	<b>TEUR</b>	0	0	0

<b>AKTIVA</b>	31.12.2013 TEUR	31.12.2014 TEUR	31.12.2015 TEUR
1. Barreserve	107.171	149.087	91.833
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel	0	0	0
3. Forderungen an Kreditinstitute	485.422	334.166	305.901
4. Forderungen an Kunden	4.806.512	4.990.845	5.458.774
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	614.513	639.590	748.948
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	159.032	174.939	269.027
7. Beteiligungen	76.697	93.094	100.077
8. Anteile an verbundenen Unternehmen	150	150	150
9. Treuhandvermögen	1.669	615	493
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand	0	0	0
11. Immaterielle Anlagewerte	128	159	128
12. Sachanlagen	27.751	25.797	31.392
13. Sonstige Vermögensgegenstände	7.936	11.407	13.886
14. Rechnungsabgrenzungsposten	15.297	16.984	12.746
<b>Bilanzsumme</b>	<b>6.302.278</b>	<b>6.436.832</b>	<b>7.033.354</b>
<b>PASSIVA</b>			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.046.090	1.001.486	963.931
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	4.531.177	4.699.986	5.249.920
3. Verbriefte Verbindlichkeiten	896	628	0
4. Treuhandverbindlichkeiten	1.669	615	493
5. Sonstige Verbindlichkeiten	17.468	5.249	6.748
6. Rechnungsabgrenzungsposten	2.756	1.824	1.213
7. Rückstellungen	86.702	88.815	104.297
8. Sonderposten mit Rücklagenanteil	0	0	0
9. Nachrangige Verbindlichkeiten	3.448	2.448	5.959
10. Genußrechtskapital	0	0	0
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken	264.000	278.000	309.470
12. Eigenkapital	348.072	357.781	391.323
-davon			
a. Gezeichnetes Eigenkapital	0	0	0
b. Kapitalrücklagen	0	0	0
c. Gewinnrücklagen	334.361	343.959	376.682
d. Anteile anderer Gesellschafter	0	0	0
e. Gewinn-/Verlustvortrag	0	0	0
f. Bilanzgewinn	13.711	13.822	14.640
<b>Bilanzsumme</b>	<b>6.302.278</b>	<b>6.436.832</b>	<b>7.033.354</b>

	2013 TEUR	2014 TEUR	2015 TEUR
Zinserträge	215.298	201.579	195.899
Zinsaufwendungen	84.630	81.589	64.621
<b>Zinsergebnis</b>	<b>130.668</b>	<b>119.990</b>	<b>131.278</b>
Laufende Erträge	6.747	5.509	7.290
Erträge aus Gewinngemeinschaften	0	0	0
Provisionserträge	40.050	41.373	47.154
Provisionsaufwendungen	1.811	1.998	2.260
<b>Provisionsergebnis</b>	<b>38.239</b>	<b>39.374</b>	<b>44.894</b>
Nettoertrag aus Finanzgeschäften bis 2009 (jetzt Aufwand)	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	5.853	6.615	5.229
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil	0	0	0
<b>Rohertrag</b>	<b>181.507</b>	<b>171.489</b>	<b>188.690</b>
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen			
Löhne und Gehälter	51.813	53.988	60.191
Soziale Abgaben	15.659	17.758	24.341
andere Verwaltungsaufwendungen	30.393	31.883	34.393
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	3.814	3.515	3.635
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.864	1.681	5.984
Zuführungen zum Fonds für allgemeine Bankenrisiken	68.000	14.000	18.470
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen	0	7.995	5.869
Erträge aus Zuschreibungen auf Forderungen	34.700	0	0
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen	5.478	7.338	0
Erträge aus Zuschreibungen auf Beteiligungen	0	0	128
Aufwendungen aus Verlustübernahme	87	87	87
Einstellungen in Sonderposten mit Rücklagenanteil	0	0	0
<b>Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>	<b>37.098</b>	<b>33.245</b>	<b>35.850</b>
Außerordentliche Erträge	0	0	0
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
<b>Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag	23.212	19.251	21.010
Sonstige Steuern	176	172	200
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>13.711</b>	<b>13.822</b>	<b>14.640</b>
Gewinn- / Verlustvortrag aus dem Vorjahr	0	0	0
Entnahmen aus Gewinnrücklagen	0	0	205
Einstellungen in Gewinnrücklagen	0	0	205
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>13.711</b>	<b>13.822</b>	<b>14.640</b>

	Angaben in	2013	2014	2015
Eigenkapitalquote:	%	6	6	6
Fremdkapitalquote:	%	94	94	94
Anlagendeckung I:	%	309	274	269
Anlagendeckung II:	%	1.111	966	889
Investitionen:	TEUR	3.241	1.639	2.266
cash-flow:	TEUR	23.004	32.669	24.144
Innenfinanzierungsgrad:	%	710	1.993	1.066
Eigenkapitalrentabilität:	%	11	9	9
Umsatzrentabilität:	%	14	13	14
Liquidität 1. Grades	%	50	69	43
Personalstand gesamt	Personen	1.280	1.296	1.401
- davon				
Vollzeitkräfte		773	770	840
Teilzeitbeschäftigte		371	390	423
Auszubildende		136	136	138
Umsatz pro Mitarbeiter	TEUR	209	197	182
Personalaufwandintensität	TEUR	53	55	60

Bei den Kennzahlen sind die Besonderheiten der Branche zu beachten. Hieraus ergeben sich Abweichungen zu den anderen im Beteiligungsbericht aufgeführten Unternehmen. Für Sparkassen gelten ergänzende handelsrechtliche und aufsichtsrechtliche Vorschriften für ihre Rechnungslegung. Ihre Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen weichen deshalb teilweise von üblichen Mustern ab.

**Ziele der Beteiligung / Erfüllung des öffentlichen Zwecks / Bedeutung für den Kreis Borken**

Die Sparkasse Westmünsterland trägt auf vielen Ebenen zur positiven Kreisentwicklung bei. Als Finanzpartner der klein- und mittelständischen Unternehmen und der Bevölkerung stärkt sie den Wirtschaftsraum und den Standort Kreis Borken. Ferner leistet sie durch finanzielle und fachliche Unterstützung einen Beitrag zu einer neuen Kultur der Selbstständigkeit in unserer Region und engagiert sich als Förderin für Soziales, Kunst, Kultur, Wissenschaft und Sport. Zum 31. August 2015 hat die Sparkasse Westmünsterland zudem rückwirkend zum 01. Januar 2015 (vermögensrechtlicher Verschmelzungstichtag) die Sparkasse Gronau aufgenommen. Gleichzeitig ist die Stadt Gronau dem Sparkassenzweckverband beigetreten, der Träger der Sparkasse ist.

**Sparkassenzweckverband Westmünsterland -  
Sparkassenzweckverband der Kreise Borken und Coesfeld und  
der Städte Coesfeld, Dülmen, Vreden, Gronau Isselburg,  
Stadtlohn und Billerbeck**

**Besetzung der Organe**

Zweckverbandsversammlung besteht aus 47 Mitgliedern, davon aus dem Kreis Borken 16  
Vertreter/innen:

Landrat Dr. Kai Zwicker  
Markus Schulte  
Ulrich Gühnen  
Markus Jasper (bis 01.07.2015)  
Christel Wegmann (ab 01.07.2015)  
Berthold Langedaneberg  
Annette Demes  
Ludger Konrad  
Anne König  
Ralph Thiemann  
Uta Röhrmann  
Gerti Tanjsek  
Heidi Buskase  
Jens Steiner  
Heinz Gausling  
Wolfgang Klein  
Angelika Dannenbaum

Der Sparkassenzweckverband Westmünsterland - Sparkassenzweckverband der Kreise Borken und Coesfeld und der Städte Coesfeld, Dülmen, Vreden, Gronau Isselburg, Stadtlohn und Billerbeck fungiert als Träger der Sparkasse Westmünsterland. Der Zweckverband übt keinen eigenständigen Geschäftsbetrieb aus und verfügt weder über eigenes Personal noch über entsprechende Betriebs- und Geschäftsausstattungen. Daher kann auf weitere Angaben und Darstellungen zum Zweckverband verzichtet werden.

Zum 31. August 2015 hat die Sparkasse Westmünsterland zudem rückwirkend zum 01. Januar 2015 (vermögensrechtlicher Verschmelzungstichtag) die Sparkasse Gronau aufgenommen. Gleichzeitig ist die Stadt Gronau dem Sparkassenzweckverband beigetreten, der Träger der Sparkasse ist.



## **Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Münsterland- Emscher-Lippe**

Standort Münster

Joseph-König-Straße 40  
48147 Münster  
Fax 0251 / 9821- 250  
Tel 0251 / 9821 – 0  
E-Mail [poststelle@cvua-mel.de](mailto:poststelle@cvua-mel.de)

Standort Recklinghausen

Kurt-Schumacher-Allee 1  
45657 Recklinghausen  
Fax 0251 / 9821- 609  
Tel 0251 / 9821 - 0

### **Rechtsform des Unternehmens**

Anstalt des öffentlichen Rechts

### **Beteiligungsverhältnis**

Träger der Anstalt des öffentlichen Rechts sind neben dem Land Nordrhein- Westfalen die Städte Bottrop, Gelsenkirchen und Münster sowie die Kreise Borken, Coesfeld, Recklinghausen, Steinfurt und Warendorf.

Stammkapital:	256.000,00 EUR	
davon Kreis Borken:	16.000,00 EUR	= 6,25 %

### **Gegenstand des Unternehmens**

Das CVUA-MEL untersucht Lebensmittel, Futtermittel, kosmetische Mittel sowie Gegenstände des täglichen Bedarfs im Auftrag von Behörden der Kreise und kreisfreien Städte, des Landes NRW oder des Bundes auf Übereinstimmung mit den rechtlichen Anforderungen, um die Bürgerinnen und Bürger vor gesundheitlichen Schäden oder Gefahren sowie vor Irreführung und Täuschung zu schützen. Darüber hinaus werden im CVUA-MEL vielfältige veterinärmedizinische Diagnoseverfahren durchgeführt, um Krankheits- oder Todesursachen von Nutz- und Heimtieren festzustellen. Damit sollen vor allem eine mögliche Ausbreitung von Tierseuchen in landwirtschaftlichen Beständen oder eine Übertragung von Tierkrankheiten auf die Menschen frühzeitig erkannt und bekämpft werden.

# **Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Münsterland-Emscher-Lippe**

---

## **Besetzung der Organe**

### Geschäftsführung

Die Geschäftsführung obliegt dem Vorstand, dieser setzt sich wie folgt zusammen:

Prof. Dr. Peter Fürst	(Vorsitzender)
Dr. Michael Heitmann	(stellvertretender Vorsitzender)

### Verwaltungsrat

Juliane Becker	(Vorsitzende)
Roland Butz	(stellvertretender Vorsitzender)

Ltd. Kreisrechtsdirektor Dr. Hermann Paßlick

**Finanz- und Leistungsbeziehungen zum Kreis Borken**

	Einheit	2013	2014	2015
<b>Bürgschaften</b>				
- Stand verbürgtes Volumen	TEUR	0	0	0
- Bürgschaften	Anzahl	0	0	0
<b>Gesellschaftsrechtliche Vorgänge</b>				
- Stammkapital	TEUR	0	0	0
- allg. Kapitaleinlagen		0	0	0
- Verlustübernahme		0	0	0
- Gewinnausschüttung		0	0	0
- Avalgebühren		0	0	0
<b>sonstige wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen</b>				
	TEUR	0	0	0

<b>AKTIVA</b>	31.12.2013 TEUR	31.12.2014 TEUR	31.12.2015 TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	127	91	77
II. Sachanlagen	30.707	29.801	28.939
III. Finanzanlagen	2.348	2.654	3.167
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	66	61	48
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	128	290	186
III. Wertpapiere	0	0	0
IV. Bankguthaben	5.112	4.824	5.105
C. Rechnungsabgrenzungsposten	53	51	91
<b>Bilanzsumme</b>	<b>38.540</b>	<b>37.772</b>	<b>37.612</b>

<b>PASSIVA</b>			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Eigenkapital	256	256	256
II. Kapitalrücklagen	2.795	2.795	2.795
III. Gewinnrücklagen	783	0	0
IV. Gewinn-/Verlustvortrag	0	0	0
V. Bilanzgewinn/ -verlust	0	-796	-1.474
B. Rückstellungen	7.060	8.251	9.785
C. Verbindlichkeiten			
I. gegenüber Kreditinstituten	25.684	24.817	23.926
II. aus Lieferung und Leistung	437	519	351
III. sonstige	721	756	784
D. Rechnungsabgrenzungsposten	805	1.173	1.190
<b>Bilanzsumme</b>	<b>38.540</b>	<b>37.772</b>	<b>37.612</b>

	2013 TEUR	2014 TEUR	2015 TEUR
Umsatzerlöse	17.898	18.310	18.653
aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	68	51	69
<b>Gesamtleistung</b>	<b>17.965</b>	<b>18.361</b>	<b>18.722</b>
Materialaufwand	1.488	1.843	1.876
Personalaufwand	10.660	11.629	11.775
Abschreibungen	2.188	2.169	2.142
sonstige betriebliche Aufwendungen	2.680	3.528	2.749
Beteiligungsergebnis	0	0	0
Zinsergebnis	-752	-736	-699
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>197</b>	<b>-1.546</b>	<b>-519</b>
außerordentliches Ergebnis	-32	-32	-159
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
sonstige Steuern	0	1	0
<b>Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</b>	<b>165</b>	<b>-1.578</b>	<b>-679</b>
Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	0	0	-796
Ergebnis aus Gewinnabführung an / Verlustübernahme durch Gesellschafter	0	0	0
Dotierung der Rücklage	-165	783	0
<b>Bilanzgewinn / Bilanzverlust</b>	<b>0</b>	<b>-796</b>	<b>-1.474</b>

	Angaben in	2013	2014	2015
Eigenkapitalquote:	%	10	6	4
Fremdkapitalquote:	%	90	94	96
Anlagendeckung I:	%	12	7	5
Anlagendeckung II:	%	86	80	76
Investitionen:	TEUR	1.867	1.679	1.787
cash-flow:	TEUR	2.582	1.782	2.997
Liquidität 1. Grades	%	143	141	170
Liquidität 2. Grades	%	147	149	176
Liquidität 3. Grades	%	149	151	178

**Ziele der Beteiligung / Erfüllung des öffentlichen Zwecks / Bedeutung für den Kreis Borken**

Das CVUA-MEL Münster wurde zum 01. Juli 2009 auf der Grundlage des Gesetzes zur Bildung integrierter Untersuchungsanstalten für Bereiche des Verbraucherschutzes (IUAG NRW) und der entsprechenden Errichtungsverordnung des Ministeriums für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschafts- und Verbraucherschutz NRW als Anstalt des öffentlichen Rechts gegründet. Es ist aus der Fusion der beiden bisherigen Ämter CVUA; Träger Land NRW und CEL; Träger Kreis Recklinghausen, entstanden. Das CVUA-MEL hat seine Standorte in Münster und in Recklinghausen.

Der größte Teil der Geschäftstätigkeit ist dem CVUA-MEL durch das IUAG NRW (Gesetzes zur Bildung integrierter Untersuchungsanstalten für Bereiche des Verbraucherschutzes NRW) zugewiesen. Eine wesentliche Änderung des Geschäftsumfanges könnte daher nur durch eine Gesetzesänderung erfolgen. Insofern sind der Geschäftsentwicklung in beide Seiten enge Grenzen gesetzt. Die acht angeschlossenen Kreise und kreisfreien Städte des Regierungsbezirks Münster sind durch das IUAG NRW verpflichtet, die Untersuchung und Beurteilung aller Proben, die im Rahmen der amtlichen Kontrolle des LFGB (Lebensmittel- und Futtermittelgesetzbuch) sowie des Tierseuchen- und Tierschutzrechts anfallen, im CVUA-MEL durchführen zu lassen. Im Geschäftsjahr 2015 wurden die dem CVUA-MEL übertragenen Aufgaben vollständig erledigt.

Im Jahr 2015 wurde ein für den Bereich Bakteriologie und Lebensmittel-Mikrobiologie gemeinsam angeschafftes MALDI-TOF-Gerät erfolgreich validiert und anschließend für die routinemäßigen Untersuchungen eingesetzt. Mit dem MALDI-TOF-Gerät, das innerhalb weniger Minuten eine Identifizierung von Bakterienkulturen ermöglicht, verfügt das CVUA-MEL über ein modernes Instrumentarium, das inzwischen in den großen, leistungsfähigen Untersuchungsämtern eine immer größer werdende Verbreitung findet.

Im Bereich der Tierseuchendiagnostik ist die Anzahl der Sektionen im Jahr 2015 insgesamt um einen Wert von 15 % gegenüber dem Vorjahr deutlich angestiegen.

Die im Jahr 2014 erstmals eingesetzte molekularbiologische Untersuchung von Hautgewebeprobe wurde im Jahr 2015 noch intensiviert. Die steigende Nachfrage der Landwirte nach Untersuchungen zur Abklärung von Krankheiten und Todesursachen bei landwirtschaftlichen Nutztieren dokumentiert die hohe Qualität der vom CVUA-MEL herausgegebenen Untersuchungsbefunde sowie die besondere Kompetenz und Erfahrung des mit den Untersuchungen beauftragten Personals.

Die Auftragslage im operativen Geschäft wird sich aller Voraussicht nach im klassischen Bereich auch mittelfristig nicht wesentlich ändern, daher ist der praktisch vollständige Auslastungsgrad der vorhandenen finanziellen und personellen Ressourcen auch zukünftig gegeben. Darüber hinaus besteht das Ziel, vermehrt kleinere, von Dritten vollständig finanzierte Projekte, die inhaltlich im Zusammenhang mit den eigenen Kernaufgaben stehen, zu gewinnen. Daneben ist ein wichtiges Ziel, die Aufwendungen der AöR zu senken, damit keine Erhöhungen der Erträge durch eine Steigerung der Umlage und Zuschüsse notwendig wird.

Prägend für das Wirtschaftsjahr 2015 war das Ergebnis der Pensions- und Beihilferückstellungen. Die Auswirkungen des Niedrigzinsniveaus der vergangenen Jahre führen dazu, dass der anzuwendende Zinssatz für die Abzinsung stark gesunken ist, was

## **Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Münsterland-Emscher-Lippe**

---

erhebliche Zuführungen zu den Pensions- und Beihilferückstellungen zur Folge hat. Dadurch bedingt hat das CVUA-MEL trotz leichter Umsatzsteigerungen einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 697 T-EUR erwirtschaftet.

Die landesweite Schwerpunktbildung zwischen den Untersuchungseinrichtungen wird derzeit organisatorisch und flächenbedarfstechnisch daraufhin begutachtet, inwiefern die konkrete Umsetzung stattfinden kann. Es werden intensive Gespräche über den Umfang und die organisatorischen Details zu den entsprechenden Schwerpunktbildungen geführt. Für das CVUA-MEL ist es in diesem Zusammenhang äußerst wichtig, eine endgültige Entscheidung zum Standort Recklinghausen zu erhalten.

Mit Ausnahme des Kreises Recklinghausen haben alle Träger des CVUA-MEL einer Verlagerung des Standortes Recklinghausen nach Münster zugestimmt. Der Kreistag Recklinghausen hat einstimmig gegen eine Verlagerung votiert und notfalls rechtliche Schritte zur Durchsetzung seines Votums angekündigt. Denn gemäß § 17 Abs. 4 der Einrichtungsverordnung kann ein Beschluss zur Auflösung des Standortes Recklinghausen nicht gegen die Stimme von Recklinghausen im Verwaltungsrat durchgesetzt werden. Zur Verlagerung des Standortes Recklinghausen ist bereits ein Verwaltungsrechtsstreit beim Verwaltungsgericht Münster anhängig. Den Antrag des Kreises Recklinghausen auf Erlass einer einstweiligen Anordnung hat das Verwaltungsgericht Münster durch Beschluss vom 20.06.2016 abgelehnt. Sollte die abschließende Entscheidung länger auf sich warten lassen, könnte die Arbeit des CVUA-MEL in einer Übergangsphase eingeschränkt sein.

Insgesamt ist festzustellen, dass das CVUA-MEL trotz aller Probleme auf einem gutem Weg ist, seine Aufgaben zu bewältigen sowie seine Leistungsfähigkeit zu erhalten und teilweise noch auszubauen.



## **Stiftung Kulturlandschaft Kreis Borken**

Burloer Str. 93  
46325 Borken  
Telefon: 02861 / 82-1442  
E-Mail: schulte-stiftung@kreis-borken.de

### **Rechtsform des Unternehmens**

Gemeinnützige Stiftung bürgerlichen Rechts

### **Beteiligungsverhältnis**

Der Kreis Borken ist zu 100 % an der Stiftung beteiligt.

### **Gegenstand des Unternehmens**

Zweck der Stiftung ist es, die historisch gewachsene Kulturlandschaft des Westmünsterlandes zu erhalten, zu pflegen und zu entwickeln. Die Stiftung erfüllt diesen Auftrag durch unterschiedliche Maßnahmen und Mittel. Eine zentrale Stellung nimmt dabei die Umsetzung der bauplanungsrechtlichen und landschaftsrechtlichen Eingriffsregelung ein. Hier präsentiert sich die Stiftung Kulturlandschaft Kreis Borken als Dienstleister für Dritte, insbesondere für die Städte und Gemeinden im Kreisgebiet, indem Sie Kompensationsmöglichkeiten zu günstigen Konditionen im Rahmen eines Ökokontos anbietet. Gleichzeitig will sie ein verlässlicher Partner für die Land- und Forstwirtschaft sein. Daneben widmet sie sich der Förderung und Umsetzung von Maßnahmen zum Erhalt, zur Pflege und zur Entwicklung von Natur und Landschaft. Dies gilt auch für Maßnahmen zum Vorteil geschützter Tier- und Pflanzenarten.

### **Besetzung der Organe**

#### Geschäftsführung

Edith Gülker

#### Kuratorium

Ltd. Kreisbaudirektor Hubert Grothues	(Vorsitzender)
Magdalene Garvert	(Vorsitzende des Ausschusses für Umwelt)
Markus Schulte	
Barbara Seidensticker-Beining	
Ludger Konrad	
Heinz-Josef Elpers	
Sandra Krüger	
Johannes Kisfeld	

**Stiftung  
Kulturlandschaft**

---

Ludger Schulze Beiering

(Vertreter des Westfälisch-Lippischen  
Landwirtschaftsverbandes)

Roland Schulte

(Leiter des Fachbereichs Natur und Umwelt  
der Kreisverwaltung Borken)

Beirat

Ltd. Kreisbaudirektor Hubert Grothues

**Finanz- und Leistungsbeziehungen zum Kreis Borken**

	<b>Einheit</b>	2013	2014	2015
<b>Bürgschaften</b>				
- Stand verbürgtes Volumen	<b>TEUR</b>	0	0	0
- Bürgschaften	<b>Anzahl</b>	0	0	0
<b>Gesellschaftliche Vorgänge</b>				
-Stammkapital	<b>TEUR</b>	0	0	0
- allg. Kapitaleinlagen		0	0	0
- Verlustübernahme		0	0	0
- Gewinnausschüttung		0	0	0
- Avalgebühren		0	0	0
<b>sonstige wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen</b>				
	<b>TEUR</b>	0	0	0

<b>AKTIVA</b>	31.12.2013 EUR	31.12.2014 EUR	31.12.2015 EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
II. Sachanlagen	2.859.259	2.885.117	3.566.353
III. Finanzanlagen	450	450	450
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	528.074	534.147	641.197
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	115.293	496.927	677.429
III. Wertpapiere	0	0	0
IV. Bankguthaben	542.934	986.648	1.023.720
C. Rechnungsabgrenzungsposten	62	39	39
<b>Bilanzsumme</b>	<b>4.046.072</b>	<b>4.903.327</b>	<b>5.909.188</b>

<b>PASSIVA</b>			
A. Eigenkapital			
I. Allgemeine Rücklage	998.982	998.982	998.982
II. Sonderrücklage	2.868.456	2.868.456	2.893.208
III. Freie Rücklagen	18.000	70.499	893.126
IV. Gewinn-/Verlustvortrag	0	0	0
V. Bilanzgewinn/ -verlust	52.499	822.627	469.277
B. Sonderposten	0	0	4.000
C. Rückstellungen	18.644	51.500	283.964
D. Verbindlichkeiten			
I. gegenüber Kreditinstituten	0	0	0
II. aus Lieferung und Leistung	44.017	1.919	245.613
III. sonstige	34.998	78.553	109.081
E. Rechnungsabgrenzungsposten	10.475	10.790	11.937
<b>Bilanzsumme</b>	<b>4.046.072</b>	<b>4.903.327</b>	<b>5.909.188</b>

	2013 EUR	2014 EUR	2015 EUR
Umsatzerlöse	502.403	999.921	743.381
aktivierte Eigenleistungen	0	459.055	357.082
sonstige betriebliche Erträge	18.560	19.058	17.865
<b>Gesamtleistung</b>	<b>520.963</b>	<b>1.478.034</b>	<b>1.118.328</b>
Materialaufwand	350.550	452.982	250.032
Personalaufwand	21.008	21.279	21.215
Abschreibungen	25.379	13.253	19.792
sonstige betriebliche Aufwendungen	78.305	148.600	368.434
Beteiligungsergebnis	0	0	0
Zinsergebnis	6.779	7.856	10.422
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>52.499</b>	<b>849.776</b>	<b>469.277</b>
außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
sonstige Steuern	0	27.149	0
<b>Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</b>	<b>52.499</b>	<b>822.627</b>	<b>469.277</b>
Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	0	0	0
Ergebnis aus Gewinnabführung an / Verlustübernahme durch Gesellschafter	0	0	0
<b>Bilanzgewinn / Bilanzverlust</b>	<b>52.499</b>	<b>822.627</b>	<b>469.277</b>

### **Ziele der Beteiligung / Erfüllung des öffentlichen Zwecks / Bedeutung für den Kreis Borken**

Der Zweck der Stiftung ist es, die historisch gewachsene Kulturlandschaft des Westmünsterlandes zu erhalten, zu pflegen und zu entwickeln. Die Stiftung erfüllt diesen Auftrag durch unterschiedliche Maßnahmen und Mittel. Eine zentrale Stellung nimmt dabei die Umsetzung der bauplanungsrechtlichen und landschaftsrechtlichen Eingriffsregelung ein. Hier präsentiert sich die Stiftung Kulturlandschaft Kreis Borken als Dienstleister für Dritte, insbesondere für die Städte und Gemeinden im Kreisgebiet, indem sie Kompensationsmöglichkeiten im Rahmen eines Ökokontos anbietet. Gleichzeitig will sie ein verlässlicher Partner für die Land- und Forstwirtschaft sein. Daneben widmet sie sich der Förderung und Umsetzung von Maßnahmen zum Erhalt, zur Pflege und zur Entwicklung von Natur und Landschaft.

Der Jahresumsatz 2015 betrug 1.118 T-EUR. Die Vermögenslage der Stiftung Kulturlandschaft stellt sich zum 31.12.2015 wie folgt dar: Neben dem Betriebsvermögen besitzt sie Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte in einem Gesamtwert von 3.566 T-EUR (Vorjahr: 2.885 T-EUR). Dem stehen auf der Passivseite der Bilanz das Stiftungskapital und die Rücklagen gegenüber. Das Stiftungskapital, welches nicht verbraucht wird, hat sich mit 999 T-EUR gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Die Rücklagen in Summe von 3.786 T-EUR konnten gegenüber dem Vorjahr ausgebaut werden. Der Jahresüberschuss ist auf 469 T-EUR zurückgegangen.

Der Bedarf nach Kompensationsflächen ist im Kreis Borken bedingt durch die prosperierende Wirtschaft und den Leitungsbau nach wie vor groß. Hier gilt es, die gesetzlich geforderte Kompensation durch intelligente Maßnahmen möglichst flächenschonend umzusetzen. Der Kauf und die Sicherung von Flächen in oder an Naturschutzgebieten durch die Stiftung selbst wird auch weiterhin notwendig sein, um auch künftig im Sinne des Stiftungszwecks handlungsfähig zu bleiben und den gesetzlichen Auftrag zur Etablierung eines Biotopverbundsystems im Kreis Borken in den nächsten Jahren zu erfüllen.

## **Annette von Droste zu Hülshoff-Stiftung**

Schönebeck 6  
48329 Havixbeck  
Tel.: 02534 / 1052  
Fax: 02534 / 9190  
E-Mail: [info@droste-stiftung.de](mailto:info@droste-stiftung.de)

### **Rechtsform des Unternehmens**

Gemeinnützige Stiftung bürgerlichen Rechts

### **Beteiligungsverhältnis**

Stammkapital	19.000.000,00 EUR	
Davon Kreis Borken	250.000,00 EUR	= 1,32%

Die Annette von Droste zu Hülshoff- Stiftung wurde durch Stiftungsgeschäft vom 22. Dezember 2011 gegründet und am 28. September 2012 als rechtsfähige Stiftung anerkannt. Sie wird mitgetragen vom Land NRW, dem Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL), der Kulturstiftung der Westfälischen Provinzialversicherung und der Kulturstiftung Westfalen-Lippe gGmbH. Von kommunaler Seite beteiligen sich die Kreise Coesfeld, Warendorf und Borken, die Stadt Münster und die Gemeinde Havixbeck. Der Kreis Borken beteiligt sich seit dem 01. Juni 2012 als weiterer Stifter mit 250.000 EUR am Gründungskapital.

### **Gegenstand des Unternehmens**

Zweck der Stiftung ist die Förderung von Kunst und Kultur, Wissenschaft und Forschung, Bildung und Erziehung sowie das Fördern des Denkmalschutzes und der Denkmalpflege, vor allem auch die Bewahrung und Förderung der mit dem Namen von Droste zu Hülshoff verbundenen kultur- und kunsthistorischen Werte und ihre Vermittlung an Nachwelt und Öffentlichkeit.

## **Annette von Droste zu Hülshoff Stiftung**

---

### **Besetzung der Organe**

#### Vorstand

Dr. Barbara Rüschoff-Thale  
Kurt Vieten  
Helmut Rudolph

Vorsitzende  
stellvertretender Vorsitzender

#### Kuratorium

Matthias Löb  
Jutta Freifrau von Droste zu Hülshoff

(Vorsitzender)  
(verstorben am 23. Dezember 2015,  
Ehrevorsitzende auf Lebenszeit)

Jochen Borchert  
Dieter Gebhard  
Dr. Rolf Gerlach  
Jochen Herwig  
Beate Möllers  
Bernd Neuendorf  
Dt. Christian Schulze Pellengahr  
Dr. Wolfgang Breuer  
Markus Lewe  
Dr. August Oetker  
Dr. Gunter Thielen  
Dr. Günter Winands

(stellvertretender Vorsitzender)

#### Stifterkolleg

(Ab einer Zustiftung von 100 T-EUR hat der/die Stifter/in einen Anspruch auf die Mitgliedschaft im „Stifterkolleg Burg Hülshoff“.)

Landrat Dr. Kai Zwicker



**Finanz- und Leistungsbeziehungen zum Kreis Borken**

	Einheit	2013	2014	2015
<b>Bürgschaften</b>				
- Stand verbürgtes Volumen	TEUR	0	0	0
- Bürgschaften	Anzahl	0	0	0
<b>Gesellschaftliche Vorgänge</b>	TEUR			
-Stammkapital		0	0	0
- allg. Kapitaleinlagen		0	0	0
- Verlustübernahme		0	0	0
- Gewinnausschüttung		0	0	0
- Avalgebühren		0	0	0
<b>sonstige wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen</b>	TEUR	0	0	0

<b>AKTIVA</b>	31.12.2013 TEUR	31.12.2014 TEUR	31.12.2015 TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	3	2	3
II. Sachanlagen	5.512	5.540	5.496
III. Finanzanlagen	15.022	17.052	17.308
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	17	9	15
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	198	130	734
III. Wertpapiere	0	0	0
IV. Bankguthaben	1.841	1.113	436
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1	2	2
<b>Bilanzsumme</b>	<b>22.595</b>	<b>23.849</b>	<b>23.993</b>

<b>PASSIVA</b>			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Eigenkapital	19.710	19.632	21.244
II. Kapitalrücklagen	1.546	716	353
III. Gewinnrücklagen	215	2.386	1.100
IV. Gewinn-/Verlustvortrag	0	0	0
V. Bilanzgewinn / Bilanzverlust	0	0	0
VI. Sonderposten aus Investitionszuschüssen	0	0	0
B. Rückstellungen	610	561	96
C. Verbindlichkeiten			
I. gegenüber Kreditinstituten	344	325	305
II. aus Lieferung und Leistung	11	66	153
III. sonstige	71	75	652
D. Rechnungsabgrenzungsposten	89	89	92
<b>Bilanzsumme</b>	<b>22.595</b>	<b>23.849</b>	<b>23.995</b>

	2013 TEUR	2014 TEUR	2015 TEUR
Umsatzerlöse	728	691	727
aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	304	2.023	849
<b>Gesamtleistung</b>	<b>1.033</b>	<b>2.714</b>	<b>1.575</b>
Materialaufwand	165	144	148
Personalaufwand	489	501	531
Abschreibungen	62	68	68
sonstige betriebliche Aufwendungen	438	1.417	1.357
Beteiligungsergebnis	-54	-29	-164
Zinsergebnis	457	788	662
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>282</b>	<b>1.342</b>	<b>-30</b>
außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	11	0	7
sonstige Steuern	0	0	0
<b>Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</b>	<b>271</b>	<b>1.342</b>	<b>-38</b>
Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-60	0	0
Entnahme/Einstellung Rücklagen	-211	-1.342	38
<b>Bilanzgewinn / Bilanzverlust</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

## **Annette von Droste zu Hülshoff Stiftung**

---

### **Ziele der Beteiligung / Erfüllung des öffentlichen Zwecks / Bedeutung für den Kreis Borken**

Am 01. März 2012 hat der Kreistag des Kreises Borken die Beteiligung an der Annette von Droste zu Hülshoff- Stiftung beschlossen. Diese Stiftung wurde durch das Ministerium für Inneres und Kommunales als rechtsfähige Stiftung anerkannt.

Die Wasserburg Hülshoff ist der Geburtsort der Dichterin Annette von Droste-Hülshoff. Sie zählt zu den bedeutendsten Persönlichkeiten der deutschen Literatur und kann als wichtigste Dichterin Westfalens bezeichnet werden. Dabei hat Annette von Droste-Hülshoff die Dichtkunst des gesamten Münsterlands maßgeblich geprägt. Dieses kultur- und kunsthistorische Erbe kann mithilfe einer solchen, breit von der gesamten Region getragenen, Stiftung gewahrt und weiter tradiert werden.

Als Mitglied des Stifterkollegs übt der Kreis Borken eine beratende Funktion für das Kuratorium aus. Damit ist der Einfluss des Kreises in den Organen der Stiftung angemessen gesichert.